Parallels Desktop® 4

Benutzerhandbuch

Copyright © 1999-2009 Parallels, Inc.

ISBN: N/A
Parallels Holdings Ltd.
c/o Parallels Software Inc.
13755 Sunrise Valley Drive
Suite 600
Herndon, VA 20171
USA
Tel.: +1 (703) 815 5670
Fax: +1 (703) 815 5675

Copyright © 1999-2009 Parallels Holdings Ltd. und Tochterunternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Parallels, Coherence, Parallels Transporter, Parallels Compressor, Parallels Desktop und Parallels Explorer sind eingetragene Marken von Parallels, Inc. Virtuozzo, Plesk, HSPcomplete und die entsprechenden Logos sind Marken von Parallels, Inc. Das Parallels-Logo ist eine Marke von Parallels, Inc.
Dieses Produkt basiert auf einer Technologie, die Gegenstand einer Reihe von schwebenden Patentanmeldungen ist.
Virtuozzo ist eine patentierte Virtualisierungstechnologie, die durch die US-Patente 7.099.948, 7.076.633 und 6.961.868 geschützt wird und in den USA über schwebende Patente verfügt.
Plesk und HSPcomplete sind patentierte Hostingtechnologien, die durch die US-Patente 7.099.948 und 7.076.633 geschützt werden und in den USA über schwebende Patente verfügen.

Jeglicher Vertrieb dieser Produkte oder davon abgeleiteter Produkte ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Copyright-Inhabers nicht gestattet.

Apple, Bonjour, Finder, Mac, Macintosh und Mac OS sind Marken von Apple Inc.
Microsoft, Windows, Microsoft Windows, MS-DOS, Windows NT, Windows 95, Windows 98, Windows 2000, Windows XP, Windows 2003 Server, Windows Vista, Microsoft SQL Server, Microsoft Desktop Engine (MSDE) und Microsoft Management Console sind Marken oder eingetragene Marken der Microsoft Corporation.
Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds.
Red Hat ist eine eingetragene Marke von Red Hat Software, Inc.
SUSE ist eine eingetragene Marke von Novell, Inc.
Solaris ist eine eingetragene Marke von Sun Microsystems, Inc.
X Window System ist eine eingetragene Marke von X Consortium, Inc.
UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group.
IBM DB2 ist eine eingetragene Marke der International Business Machines Corp.
SSH und Secure Shell sind Marken von SSH Communications Security, Inc.
MegaRAID ist eine eingetragene Marke von American Megatrends, Inc.
PowerEdge ist eine Marke der Dell Computer Corporation.
eComStation ist eine Marke von Serenity Systems International.
FreeBSD ist eine eingetragene Marke der FreeBSD Foundation.
Intel, Pentium, Celeron und Intel Core sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation.
OS/2 Warp ist eine eingetragene Marke der International Business Machines Corporation.
VMware ist eine eingetragene Marke von VMware, Inc.
Alle anderen Marken und Namen in diesem Dokument sind möglicherweise Marken ihrer jeweiligen Inhaber.

Inhalte

Einführung 7

Über Parallels Desktop 7
Über dieses Handbuch 8
Aufbau dieses Handbuchs 9
Dokumentationskonventionen 9
Hilfe 10
Feedback 11
Kenntnis 11

Virtual Machine-Technologie – Grundlagen 12

Virtual Machine-Technologie – Überblick 12
Parallels virtuelle Maschine 12

Installation von Parallels Desktop 15

Systemvoraussetzungen 15
Installation von Parallels Desktop 17
Installation von Parallels Desktop in Windows 17
So installieren Sie Parallels Desktop in Linux: 20
Parallels Desktop aktivieren 22
Parallels Desktop registrieren 23
Upgraden von Parallels Workstation 2.2 auf Parallels Desktop für Windows und Linux 26
Aktualisieren von Parallels Desktop 27
Automatische Aktualisierung 28
Manuelle Aktualisierung 29
Deinstallation von Parallels Desktop 30

Grundlagen: Die Arbeit mit Parallels Desktop 32

Parallels Desktop starten 32
Grundlegendes zur Benutzeroberfläche 33
Menüs 34
Symbolleiste 36
Statusleiste 39
Parallels Desktop-Taskleistensymbol 40
Konfiguration der Parallels Desktop-Einstellungen 40
Allgemeine Einstellungen 41
Tastatur-Einstellungen 43
Speichereinstellungen 45
Netzwerkeinstellungen 46
USB-Einstellungen 49
Update-Einstellungen 51
Feedback-Einstellungen 53
Proxy-Server-Einstellungen 54

Einrichten einer virtuellen Maschine 56

Unterstützte Gastbetriebssysteme ... 56
Erstellen einer neuen virtuellen Maschine ... 57
Assistent Neue virtuelle Maschine ... 58
Windows Express-Installation ... 59
Installationsmodus Typisch ... 62
Installationsmodus Eigene ... 64
Eine bereits existierende virtuelle Maschine hinzufügen ... 69
Installation eines Gastbetriebssystems ... 72
Installation von Parallels Tools ... 74
Parallels Tools - Überblick ... 75
Installation der Parallels Tools in einem Windows-Gastbetriebssystem ... 76
Parallels Tools in einem Linux-Gastbetriebssystem installieren ... 78
Aktualisieren der Parallels Tools ... 81
Entfernen der Parallels Tools ... 82
Virtuelle Maschinen herunterladen ... 83

In einer virtuellen Maschine arbeiten 84

Wichtige Aktionen in der virtuellen Maschine durchführe ... 85
Virtuelle Maschinen starten und herunterfahren ... 85
Anhalten und Standby Ihrer virtuellen Maschine ... 86
Virtuelle Maschine anhalten und zurücksetzen ... 87
Maus- und Tastatur-Synchronisierung ... 88
Maus & Tastatur erkennen und freigeben ... 88
Tastatur-Kurzbefehle in einer virtuellen Maschine ... 88
Darstellungsmodus ändern ... 89
Im Kohärenzmodus arbeiten ... 92
Konfiguration zur Laufzeit ändern ... 94
Geräte verwenden ... 96
Einen Drucker in einer virtuellen Maschinen einrichten ... 96
USB-Geräte in einer virtuellen Maschine verwenden ... 102
Im Abgesicherten Modus arbeiten ... 104
Gemeinsam genutzte Ordner verwenden ... 105
Gemeinsam genutzten Ordner einrichten ... 105
Gemeinsam genutzte Ordner im Gastbetriebssystem darstellen ... 106
Erstellen von Screenshots von Gastbetriebssystemen ... 107

Konfiguration einer virtuellen Maschine 108

Konfiguration der virtuellen Maschine bearbeiten ... 108
Allgemeine Einstellungen ... 109
Boot-Sequenz-Einstellungen ... 111
Einstellungen für Start und Ausschalten ... 113
Optimierungseinstellungen ... 115
Einstellungen für Dienste ... 117
Einstellungen für Gemeinsame Ordner ... 119
Einstellungen für das gemeinsame Profil ... 121
SmartMount-Einstellungen ... 122
SmartGuard-Einstellungen ... 123
Coherence-Einstellungen ... 125
CPU-Einstellungen ... 126
Speichereinstellungen ... 128
Grafikeinstellungen ... 130
Disketteneinstellungen ... 132
CD-ROM-Optionen ... 134

Einstellungen der Festplatte ... 137
Einstellungen für den seriellen Port ... 141
Netzwerkadaptereinstellungen ... 143
Einstellungen für den parallelen Port ... 145
Soundeinstellungen ... 147
USB-Einstellungen ... 148
Generische SCSI-Geräte-Einstellungen ... 149
Hinzufügen und Entfernen von Geräten ... 150
Assistent Hardware hinzufügen ... 150
Hinzufügen eines virtuellen Festplattenlaufwerks ... 151
Hinzufügen eines CD/DVD-ROM-Laufwerks ... 156
Hinzufügen eines Diskettenlaufwerks ... 158
Hinzufügen eines Netzwerkadapters ... 159
Hinzufügen eines Soundgeräts ... 160
Hinzufügen eines seriellen Ports ... 162
Hinzufügen eines parallelen Ports ... 163
Hinzufügen eines USB-Controllers ... 164
Ein generisches SCSI-Gerät hinzufügen ... 165
Entfernen von Geräten ... 166
Netzwerkverbindungen auf einer virtuellen Maschine ... 167
Gemeinsames Netzwerk ... 168
Überbrücktes Ethernet Netzwerk ... 170
Host-exklusives Netzwerk ... 171

Verwalten von virtuellen Maschinen 173

Klonen einer virtuellen Maschine ... 174
Eine virtuelle Maschine entfernen ... 175
Löschen einer virtuellen Maschine ... 177
Arbeiten mit Vorlagen von virtuellen Maschinen ... 179
Eine Vorlage für virtuelle Maschinen erstellen ... 180
Bereitstellen einer VM-Vorlage ... 182
Virtuelle Maschine von der Taskleiste aus verwalten ... 183
Leistung optimieren mit anpassungsfähigen Hypervisor ... 184
Arbeiten mit Snapshots ... 185
Snapshots erstellen ... 185
Snapshots verwalten ... 186

Verwenden von Parallels-Erweiterungen 191

Parallels Image Tool verwenden ... 191
Vergrößern der Kapazität der virtuellen Festplatte ... 192
Verwalten der Eigenschaften der virtuellen Festplatte ... 193
Ändern des Formats der virtuellen Festplatte ... 194
Größenreduktion der virtuellen Festplatte ... 195
Parallels Transporter verwenden ... 196
Arbeitsprinzipien für Parallels Transporter ... 196
Migrationsszenarien ... 197
Parallels Transporter starten ... 199
Parallels Compressor verwenden ... 199
Anforderungen des Gastbetriebssystems ... 200
Arbeitsprinzipien für Parallels Compressor ... 200
Parallels Compressor ausführen ... 201

Fehlerbehebung und Einschränkungen 203

Technischer Support ... 203
Melden eines Problems an das Parallels-Team ... 204
Netzwerk-Konfiguration in Linux ... 206
Bildschirmauflösung in der virtuellen Maschine ändern ... 206
Probleme Speichernutzung ... 207
Probleme mit Antivirus-Software ... 208
Upgrade der Parallels Tools im Textmodus in einem Linux-Gast-BS ... 208
Installation des GCC-Pakets und der Kernelquelldateien in Linux ... 209

Glossar 209

Index 214

KAPITEL 1

Einführung

Mit Parallels Desktop können Sie die Hardware-Ressourcen Ihrer Intel-basierten Windows®- oder Linux®-Computer effizienter nutzen, indem Sie sie gemeinsam in verschiedenen virtuellen Maschinen nutzen.

In diesem Kapitel

Über Parallels Desktop.....7
Über dieses Handbuch.....8
Hilfe.....10
Feedback.....11
Kenntnis.....11

Über Parallels Desktop

Parallels Desktop ist eine Virtualisierungslösung, die es Ihnen ermöglicht, virtuelle Maschinen auf Computern mit Intel®-Prozessoren (1,66 GHz und schneller) zu erstellen und ein Windows- oder Linux-Betriebssystem zu installieren. Sie können ein Windows-, Linux- oder ein anderes unterstütztes Gastbetriebssystem in einer virtuellen Maschinen installieren und mit diesen und ihren Programmen parallel zu den Programmen, auf dem auf Ihrem physischen Computer installierten primären Betriebssystem, arbeiten.

Parallels Desktop, das auf der preisgekrönten Hypervisor-Virtualisierungstechnologie von Parallels basiert, ermöglicht Folgendes:

- Erstellen von leistungsstarken und benutzerfreundlichen virtuellen Maschinen
- Windows- und Linux-Programme parallel mit den Programmen des primären Betriebssystems

Parallels Desktop enthält verschiedene Hilfsprogramme, die die Ausführung mehrerer Betriebssysteme auf dem physischen Computer noch komfortabler machen:

- Parallels Transporter® für die Migration von physischen Computern und virtuellen Maschinen von Drittanbietern zu Parallels virtuellen Maschinen
- Parallels Image Tool zum Erhalten der Kapazität und anderer Einstellungen Ihrer virtuellen Festplatten
- Parallels Compressor® für die Komprimierung von Daten, die auf virtuellen Festplatten mit Windows gespeichert sind

Über dieses Handbuch

Dieses Handbuch richtet sich an Benutzer, die Parallels Desktop nutzen möchten, um Parallels virtuelle Maschinen zu erzeugen, zu konfigurieren und auszuführen.

Im Text verwendete Abkürzungen

Im vorliegenen Handbuch werden folgende Abkürzungen verwendet:

- *BS* wird in längeren Sätzen anstelle von *Betriebssystem* verwendet, ohne dadurch die Bedeutung des Satzes zu ändern.
- *VM* wird in längeren Sätzen anstelle von *Virtual Machine* verwendet, ohne dadurch die Bedeutung des Satzes zu ändern.

Definitionen

Primäres Betriebssystem (primäres BS): In diesem Handbuch wird damit das Betriebssystem bezeichnet, dass die E-/A-Geräte des Computers steuert und das beim Einschalten des physischen Computers geladen wird.

Gastbetriebssystem (Gast-BS): Der Terminus bezeichnet ein Betriebssystem, dass unter Kontrolle der virtuellen Maschine ausgeführt wird.

Aufbau dieses Handbuchs

Das Handbuch ist wie folgt strukturiert:

- Einführung (S. 7) (die Sie im Moment lesen). Das Kapitel enthält grundlegende Informationen zum Produkt und zu diesem Handbuch.
- Technologie der virtuellen Maschine – Grundlagen (S. 12) Dieses Kapitel beinhaltet Informationen zur Ausführung und zu den Technologien von virtuellen Maschinen.
- Installation von Parallels Desktop (S. 15). Dieses Kapitel beinhaltet Anweisungen zur Produktinstallation.
- Grundlagen: Die Arbeit mit Parallels Desktop (S. 32) Dieses Kapitel beinhaltet grundlegende Informationen zur Arbeit mit Parallels Desktop.
- Einrichten einer virtuellen Maschine (S. 56) Dieses Kapitel beinhaltet Informationen zur Erstellung von virtuellen Maschinen, dem Hinzufügen einer neuen und der Installation von Parallels Tools in Gastbetriebssystemen.
- Arbeiten in einer virtuellen Maschine (S. 84). Dieses Kapitel beinhaltet grundlegende Informationen zur Arbeit in virtuellen Maschinen.
- Konfigurieren einer virtuellen Maschine (S. 108). Dieses Kapitel beinhaltet Informationen dazu, wie Sie die Konfiguration von virtuellen Maschinen ändern.
- Verwalten von virtuellen Maschinen (S. 173) Dieses Kapitel beinhaltet grundlegende Informationen zur Verwaltung von virtuellen Maschinen.
- Verwenden von Parallels-Add-Ons (S. 191) Dieses Kapitel enthält Informationen zur Verwendung von Parallels Transporter, Parallels Compressor und Parallels Image Tool.
- **Fehlerbehebung und Einschränkungen** (S. 203). Dieses Kapitel bietet Lösungen für einige der bekannten Probleme

Dokumentationskonventionen

Bevor Sie mit der Verwendung dieses Handbuchs beginnen, sollten Sie sich mit den darin verwendeten Dokumentationskonventionen vertraut machen. Informationen zu den in der Dokumentation enthaltenen Fachbegriffen finden Sie im Glossar am Ende dieses Dokuments.

In der folgenden Tabelle sind die verwendeten Formatierungskonventionen dargestellt.

Formatierungskonvention	Art der Information	Beispiel
Fett	Elemente, die Sie auswählen sollen, z. B. Menüoptionen, Befehlstasten oder Listeneinträge.	Wechseln Sie zum Tab Ressourcen.
	Überschriften von Kapiteln, Abschnitten und Unterabschnitten.	Lesen Sie das Kapitel Grundlagen der Verwaltung.
Kursiv	Wird verwendet, um die Wichtigkeit einer Sache zu unterstreichen, einen Begriff einzuführen oder einen Befehlszeilenplatzhalter zu kennzeichnen, der durch einen	Dies sind sogenannte *EZ-Templates*.
		Zum Zerstören eines Containers geben Sie `vzctl destroy` *`ctid`* ein.

	wirklichen Namen oder Wert ersetzt werden muss.	
`Monospace`	Die Namen von Befehlen, Dateien und Verzeichnissen.	Verwenden Sie `vzctl start`, um einen Container zu starten.
`Vorformatiert`	Computerausgaben auf dem Bildschirm bei Befehlszeilensitzungen; Quellcode in XML, C++ oder anderen Programmiersprachen.	`Saved parameters for Container 101`
`Monospace fett`	Ihre Eingaben im Gegensatz zu Computerausgaben auf dem Bildschirm.	**`# rpm –V virtuozzo-release`**
Taste+Taste	Tastenkombinationen, bei denen der Benutzer eine Taste gedrückt halten und währenddessen eine andere drücken muss.	Ctrl+P, Option(Alt)+F4

Neben den Formatierungskonventionen sollten Sie auch die in Parallels-Dokumenten verwendete Dokumentenstruktur kennen: Die Kapitel aller Handbücher werden in Abschnitte unterteilt, die dann wiederum in Unterabschnitte unterteilt sind. Beispielsweise ist Über dieses Handbuch ein Abschnitt und Dokumentationskonventionen ein Unterabschnitt.

Hilfe

Parallels Desktop bietet mehrere Optionen für den Zugriff auf benötigte Informationen:

- Parallels Desktop-Handbuch. Dieses Dokument enthält umfassende Informationen zum Produkt, zu dessen Verwendung und zur Fehlerbehebung. Sie können auf dieses Handbuch zugreifen, indem Sie im Hilfe-Menü von Parallels Desktopdie Parallels Desktop-Hilfe.
- Online-Dokumentation. PDF-Dokumentation für Parallels Desktop und andere Parallels-Produkte, z. B. Parallels Transporter, Parallels Image Tool und Parallels Compressor. Zum Aufruf der Seite mit der Online-Dokumentation wählen Sie im Menü Hilfe den Eintrag Online-Dokumentation.
- Parallels Befehlszeilen-Referenz-Anleitung. Dieses Dokument enthält Informationen zur Benutzung des Befehlszeilenprogramms `prlctl`, das zur Steuerung und Verwaltung von Parallels Desktop und dessen virtuellen Maschinen über einen Terminal entwickelt wurde. Rufen Sie die Seite Online-Dokumentation auf unserer Website auf, um dieses Dokument zu laden.
- Parallels API-Referenzen und SDK Anleitung für Programmierer. Diese Anleitungen richten sich an IT-Profis und sind auf der Seite Online-Dokumentation auf unserer Website zu finden.
- Kontextbezogene Hilfe. Durch Drücken der Taste F1 können Sie eine Hilfeseite für das aktive Fenster anzeigen.
- Parallels-Website (http://www.parallels.com/de/). Durchsuchen Sie die Support-Website, die Hilfedateien zum Produkt und einen Abschnitt mit häufig gestellten Fragen enthält.
- Parallells-Wissensdatenbank (http://kb.parallels.com/). Diese Online-Ressource enthält wertvolle Artikel zur Verwendung von Parallels Desktop und anderen Produkten von Parallels.

Feedback

Wenn Sie in diesem Handbuch einen Tippfehler bemerken oder einen Verbesserungsvorschlag haben, würden wir uns sehr über Ihr Feedback freuen.

Der richtige Ort für Ihre Kommentare und Vorschläge ist die Seite für Feedback zur Parallels-Dokumentation (http://www.parallels.com/de/support/usersdoc/).

Kenntnis

Diese Software verwendet unter Umständen urheberrechtlich geschütztes Material; diese Verwendung wird hiermit im Folgenden anerkannt.

tinyBIOS

tinyBIOS wird als BIOS-System verwendet. Der Quell-Code wurde von PC Engines veröffentlicht und unterliegt Common Public License (CPL, freie Software-Lizenz) ist verfügbar unter http://www.ibm.com/developerworks/library/os-cpl.html.

Plex86/Bochs VGABios

Plex86/Bochs VGABios wird als Video-BIOS/Grafik-BIOS verwendet und ist entsprechend den Bedingungen von GNU Lesser General Public License lizenziert, verfügbar unter http://www.gnu.org/licenses/lgpl-2.1.html.

libmspack

libmspack wird verwendet, um die Inhalte von Microsoft CAB-Dateien zu extrahieren, und ist entsprechend den Bedingungen von GNU Lesser General Public License lizenziert, verfügbar unter http://www.gnu.org/licenses/lgpl-2.1.html.

KAPITEL 2

Virtual Machine-Technologie – Grundlagen

Dieses Kapitel enthält eine kurze Beschreibung der Parallels Virtual Machines, ihrer Spezifikationen und der zugrunde liegenden Technologien.

In diesem Kapitel

Virtual Machine-Technologie – Überblick.....12
Parallels virtuelle Maschine 12

Virtual Machine-Technologie – Überblick

Die Parallels Desktop-Software basiert auf der Virtual Machine-Technologie, mit deren Hilfe das primäre Betriebssystem des physischen Computers (das auf dem physischen Computer installierte Betriebssystem) und mehrere darauf ausgeführte Virtual Machines die Hardwareressourcen des physischen Computers gemeinsam nutzen können.

Die Virtual Machine-Technologie kann erfolgreich auf Computern verwendet werden, die die Intel-Virtualisierungstechnologie (Intel VT-x) unterstützen. Diese Technologie ermöglicht Parallels Desktop die Emulation virtueller Prozessoren in Virtual Machines.

Intel VT-x ist in der Architektur neuer Intel-Prozessoren implementiert und wurde speziell für Plattformen entwickelt, auf denen mehrere Betriebssysteme ausgeführt werden. VT-x-Prozessoren ermöglichen eine präzisere Emulation virtueller Prozessoren. Weitere Informationen zur Intel-Virtualisierungstechnologie finden Sie auf der Intel-Website.

Parallels virtuelle Maschine

Parallels Desktop verbindet die Vorteile der VM- und der Intel-Virtualisierungstechnologie und ermöglicht Ihnen so, virtuelle Maschinen mit einer Vielzahl von Hardwaregeräten zu erstellen.

Eine virtuelle Maschine von Parallels funktioniert wie ein selbstständiger Computer mit folgender Hardware:

CPU	Bis zu 8-Core Intel CPU

Hauptplatine	Auf einem Intel i965-Chipset basierende Hauptplatine
RAM	bis zu 8 GB Arbeitsspeicher
Grafikkarte	VGA und SVGA mit VESA 3.0 kompatiblem Video-Adapter
Grafik-RAM	bis zu 256 MB Grafikspeicher
Diskettenlaufwerk	1.44 MB Diskettenlaufwerk, zugeordnet einer Imagedatei oder einem physischen Diskettenlaufwerk
IDE-Geräte	bis zu vier IDE-Geräte
▪ Festplatte	Festplattenlaufwerk zugeordnet einer Imagedatei (jeweils bis zu 2 TB)
▪ CD/DVD-ROM-Laufwerk	CD/DVD-ROM-Laufwerk zugeordnet einem realen Laufwerk oder einer Imagedatei
SCSI-Geräte	Bis zu 15 SCSI-Geräte
▪ Festplatte	Festplatte, die einer Imagedatei zugeordnet ist (je bis zu 2 TB)
▪ Generisches SCSI-Gerät	Generisches SCSI-Gerät
Netzwerkschnittstellen	Bis zu 16 Netzwerkschnittstellen: einschließlich einer virtuellen Netzwerkkarte (Ethernet), die mit RTL8029 kompatibel ist
Serielle Ports (COM)	Bis zu 4 serielle Ports (COM), die einem Socket oder einer Ausgabedatei zugeordnet sind
Parallel-Ports (LPT)	Bis zu 3 Parallel-Ports (LPT), die einer Ausgabedatei, einem echten Port oder einem Drucker zugeordnet sind
Soundkarte	AC'97-kompatible Soundkarte mit Aufnahmeunterstützung
Tastatur	Generische PC-Tastatur
Maus	PS/2-Radmaus

USB	Bis zu 8 USB 2.0- und bis zu 8 USB 1.1-Geräte

Jede virtuelle Maschine wird in dem primären Betriebssystem als ein Dateien-Bündel (.pvm) gespeichert, welches die Konfigurationsdatei der virtuellen Maschine (.pvs), die Datei der virtuellen Festplatte (.hdd) und andere Dateien der virtuellen Maschine enthält.

Eine virtuelle Maschine kann über folgende Dateien verfügen:

`.pvm`	Paket mit den Dateien der virtuellen Maschine.
`.pvs`	Konfigurationsdatei einer virtuellen Maschine. Sie definiert die Konfiguration der Hardware und der Ressourcen einer virtuellen Maschine. Die Konfigurationsdatei wird beim Erstellen der virtuellen Maschine generiert.
`.sav`	Eine Datei, die erstellt wird, wenn eine virtuelle Maschine in Standby geschaltet wird. Sie enthält den Zustand der virtuellen Maschine und der zugehörigen Programme in dem Moment, in dem die virtuelle Maschine in Standby geschaltet wurde.
`.mem`	Eine Datei, die ein Speicherabbild der in Standby geschalteten virtuellen Maschine enthält. Bei einer laufenden virtuellen Maschine handelt es sich dabei um eine temporäre Datei des virtuellen Speichers.
`.hdd`	Ein Paket von Dateien, das die virtuelle Festplatte einer virtuellen Maschine von Parallels darstellt. Beim Erstellen einer virtuellen Maschine können Sie eine neue virtuelle Festplatte erstellen oder eine vorhandene verwenden.
`.iso`	Imagedatei einer CD oder DVD. Virtuelle Maschinen behandeln ISO-Images wie echte CD/DVDs.

`.fdd`	Eine Disketten-Imagedatei. Virtuelle Maschinen behandeln FDD-Images wie echte Disketten. Wenn Sie ein Windows-Gastbetriebssystem im Installationsmodus "Windows Express" installieren, erstellt Parallels Desktop die Disketten-Imagedatei `unattended.fdd` und sichert diese im Ordner der virtuellen Maschine. Die Datei ist für die Installation von Windows Server 2003, Windows XP und Windows Vista erforderlich.
`.txt`	Ausgabedateien für serielle und Parallel-Ports. Die `.txt`-Dateien werden generiert, wenn der mit einer Ausgabedatei verbundene serielle oder Parallel-Port zur Konfiguration der virtuellen Maschine hinzugefügt wird.

KAPITEL 3

Installation von Parallels Desktop

In diesem Kapitel werden die Systemanforderungen aufgelistet und alle Hinweise zur Installation von Parallels Desktop in den Betriebssystemen Linux oder Windows angegeben.

In diesem Kapitel

Systemvoraussetzungen 15
Installation von Parallels Desktop 17
Parallels Desktop aktivieren 22
Parallels Desktop registrieren 23
Upgraden von Parallels Workstation 2.2 auf Parallels Desktop für Windows und Linux 26
Aktualisieren von Parallels Desktop 27
Deinstallation von Parallels Desktop 30

Systemvoraussetzungen

Bevor Sie Parallels Desktop installieren, prüfen Sie bitte, dass Ihr Computer die unten aufgeführte Hardware- und Softwareanforderungen erfüllt.

Hardwareanforderungen

- Minimum 1,66 GHz x86 (32-Bit) oder x64 (64-Bit) CPU mit Unterstützung der Intel VT-x oder AMD-V-Hardware-Virtualisierungstechnologie.
- mindestens 2 GB RAM 4 MB RAM oder mehr empfohlen.
- Die empfohlene Speichermenge für eine virtuelle Maschine beträgt 1-2 GB (Sie können bis zu 8 GB RAM zuweisen).
- 200 MB an Festplattenplatz für die Installation von Parallels Desktop.
- Ca. 30 GB Festplattenspeicher für jede virtuelle Maschine.

  Um die temporären Dateien für die virtuelle Maschine zu speichern, benötigen Sie zwei Mal so viel freien Festplattenspeicher wie die Gesamtmenge des Speichers für die virtuelle Maschine (Speicher + Grafikspeicher) +150 MB.

- CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk (optional).
- Ethernet-Netzwerkadapter.

Softwareanforderungen

Parallels Desktop unterstützt offiziell Host-Computer mit den folgenden installierten Betriebssystemen.

Hinweis: Virtuelle Maschinen mit einem 64-Bit-Betriebssysteme können Sie nur auf Host-Computern mit 64-Bit-CPUs ausführen.

32-Bit-Betriebssysteme

- Windows 7 (experimentelle Unterstützung)
- Windows Vista SP1, SP2
- Windows XP Pro SP3
- Windows XP Home SP3
- Debian 5.0
- Fedora 11
- Mandriva 2009 Spring
- OpenSUSE 11.1
- RHEL 5.3
- SLES 11
- Ubuntu 9.04

64-Bit-Betriebssysteme

- Windows 7 (experimentelle Unterstützung)
- Windows Vista SP1, SP2
- Windows XP Pro SP2
- Debian 5.0
- Fedora 11
- Mandriva 2009 Spring
- OpenSUSE 11.1
- RHEL 5.3
- SLES 11
- Ubuntu 9.04

Überprüfen Sie, dass in Linux-Betriebssystemen die folgenden Softwarepakete installiert wurden:

- kernel development packages (Kernel-Entwicklungspakete)

  Hinweis: In RedHat-basierten Systemen heißen solche Pakete `kernel-<kernel_version>-devel`, in Debian-basierten Systemen - `linux-headers-<kernel_version>`.

- gcc der Version, die mit dem Host-Kernel kompiliert wurde
- 32-Bit-Version von glibc 2.3.6 oder später
- make oder gmake
- die 32-Bit-Version von Paket alsa-plugins-pulseaudio in dem Fedora 10 (64-Bit) Betriebssystem

Für 64-Bit-Systemen ist es auch wünschenswert, 32-Bit alsa-lib zu installieren, in RedHat-basierten Systeme oder lib32asound in Debian-basierten Systemen.

Falls keine der zuvor genannten Pakete auf Ihrem Linux-basierten physischen Computer, wird das Installationsprogramm von Parallels Desktop versuchen es automatisch zu installieren.

Installation von Parallels Desktop

Dieser Abschnitt enthält Informationen über die Installation von Parallels Desktop in jedem der unterstützten Windows- und Linux-Betriebssysteme.

Installation von Parallels Desktop in Windows

Vor der Installation von Parallels Desktop auf einem Windows-Computer, vergewissern Sie sich, dass er die Systemvoraussetzungen (S. 15) erfüllt.

Hinweis: Sie müssen Administratorrechte besitzen, um Parallels Desktop in einem primären Windows-Betriebssystem zu installieren.

Um Parallels Desktop in Windows zu installieren, benötigen Sie die Setup-Datei für Parallels Desktop. Das Setup-Paket finden Sie hier:

- in dem Installationspaket von Parallels Desktop, das von der Parallels-Website heruntergeladen werden kann;
- auf der Installations-CD von Parallels Desktop, die in der Verpackungsversion von Parallels Desktop mitgeliefert wird.

So installieren Sie Parallels Desktop in Windows:

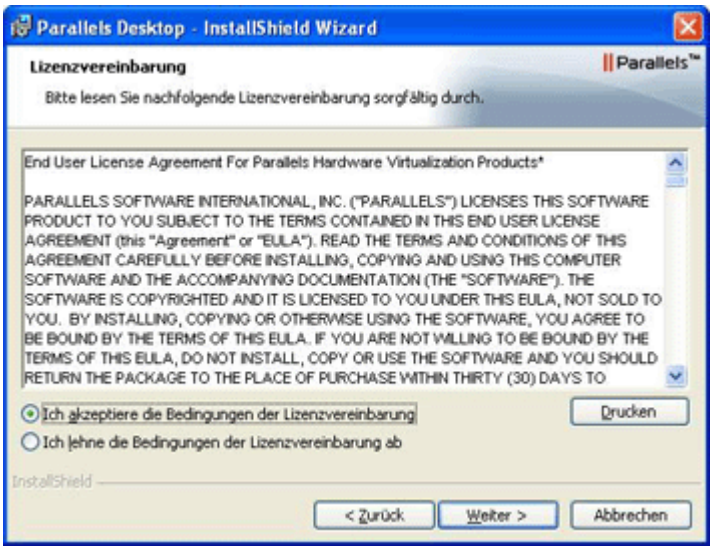
1. Suchen Sie nach der Datei `ParallelsDesktop-4.0.xxxx.xxxxxx.exe` und öffnen Sie sie.
2. Parallels Desktop stellt eine Verbindung mit dem Parallels Update-Server her, um nach verfügbaren Updates zu suchen. Steht eine neuere Version von Parallels Desktop zur Verfügung, haben Sie die Möglichkeit, die aktuellste Version von Parallels Desktop zu installieren. Falls Sie die neueste Version nicht installieren möchten, dann können Sie die Version von dem Installationsmedium installieren.
   - Wenn Sie auf Existierende Version installierenklicken, wird Parallels Desktop vom aktuellen Installationsmedium installiert.
   - Wenn Sie in Neue Version herunterladen und installieren klicken, wird die aktuellste Version von Parallels Desktop auf Ihrem Computer heruntergeladen und installiert.

   Falls keine Updates zur Verfügung stehen oder Ihr Host-Computer nicht mit dem Internet verbunden ist, wird Parallels Desktop von der aktuellen Installationsquelle installiert.

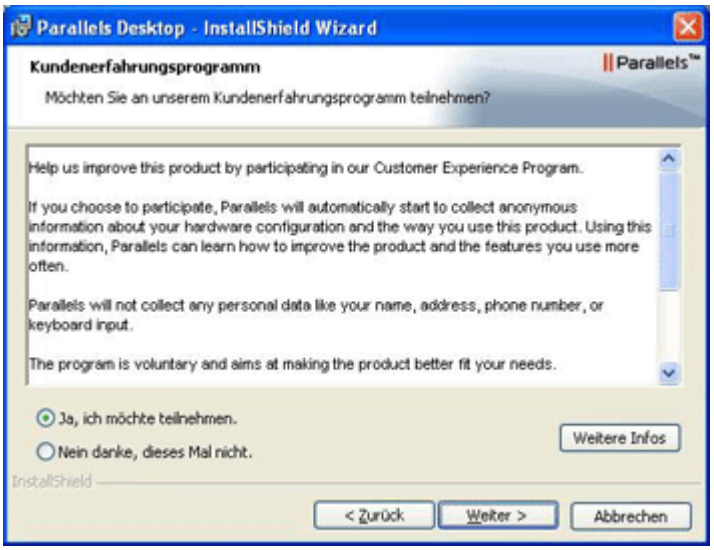
3 Klicken Sie im Einführungsfenster des Installationsassistenten auf Weiter.

4 In dem Fenster Lizenzvereinbarung lesen Sie die gesamte Vereinbarung sorgfältig durch. Wählen Sie Ich akzeptiere die Bedingungen in dieser Lizenzvereinbarung und klicken Sie auf Weiter.

Sie können die Lizenzvereinbarung für Ihre Unterlagen ausdrucken, indem Sie auf die Schaltfläche Drucken.

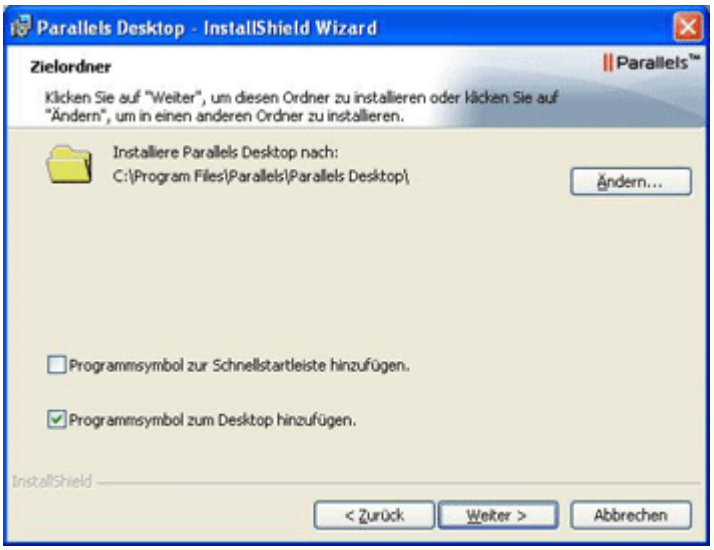

Parallels Desktop - InstallShield Wizard
Lizenzvereinbarung
Parallels
Bitte lesen Sie nachfolgende Lizenzvereinbarung sorgfältig durch.
End User License Agreement For Parallels Hardware Virtualization Products*
PARALLELS SOFTWARE INTERNATIONAL, INC. ("PARALLELS") LICENSES THIS SOFTWARE PRODUCT TO YOU SUBJECT TO THE TERMS CONTAINED IN THIS END USER LICENSE AGREEMENT (this "Agreement" or "EULA"). READ THE TERMS AND CONDITIONS OF THIS AGREEMENT CAREFULLY BEFORE INSTALLING, COPYING AND USING THIS COMPUTER SOFTWARE AND THE ACCOMPANYING DOCUMENTATION (THE "SOFTWARE"). THE SOFTWARE IS COPYRIGHTED AND IT IS LICENSED TO YOU UNDER THIS EULA, NOT SOLD TO YOU. BY INSTALLING, COPYING OR OTHERWISE USING THE SOFTWARE, YOU AGREE TO BE BOUND BY THE TERMS OF THIS EULA. IF YOU ARE NOT WILLING TO BE BOUND BY THE TERMS OF THIS EULA, DO NOT INSTALL, COPY OR USE THE SOFTWARE AND YOU SHOULD RETURN THE PACKAGE TO THE PLACE OF PURCHASE WITHIN THIRTY (30) DAYS TO
Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung
Ich lehne die Bedingungen der Lizenzvereinbarung ab
Drucken
InstallShield
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

5 In dem Fenster Kundenerfahrungsprogramm können Sie an einem Programm teilnehmen, dass uns hilft, Parallels Desktop gemäß Ihrer Erfahrungen zu verbessern. Lesen Sie die Informationen zu dem Programm sorgfältig und entscheiden Sie, ob Sie teilnehmen oder nicht. Klicken Sie danach auf Weiter.


Parallels Desktop - InstallShield Wizard
Kundenerfahrungsprogramm
Parallels
Möchten Sie an unserem Kundenerfahrungsprogramm teilnehmen?
Help us improve this product by participating in our Customer Experience Program.
If you choose to participate, Parallels will automatically start to collect anonymous information about your hardware configuration and the way you use this product. Using this information, Parallels can learn how to improve the product and the features you use more often.
Parallels will not collect any personal data like your name, address, phone number, or keyboard input.
The program is voluntary and aims at making the product better fit your needs.
Ja, ich möchte teilnehmen.
Nein danke, dieses Mal nicht.
Weitere Infos
InstallShield
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

6 Geben Sie im Fenster Zielordner den Ordner an für, wo Parallels Desktop installiert wird und klicken Sie auf Weiter. Wenn Sie den Standardordner nicht übernehmen möchten, klicken Sie auf Ändern und wählen Sie einen anderen Ordner aus.

Hinweis: Parallels Desktop muss auf dem Startlaufwerk installiert werden.


Parallels Desktop - InstallShield Wizard
Zielordner
Parallels™
Klicken Sie auf "Weiter", um diesen Ordner zu installieren oder klicken Sie auf "Ändern", um in einen anderen Ordner zu installieren.
Installiere Parallels Desktop nach:
C:\Program Files\Parallels\Parallels Desktop\
Ändern...
Programmsymbol zur Schnellstartleiste hinzufügen.
Programmsymbol zum Desktop hinzufügen.
InstallShield
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

7 In dem Fenster Bereit für die Installation des Programms klicken Sie auf Installieren, um die Installation von Parallels Desktop zu starten oder klicken Sie auf Zurück, um zu den vorigen Schritten zurückzukehren.

8 Sie können den Fortschritt der Installation in dem Fenster Installation von Parallels Desktop verfolgen.

9 Nach der Installation von Parallels Desktop erscheint das Fenster Setup-Assistenten beenden. Klicken Sie auf Beenden, um den Installer zu verlassen.

So installieren Sie Parallels Desktop in Linux:

Bevor Sie Parallels Desktop auf einem Linux-Computer installieren, vergewissern Sie sich, dass die Pakete und Bibliotheken, die in den Systemanforderungen (S. 15) für primäre Linux-Betriebssysteme in Ihrem System installiert sind.

Hinweis: Sie müssen über `Root`-Rechte verfügen, um Parallels Desktop in einem Linux-Betriebssystem zu installieren.

Für die Installation von Parallels Desktop in Linux, benötigen Sie ein RUN-Installationspaket. Das RUN-Paket finden Sie hier:

- in dem Installationspaket von Parallels Desktop, das von der Parallels-Website heruntergeladen werden kann;
- auf der Installations-CD von Parallels Desktop, die in der Verpackungsversion von Parallels Desktop mitgeliefert wird.

So installieren Sie Parallels Desktop in Linux:

1. Doppelklicken Sie auf das RUN-Paket von Parallels Desktop. Ein Terminal wird geöffnet und die Installation beginnt.
2. Parallels Desktop stellt eine Verbindung mit dem Parallels Update-Server her, um nach verfügbaren Updates zu suchen. Steht eine neuere Version von Parallels Desktop zur Verfügung, haben Sie die Möglichkeit, die aktuellste Version von Parallels Desktop zu installieren. Falls Sie die neueste Version nicht installieren möchten, dann können Sie die Version von dem Installationsmedium installieren.

   Hinweis: Falls der Host-Computer nur über einen Proxy-Server auf das Internet zugreift, konfigurieren Sie die Einstellungen des Proxy-Servers so, dass Parallels Desktop während des Installationsprozess überprüfen soll, ob Updates zur Verfügung stehen. Weitere Informationen zur Konfiguration der Proxy-Server-Einstellungen, finden Sie unter Troubleshooting (Problemlösung).

   - Wenn Sie auf Weiter klicken, wird die neueste Version von Parallels Desktop heruntergeladen und installiert.
   - Wenn Sie auf Abbrechen klicken, wird Parallels Desktop vom aktuellen Installationsmedium installiert.

   Falls keine Updates zur Verfügung stehen oder Ihr Host-Computer nicht mit dem Internet verbunden ist, wird Parallels Desktop von der aktuellen Installationsquelle installiert.

3 Der Installationsassistent von Parallels Desktop startet. Klicken Sie im Fenster Willkommen auf Weiter.

4 Lesen Sie im Fenster Lizenzvereinbarung die Vereinbarung durch, indem Sie zum Herunterscrollen auf Ihrer Tastatur die Leertaste drücken. Um die Lizenzvereinbarung zu akzeptieren, klicken Sie auf Akzeptieren.

5 In dem Fenster CEP-Vereinbarung können Sie an einem Programm teilnehmen, dass uns hilft, Parallels Desktop gemäß Ihrer Erfahrungen zu verbessern. Lesen Sie die Informationen zu dem Programm sorgfältig durch und klicken Sie auf Ja, falls Sie teilnehmen möchten.Andernfalls klicken Sie auf Nein.

6 Nach Abschluss der Installation erscheint das Fenster Parallels Desktop-Installation abgeschlossen. Klicken Sie auf Beenden, um den Assistenten zu schließen.

7 Um das Terminal zu verlassen, geben Sie folgenden Befehl ein:

```
exit
```

Fehlerbehebung

Falls der Host-Computer nur über einen Proxy-Server auf das Internet zugreift, sollten Sie die Einstellungen des Proxy-Servers so konfigurieren, dass Parallels Desktop während des Installationsprozess überprüfen soll, ob Updates zur Verfügung stehen. Hierzu starten Sie die Installation von Parallels Desktop wie folgt:

1 Starten Sie einen Terminal, suchen Sie nach dem Installationspaket von Parallels Desktop und führen Sie folgenden Befehl aus, um die Installation zu starten:

```
sudo ./parallels-desktop-4.0.xxxx.xxxxxx.run -- -p proxy_server_host_name:port
```

oder

```
sudo ./parallels-desktop-4.0.xxxx.xxxxxx.run -- -p ip_address:port
```

proxy_server_host_name steht für dne Host-Namen des Proxy-Servers und *ip_address* steht für die IP-Adresse des Proxy-Servers und *Port* steht für den Port des Proxy-Servers.

2 Führen Sie die Installation wie oben beschrieben fort.

Falls für den Proxy-Server eine Authentifizierung erforderlich ist, werden Sie aufgefordert in einem der nächsten Schritte Ihren Namen und Ihr Kennwort einzugeben.

Parallels Desktop aktivieren

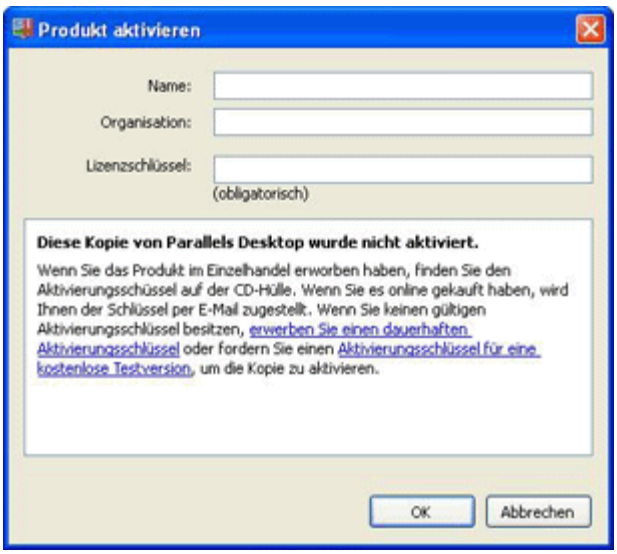
Um Parallels Desktop vollständig ausführen zu können, müssen Sie es mit einem Aktivierungsschlüssel aktivieren. Wenn Sie eine Box-Version des Programms erworben haben, finden Sie den Aktivierungsschlüssel auf der Hülle der Installations-CD. Haben Sie das Produkt online gekauft, erhalten Sie den Aktivierungsschlüssel per E-Mail. Wenn Sie eine Evaluierungsversion von Parallels Desktop heruntergeladen haben, können Sie einen Test-Aktivierungsschlüssel für einen bestimmten Zeitraum anfordern.

Nachdem Sie Ihre Version von Parallels Desktop aktiviert haben, können Sie virtuelle Maschinen ausführen und Betriebssysteme sowie verschiedene Programme in diesen installieren.

Ihre Kopie von Parallels Desktop aktivieren

So wird Parallels Desktop aktiviert:

1. Wählen Sie im Menü Hilfe die Option Produkt aktivieren.
2. Geben Sie im Dialogfenster Produkt aktivierenIhren Namen und den Namen Ihres Unternehmens in die Felder Name und Organisation (optional) sowie den Aktivierungsschlüssel in das Feld Produktschlüssel ein.
   - Um einen Aktivierungsschlüssel für die Testversion zu erhalten, klicken Sie auf den Link kostenlosen Aktivierungsschlüssel für die Testversion anfordern.
   - Um einen dauerhaften Aktivierungsschlüssel zu erwerben, klicken Sie auf dauerhaften Aktivierungsschlüssel erwerben.


Produkt aktivieren
Name:
Organisation:
Lizenzschlüssel:
(obligatorisch)
Diese Kopie von Parallels Desktop wurde nicht aktiviert.
Wenn Sie das Produkt im Einzelhandel erworben haben, finden Sie den Aktivierungsschlüssel auf der CD-Hülle. Wenn Sie es online gekauft haben, wird Ihnen der Schlüssel per E-Mail zugestellt. Wenn Sie keinen gültigen Aktivierungsschlüssel besitzen, erwerben Sie einen dauerhaften Aktivierungsschlüssel oder fordern Sie einen Aktivierungsschlüssel für eine kostenlose Testversion, um die Kopie zu aktivieren.
OK
Abbrechen

Klicken Sie nach Fertigstellung auf OK.

Nach dem Aktivieren von Parallels Desktop können Sie virtuelle Maschinen erstellen, Betriebssysteme in diesen installieren und mit den Programmen der virtuellen Maschinen parallel zu den Programmen Ihres primären Betriebssystems arbeiten.

Parallels Desktop registrieren

Nachdem Sie Ihre Version von Parallels Desktop mit einem dauerhaften Aktivierungsschlüssel aktiviert haben, werden Sie zur Registrierung aufgefordert.

Wir empfehlen Ihnen dringend, das Exemplar von Parallels Desktop registrieren. Die Registrierung ermöglicht Ihnen Folgendes:

- laden Sie die neuesten Updates für Parallels Desktop herunter und installieren Sie sie
- Erstellen eines Backups des Produktschlüssels auf dem Parallels-Webserver, um diesen jederzeit wiederherstellen zu können
- Kontaktaufnahme mit dem Parallels-Supportteam
- Regelmäßiger Erhalt von Parallels-Nachrichten und -Ankündigungen

Sämtliche dieser Dienste, einschließlich des Produktschlüssel-Backups, sind für registrierte Benutzer von Parallels Desktop kostenlos.

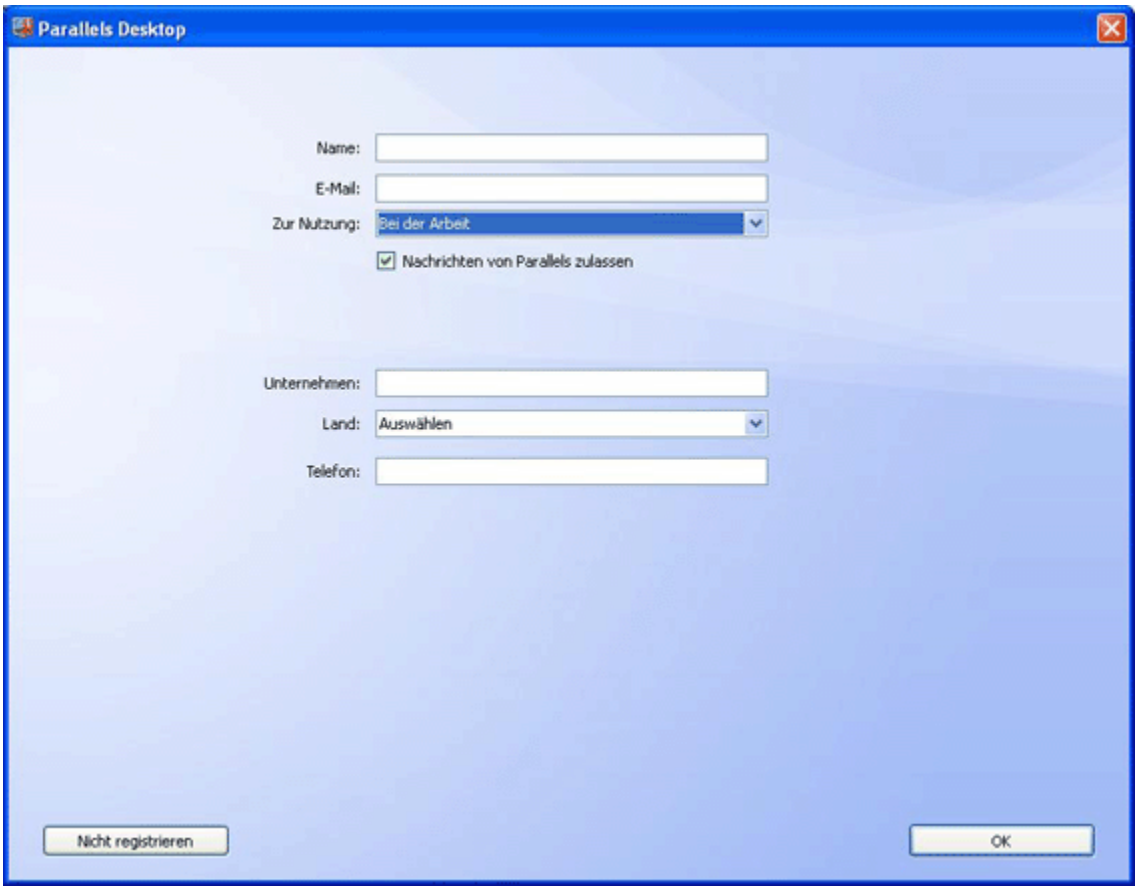
Falls Sie die Software nicht registrieren möchten, wählen Sie Nicht registrieren. Um den Registrierungsvorgang später zu starten, wählen Sie im Hilfe-Menü und dann Produkt registrieren.

Registrierungsvorgang

1 Geben Sie im Registrierungsdialog Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse in die entsprechenden Felder ein, und geben Sie an, wo Sie Parallels Desktop verwenden möchten.

Parallels Desktop
Why register?
Spend less
with our promotions
Secure your key
in case you lose it
Stay current
with automatic updates
Name:
E-Mail:
Zur Nutzung:
Zu Hause
Nachrichten von Parallels zulassen
Nicht registrieren
OK

2 Wenn Sie in der Liste Zur Nutzung den Eintrag Bei der Arbeit auswählen, werden Sie zum Eingeben einiger zusätzlicher Informationen aufgefordert. Parallels benötigt diese Informationen, um mehr über seine Kunden zu erfahren und ihnen so die bestmögliche Software und den bestmöglichen Service bieten zu können.



3 Um Parallels Desktop zu registrieren, klicken Sie auf OK. Wenn Sie Ihr Exemplar von Parallels Desktop nicht registrieren möchten, klicken Sie auf Nicht registrieren.

Upgraden von Parallels Workstation 2.2 auf Parallels Desktop für Windows und Linux

Um von Parallels Workstation 2.2 auf Parallels Desktop für Windows und Linux upzugraden, dann sollten Sie ein Upgrade für Parallels Desktop im Parallels Online-Shop (http://www.parallels.com/de/store/) erwerben. An die angegebene E-Mail-Adresse wird umgehend ein Upgrade-Aktivierungsschlüssel gesendet.

Bevor Sie das Upgrade durchführen, sollten Sie alle ausgeführten virtuellen Maschinen und Parallels Workstation 2.2 beenden. Der Upgrade-Vorgang für Parallels Desktop entspricht der Installation des Programms. Weitere Informationen finden Sie unter Installieren von Parallels Desktop (S. 17).

Sie müssen Parallels Workstation 2.2 vor dem Upgrade nicht entfernen: das Installationsprogramm wird das Programm automatisch entfernen bevor Parallels Desktop für Windows und Linux installiert wird.

Aktivierungsschlüssel für das Upgrade

Nach der Installation von Parallels Desktop für Windows und Linux müssen Sie die Software mit einem Upgrade-Aktivierungsschlüssel aktivieren. Um den Aktivierungsprozess zu starten, wählen Sie im Hilfe-Menü Produkt aktivieren und geben Sie den Uprade-Aktivierungsschlüssel und die benötigten Information in dem Dialogfenster Produkt aktivieren ein. Wenn Sie einen Upgrade-Aktivierungsschlüssel für Parallels Desktop für Windows und Linux erworben haben, müssen Sie bestätigen, dass Sie über einen gültigen dauerhaften Aktivierungsschlüssel für Parallels Workstation 2.2 verfügen:

- Wenn Sie Parallels Workstation 2.2 mit einem dauerhaften Schlüssel aktiviert haben, müssen Sie nur den Upgrade-Schlüssel eingeben.
- Wenn Sie Parallels Workstation 2.2 mit einem Test-Aktivierungsschlüssel aktiviert haben, werden Sie zum Eingeben beider Schlüssel aufgefordert: den Upgrade-Schlüssel für Parallels Desktop für Windows und Linux und den Schlüssel, den Sie für Parallels Workstation 2.2 verwendet haben.
- Falls Sie Parallels Workstation 2.2 erworben, aber bisher nicht auf Ihrem physischen Computer installiert haben, dann müssen Sie nur Parallels Desktop für Windows und Linux installieren und mit beiden Schlüsseln aktivieren: den Upgrade-Aktivierungsschlüssel und den dauerhaften Schlüssel für Parallels Workstation 2.2.

Konvertierung der virtuelle Maschinen ins neue Format

Parallels Desktop für Windows und Linux verwendet für virtuelle Maschinen ein neues Format. Wenn Sie eine virtuelle Maschine starten, die in Parallels Workstation 2.2 erstellt wurde, dann werden Sie aufgefordert, diese ins neue Format zu konvertieren. Wählen Sie bei der Aufforderung zur Konvertierung der virtuellen Maschine ins neue Format unter folgenden Optionen:

- Klicken Sie auf Konvertieren, um den Vorgang zu starten. Dieser Vorgang ist irreversibel. Wenn Sie diese Option wählen, kann die virtuelle Maschine nicht mehr ins alte Format konvertiert werden.

- Klicken Sie auf Backup & Konvertieren, um den Vorgang einzuleiten. In diesem Fall wird ein Backup der virtuellen Maschine erstellt, bevor diese in das neue Format konvertiert wird. Wenn Sie diese virtuelle Maschine in Parallels Workstation 2.2 starten möchten, können Sie sie mithilfe des Backups wiederherstellen.

Upgrade der virtuellen Maschine Konfiguration und Update der Parallels Tools

Der Upgrade-Prozess startet und wird automatisch ausgeführt, wenn Sie eine virtuelle Maschine nach ihrer Konvertierung starten. Während des Upgrades werden die Konfiguration der virtuellen Maschine und Parallels Tools verarbeitet. Die virtuelle Maschine kann nur in Parallels Desktop für Windows und Linux verwendet werden, nachdem Sie aktualisiert wurde.

Hinweis: In Linux virtuellen Maschinen startet X Server nach dem Upgrade in manchen Fällen nicht, so dass Sie die Parallels Tools im Textmodus manuell aktualisieren müssen.

Falls während des Upgrades ein Problem auftritt, besuchen Sie die Seite Fehlerbehebung von Problemen während des Upgrades (www.parallels.com/support/pdfm5_upgrade-en_US) oder die Troubleshooting-Anleitung, die online unter Hilfe > Troubleshooting-Anleitung zur Verfügung steht.

Aktualisieren von Parallels Desktop

Parallels Desktop bietet eine Aktualisierungsfunktion, die Sie dabei unterstützt, Ihre Installation von Parallels Desktop auf dem neuesten Stand zu halten. Sie können die Aktualisierungsfunktion nur verwenden, wenn Ihr Computer mit dem Internet verbunden ist.

Die Suche nach Updates kann entweder *automatisch* oder *manuell* erfolgen.

- Es wird empfohlen, die *automatische* Aktualisierung zu aktivieren, damit Sie bei Verfügbarkeit von Updates benachrichtigt werden. Parallels Desktop sucht regelmäßig nach verfügbaren Updates und informiert Sie darüber.
- Zusätzlich zur automatischen Aktualisierung können Sie jederzeit die *manuelle* Aktualisierung starten.

Hinweis: Um Parallels Desktop in einem primären Linux-Betriebssystem zu aktualisieren, müssen Sie über `Root`-Rechte verfügen oder als `sudo`-Benutzer angemeldet sein. Um Parallels Desktop in einem primären Windows-Betriebssystem zu aktualisieren, müssen Sie über Administrator- oder Power User-Rechter verfügen oder nur deren Benutzername und Kennwort kennen und Aufforderung eingeben, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Automatische Aktualisierung

Zum Verwenden der automatischen Aktualisierungsfunktion muss Ihr Host-Computer über eine stabile Internetverbindung verfügen.

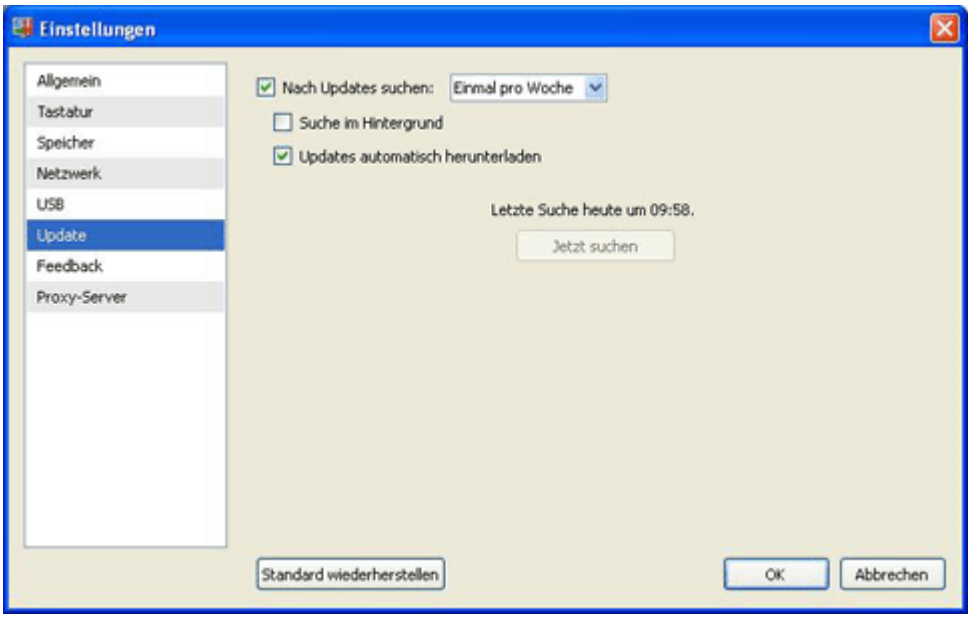
Parallels Desktop ermöglicht Ihnen, eine automatischen Suche nach Updates einzurichten und die Häufigkeit zu bestimmen, mit der diese ausgeführt wird.

So richten Sie die automatische Suche nach Updates ein:

1. Starten Sie Parallels Desktop.
2. In dem Menü Datei wählen Sie Einstellungen nd gehen Sie zum Bereich Update.
3. Im Bereich Update können Sie die erforderlichen Einstellungen definieren. Zum Einrichten der automatischen Suche nach neuen Versionen definieren Sie einfach die Suchfrequenz im Feld Nach Updates suchen. Das System kann einmal pro Tag, pro Woche oder pro Monat nach neuen Updates suchen. Wenn diese Optionen festgelegt sind, greift Parallels Desktop auf den Parallels-Update-Server zu und benachrichtigt Sie, sobald ein Update verfügbar ist. Wenn Sie die automatische Suche nicht benötigen, können Sie diese auf einfache Weise ausschalten, indem Sie das Kontrollkästchen vor Nach Updates suchen frei lassen.

   Die Suche nach Updates nimmt einige Zeit in Anspruch. Wenn Sie nicht möchten, dass das Fenster der Suche auf dem Desktop angezeigt wird, können Sie die Suche auch im Hintergrund ausführen. Markieren Sie dazu die Option Suche im Hintergrund.

   Markieren Sie die Option Updates automatisch herunterladen, wenn alle verfügbaren Updates sofort und ohne Anzeige des Download-Fensters heruntergeladen werden sollen.
4. Im Bereich Update können Sie auch eine manuelle Sofortsuche nach Updates ausführen. Um dies zu tun, klicken Sie einfach auf die Schaltfläche Jetzt prüfen. Wenn für Ihre Version von Parallels Desktop Updates zur Verfügung stehen, werden sie im Download-Fenster angezeigt. Wählen Sie das/die Update(s) aus, das/die Sie installieren möchten, und klicken Sie auf die Taste Download. Befindet sich Ihre Version von Parallels Desktop auf dem aktuellsten Stand, wird eine entsprechende Meldung eingeblendet.



5 Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf OK, um die Änderungen zu speichern und den Dialog zu schließen.

Manuelle Aktualisierung

Mit Parallels Desktop können Sie auch zu jedem beliebigen Zeitpunkt manuell nach Updates suchen.

So suchen Sie manuell nach Updates:

1 Starten Sie Parallels Desktop.

2 Wählen Sie im Menü Hilfe den Eintrag Nach Updates suchen. Das Programm startet die Suche nach Updates umgehend.

Während Updater auf den Parallels-Update-Server zugreift und die verfügbaren Updates mit der installierten Version vergleicht, können Sie dieses Fenster ausblenden, indem Sie Suche im Hintergrund auswählen.

3 Wenn eines oder mehrere Updates verfügbar sind, werden diese im Fenster Parallels Update aufgeführt. Wählen Sie das zu installierende Update aus, und klicken Sie auf Installieren.

Sie können das Update auch herunterladen, indem Sie auf die Taste Download klicken. Zum Ändern des Download-Ordners geben Sie im Feld Download-Ordner den Pfad ein oder suchen Sie den Ordner mithilfe der Taste Wählen.

Hinweis: Sie können das heruntergeladene Update später installieren, indem Sie den Download-Ordner suchen und das Installationsprogramm starten.

4 Klicken Sie auf OK, um mit der Installation zu beginnen.

5 Folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms von Parallels Desktop, um das Update zu installieren.

Hinweis: Falls das Installationsprogramm eine Liste mit Konflikte verursachenden Programme anzeigt, beenden Sie diese Programme und fahren Sie mit der Installation fort.

6 Wenn das Update installiert ist, klicken Sie auf Schließen, um das Installationsprogramm zu beenden.

Deinstallation von Parallels Desktop

Bei der Deinstallation von Parallels Desktop werden keine Dateien gelöscht, die mit Parallels Desktop erstellt wurden, wie z. B. Konfigurationsdateien, virtuelle Festplatten, .iso-Images von CD, `.fdd`-Images von Disketten sowie Ausgabedateien für seriellen und/oder Parallel-Port.

unter Windows

Hinweis: Sie müssen Power User- oder Administratorrechte besitzen, um Parallels Desktop von einem primären Windows-Betriebssystem zu deinstallieren.

Diese Vorgehensweise unterscheidet sich eventuell in verschiedenen Windows-Versionen. Um Parallels Desktop zu deinstallieren, befolgende Sie die folgenden Schritte:

1. Öffnen Sie das Start-Menü von Windows, wählen Sie Systemsteuerung, dann Software hinzufügen/entfernen und anschließend Parallels Desktop.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche Entfernen, um die Deinstallation zu beginnen.
3. Klicken Sie auf Ja, wenn folgende Meldung erscheint: Sind Sie sicher, dass Sie `Parallels Desktop von Ihrem Computer deinstallieren möchten?`

Wenn Sie die Software im Parallels Online-Shop (http://www.parallels.com/de/store/) erworben haben oder eine Testversion heruntergeladen haben, dann können Sie Parallels Desktop mit Hilfe der Datei `ParallelsDesktop-4.0.xxxx.xxxxxx.exe` entfernen. Suchen Sie nach dieser Datei und öffnen Sie sie. Der Assistent führt Sie durch den Deinstallationsprozess.

unter Linux

Hinweis: Sie müssen über `Root`-Rechte verfügen, um Parallels Desktop von einem Linux-Betriebssystem zu entfernen.

So deinstallieren Sie Parallels Desktop von Linux:

1. Einen Terminal starten.
2. Um `Root`-Rechte zu erhalten, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
su
```

   Geben Sie das Kennwort für das `Root`-Benutzerkonto ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

3 Suchen Sie nach der Datei `parallels-desktop-4.0.xxxx.xxxxxx.run`, die Sie während der Installation von Parallels Desktop verwendet haben und geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
sh parallels-desktop-4.0.xxxx.xxxxxx.run
```

4 Der Installationsassistent von Parallels Desktop startet. Klicken Sie im Fenster Willkommen auf Weiter.

5 In dem Bildschirm Upgrade-Komponenten klicken Sie auf die Schaltfläche Entfernen.

6 Nach Abschluss der Deinstallation erscheint das Fenster Parallels Desktop-Deinstallation abgeschlossen. Klicken Sie auf Beenden, um den Assistenten zu schließen.

KAPITEL 4

Grundlagen: Die Arbeit mit Parallels Desktop

Dieses Kapitel beinhaltet grundlegende Informationen zur Arbeit mit Parallels Desktop.

In diesem Kapitel

Parallels Desktop starten. 32
Grundlegendes zur Benutzeroberfläche 33
Konfiguration der Parallels Desktop-Einstellungen.....40

Parallels Desktop starten.

So starten Sie Parallels Desktop in Windows:

- Wählen Sie im Windows-Menü Start , dann Programme > Parallels > Parallels Desktop > Parallels Desktop.
- Sie können Parallels Desktop auch starten, indem Sie auf das Symbol auf dem Desktop doppelklicken.

So starten Sie Parallels Desktop in Linux:

- Im Menü Applikationen wählen Sie Systemprogramme> Parallels Desktop.
- Geben Sie im Terminal folgenden Befehl ein:

```
parallels-desktop
```

Grundlegendes zur Benutzeroberfläche

Wenn Sie Parallels Desktop starten, öffnet sich das Parallels Desktop-Fenster. Das Parallels Desktop-Fenster besteht aus verschiedenen Teilen:

Menüs - beinhaltet alle Kontrollelement, die für Parallels Desktop und virtuelle Maschinen verfügbar sind. Ausführliche Informationen finden Sie im Unterabschnitt Menüs (S. 34).

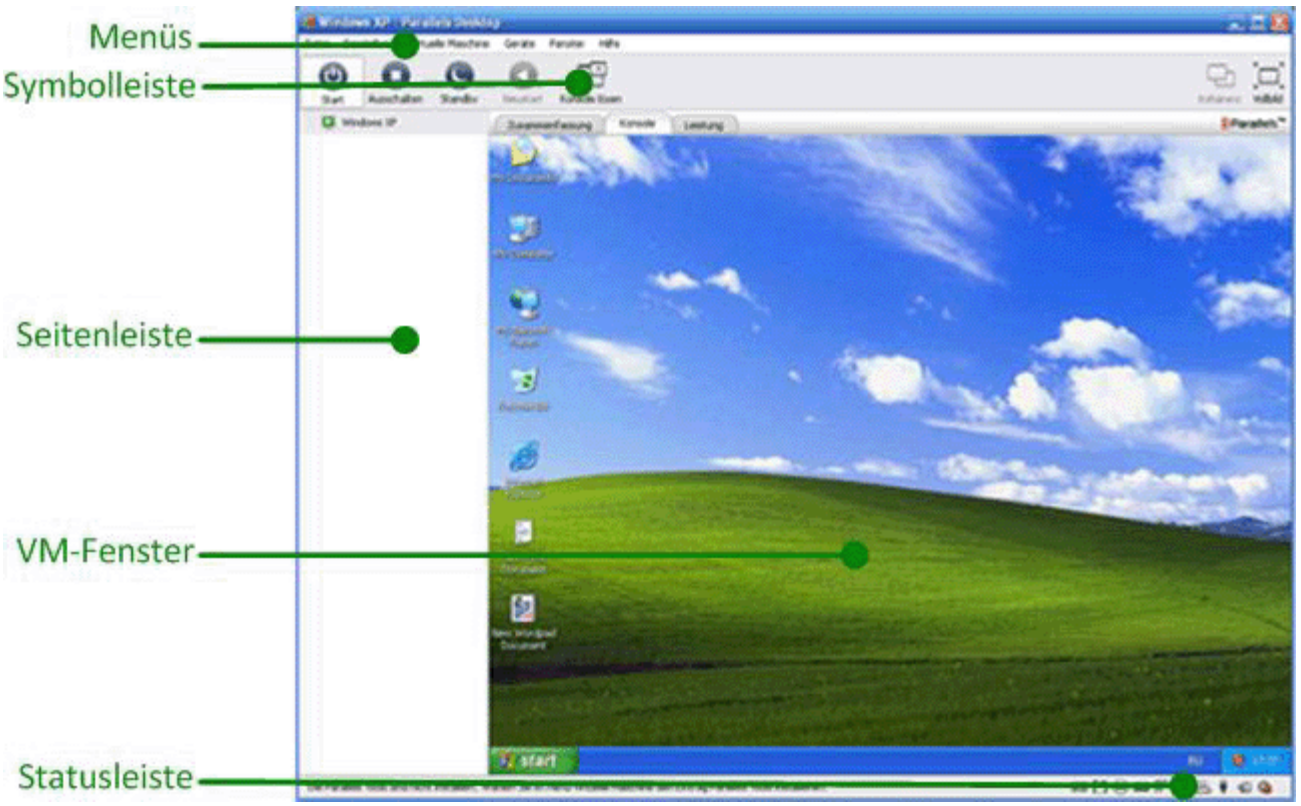
Symbolleiste - beinhaltet Schaltflächen über die Sie virtuelle Maschinen und deren Erscheinungsbild verwalten können. Ausführliche Informationen finden Sie im Unterabschnitt Symbolleiste (S. 36).

Seitenleiste - beinhaltet eine Liste mit allen virtuellen Maschinen, die in Parallels Desktop registriert sind. Wenn Sie mit rechts auf den Namen einer virtuellen Maschine klicken, können Sie mit einer Reihe von Befehlen die virtuelle Maschine vom Kontextmenü der virtuellen Maschine aus verwalten.

Fenster der virtuellen Maschine - zeigt die virtuelle Maschine an oder deren Eigenschaften und die Hauptvorgänge der virtuellen Maschine, die Sie in der Seitenleiste ausgewählt haben. Es besteht aus drei Tabs:

- Der Tab Zusammenfassung zeigt die wichtigsten Informationen zur virtuellen Maschine an (Name, Ort, Betriebssystem, Status und Beschreibung), die wichtigsten Vorgänge, die Sie in dieser VM durchführen können und die Konfiguration der virtuellen Maschine. Der Tab ist immer verfügbar.
- Der Tab Konsole ist verfügbar, wenn die virtuelle Maschine ausgeführt wird und dient als die Anzeige der virtuellen Maschine.
- Der Tab Performance zeigt die CPU- und die Speicher-Auslastung an, wenn die virtuelle Maschine ausgeführt wird.

Statusleiste - zeigt die Geräteinformationen an, wenn die virtuelle Maschine ausgeführt wird. Ausführliche Informationen finden Sie im Unterabschnitt Symbolleiste (S. 39).



Menüs

Die Menüs von Parallels Desktop beinhalten alle Kontrollelemente, die in Parallels Desktop und den virtuellen Maschinen verfügbar sind.

Es gibt die folgenden Menüs:

- Über das Menü Datei können Sie Folgendes:
  - eine neue virtuelle Maschine erstellen (S. 57)
  - eine existierende virtuelle Maschine zu Parallels Desktop hinzufügen (S. 69)
  - eine virtuelle Maschine aus Parallels Desktop entfernen (S. 175)
  - eine virtuelle Maschine löschen (S. 177)
  - Parallels Virtual Appliances herunterladen (S. 83)
  - eine virtuelle Maschine klonen (S. 174)
  - eine virtuelle Maschine in eine Vorlage klonen (S. 180)
  - eine virtuelle Maschine in eine Vorlage konvertieren (S. 180)
  - eine Vorlage auf virtuelle Maschine anwenden (S. 182)
  - eine Vorlage in eine virtuelle Maschine konvertieren (S. 182)
  - Parallels Desktop beenden

Der Befehl Parallels Transporter ausführen ermöglicht Ihnen, die Informationen von anderen Computern oder virtuellen Maschinen mithilfe von Parallels Transporter zu migrieren. Über dieses Menü können Sie auch die Einstellungen (S. 40) konfigurieren.

- Das Menü Darstellung enthält Befehle für das Wechseln zwischen den unterschiedlichen Darstellungsmodi: der Vollbild und der Fenstermodus. Sie können auch anpassen, wie das Fenster von Parallels Desktop angezeigt werden soll, automatische Änderungen bei der Bildschirmauflösung der virtuellen Maschine aktivieren oder deaktivieren und Screenshots des Gastbetriebssystemfensters erstellen.
- Über das Menü Virtuelle Maschine können Sie Folgendes:
  - ein virtuelle Maschine verwalten (S. 84)
  - die Konfiguration einer virtuellen Maschine bearbeiten (S. 108)
  - Parallels Tools installieren (S. 74)
  - Parallels Tools aktualisieren (S. 81)
  - Parallels Compressor starten (S. 199)
- Das Menü Geräte ist nur verfügbar, wenn die virtuelle Maschine ausgeführt wird. Über dieses Menü können Sie bestimmte Geräte und gemeinsam genutzte Ordner zur Laufzeit konfigurieren.
- Über das Menü Fenster können Sie das Programmfenster auswählen, das im Vordergrund angezeigt werden soll. Das Menü vereinfacht die Navigation zwischen den virtuelle Maschinen.
- Über das Menü Programme können Sie bestimmte Elemente des Windows-Desktops verwalten (z.B. das Start-Menü, die Windows-Symbolleiste und den Papierkorb).

Hinweis: Das Menü Programme ist nur für Windows-XP- oder Vista-Gastbetriebssysteme verfügbar.

- Über das Menü Hilfe können Sie Folgendes:
  - die Hilfe von Parallels Desktop von
  - Parallels Desktop aktivieren (S. 22)
  - nach Updates suchen (S. 29)
  - ein Problem berichten (S. 204)

  Es zeigt auch das Dialogfenster Über Parallels Desktop an.

Symbolleiste

Die Parallels Desktop-Symbolleiste verfügt über Tasten für die am häufigsten verwendeten Befehle. Dazu gehören das Starten, Stoppen und Verwalten der virtuellen Maschine sowie die Anpassung der Darstellung.

Die meisten Tasten in der Symbolleiste sind erst nach dem Starten der virtuellen Maschine aktiviert. Wenn Sie auf eine Schaltfläche in der Symbolleiste klicken, wird diese als gedrückt angezeigt.

Die Standardtasten in der Symbolleiste sind folgende:

Start. Mit dieser Schaltfläche starten Sie eine virtuelle Maschine, die nicht ausgeführt wird oder sich im Pausen- oder Standby-Modus befindet.

Herunterfahren/Ausschalten. Verwenden Sie diese Schaltfläche, um Ihr Gastbetriebssystem ordnungsgemäß herunterzufahren.

Standby. Mit dieser Schaltfläche können Sie die virtuelle Maschine für einen gewissen Zeitraum in Standby schalten. Wenn Sie den Host-Computer der Host-Computer neu starten müssen, können Sie die virtuelle Maschinen vorübergehend in Standby schalten und die Ausführung nach dem Neustart einfach fortsetzen.

Konsole trennen. Verwenden Sie diese Schaltfläche, um die Konsole von dem Parallels Desktop-Fenster in einem separaten Fenster anzuzeigen.

Vollbild. Mit dieser Schaltfläche können Sie den Vollbildmodus für die virtuelle Maschine aktivieren. Um in den Fenstermodus zurückzukehren, drücken Sie Option(Alt)+Enter. Die Tastenkombination für die Aktivierung und Deaktivierung des Vollbildmodus kann im Dialog Einstellungen des Menüs Datei geändert werden.

Sie können der Symbolleiste auf einfache Weise neue Tasten hinzufügen: Klicken Sie einfach mit der rechten Maustaste auf die Symbolleiste, wählen Sie im Kontextmenü die Option Symbolleiste anpassen (S. 38) und ziehen Sie die gewünschten Elemente in die Symbolleiste.

Neustart. Mit dieser Schaltfläche können Sie das vollständig geladene Gastbetriebssystem neu starten.

Pause. Mit dieser Schaltfläche können Sie die virtuelle Maschine in den Pausen-Modus versetzen. Eine Pause ist z. B. sinnvoll, wenn Sie die Ressourcen, die diese virtuelle Maschine verwendet, schnell für das primäre Betriebssystem freigeben möchten.

Stopp. Mit dieser Schaltfläche können Sie die virtuelle Maschine stoppen, wenn diese nicht korrekt ausgeführt wird und sich nicht ausschalten lässt.

Hinweis: Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, während die virtuelle Maschine ausgeführt wird, verlieren Sie möglicherweise sämtliche nicht gespeicherten Daten. Zum Ausschalten einer virtuellen Maschine, die gerade ausgeführt wird, verwenden Sie die Option zum Herunterfahren für das darin installierte Gastbetriebssystem oder klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche Ausschalten .

Zurücksetzen. Verwenden Sie diese Schaltfläche, um eine virtuelle Maschine auf die Werkseinstellung zurückzusetzen, wenn die Maschine nicht einwandfrei funktioniert.

Abgesicherter Modus. Mit dieser Taste können Sie die virtuelle Maschine im abgesicherten Modus ausführen.

Konfigurieren. Mit dieser Schaltfläche können Sie den Dialog Konfiguration der virtuellen Maschine (S. 108) öffnen.

Wenn Sie häufig mit Snapshots arbeiten, können Sie auch eine oder mehrere der drei Snapshot-Tasten in die Symbolleiste ziehen:

Snapshot erstellen. Mit dieser Schaltfläche können Sie einen Snapshot für die virtuelle Maschine erstellen.

Zurück zu Snapshot. Mit dieser Schaltfläche können Sie die Änderungen rückgängig machen, die Sie seit dem letzten Snapshot vorgenommen haben.

Snapshot-Manager. Mit dieser Taste öffnen Sie den Snapshot-Manager. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Arbeiten mit Snapshots (S. 185).

Anpassen der Symbolleiste

Um die Darstellung der Symbolleistenelemente anzupassen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Symbolleiste, und wählen Sie im Kontextmenü den gewünschten Befehl:

- Symbol & Text. Wählen Sie diese Option, wenn für die Tasten in der Symbolleiste das Symbol und der Text angezeigt werden sollen.
- Nur Symbol. Mit dieser Option werden die Tasten in der Symbolleiste nur als Symbole angezeigt.
- Nur Text. Mit dieser Option werden die Tasten in der Symbolleiste nur als Text angezeigt.
- Kleine Symbole verwenden. Mit dieser Option werden die Tasten in der Symbolleiste in einer kleineren Version angezeigt.
- Element entfernen. Zeigen Sie auf ein Element in der Symbolleiste und nutzen Sie diesen Befehl, falls Sie dieses Element aus der Symbolleiste entfernen möchten.
- Symbolleiste anpassen. Mit diesem Befehl öffnen Sie den Bereich für die Symbolleisteneinstellungen. Siehe Beschreibung unten.

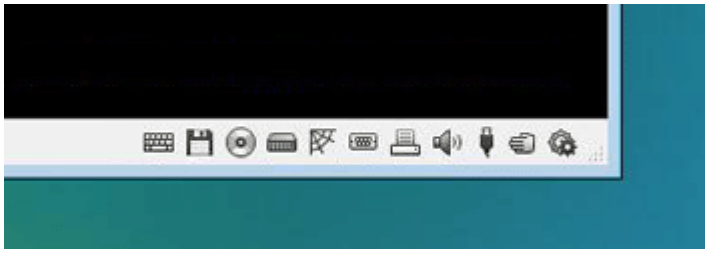
Um die Zusammenstellung und die Darstellung der Tasten in der Symbolleiste anzupassen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Symbolleiste, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl Symbolleiste anpassen. Mit diesem Befehl öffnen Sie den Bereich für die Symbolleisteneinstellungen. Dort können Sie Folgendes tun:

- neue Tasten zur Symbolleiste hinzufügen, indem Sie sie aus dem Einstellungsbereich in die Symbolleiste ziehen
- Tasten aus der Symbolleiste entfernen, indem Sie sie aus der Symbolleiste in den dem Einstellungsbereich ziehen
- Trennlinien zur Symbolleiste hinzufügen, indem Sie sie aus dem Einstellungsbereich in die Symbolleiste ziehen
- Zwischenräume zur Symbolleiste hinzufügen, indem Sie sie aus dem Einstellungsbereich in die Symbolleiste ziehen
- die aktuelle Zusammenstellung von Tasten durch die Standardzusammenstellung ersetzen, indem Sie diese in die Symbolleiste ziehen
- in der Liste Einblenden den Darstellungsmodus für die Tasten in der Symbolleiste auswählen

Klicken Sie auf Fertig, um die Änderungen zu übernehmen, die Sie im Bereich für die Symbolleisteneinstellungen vorgenommen haben.

Statusleiste

Wenn die virtuelle Maschine ausgeführt wird, dann zeigt die Statusleiste des Fensters die Informationen zu den Geräten an, die mit der virtuellen Maschine verbunden sind.

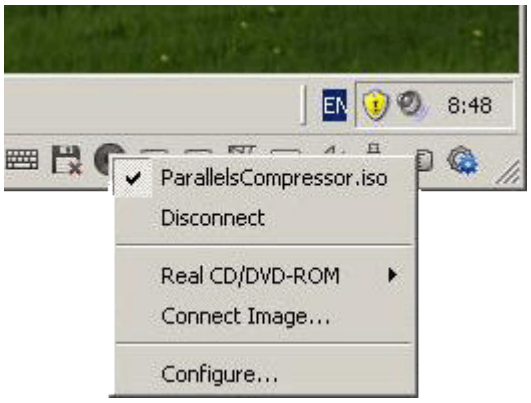


Folgende Geräte werden in der Statusleiste mit Symbolen vertreten:

- Tastatur
- Diskettenlaufwerk
- CD/DVD-ROM
- Festplatte
- Netzwerkadapter
- serieller Port
- Parallel-Port
- Soundkarte
- USB-Controller
- gemeinsame Ordner

Wenn das Symbol in der Statusleiste angezeigt wird, sind die Parallels Tools in der virtuellen Maschine installiert.

Sie können manche der virtuellen Maschine-Geräten zur Laufzeit anschließen oder entfernen, indem Sie in der Statusleiste auf die jeweiligen Symbole klicken oder aus dem Kontextmenü die entsprechenden Befehle auswählen. Die unten stehende Abbildung zeigt das Kontextmenü für das CD/DVD-ROM-Laufwerk.



So können Sie ISO-Images von CDs/DVDs mit dem CD/DVD-ROM-Laufwerk der virtuellen Maschine verbinden sowie Disketten-Images mit dem Diskettenlaufwerk: Bewegen Sie die gewünschte Imagedatei einfach auf das Symbol des CD/DVD-ROM- oder Diskettenlaufwerks in der Statusleiste. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Ändern der Konfiguration zur Laufzeit. (S. 94)

Parallels Desktop-Taskleistensymbol

Wenn Sie mit Parallels Desktop arbeiten, können Sie das Taskleistensymbol von Parallels Desktop verwenden, um:

- Ihre ausgeführten und angehaltenen virtuellen Maschinen ganz einfach zu verwalten. Weitere Informationen finden Sie unter Virtuelle Maschinen von der Taskleiste aus verwalten (S. 183).
- das Fenster von Parallels Desktop in den Vordergrund holen. Hierzu klicken doppelklicken Sie auf das Taskleistensymbol und wählen Sie Hauptfenster anzeigen.
- das Fenster von Parallels Desktop so konfigurieren, dass es in der Taskleiste minimiert. Hierzu klicken Sie mit rechts auf das Taskleistensymbol und wählen Sie Minimieren. Wenn Sie jetzt im Fenster von Parallels Desktop auf die Schaltfläche Minimieren klicken, minimiert sich das Fenster in der Taskleiste.

  Hinweis: Hauptfenster auf Taskleiste minimieren, wenn Parallels Desktop beendet wird.

- Parallels Desktop beenden Hierzu klicken Sie mit rechts auf das Taskleistensymbol und wählen Sie das entsprechende Element.

Um das Taskleistensymbol von Parallels Desktop zu aktivieren, wählen Sie in den Einstellungen von Parallels Desktop im Bereich Allgemein die Option Taskleistensymbol anzeigen.

Konfiguration der Parallels Desktop-Einstellungen

Allgemeine Einstellungen von Parallels Desktop und den virtuellen Maschinen können in dem Dialogfenster Einstellungen konfiguriert werden. Sie öffnen diesen Dialog, indem Sie im Menü DateiEinstellungen wählen.

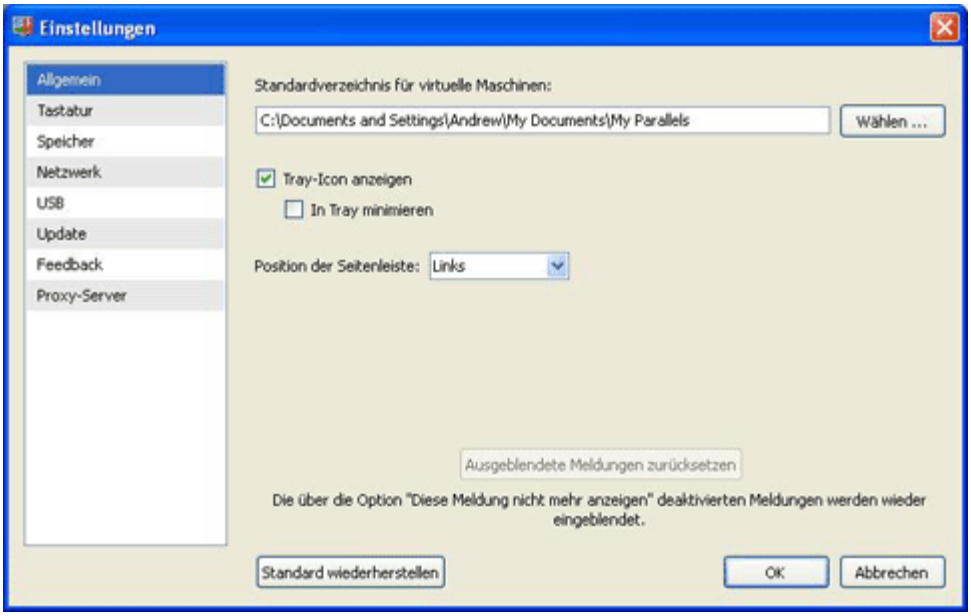
Die Einstellungen für Speicher und Netzwerkwirken sich auf alle Benutzer des Computers und alle virtuellen Maschinen aus. Die anderen Einstellungen können für jeden Benutzer separat vorgenommen werden.

Allgemeine Einstellungen

Im Bereich Allgemein der Einstellungen von Parallels Desktop können Sie Folgendes tun:

- den Standardspeicherort für die Ordner festlegen, in denen die Dateien von virtuellen Maschinen gespeichert werden
- die Option Hauptfenster beim Schließen in der Systemtaskleiste minimieren aktivieren
- die Position der Randleiste ändern
- ausgeblendete Meldungen zurücksetzen

Hinweis: Die Einstellungen in diesem Fenster können für jeden Benutzer des physischen Computers separat vorgenommen werden.



Ändern des Standardordners für virtuelle Maschinen

Das Feld Standardverzeichnis für virtuelle Maschinen zeigt das Standardverzeichnis an, in dem Parallels Desktop die Dateien und Ordner von allen virtuellen Maschinen speichert, die Sie auf dem der Host-Computer erstellen. Sie können den Standardspeicherort ändern, indem Sie in diesem Feld den Pfad zu einem anderen Verzeichnis eingeben oder auf die Taste Wählen klicken und zum gewünschten Verzeichnis navigieren. Nachdem Sie einen neuen Standardspeicherort festgelegt haben, werden alle neu erstellten virtuellen Maschinen in dem Verzeichnis gespeichert, das Sie im Feld Standardverzeichnis für virtuelle Machinen angegeben haben. Die Dateien von bereits vorhandenen virtuellen Maschinen werden davon nicht betroffen: Sie verbleiben im ursprünglichen Standardverzeichnis.

Parallels Desktop von Taskleiste aus verwalten

Falls Sie Parallels Desktop und die ausgeführten oder angehaltenen virtuellen Maschinen von der Taskleiste aus verwalten möchten, wählen Sie die Option Taskleistensymbol anzeigen aus. Weitere Einzelheiten finden Sie unter Parallels Desktop Taskleistensymbol (S. 40) und Virtuelle Maschinen von der Taskleiste aus verwalten (S. 183).

Wenn Sie möchten, dass das Fenster von Parallels Desktop ausgeblendet wird, wenn minimiert, dann wählen Sie die Option Auf Taskleiste minimieren aus.

Hinweis: Hauptfenster auf Taskleiste minimieren, wenn Parallels Desktop beendet wird.

Die Position der Randleiste ändern

In der Liste Position der Randleiste können Sie den Ort für die Taskleiste auswählen. Sie kann sich auf der rechten oder linken Seite des Hauptfensters befinden.

Zurücksetzen von ausgeblendeten Meldungen

Einige Fenster von Parallels Desktop und den <Assistenten> verfügen über die Option Diese Meldung nicht mehr anzeigen. Bei Auswahl dieser Option wird das entsprechende Fenster nicht mehr angezeigt, wenn Sie denselben Vorgang später noch einmal durchführen. Über die Taste Ausgeblendete Meldungen zurücksetzen können Sie sämtliche Fenster und Meldungen der <Assistenten> zurücksetzen, so dass sie bei Durchführung des jeweiligen Vorgangs wieder angezeigt werden.

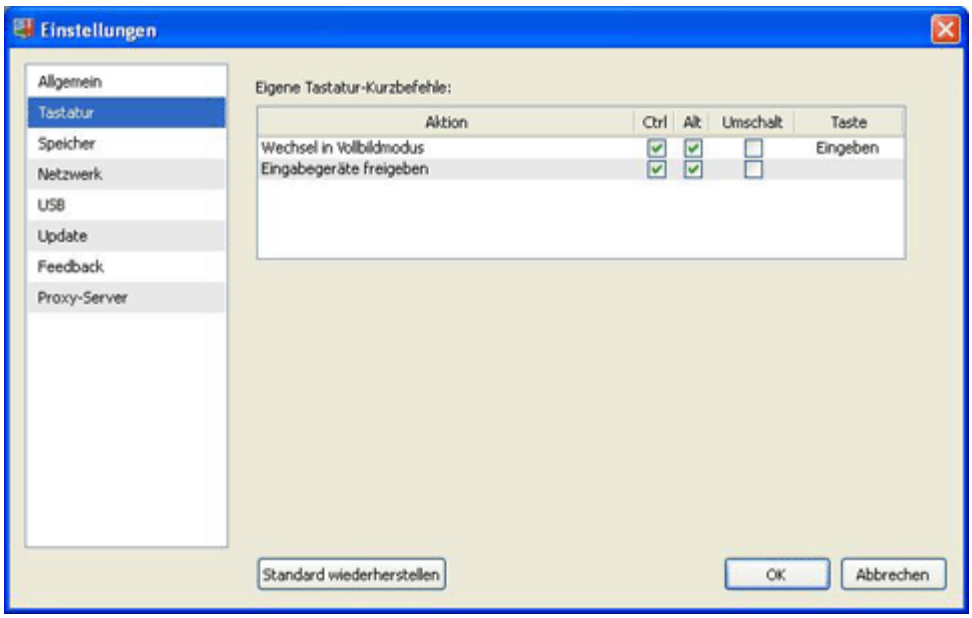
Wiederherstellen der Standardeinstellungen

Mit der Taste Standard wiederherstellen können Sie für alle Optionen in diesem Bereich die Standardeinstellungen wiederherstellen.

Tastatur-Einstellungen

Im Bereich Tastatur der Parallels Desktop-Einstellungen können Sie Tastaturkurzbefehle für bestimmte Befehle festlegen.

Hinweis: Die Tastaturkurzbefehle können für jeden Benutzer des physischen Computers individuell konfiguriert werden.



Sie können zwei Tastaturkombinationen festlegen:

- Für das Wechseln des Fenster des Gastbetriebssystems zum Vollbildmodus und zurück. Standardmäßig lautet diese Tastenkombination Ctrl+Umschalt+Alt.
- Für das Wechseln des Fenster des Gastbetriebssystems zum Kohärenzmodus und zurück. Standardmäßig lautet diese Tastenkombination Ctrl+Umschalt+Alt.
- Für die Freigabe von Tastatur und Maus im primären Betriebssystem ist die standardmäßig festgelegte Tastenkombination Strg+Alt.

Sie können eigene Tastenkombinationen für diese Vorgänge festlegen. Die Tastenkombination beinhaltet eine Schaltfläche und eine oder mehrere Zusatztasten (Ctrl, Alt oder Umschalt).

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine neue Tastenkombination festzulegen:

1. Wählen Sie eine oder mehrere Zusatztasten aus.
2. Um eine normale Schaltfläche hinzuzufügen, doppelklicken Sie auf das Feld Taste und drücken Sie auf die entsprechende Taste auf Ihrer Tastatur.

Hinweis: Wenn Sie die Parallels Tools installieren, werden Maus und Tastatur im Bildschirm der virtuellen Maschine freigegeben, ohne vorher eine Tastenkombination drücken zu müssen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Einbinden und Freigeben der Tastatur und Maus (S. 88).

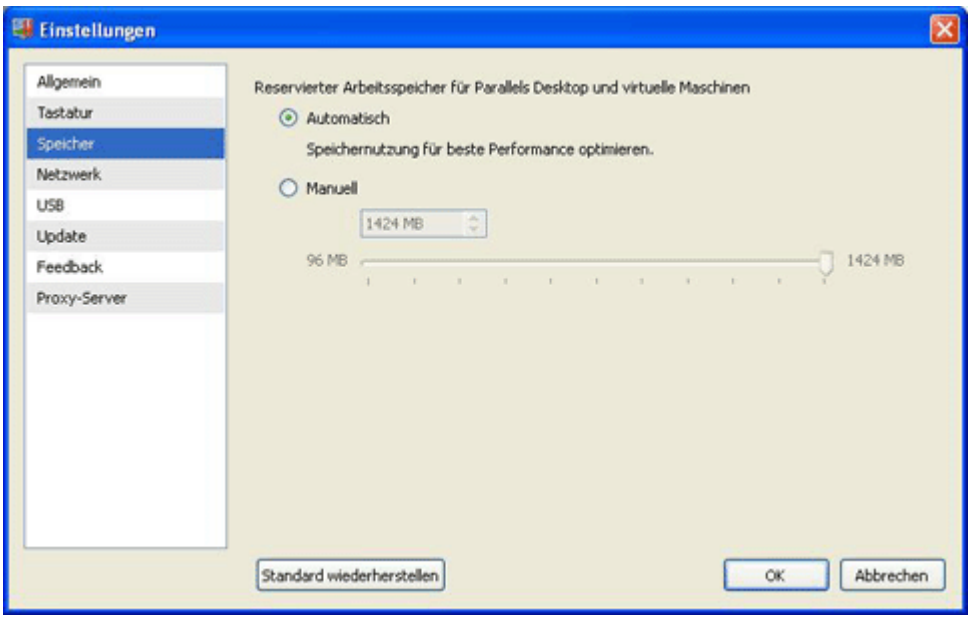
Wiederherstellen der Standardeinstellungen

Mit der Taste Standard wiederherstellen können Sie für alle Optionen in diesem Bereich die Standardeinstellungen wiederherstellen.

Speichereinstellungen

Im Bereich Speicher der Parallels Desktop-Einstellungen können Sie festlegen, wie viel physischen Arbeitsspeicher (RAM) das System für alle virtuellen Maschinen, die auf Ihrem physischen Computer ausgeführt werden, maximal reserviert.

Hinweis: Sie müssen über `Root`-Rechte verfügen, um die Speichereinstellungen von Parallels Desktop in einem primären Linux-Betriebssystem zu installieren.



Standardmäßig ist die Option Automatisch ausgewählt. In diesem Fall wird der Arbeitsspeicher, der allen laufenden virtuellen Maschinen zur Verfügung steht, unter Berücksichtigung der folgenden Faktoren automatisch berechnet:

- Menge an Arbeitsspeicher, die auf Ihrem physischen Computer installiert ist
- Menge an Arbeitsspeicher, die das Betriebssystem für den Betrieb benötigt

Der zugewiesene Arbeitsspeicher wird von allen laufenden virtuellen Maschinen gemeinsam genutzt. Die Menge an Arbeitsspeicher, die einer bestimmten Virtual Machine zur Verfügung steht, können Sie in der Konfiguration der virtuellen Maschine auf dem Tab Speicher (S. 108) konfigurieren.

Sie können das Standardverhalten neu definieren und die Menge an Arbeitsspeicher, die für alle aktiven virtuellen Maschinen zur Verfügung steht, manuell festlegen. Wählen Sie dazu die Option Manuell, und legen Sie den gewünschten Wert in einer der folgenden Weisen fest:

- Verschieben Sie den Schieberegler, oder
- verwenden Sie die Drehfeldpfeile, oder
- geben Sie den Wert direkt in das Feld ein.

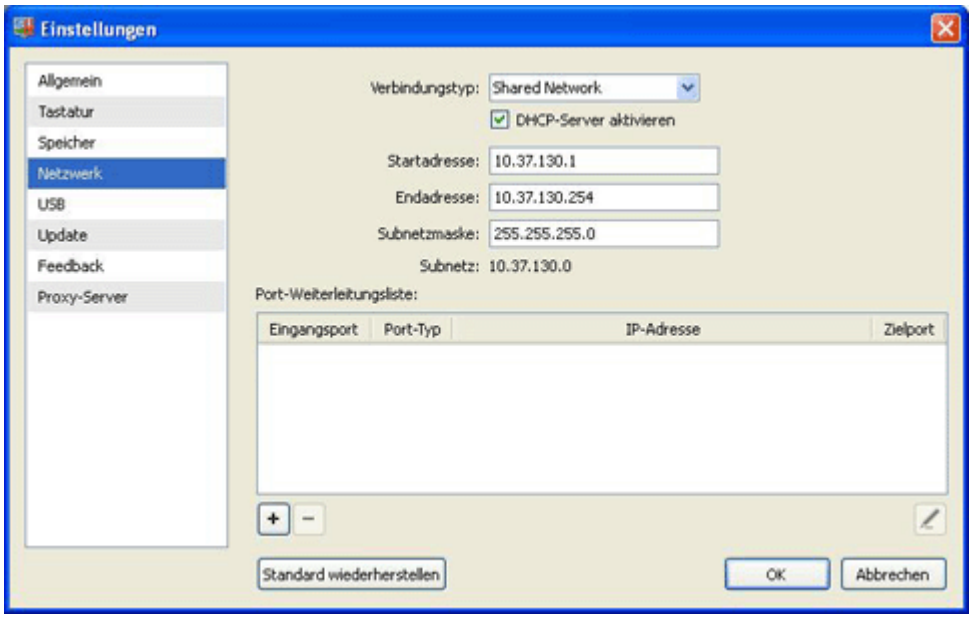
Wiederherstellen der Standardeinstellungen

Mit der Taste Standard wiederherstellen können Sie für alle Optionen in diesem Bereich die Standardeinstellungen wiederherstellen.

Netzwerkeinstellungen

Im Bereich Netzwerk der Parallels Desktop-Einstellungen können Sie die Netzwerkeinstellungen für Parallels Desktop und Ihre virtuelle Maschinen konfigurieren.

Hinweis: Sie müssen über `Root`-Rechte verfügen, um die Netzwerkeinstellungen von Parallels Desktop in einem primären Linux-Betriebssystem zu installieren.



Sie können festlegen, aus welchem IP-Adressbereich Ihren virtuellen Maschinen IP-Adressen zugewiesen werden, je nachdem, ob sie im Netzwerkmodus *Gemeinsames Netzwerk (S. 168) oder im Netzwerkmodus Host-exklusives Netzwerk (S. 171)betrieben werden.*

So bearbeiten Sie die Host-exklusiven Netzwerkeinstellungen:

1. Wählen Sie in der Liste Verbindungstyp den Eintrag Host-exklusives Netzwerk.
2. Wählen Sie die Option DHCP-Server aktivieren, um den Parallels-DHCP-Server zu aktivieren. Dieser Server weist den virtuellen Maschinen, die im Host-exklusiven Netzwerkmodus ausgeführt werden, automatisch IP-Adressen aus dem IP-Adressbereich zu, den Sie in den entsprechenden Feldern unterhalb dieser Option definieren.
3. Konfigurieren Sie bei Bedarf die Startadresse und die Endadresse, und legen Sie die Subnetzmaske fest.

   Weitere Informationen zur Konfiguration der Host-exklusiven Netzwerkparameter finden Sie unter Host-exklusives Netzwerk (S. 171).

So bearbeiten Sie die Gemeinsames Netzwerk-Einstellungen:

1. Wählen Sie in der Liste Verbindungstyp den Eintrag Gemeinsames Netzwerk.
2. Wählen Sie die Option DHCP-Server aktivieren, um den Parallels-DHCP-Server zu aktivieren. Dieser Server weist den virtuellen Maschinen, die im Gemeinsames Netzwerk-Modus ausgeführt werden, automatisch IP-Adressen aus dem IP-Adressbereich zu, den Sie in den entsprechenden Feldern unterhalb dieser Option definieren.
3. Konfigurieren Sie bei Bedarf die Startadresse und die Endadresse, und legen Sie die Subnetzmaske fest.

   Weitere Informationen zur Konfiguration der Gemeinsames Netzwerk-Einstellungen finden Sie unter Gemeinsames Netzwerk (S. 168).

Die Werte für Startadresse und Endadresse legen die erste und die letzte IP-Adresse fest, wobei die erste IP-Adresse normalerweise dem DHCP-Server zugewiesen wird. Die zweite Adresse wird normalerweise an den Host vergeben. Die übrigen Adressen werden an virtuelle Maschinen vergeben. Alle Adressen des definierten IP-Adressbereichs sollten zum selben Subnetz gehören.

Port-Weiterleitung

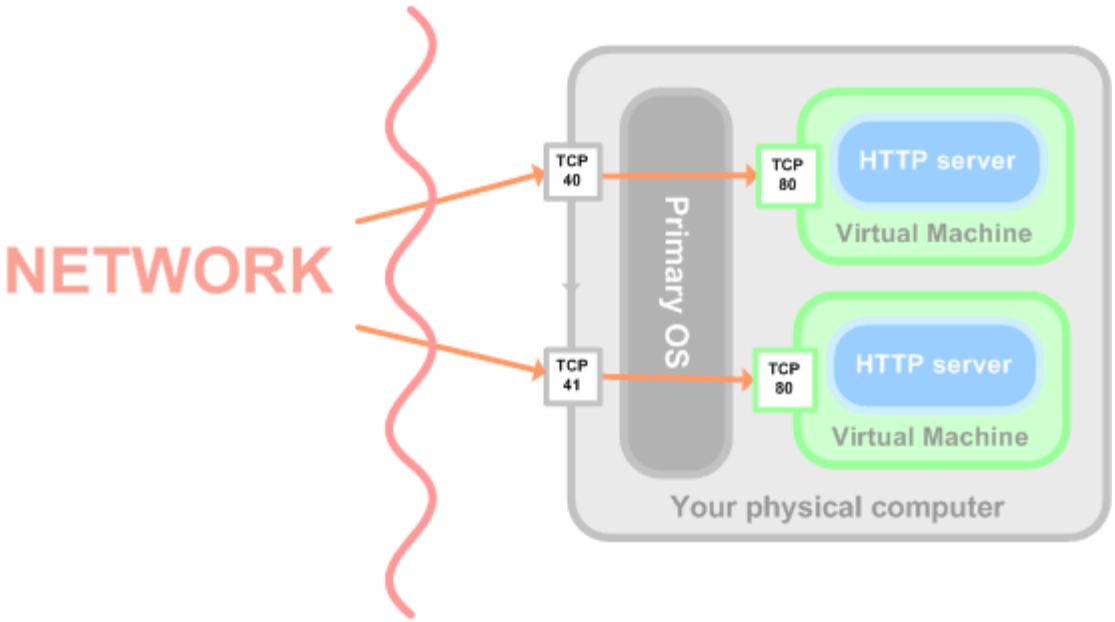
Normalerweise ist es nicht möglich, von externen Computern aus auf virtuelle Maschinen zuzugreifen, die im Gemeinsames Netzwerk-Modus betrieben werden. Die Port-Weiterleitung ermöglicht Computern im lokalen Netzwerk und im Internet, Daten zu einer Ihrer virtuellen Maschinen zu übermitteln, die den Gemeinsames Netzwerk-Modus verwenden. Die Daten, die an einen bestimmten Port auf der Host-Computer gesendet werden, werden an einen Port Ihrer virtuellen Maschine weitergeleitet. Diese Weiterleitung richtet sich nach der Port-Weiterleitungsregel.

So fügen Sie eine neue Port-Weiterleitungsregel hinzu:

1. Klicken Sie unterhalb der Port-Weiterleitungsliste auf die Schaltfläche Hinzufügen .
2. Gehen Sie in dem Fenster, das angezeigt wird, folgendermaßen vor:
   - Geben Sie im Feld Port-Typ den Port-Typ an, der beim Herstellen von Netzwerkverbindungen verwendet werden soll. Sie können zwischen den Port-Typen TCP und UDP wählen.
   - Geben Sie im Feld Eingehender Port die Portnummer auf der Host-Computer an, die Sie für den Datentransfer verwenden möchten.
   - Geben Sie im Feld IP-Adresse die IP-Adresse Ihrer virtuellen Maschine an.
   - Legen Sie im Feld Zielport den Port der virtuelle Maschine fest, an den die Daten übertragen werden sollen.

3 Klicken Sie auf OK, um die Regel hinzuzufügen.

Wenn die Regel hinzugefügt wird, verwenden Sie die folgende IP-Adessenkombination für externe Verbindungen zu Ihrer virtuellen Maschine hinzuzufügen: `<IP-Adresse Ihres physischen Computers>:<Eingehender Port>`.



Um eine vorhandene Port-Weiterleitungsregel zu bearbeiten, wählen Sie sie in der Tabelle Port-Weiterleitungsliste aus, klicken Sie auf die Schaltfläche Bearbeiten, und bearbeiten Sie im angezeigten Fenster die nötigen Parameter.

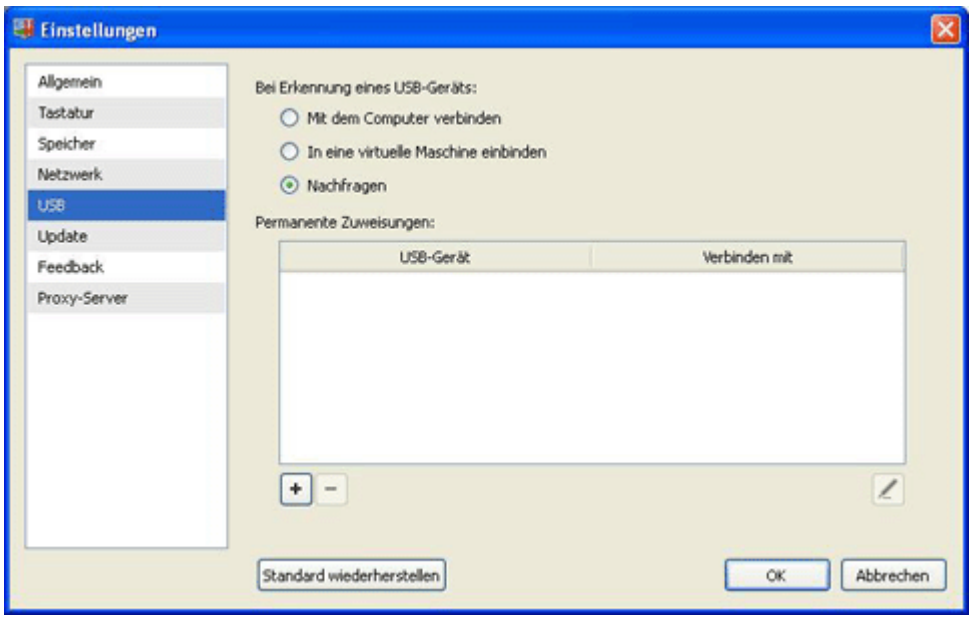
- Um eine vorhandene Port-Weiterleitungsregel zu löschen, wählen Sie sie in der Tabelle Port-Weiterleitungsliste aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche Entfernen.

Wiederherstellen der Standardeinstellungen

Mit der Taste Standard wiederherstellen können Sie für alle Optionen in diesem Bereich die Standardeinstellungen wiederherstellen.

USB-Einstellungen

In dem Bereich USB in den Einstellungen von Parallels Desktop können Sie festlegen, wie USB-Geräte verbunden werden sollen, die an Ihren physischen Computer angeschlossen werden.



Allgemeines Verhalten

Sie haben folgende Möglichkeiten, um festzulegen, wie mit einem neuen USB-Gerät verfahren wird, das an den der Host-Computer angeschlossen wird:

- Mit dem der Host-Computer verbinden. Wenn Sie diese Option wählen, wird das an den der Host-Computer angeschlossene USB-Gerät in den der Host-Computer eingebunden.
- Mit der aktiven virtuellen Maschine verbinden. Mit dieser Option wird ein an den der Host-Computer angeschlossenes USB-Gerät automatisch mit der virtuellen Maschine verbunden, die gerade auf dem der Host-Computer ausgeführt wird. Wenn keine virtuelle Maschine ausgeführt wird, wird das USB-Gerät mit dem primären Betriebssystem verbunden.
- Nachfragen. Mit dieser Option können Sie jedes Mal, wenn Sie ein USB-Gerät an den der Host-Computer anschließen, die Art der gewünschten Verbindung auswählen.

Permanente Zuweisungen

Sie haben auch die Möglichkeit, für bestimmte USB-Geräte permanente Zuweisungen vorzunehmen. Diese Zuweisungen werden in der Liste Permanente Zuweisungen angezeigt.

So fügen Sie eine neue Zuweisung hinzu:

1. Klicken Sie auf die Taste Hinzufügen + unterhalb der Liste Permanente Zuweisungen.
2. Klicken Sie in der Spalte USB-Gerät auf das Gerätefeld, um ein USB-Gerät aus der Liste auszuwählen.

3 Doppelklicken Sie in der Spalte Verbinden mit auf das Zielfeld, um die Liste der verfügbaren Ziele zu öffnen. Wählen Sie die virtuelle Maschine aus, mit der Sie dieses Gerät verbinden möchten. Wenn Sie dieses Gerät mit dem der Host-Computer verbinden möchten, wählen Sie Computer.

Hinweis: Zur Verwendung des USB-Geräts in einer virtuellen Maschine müssen Sie eventuell benötigte Treiber im Gastbetriebssystem installieren. Erforderliche Treiber erhalten Sie beim Hersteller des betreffenden Gerätes.

4 Klicken Sie auf OK, um die Änderungen zu übernehmen.

Hinweis: Sie können bis zu acht USB 2.0-Geräte und bis zu acht USB 1.1-Geräte mit einer virtuellen Maschine verbinden.

Die Zuweisung lässt sich ändern, indem Sie über die Felder USB-Gerät und Verbinden mit das Gerät und das Ziel bearbeiten.

Um eine vorhandene Zuweisung zu löschen, wählen Sie sie in der Liste Permanente Zuweisungen aus und klicken auf die Taste Entfernen .

Weitere Informationen zur Verwendung von USB-Geräten in virtuellen Maschinen Verwenden von USB-Geräten in einer virtuellen Maschine (S. 102).

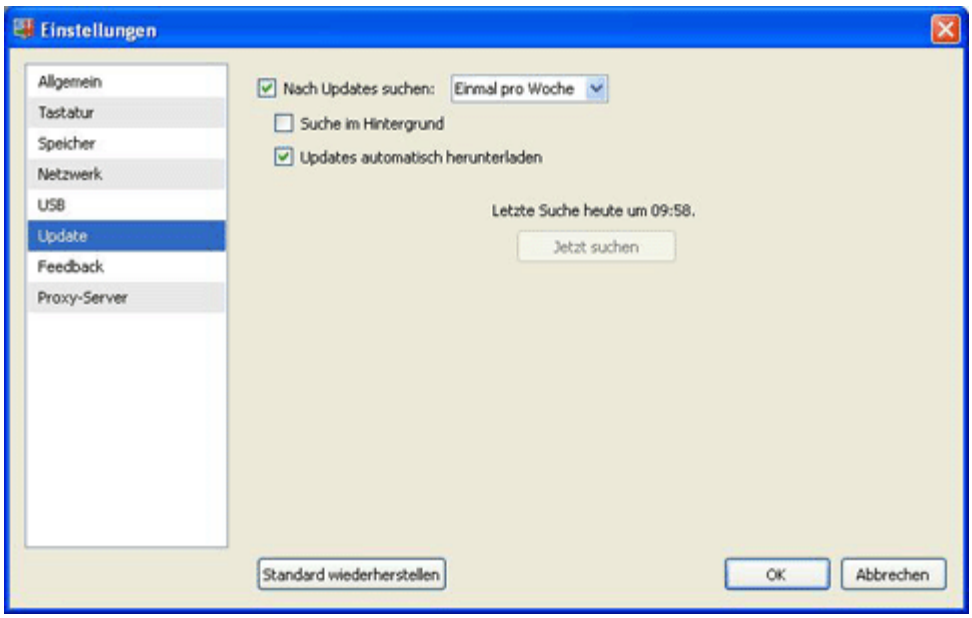
Wiederherstellen der Standardeinstellungen

Mit der Taste Standard wiederherstellen können Sie für alle Optionen in diesem Bereich die Standardeinstellungen wiederherstellen.

Update-Einstellungen

Im Fenster Update der Einstellungen von Parallels Desktop können Sie vorgeben, wie häufig das Programm nach Updates suchen soll.

Hinweis: Die Einstellungen in diesem Fenster können für jeden Benutzer des physischen Computers separat vorgenommen werden.



Der Abschnitt Nach Updates suchen gibt vor, wie die Software Parallels Desktop aktualisiert wird. Standardmäßig sucht Parallels Desktop einmal pro Woche nach verfügbaren Updates, sofern das Programm Parallels Desktop ausgeführt wird und Ihr physischer Computer mit dem Internet verbunden ist. Sie können das Zeitintervall für die Suche nach Updates ändern, indem Sie in der Liste Nach Updates suchen die gewünschten Option auswählen. Folgende Optionen sind verfügbar:

- Einmal pro Tag. Wählen Sie diese Option, wenn Parallels Desktop täglich nach Updates suchen soll.
- Einmal pro Woche. Wählen Sie diese Option, wenn Parallels Desktop wöchentlich nach Updates suchen soll.
- Einmal pro Monat. Wählen Sie diese Option, wenn Parallels Desktop monatlich nach Updates suchen soll.

Die Suche nach Updates nimmt einige Zeit in Anspruch. Wenn Sie nicht möchten, dass das Fenster der Suche auf dem Desktop angezeigt wird, können Sie die Suche auch im Hintergrund ausführen. Markieren Sie dazu die Option Suche im Hintergrund.

Markieren Sie die Option Updates automatisch herunterladen, wenn alle verfügbaren Updates sofort und ohne Anzeige des Download-Fensters heruntergeladen werden sollen.

Außerdem haben Sie jederzeit die Möglichkeit, manuell nach Updates zu suchen. Klicken Sie dazu auf die Taste Jetzt suchen.

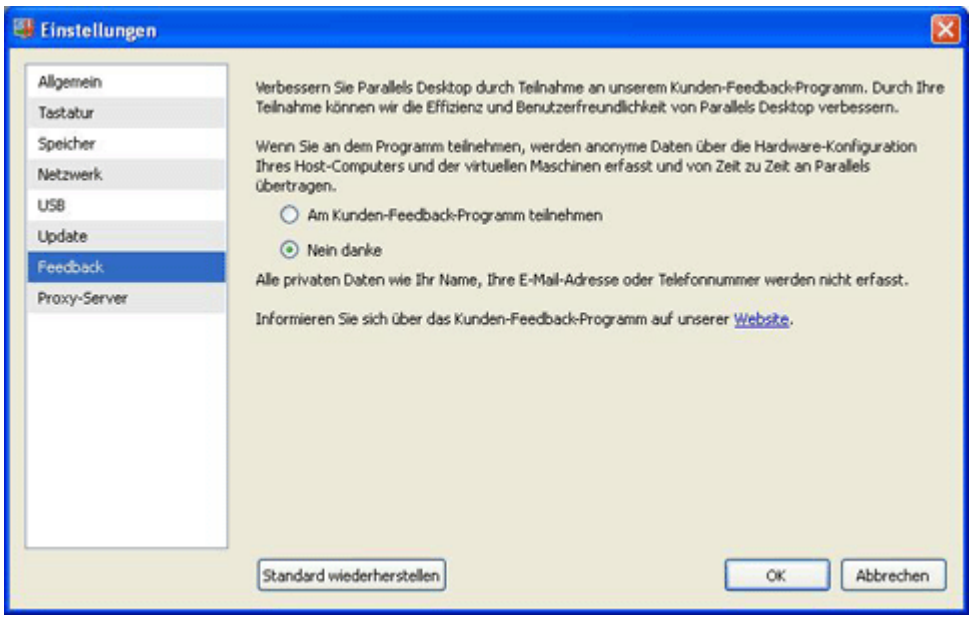
- Wenn für Ihre Version von Parallels Desktop Updates zur Verfügung stehen, werden sie im Download-Fenster angezeigt. Wählen Sie die Updates, die installiert werden sollen, und klicken Sie auf die Taste Download.
- Befindet sich Ihre Version von Parallels Desktop auf dem aktuellsten Stand, wird eine entsprechende Meldung eingeblendet.

Wiederherstellen der Standardeinstellungen

Mit der Taste Standard wiederherstellen können Sie für alle Optionen in diesem Bereich die Standardeinstellungen wiederherstellen.

Feedback-Einstellungen

Über das Feedback-Fenster können Sie am Kunden-Feedback-Programm von Parallels teilnehmen.


Einstellungen
Allgemein
Tastatur
Speicher
Netzwerk
USB
Update
Feedback
Proxy-Server
Verbessern Sie Parallels Desktop durch Teilnahme an unserem Kunden-Feedback-Programm. Durch Ihre Teilnahme können wir die Effizienz und Benutzerfreundlichkeit von Parallels Desktop verbessern.
Wenn Sie an dem Programm teilnehmen, werden anonyme Daten über die Hardware-Konfiguration Ihres Host-Computers und der virtuellen Maschinen erfasst und von Zeit zu Zeit an Parallels übertragen.
Am Kunden-Feedback-Programm teilnehmen
Nein danke
Alle privaten Daten wie Ihr Name, Ihre E-Mail-Adresse oder Telefonnummer werden nicht erfasst.
Informieren Sie sich über das Kunden-Feedback-Programm auf unserer Website.
Standard wiederherstellen
OK
Abbrechen

Wenn Sie an diesem Programm teilnehmen, erfasst Parallels Informationen über Ihren Host-Computer und die Konfiguration der virtuellen Maschinen. Anhand dieser Informationen können wir das Produkt noch besser an Ihren Bedarf anpassen.

Bei Teilnahme werden folgende Arten von Daten erfasst:

- Hardware-Konfiguration des der Host-Computer
- Software-Konfiguration des der Host-Computer und der virtuellen Maschinen (Namen und Versionen der darin installierten Betriebssysteme und Software-Programme)
- Konfigurationsdateien der virtuellen Maschinen

Private Daten wie Ihr Name, Ihre E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Tastatureingaben werden nicht erfasst.

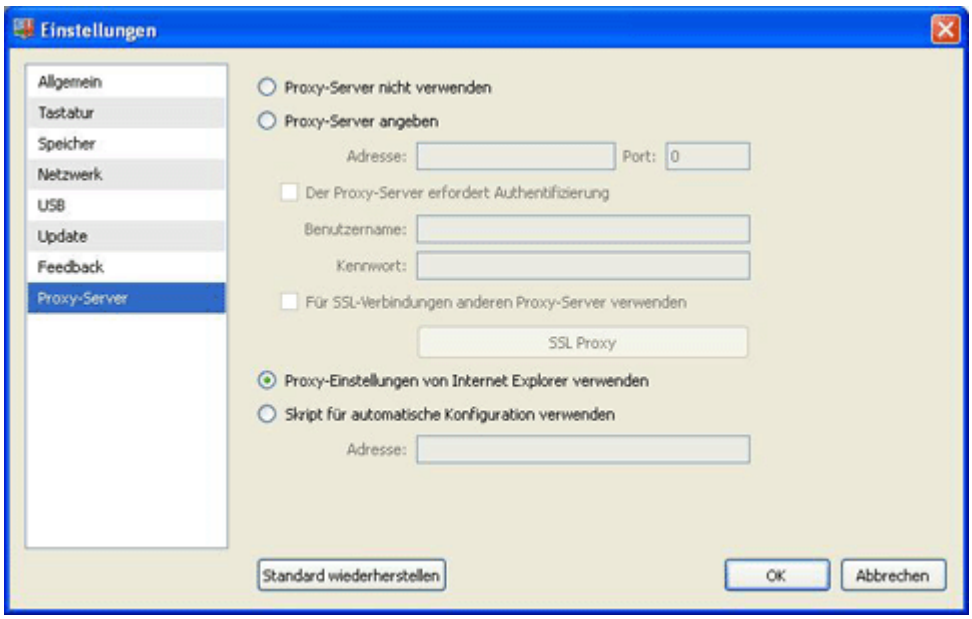
Weitere Informationen finden Sie auf der Seite des Kunden-Feedback-Programms auf der Website von Parallels (klicken Sie auf den Link in diesem Fenster).

Wiederherstellen der Standardeinstellungen

Mit der Taste Standard wiederherstellen können Sie für alle Optionen in diesem Bereich die Standardeinstellungen wiederherstellen.

Proxy-Server-Einstellungen

In den Einstellungen von Parallels Desktop können Sie über den Bereich Proxy-Server eine Reihe von Proxy-Server spezifische Einstellungen konfigurieren.



Falls Sie nicht möchten, dass Parallels Desktop einen Proxy-Server für Netzwerkverbindungen verwendet, wählen Sie die Option Keinen Proxy-Server verwenden und klicken Sie auf OK.

Falls Sie möchten, dass Parallels Desktop einen Proxy-Server für Netzwerkverbindungen verwendet, dann haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- Sie können die Option Proxy-Server festlegen wählen und die die Proxy-Server-Einstellungen manuell bereit stellen.

  Falls Sie die Option Proxy-Server festlegen auswählen, dann müssen Sie die Adresse und den Port des Proxy-Servers angeben. Falls der Proxy-Server eine Authentifizierung erfordert, wählen Sie die Option Proxy-Server erfordert Authentifizierung und geben Sie die entsprechenden Anmeldeinformationen in den Feldern Benutzername und Passwort ein. Wählen Sie die Option Anderen Proxy-Server für SSL-Verbindungen wählen, falls Sie einen SSL-Proxy-Server für sichere Verbindungen verwenden möchten. Klicken Sie auf die Schaltfläche SSL-Proxy und geben Sie in dem Fenster SSL-Proxy die Adresse und den Port des SSL-Proxy-Servers an. In diesem Fenster können Sie auch die Anmeldedaten für den Zugriff auf den Server angeben (falls nötig). Falls Sie die Option Anderen Proxy-Server für SSL-Verbindungen verwenden deaktivieren, dann wird der erste angegebene Proxy-Server für alle Verbindungen verwendet.

- In einem primären Windows-Betriebssystem können Sie die Option Proxy-Einstellungen von Internet Explorer verwenden auswählen, um die Verbindungseinstellungen des Internet Explorers zu verwenden.

  Falls Sie die Option Proxy-Einstellungen des Internet Explorers verwenden auswählen, klicken Sie auf OK, damit die Änderungen wirksam werden.

- In einem primären Windows-Betriebssystem, können Sie auch die Option Automatisches Konfigurationsskript verwenden wählen, um die Proxy-Server-Einstellungen zu konfigurieren.

  Falls Sie die Option Automatisches Konfigurationsskript verwenden auswählen, dann müssen Sie den Pfad zu diesem Skript in dem Feld Adresse eingeben. Klicken Sie auf OK, damit die Änderungen wirksam werden.

Wiederherstellen der Standardeinstellungen

Mit der Taste Standard wiederherstellen können Sie für alle Optionen in diesem Bereich die Standardeinstellungen wiederherstellen.

KAPITEL 5

Einrichten einer virtuellen Maschine

Zur Erstellung einer virtuellen Maschine gehören die folgenden Schritte:

- Erstellen einer neuen VM-Konfiguration.
- Installation eines Gastbetriebssystems
- Parallels Tools installieren

In diesem Kapitel

Unterstützte Gastbetriebssysteme 56
Erstellen einer neuen virtuellen Maschine.....57
Eine bereits existierende virtuelle Maschine hinzufügen 69
Installation eines Gastbetriebssystems 72
Installation von Parallels Tools.....74
Virtuelle Maschinen herunterladen 83

Unterstützte Gastbetriebssysteme

Die aktuelle Version von Parallels Desktop unterstützt offiziell folgende Gastbetriebssysteme:

32-Bit-Betriebssysteme

Windows:	Windows 7 (experimentelle Unterstützung)
	Windows Vista SP1, SP2
	Windows XP Pro SP3
	Windows XP Home SP3
	Windows 2000 Pro SP4
Linux:	Debian 5.0
	Fedora 11
	Mandriva 2009 Spring
	OpenSUSE 11.1
	RHEL 5.3
	SLES 11
	Ubuntu 9.04

64-Bit-Betriebssysteme

Hinweis: Virtuelle Maschinen mit einem 64-Bit-Betriebssysteme können Sie nu auf Host-Computern mit 64-Bit-CPUs ausführen.

Windows:	Windows 7 (experimentelle Unterstützung)
	Windows Vista SP1, SP2
	Windows XP Pro SP2
Linux:	Debian 5.0
	Fedora 11
	Mandriva 2009 Spring
	OpenSUSE 11.1
	RHEL 4.7
	RHEL 5.3
	SLES 11
	Ubuntu 9.04

Hinweis: Parallels Desktop enthält im Lieferumfang keine ISO-Images oder Installationsmedien für andere Betriebssysteme. Wenn Sie kein anderes Betriebssystem besitzen, müssen Sie die entsprechenden Installationsmedien oder ein ISO-Image erwerben.

Erstellen einer neuen virtuellen Maschine

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Sie mit dem Assistenten Neue virtuelle Maschine eine neue virtuelle Maschine erstellen.

Assistent Neue virtuelle Maschine

Der Assistent bietet verschiedene Installationsmodi. Sie können den Modus auswählen, der Ihren Anforderungen oder Ihren Erfahrungen mit Parallels Desktop am besten entspricht. Unabhängig von der gewählten Methode können Sie die Konfiguration Ihrer virtuellen Maschine später mithilfe des Dialogs Konfiguration der virtuellen Maschine ändern. (S. 108)

Windows Express-Installation

Der Installationsmodus Windows Express ist nur für die folgenden Gastbetriebssysteme verfügbar: Windows 7, Windows Vista, Windows XP und Windows Server 2003.

Hinweis: Nicht alle Parallels-Produkte unterstützen diese Gastbetriebssysteme.

Der Assistent Neue virtuelle Maschine erstellt nicht nur eine Konfiguration der virtuellen Maschine, sondern installiert auch automatisch das entsprechende Gastbetriebssystem darauf. Es handelt sich um die einfachste Art, eine neue virtuelle Maschine zu erstellen: Sie müssen nur einen Windows 7, Windows Vista, Windows XP oder Windows Server 2003-Installationsdatenträger einlegen oder den Pfad zu einer entsprechenden Imagedatei angeben, und der Assistent Neue virtuelle Maschine erledigt den Rest (einschließlich der Installation der Parallels Tools). In diesem Modus werden virtuelle Maschinen mit typischen Konfigurationen erstellt (Details siehe Typische Konfigurationen) und im Standardordner abgelegt (siehe unten).

Weitere Informationen zu diesem Installationsmodus finden Sie unter Installationsmodus Windows Express (S. 59).

Typische Installation

Der Installationsmodus Typisch wurde für neue Benutzer und für eine schnelle Erstellung von virtuellen Maschinen entwickelt. Sie müssen nur die Art und Version des Gastbetriebssystems angeben, das Sie installieren möchten, und den Speicherort für die Dateien der virtuellen Maschine festlegen.Der Assistent Neue virtuelle Maschine erstellt eine typische VM-Konfiguration (für das ausgewählte Gastbetriebssystem) und startet die Installation des Gastbetriebssystems als interaktive Installation.

Weitere Informationen zu diesem Installationsmodus finden Sie unter Installationsmodus Typisch (S. 62).

Eigene Installation

Der Installationsmodus Eigene richtet sich nur an erfahrene Benutzer. Er ermöglicht die Erstellung von Konfigurationen, die nicht den typischen Konfigurationen entsprechen. In diesem Modus legt der Benutzer die Optionen für die grundlegende Hardwareausstattung selbst fest, z. B. die Größe des Arbeitsspeichers, Größe und Format der virtuellen Festplatte sowie Netzwerkparameter. Zusätzliche Geräte können später über den Dialog Konfiguration der virtuellen Maschine (S. 108) hinzugefügt werden. Nachdem der Assistent Neue virtuelle Maschine eine Konfiguration der virtuellen Maschine erstellt hat, startet er die Installation des Gastbetriebssystems, falls zuvor eine solche Option ausgewählt wurde.

Weitere Informationen zu diesem Installationsmodus finden Sie unter Installationsmodus Eigene (S. 64).

Standardverzeichnisse für virtuelle Maschinen

Standardmäßig erstellt Parallels Desktop das VM-Verzeichnis im Privat-Ordner des Benutzers, der die virtuelle Maschine erstellt hat:

- In Windows XP: `C:\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername>\Dokumente\Parallels\.`
- In Windows Vista: *`C:\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername>\Dokumente\Parallels\.`*
- In Linux: `/ <User_Name> /Parallels/`

Wobei `Benutzername für den Benutzerordner des Benutzers steht.`

Sie können jedoch auch ein anderes Verzeichnis als Standardverzeichnis für Ihre virtuellen Maschinen festlegen.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Standardverzeichnis für das Speichern von virtuellen Maschinen zu ändern:

1. Wählen Sie im Menü DateiEigenstellungen aus.
2. Klicken Sie im Fenster Einstellungen auf den Tab Allgemein und geben Sie im Feld Standardverzeichnis für virtuelle Maschinen das gewünschte Standardverzeichnis für virtuelle Maschinen an.

Hinweis: Sie können das Verzeichnis für eine virtuelle Maschine auch während deren Erstellung festlegen. Zudem ist es möglich, eine bereits erstellte virtuelle Maschine in ein anderes Verzeichnis zu verschieben.

Windows Express-Installation

1. Starten Sie Parallels Desktop und starten Sie den Assistenten Neu virtuelle Maschine, indem Sie im Menü Datei und dann Neue virtuelle Maschine auswählen.
2. Klicken Sie im Fenster Einführung auf Weiter, um mit dem Erstellen der virtuellen Maschine fortzufahren.
3. Wählen Sie im Fenster Typ und Version des Betriebssystems wählen entweder Windows 7, Windows Server 2003, Windows XP oder Windows Vista als Gastbetriebssystem, und klicken Sie auf Weiter.

   Hinweis: Nicht alle Parallels-Produkte unterstützen diese Gastbetriebssysteme.
4. Wählen Sie im Fenster Typ der virtuellen Maschine die Option Windows Express, und klicken Sie auf Weiter.
5. Geben Sie im Fenster Windows Express-Installation Ihre Benutzerdetails und den Windows Product Key ein, der für die Installation des Windows-Gastbetriebssystems erforderlich ist.

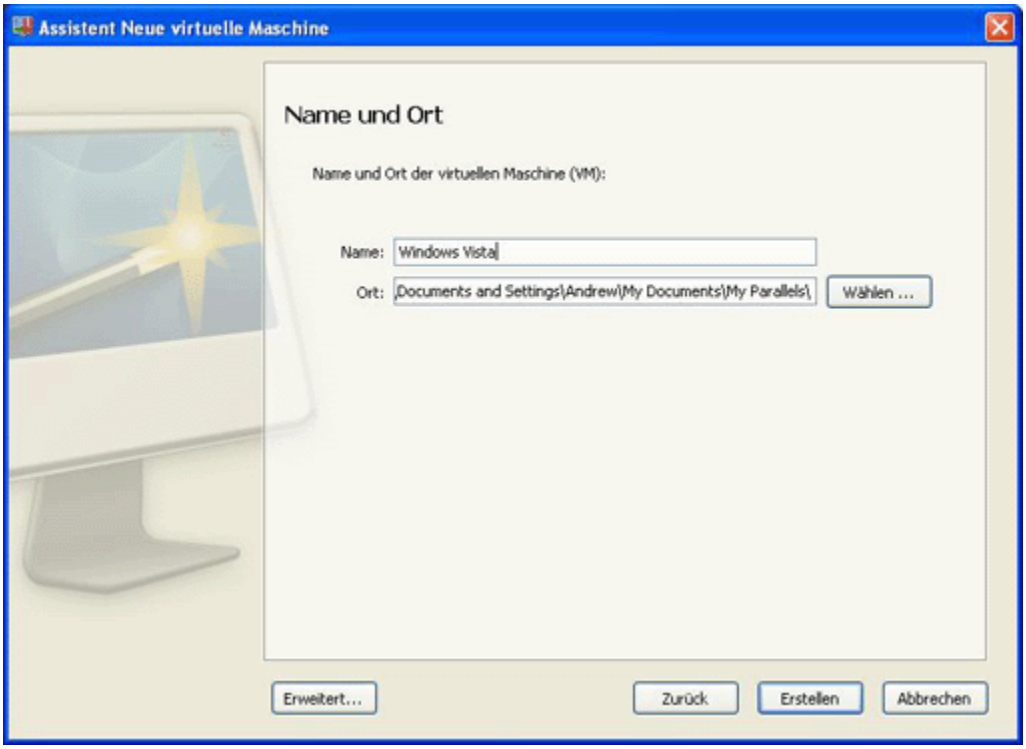
   Hinweis: Wenn Sie den Windows Product Key nicht in diesem Schritt eingeben, müssen Sie dies später beim Start der Installation des Windows-Gastbetriebssystems nachholen.

Wenn Sie auf die Schaltfläche Erweitert klicken, können Sie die Anzahl der CPUs und die Menge an RAM für die neue virtuelle Maschine konfigurieren.

Klicken Sie auf Weiter.

6 Definieren Sie im Fenster Name und Ort den Namen und Ort für die virtuelle Maschine:

- Name. Legen Sie einen Namen für die virtuelle Maschine fest. Standardmäßig erhält die virtuelle Maschine den Namen des Betriebssystems, das auf dieser virtuellen Maschine installiert werden soll. Wenn bereits eine virtuelle Maschine mit diesem Namen vorhanden ist, werden Sie zum Eingeben eines anderen Namens aufgefordert. Der Name darf nicht länger als 50 Zeichen sein.
- Ort. Verwenden Sie die Schaltfläche Wählen, wenn Sie den Standardspeicherort der Dateien für die virtuelle Maschine ändern möchten.



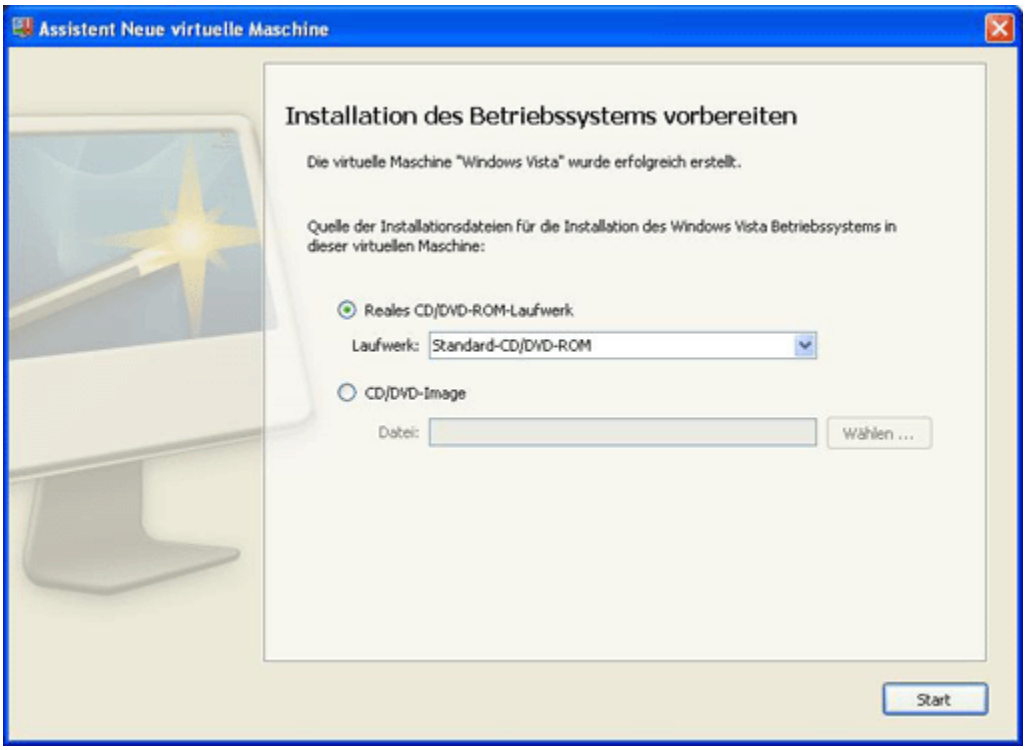
Wenn Sie auf die Schaltfläche Erweitert klicken, können Sie die Anzahl der CPUs, die Menge an RAM und die Kapazität Ihrer virtuellen Festplatte für die virtuelle Maschine konfigurieren.

Klicken Sie auf Erstellen.

Geben Sie nach Erstellung der virtuellen Maschine im Fenster Installation des Betriebssystems vorbereiten die Quelle für die Installationsdateien an, und klicken Sie auf Start. Sie können folgende Arten von Installationsmedien verwenden:

- Reales CD/DVD-ROM-Laufwerk. Wählen Sie diese Option aus, um einen in das CD/DVD-Laufwerk Ihres Computers eingelegten Datenträger zu verwenden. Wählen Sie in der Liste Laufwerk das zu verwendende Laufwerk aus.
- CD/DVD-Image. Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie ein CD/DVD-Image verwenden möchten, das mit dem CD/DVD-Laufwerk der virtuellen Maschine verbunden ist. Geben Sie den Dateipfad in das Feld Datei ein, oder wählen Sie die Datei mithilfe der Schaltfläche Wählen aus.

Hinweis: Parallels Desktop enthält im Lieferumfang keine ISO-Images oder Installationsmedien für andere Betriebssysteme. Wenn Sie kein anderes Betriebssystem besitzen, müssen Sie die entsprechenden Installationsmedien oder ein ISO-Image erwerben.



7 Nachdem Sie auf Start geklickt haben, startet der Assistent Neue virtuelle Maschine automatisch die neue virtuelle Maschine und installiert das Gastbetriebssystem darauf. Nach der erfolgreichen Installation des Gastbetriebssystems installiert Parallels Desktop automatisch auch die Parallels Tools.

Während dieser automatischen Installation erstellt Parallels Desktop ein Administratorkonto mit einem leeren Kennwort. Es wird empfohlen, dieses Kennwort nach Abschluss der Installation des Gastbetriebssystems zu ändern, um die Sicherheit Ihrer Daten zu gewährleisten.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Administrator-Kennwort in Windows Vista zu ändern:

1 Klicken Sie auf das Start Menü, wählen Sie Systemsteuerung->Benutzerkonten und Jugendschutz->Eigenes Windows-Kennwort ändern.

So ändern Sie das Administratorkennwort in Windows XP (Professional Edition):

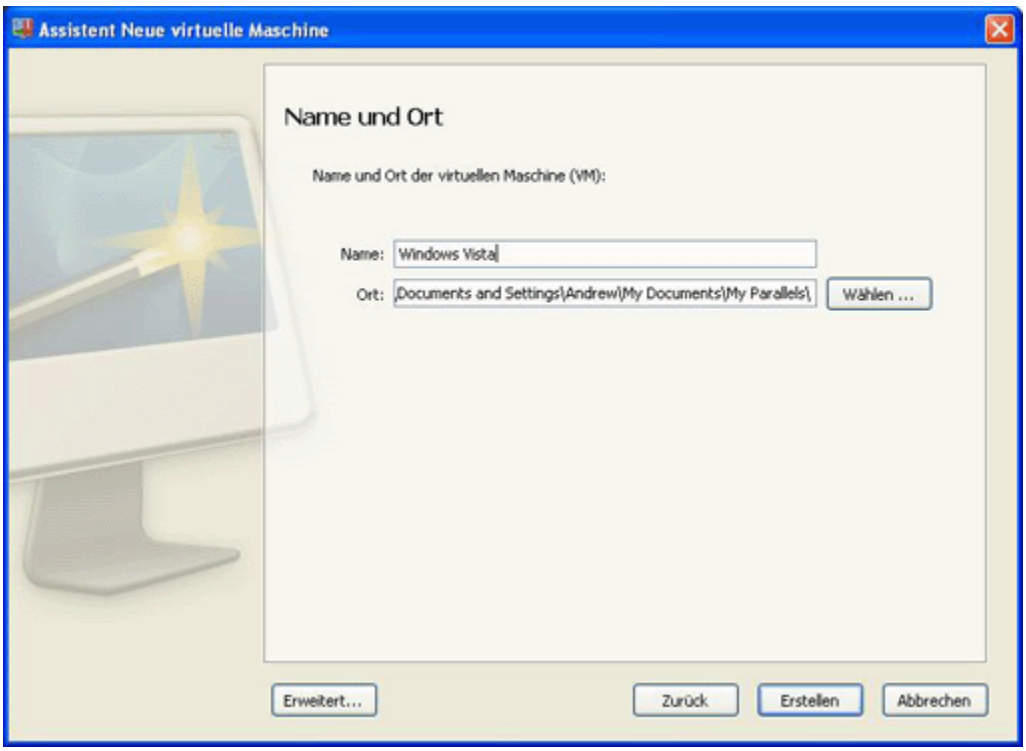
1 - Klicken Sie auf das Start-Menü und wählen Sie Systemsteuerung -> Leistung und Wartung -> Verwaltung.

2 Öffnen Sie im Fenster Computerverwaltungden Eintrag System->Lokale Benutzer und Gruppen->Benutzer. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Administrator, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl Kennwort festlegen.

Installationsmodus Typisch

So wird eine typische virtuelle Maschine erstellt:

1. Starten Sie Parallels Desktop und starten Sie den Assistenten Neu virtuelle Maschine, indem Sie im Menü Datei und dann Neue virtuelle Maschine auswählen.
2. Klicken Sie im Fenster Einführung auf Weiter, um mit dem Erstellen der virtuellen Maschine fortzufahren.
3. Wählen Sie im Fenster Typ und Version des Betriebssystems wählen das Betriebssystem, das Sie auf der virtuellen Maschine installieren möchten, und klicken Sie auf Weiter.
4. Wählen Sie im Fenster Typ der Virtual Machine die Option Typisch, und klicken Sie auf Weiter.
5. Definieren Sie im Fenster Name und Ort den Namen und Ort für die virtuelle Maschine:
   - Name. Legen Sie einen Namen für die virtuelle Maschine fest. Standardmäßig erhält die virtuelle Maschine denselben Namen des Betriebssystems, das Sie zur Installation in dieser virtuellen Maschine vorgesehen haben. Wenn bereits eine virtuelle Maschine mit diesem Namen vorhanden ist, werden Sie zum Eingeben eines anderen Namens aufgefordert. Der Name darf nicht länger als 50 Zeichen sein.
   - Ort. Verwenden Sie die Schaltfläche Wählen, wenn Sie den Standardspeicherort der Dateien für die virtuelle Maschine ändern möchten.



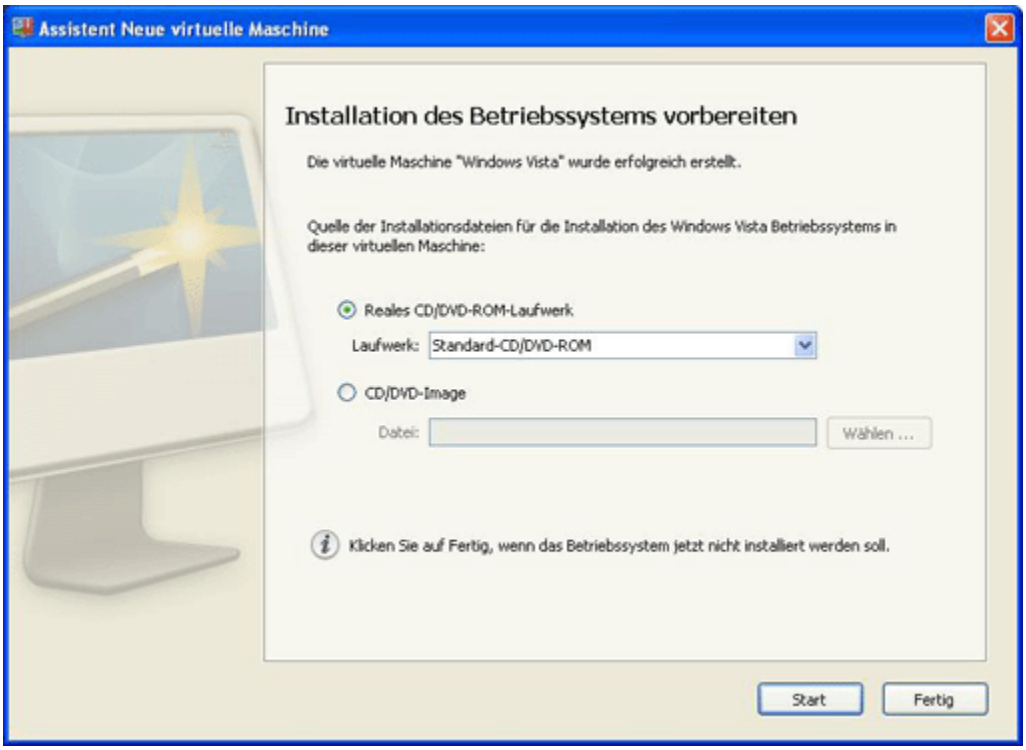
Wenn Sie auf die Schaltfläche Erweitert klicken, können Sie die Anzahl der CPUs, die Menge an RAM und die Kapazität Ihrer virtuellen Festplatte für die virtuelle Maschine konfigurieren.

Klicken Sie auf Weiter.

6 Geben Sie nach Erstellung der virtuellen Maschine im Fenster Installation des Betriebssystems vorbereiten die Quelle für die Installationsdateien an, und klicken Sie auf Start. Sie können folgende Arten von Installationsmedien verwenden:

- Reales CD/DVD-ROM-Laufwerk. Wählen Sie diese Option aus, um einen in das optische Laufwerk Ihres Computers eingelegten Datenträger zu verwenden. Wählen Sie in der Liste Laufwerk das zu verwendende Laufwerk aus.
- CD/DVD-Image. Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie ein CD/DVD-Image verwenden möchten, das mit dem CD/DVD-Laufwerk der virtuellen Maschine verbunden ist. Geben Sie den Dateipfad in das Feld Datei ein, oder wählen Sie die Datei mithilfe der Schaltfläche Wählen aus.

Hinweis: Parallels Desktop enthält im Lieferumfang keine Installationsmedien für Betriebssysteme. Wenn Sie kein anderes Betriebssystem besitzen, müssen Sie ein Betriebssystem-Installationsmedium erwerben.

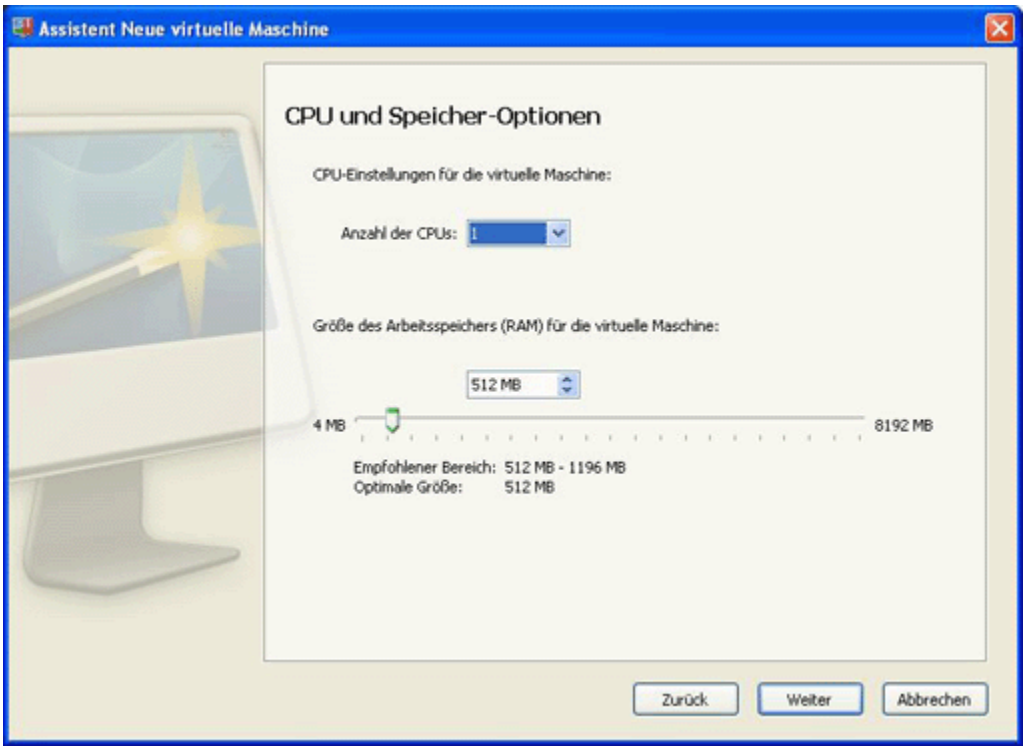

Assistent Neue virtuelle Maschine
Installation des Betriebssystems vorbereiten
Die virtuelle Maschine "Windows Vista" wurde erfolgreich erstellt.
Quelle der Installationsdateien für die Installation des Windows Vista Betriebssystems in dieser virtuellen Maschine:
Reales CD/DVD-ROM-Laufwerk
Laufwerk: Standard-CD/DVD-ROM
CD/DVD-Image
Datei:
Wählen ...
Klicken Sie auf Fertig, wenn das Betriebssystem jetzt nicht installiert werden soll.
Start
Fertig

Falls Sie noch nicht das Gastbetriebssystem installieren möchten und die virtuelle Maschine jetzt starten möchten, klicken Sie auf Fertig. Installieren Sie nach Abschluss der Installation die Parallels Tools, sofern diese für das soeben installierte Gastbetriebssystem verfügbar sind. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Installieren von Parallels Tools (S. 74).

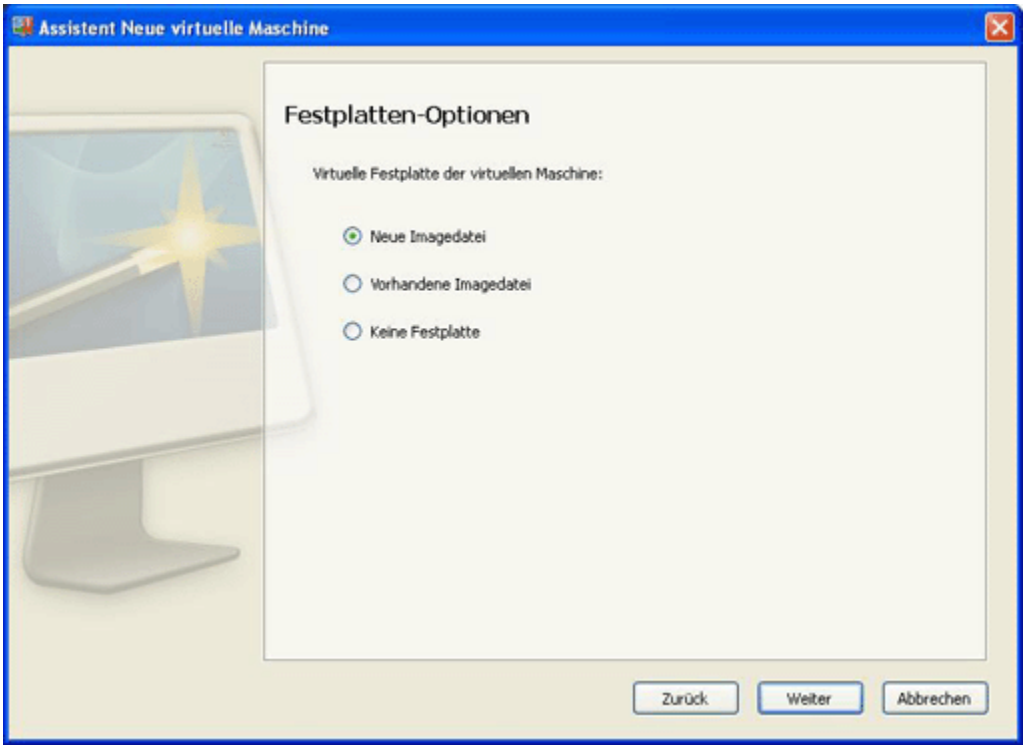
Installationsmodus Eigene

So wird eine benutzerdefinierte virtuelle Maschine erstellt:

1. Starten Sie Parallels Desktop und starten Sie den Assistenten Neu virtuelle Maschine, indem Sie im Menü Datei und dann Neue virtuelle Maschine auswählen.
2. Klicken Sie im Fenster Einführung auf Weiter, um mit dem Erstellen der virtuellen Maschine fortzufahren.
3. Wählen Sie im Fenster Typ und Version des Betriebssystems wählen das Gastbetriebssystem, das Sie auf der virtuellen Maschine installieren möchten, und klicken Sie auf Weiter.
4. Wählen Sie im Fenster Typ der Virtual Machine die Option Benutzerdefiniert, und klicken Sie auf Weiter.
5. Geben Sie im Fenster CPU- und Speicher-Optionen die Anzahl der CPUs und die Größe des Arbeitsspeichers für die virtuelle Maschine an und klicken Sie auf Weiter. Sie können die Werte mit dem Regler oder den Pfeiltasten festlegen oder sie direkt in das entsprechende Feld eingeben.

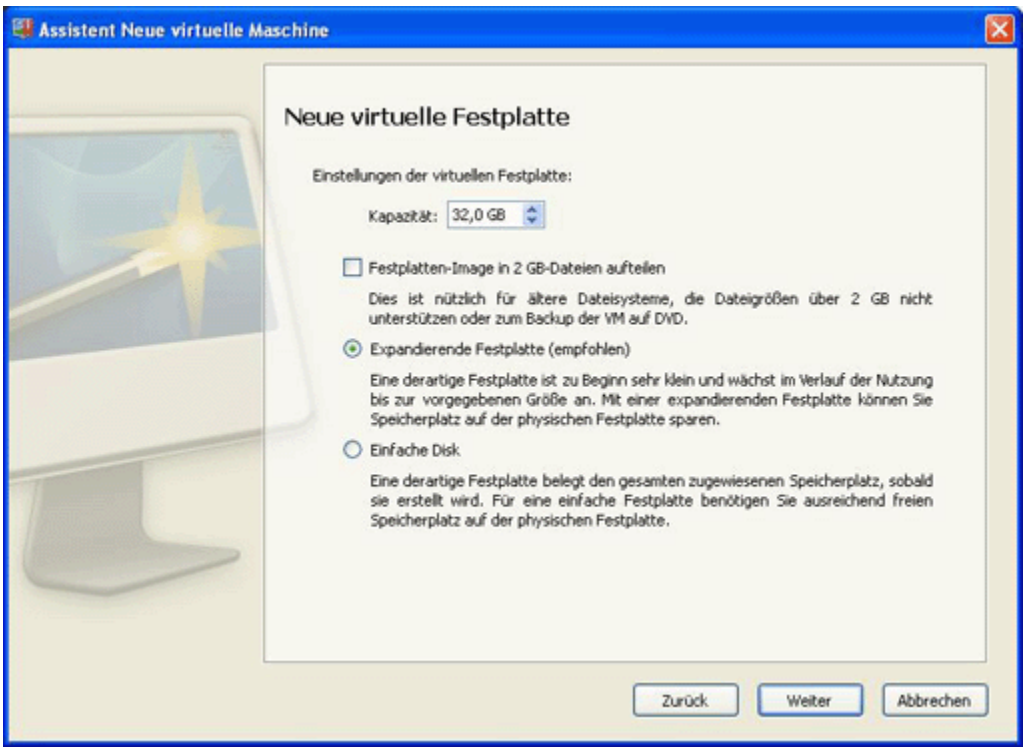


6 Wählen Sie im Fenster **Festplatten-Optionen** die Art der virtuellen Festplatte, und klicken Sie auf **Weiter**. Sie können ein neues Festplatten-Image erstellen, ein vorhandenes verwenden oder eine virtuelle Maschine ohne Festplatte erstellen. Sie benötigen eventuelle eine virtuelle Maschine ohne Festplatte um mit Live-CDs/DVDs zu arbeiten (CDs oder DVDs, die ein bootfähiges Betriebssystem beinhalten).



7 Wenn Sie die Option **Keine Festplatte** gewählt haben, fahren Sie mit Schritt 8 fort.

Wenn Sie im vorigen Schritt angegeben haben, dass eine neue virtuelle Festplatte erstellt werden soll, legen Sie jetzt im Fenster **Neue virtuelle Festplatte** Kapazität und Typ der Festplatte fest, und klicken Sie auf **Weiter**. Wenn Sie angegeben haben, dass Sie eine vorhandene Imagedatei verwenden möchten, geben Sie im Fenster **Vorhandene virtuelle Festplatte** das zu verbindende Festplatten-Image sowie dessen Schnittstellentyp und Position an. Klicken Sie auf **Weiter**.


Assistent Neue virtuelle Maschine
Neue virtuelle Festplatte
Einstellungen der virtuellen Festplatte:
Kapazität: 32,0 GB
Festplatten-Image in 2 GB-Dateien aufteilen
Dies ist nützlich für ältere Dateisysteme, die Dateigrößen über 2 GB nicht unterstützen oder zum Backup der VM auf DVD.
Expandierende Festplatte (empfohlen)
Eine derartige Festplatte ist zu Beginn sehr klein und wächst im Verlauf der Nutzung bis zur vorgegebenen Größe an. Mit einer expandierenden Festplatte können Sie Speicherplatz auf der physischen Festplatte sparen.
Einfache Disk
Eine derartige Festplatte belegt den gesamten zugewiesenen Speicherplatz, sobald sie erstellt wird. Für eine einfache Festplatte benötigen Sie ausreichend freien Speicherplatz auf der physischen Festplatte.
Zurück
Weiter
Abbrechen

8 Wählen Sie im Fenster Netzwerktyp den Netzwerktyp, der auf der virtuellen Maschine verwendet werden soll, und klicken Sie auf Weiter

- Gemeinsames Netzwerk. Wenn Sie diese Option wählen, verwendet die virtuelle Maschine die Netzwerkverbindungen des Host-Computers. Sie ist nur für den Host-Computer und andere virtuelle Maschinen sichtbar, die auf diesem Server registriert sind.
- Überbrücktes Ethernet-Netzwerk. Wenn Sie diese Option wählen, ist die virtuelle Maschine als separater Computer im Netzwerk sichtbar.
- Host-exklusives Netzwerk. Wenn Sie diese Option wählen, greift die virtuelle Maschine nur auf den Host-Computer und die virtuelle Maschinen zu, die auf diesem Computer ausgeführt werden.
- Kein Netzwerk. Wenn Sie diese Option wählen, erhält die virtuelle Maschine keinen Netzwerkadapter.

Hinweis: Nach Erstellung der virtuellen Maschine können Sie die Netzwerkeinstellungen über den Dialog Konfiguration der virtuellen Maschine (S. 108) ändern.

---

9 Falls Sie die Option Gemeinsames Netzwerk, Host-exklusives Netzwerk oder Kein Netzwerk ausgewählt haben, fahren Sie mit Schritt 10 fort.

Wenn Sie die Option Überbrücktes Ethernet-Netzwerk ausgewählt haben, müssen Sie im nächsten Schritt den Netzwerkadapter auswählen, der von der virtuellen Maschine verwendet werden soll:

- Standard-Adapter. Wählen Sie diese Option, um den Adapter zu verwenden, der im primären Betriebssystem als Standard festgelegt ist.
- Parallels Gemeinsamer Netzwerkadapter. Wählen Sie diese Option, um den Parallels Gemeinsames Netzwerk-Adapter zu verwenden, der zusammen mit Parallels Desktop installiert wird.

- Parallels Host-exklusiver Netzwerkadapter. Wählen Sie diese Option, um den Parallels Host-exklusiver Netzwerkadapter zu verwenden, der zusammen mit Parallels Desktop installiert wird.

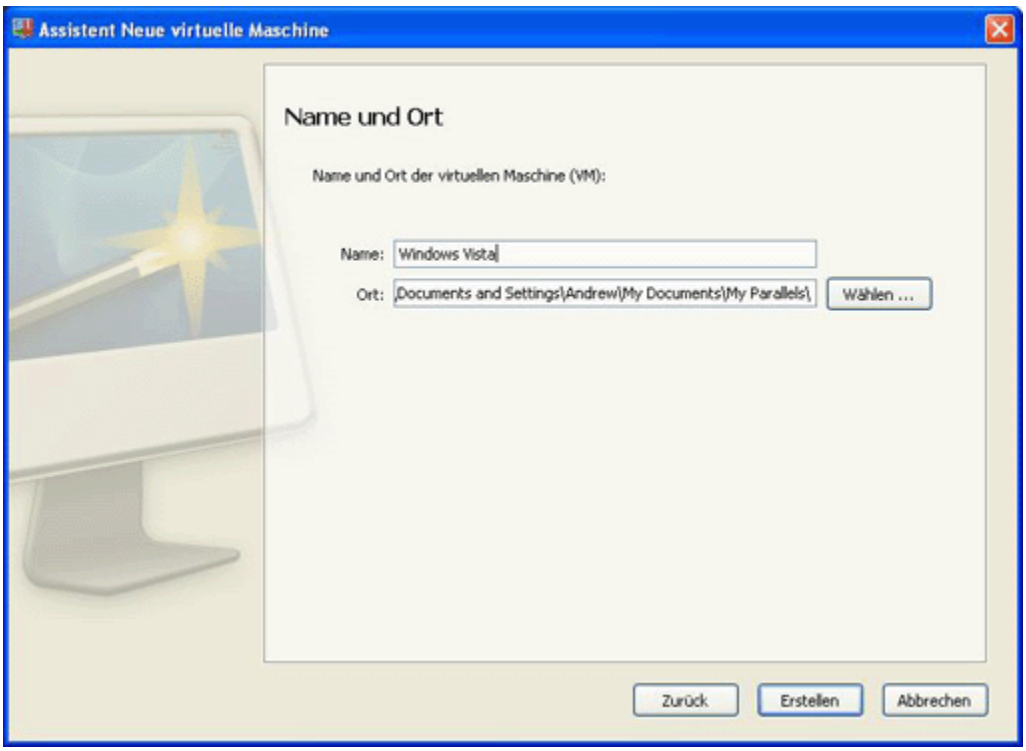
Sie können auch einen der Netzwerkadapter des Host-Computers auswählen, die in dieser Liste aufgeführt sind. Wählen Sie die Option Verbunden, wenn dieser Netzwerkadapter beim Starten der virtuellen Maschine verbunden sein soll.

10 Wählen Sie im Fenster Optimierungsoptionen den gewünschten Optimierungsmodus und klicken Sie auf Weiter. Die folgenden Optionen sind verfügbar:

- Virtuelle Maschine (empfohlen). Wählen Sie diese Option, um die Ressourcen des Host-Computers bevorzugt der virtuellen Maschine und deren Programmen zuzuweisen.
- Host-Computer. Wählen Sie diese Option, um die Ressourcen des Host-Computers bevorzugt dem Host-Computer und dessen Programmen zuzuweisen.

11 Definieren Sie im Fenster Name und Ort den Namen und Ort für die virtuelle Maschine:

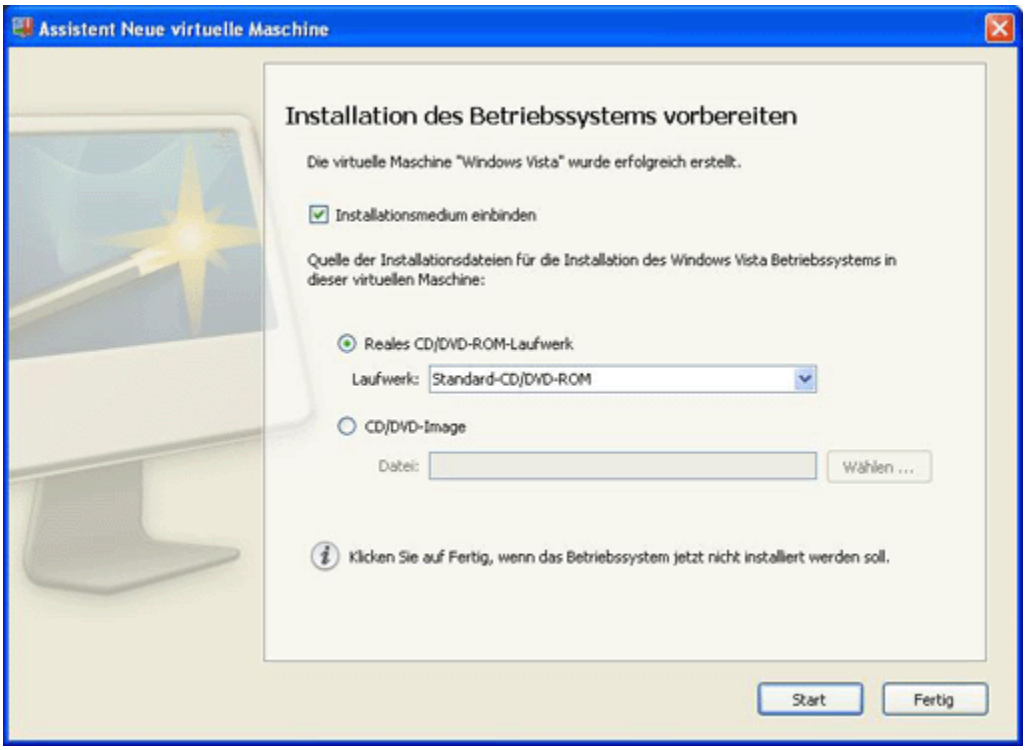
- Name. Legen Sie einen Namen für die virtuelle Maschine fest. Standardmäßig erhält die virtuelle Maschine den Namen des Betriebssystems, das auf dieser virtuellen Maschine installiert werden soll. Wenn bereits eine virtuelle Maschine mit diesem Namen vorhanden ist, werden Sie zum Eingeben eines anderen Namens aufgefordert. Der Name darf nicht länger als 50 Zeichen sein.
- Ort. Verwenden Sie die Schaltfläche Wählen, wenn Sie den Standardspeicherort der Dateien für die virtuelle Maschine ändern möchten.



12 Nachdem die virtuelle Maschine erstellt wurde, fordert Sie der Assistent dazu auf, das Gastbetriebssystem in dieser VM zu installieren. Zu diesem Zweck aktivieren Sie im Fenster Vorbereitungen zur Installation des Betriebssystems das Kontrollkästchen Mit diesem Installationsmedium verbinden geben Sie die Quelle der Installationsdateien an und klicken Sie auf Start. Sie können folgende Arten von Installationsmedien verwenden:

- Reales CD/DVD-ROM-Laufwerk. Wählen Sie diese Option aus, um einen in das CD/DVD-Laufwerk Ihres Computers eingelegten Datenträger zu verwenden. Wählen Sie in der Liste Laufwerk das zu verwendende Laufwerk aus.
- CD/DVD-Image. Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie ein CD/DVD-Image verwenden möchten, das mit dem CD/DVD-Laufwerk der virtuellen Maschine verbunden ist. Geben Sie den Dateipfad in das Feld Datei ein, oder wählen Sie die Datei mithilfe der Schaltfläche Wählen aus.

Hinweis: Parallels Desktop enthält im Lieferumfang keine ISO-Images oder Installationsmedien für andere Betriebssysteme. Wenn Sie kein anderes Betriebssystem besitzen, müssen Sie die entsprechenden Installationsmedien oder ein ISO-Image erwerben.


Assistent Neue virtuelle Maschine
Installation des Betriebssystems vorbereiten
Die virtuelle Maschine "Windows Vista" wurde erfolgreich erstellt.
Installationsmedium einbinden
Quelle der Installationsdateien für die Installation des Windows Vista Betriebssystems in dieser virtuellen Maschine:
Reales CD/DVD-ROM-Laufwerk
Laufwerk: Standard-CD/DVD-ROM
CD/DVD-Image
Datei:
Wählen ...
Klicken Sie auf Fertig, wenn das Betriebssystem jetzt nicht installiert werden soll.
Start
Fertig

Falls Sie noch nicht das Gastbetriebssystem installieren möchten und die virtuelle Maschine jetzt starten möchten, klicken Sie auf Fertig.

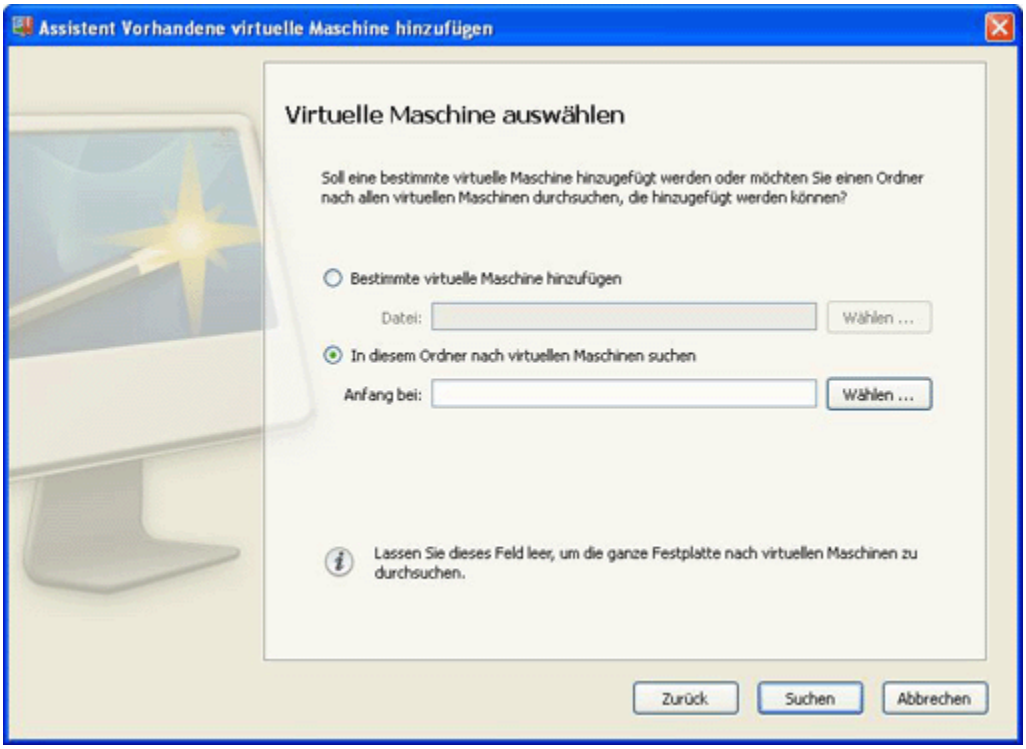
Installieren Sie nach Abschluss der Installation die Parallels Tools, sofern diese für das soeben installierte Gastbetriebssystem verfügbar sind. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Installieren von Parallels Tools (S. 74).

Eine bereits existierende virtuelle Maschine hinzufügen

Falls auf Ihrem physischen Computer schon eine virtuelle Maschine gespeichert ist, diese jedoch in der Liste mit den virtuellen Maschinen fehlt, die in Parallels Desktop registriert ist, dann können Sie diese ganz einfach mit Hilfe des Assistenten für existierende virtuelle Maschinen hinzufügen.

Hinzufügen einer vorhandenen virtuellen Maschine.

1. Wählen Sie Menü DateiExistierende hinzufügen, um den Assistenten Existierende virtuelle Maschine hinzufügen zu starten.
2. Klicken Sie im Fenster Einführung auf Weiter. Wenn das Fenster Einführung in Zukunft nicht mehr angezeigt werden soll, wählen Sie Einführung immer überspringen.
3. In dem Fenster Virtuelle Maschine auswählen sollten Sie die virtuelle Maschinen auswählen, die Sie hinzufügen möchten:
   - Sie können den Pfad zur Konfigurationsdatei einer bestimmten virtuellen Maschine angeben (`config.pvs`). Wählen Sie die Option Eine bestimmte virtuelle Maschine hinzufügen und geben Sie im Feld Datei den Pfad ein oder klicken Sie auf die Schaltfläche Auswählen und wählen Sie die benötigte Datei aus. Klicken Sie auf Fortfahren und fahren Sie mit Schritt 5 fort.
   - Sie finden alle virtuellen Maschinen in einem bestimmten Ordner. Aktivieren Sie die Option In diesem Ordner nach virtuellen Maschinen suchen, geben Sie den Pfad zu dem benötigten Ordner in dem Feld Anfangen mit an oder klicken Sie auf die Schaltfläche Auswählen und wählen Sie die entsprechende Datei aus. Klicken Sie auf Suchen.

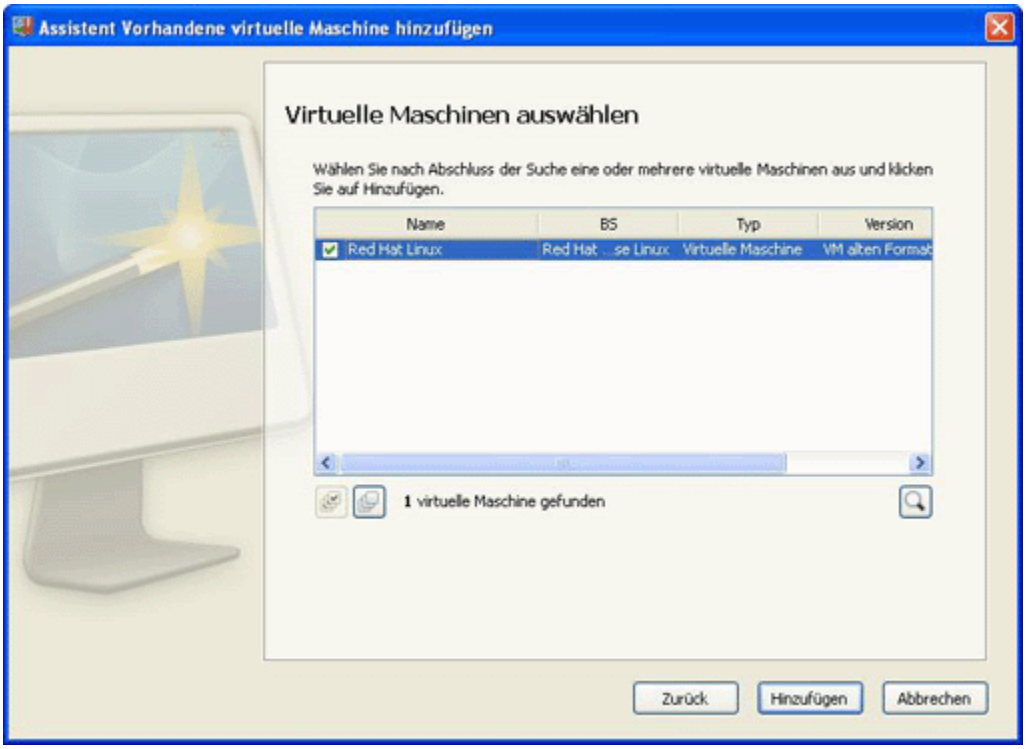

Assistent Vorhandene virtuelle Maschine hinzufügen
Virtuelle Maschine auswählen
Soll eine bestimmte virtuelle Maschine hinzugefügt werden oder möchten Sie einen Ordner nach allen virtuellen Maschinen durchsuchen, die hinzugefügt werden können?
Bestimmte virtuelle Maschine hinzufügen
Datei:
Wählen ...
In diesem Ordner nach virtuellen Maschinen suchen
Anfang bei:
Wählen ...
Lassen Sie dieses Feld leer, um die ganze Festplatte nach virtuellen Maschinen zu durchsuchen.
Zurück
Suchen
Abbrechen

4 Wenn Sie die Option In diesem Ordner nach virtuellen Maschinen suchen auswählen, werden im nächsten Fenster alle virtuellen Maschinen angezeigt, die nicht in Parallels Desktop registriert sind. Wählen Sie die virtuelle Maschine aus, die hinzugefügt werden soll.

Wenn Sie alle Objekte auf einmal auswählen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche Alle auswählen, die unter de Liste angezeigt wird.

Wenn Sie alle Objekte auf einmal entfernen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche Alle löschen, die unter der Liste angezeigt wird.

Überprüfen Sie die vorgenommene Auswahl, und klicken Sie auf Hinzufügen.



5 Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten zu beenden.

Installation eines Gastbetriebssystems

Für die Installation eines Gastbetriebssystems auf einer virtuellen Maschine können Sie eine CD, eine DVD oder ein entsprechendes Image verwenden. Einige Betriebssysteme stehen nur auf CD/DVD-Images zur Verfügung.

Infolge von Leseproblemen lässt sich die Installation manchmal nicht mit einer realen CD/DVD durchführen. In solchen Fällen wird empfohlen, dass Sie versuchen, das Betriebssystem von einem CD/DVD-Image von dieser Disc zu installieren. ISO-Images von CD/DVDs können mit Hilfe eines Bildverarbeitungsdienstprogramm eines Drittanbieters erstellt werden.

Mit dieser Version haben Sie auch die Möglichkeit, das Gastbetriebssystem über einen PXE-Server im Netzwerk zu installieren.

Für einige Betriebssysteme gibt es nur Disketten als Installationsmedium. Falls Ihr Computer kein Diskettenlaufwerk hat, können Sie solche Betriebssysteme aber mit den Images der Installationsdisketten oder mit realen Disketten und einem USB-Diskettenlaufwerk installieren. Disketten-Images können mit Imaging-Programmen anderer Hersteller angefertigt werden.

Installation von einer CD/DVD oder deren Image

1 Öffnen Sie die virtuelle Maschine, und stellen Sie sicher, dass sie nicht ausgeführt wird.

2 Zur Einbindung des Installationsmediums öffnen Sie die Konfiguration der virtuellen Maschine folgendermaßen:

- Klicken Sie mit rechts in die virtuelle Maschine und wählen Sie im Kontextmenü Konfigurieren oder
- wählen Sie im Menü Virtual Machine die Option Konfigurieren.

3 Öffnen Sie die CD/DVD-ROM-Einstellungen und konfigurieren Sie die Einstellungen des virtuellen CD/DVD-ROM-Laufwerks.

- Bei Installation von einer physischen CD/DVD:

  Markieren Sie die Option Echtes Gerät und geben Sie in der Liste CD/DVD-ROM das reale Laufwerk an, das eingebunden werden soll.

  Legen Sie die Installations-CD/DVD für das Betriebssystem in das entsprechende Laufwerk Ihres Computers.

- Bei der Installation mit einer Imagedatei:

  Markieren Sie die Option Imagedatei und geben Sie den Pfad zur Imagedatei in das Feld Datei ein.

Hinweis: Für die Installation des Gastbetriebssystems können ISO-, DMG-, CUE- und CCD-Images verwendet werden.

4 Klicken Sie im Konfigurationseditor der virtuellen Maschine auf OK, um die Änderungen zu speichern.

5 Starten Sie Ihre virtuelle Maschine, indem Sie in der Symbolleiste auf Start klicken.

Die Installation beginnt kurz nach dem Start der virtuellen Maschine.

Hinweis: Wenn Sie während der Installation des Gastbetriebssystems irgendeine Taste innerhalb der virtuellen Maschine drücken müssen, klicken Sie zuerst in das Fenster der virtuellen Maschine, um Tastatur- und Maus-Eingabe einzubinden und drücken Sie dann die gewünschte Taste. Um Tastatur und Maus wieder im Hostbetriebssystem freizugeben, drücken Sie Strg+Alt.Weitere Informationen finden Sie unter Tastatur und Maus einbinden/freigeben (S. 88).

Installation über ein Netzwerk

1 Öffnen Sie die Virtual Machine, und stellen Sie sicher, dass sie nicht ausgeführt wird.

2 Öffnen Sie den Dialog Virtual Machine Konfiguration, indem Sie im Menü Virtual Machine den Befehl Konfigurieren wählen.

Klicken Sie auf die Taste Hinzufügen im unteren Bereich des Dialogs Virtual Machine Konfiguration, um den Assistenten Hardware hinzufügen zu starten.

3 Fügen Sie einen Netzwerkadapter (S. 159) zur Konfiguration Ihrer virtuellen Maschine hinzu.

4 Öffnen Sie in der Konfiguration der virtuellen Maschine den Bereich Boot-Sequenz und ändern Sie die Boot-Sequenz so, dass Ihr virtueller Netzwerkadapter als erstes Gerät in der Sequenz angezeigt wird. Wählen Sie dazu Netzwerkadapter in der Liste und verschieben Sie den Eintrag mit Hilfe der Pfeiltasten an den Anfang der Liste.

5 Klicken Sie auf OK, um die Änderungen zu übernehmen.

6 Starten Sie die virtuelle Maschine mit einem Klick in Start in der Symbolleiste.

Nach dem Start der virtuellen Maschine wird eine Liste der verfügbaren PXE-Server eingeblendet.

Im Laufe der Installation, nämlich beim ersten Booten des Gastbetriebssystems, oder nach der Installation, müssen Sie wieder zu der Bootsequenz zurückkehren, bei der zuerst von der Festplatte gebootet wird:

Installation von einem Disketten-Image

1 Öffnen Sie die virtuelle Maschine, und stellen Sie sicher, dass sie nicht ausgeführt wird.

2 Zur Einbindung des Installationsmediums öffnen Sie die Konfiguration der virtuellen Maschine folgendermaßen:

- Klicken Sie mit rechts in die virtuelle Maschine und wählen Sie im Kontextmenü Konfigurieren oder
- wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine die Option Konfigurieren.

3 Öffnen Sie den Bereich Disketten und geben Sie den Pfad zur Disketten-Imagedatei in das Feld Imagedatei ein.

4 Klicken Sie auf OK, um die Änderungen zu übernehmen.

5 Starten Sie die virtuelle Maschine mit einem Klick in Start in der Symbolleiste.

Die Installation beginnt kurz nach dem Start der virtuellen Maschine.

Neuinstallation des Gastbetriebssystems

Die Neuinstallation des Gastbetriebssystems funktioniert ebenso wie die Installation des Gastbetriebssystems: Stellen das Installationsmedium oder eine Imagedatei bereit, stellen Sie eine Verbindung zur virtuellen Maschine her und starten Sie die virtuelle Maschine. Die Neuinstallation beginnt kurz nach dem Start der virtuellen Maschine.

Hinweis: Sie können nur eine Gastbetriebssystems desselben Typs neu installieren. Die Wahl der Version des Gastbetriebssystems ist allerdings freigestellt.

Beachten Sie, dass es in manchen Fällen einfacher ist, eine neue virtuelle Maschine zu erstellen, das Gastbetriebssystem zu installieren und die alte Maschine zu löschen, nachdem Sie alle benötigten Daten in die neue verschoben haben.

Installation von Parallels Tools

Parallels Desktop umfasst eine Reihe von speziell entwickelten Dienstprogrammen, die das Arbeiten mit virtuellen Maschinen noch bequemer und effizienter machen.

Die Parallels Tools befinden sich auf den Festplatten-Images, die mit Parallels Desktop installiert werden. Für jede Art von unterstütztem Gastbetriebssystem gibt es ein separates Parallels Tools-Festplatten-Image.

- `prl-tools-win.iso`: Festplatten-Image mit den Parallels Tools für Windows-Gastbetriebssysteme.
- `prl-tools-lin.iso`: Festplatten-Image mit den Parallels Tools für Linux-Gastbetriebssysteme.

Diese Festplatten-Images können in dem folgenden Ordner gefunden werden:

- In 64-Bit-Windows: `C:\Programme(x86)\Parallels\Parallels Desktop\Tools\`
- In Linux: `/usr/share/parallels-desktop/tools/`

Parallels Tools - Überblick

Die Parallels Tools sind ein Paket von speziellen Dienstprogrammen, die das Arbeiten mit Virtual Machines noch bequemer und effizienter machen. Mit den Parallels Tools können Sie die Maus nahtlos außerhalb des Gastbetriebssystem-Fensters verwenden, ohne eine Taste zu drücken; die Bildschirmauflösung der Virtual Machine ändern, indem Sie einfach die Größe des Fensters ändern; sowie die Zeit- und Datumseinstellungen der Virtual Machine mit denen des physischen Computers synchronisieren.

Im Folgenden sind die in den Parallels Tools enthaltenen Dienstprogramme aufgeführt. Viele dieser Dienstprogramme sind für die meisten Windows- und Linux-Gastbetriebssysteme verfügbar.

Tool Maus-Synchronisierung	Windows, Linux	Das Tool Maus-Synchronisierung bindet die Mauseingabe in die virtuelle Maschine ein, sobald der Mauszeiger über dem Gastbetriebssystem-Fenster steht, und gibt die Eingabe wieder frei, sobald der Zeiger das Fenster verlässt.
Tool Zeit-Synchronisierung	Windows, Linux	Mit dem Tool Zeit-Synchronisierung können Sie die Zeiteinstellungen der virtuellen Maschine und des Host-Computers anpassen. Das Tool bietet folgende Optionen: ▪ Automatische Synchronisierung der Zeiteinstellungen der virtuellen Maschine mit den Zeiteinstellungen des Host-Computers. ▪ Einrichtung und Bearbeitung des Zeitunterschieds zwischen Host-Computer und Gastbetriebssystem.
Tool Zwischenablage-Synchronisierung	Windows, Linux	Das Tool Zwischenablage-Synchronisierung ermöglicht den einfachen Austausch von Text zwischen: ▪ unterschiedlichen virtuellen Maschinen (unabhängig vom darauf installierten Gastbetriebssystem); ▪ einer virtuellen Maschine und dem physischen Computer, der diese virtuelle Maschine hostet.
Tool Dynamische Auflösung	Windows, Linux	Das Tool Dynamische Auflösung ermöglicht das Arbeiten mit dynamischer Auflösung. Wenn Sie das Fenster des Gastbetriebssystems durch Ziehen der rechten unteren Ecke vergrößern oder verkleinern, wird die Auflösung dieses Fensters dabei automatisch angepasst.

Hinweis: Falls die dynamische Auflösung nicht funktioniert, wenn Sie die Anzeige von virtuellen Maschinen mit Linux als Gastbetriebssystem in den Vollbildmodus wechseln, gehen Sie in der Konfiguration der virtuelle Maschine zu Grafik (S. 130) und steigern Sie die Menge des Grafikspeichers, der der Grafikkarte von virtuellen Maschinen zur Verfügung steht auf 16 MB.

Tool Gemeinsam genutzte Ordner	Windows, Linux	Mit dem Tool Gemeinsam genutzte Ordner können Sie Ordner des primären Betriebssystems gemeinsam nutzen und vom Gastbetriebssystem aus auf diese zugreifen. Mit diesem Tool haben Sie von der virtuellen Maschine Zugriff auf die gemeinsamen Ordner des Host-Computers.
Tool Gemeinsam genutztes Profil	Windows	Mit dem Tool Gemeinsam genutztes Profil können Sie einige der Ordner in Ihrem physischen Computer mit Ihren Benutzerordnern in der virtuellen Maschine verknüpfen, sodass Sie dann auch von der virtuelle Maschine aus auf diese Ordner zugreifen können.
Parallels Compressor	Windows	Mit dem Dienstprogramm Parallels Compressor können Sie die Größe Ihrer Virtual Machine-Festplatte reduzieren.

Nach der Installation der Parallels Tools lassen sich folgende Funktionen in Parallels Desktop einrichten.

SmartMount	Windows, Linux	Die SmartMount-Funktion aktiviert die automatische Erkennung und das automatische Bereitstellen von Wechsellaufwerken in virtuellen Maschinen.

Parallels Tools kann in allen Windows- und Linux-Gastbetriebssystemen installiert werden, die offiziell von Parallels Desktop unterstützt werden.

Installation der Parallels Tools in einem Windows-Gastbetriebssystem

Wenn Sie Ihre virtuelle Maschine mit dem Modus *Windows Express* erstellen, werden die Parallels Tools automatisch nach der Installation des Windows-Gastbetriebssystems installiert.

Wurde Ihre virtuelle Maschine in den Modi *Typisch* oder *Eigene* erstellt, gehen Sie folgendermaßen vor, um die Parallels Tools darin zu installieren:

1. Starten Sie die virtuelle Maschine und melden Sie sich beim Gastbetriebssystem an.
2. Wenn das Gastbetriebssystem startet, binden Sie das ISO-Image für die Parallels Tools ein, indem Sie im Menü Virtuelle Maschine die Option Parallels Tools installieren wählen.

Hinweis: Wenn die Option Parallels Tools installieren ausgegraut ist, müssen Sie überprüfen, ob die Parallels Tools das Gastbetriebssystem unterstützen. Eine Liste der von den Parallels Tools unterstützten Gastbetriebssysteme finden Sie unter Parallels Tools Überblick (S. 75) in der Parallels Desktop Hilfe, die über das Menü Hilfe zur Verfügung steht.

3 Klicken Sie im Fenster Willkommen auf Installieren. Der Assistent startet daraufhin die automatische Installation.

4 Klicken Sie nach Abschluss der Installation auf Neustart, um den Assistenten zu beenden und die virtuelle Maschine neu zu starten.

Falls die Installation von Parallels Tools nicht automatisch startet, dann können Sie sie manuell starten:

1 Starten Sie die virtuelle Maschine und melden Sie sich beim Gastbetriebssystem an.

2 Wenn das Gastsystem startet, binden Sie das ISO-Image der Parallels Tools ein, indem Sie in der Statusleiste des Fensters der virtuellen Maschine mit rechts in das CD/DVD-ROM-Symbol klicken und den Befehl Image einbinden wählen.

3 Öffnen Sie den folgenden Ordner:

- In 32-Bit-Windows: `C:\Programme\Parallels\Parallels Desktop\Tools\`
- In 64-Bit-Windows: `C:\Programme(x86)\Parallels\Parallels Desktop\Tools\`

Wählen Sie die Datei `prl-tools-win.iso` aus und klicken Sie auf Öffnen, um die virtuelle Maschine zu verbinden.

4 Öffnen Sie den Arbeitsplatz in der virtuellen Maschine und doppelklicken Sie auf das CD-Symbol Parallels Tools, um die Inhalte einzublenden.

Hinweis: Wenn der Installationsassistent nicht automatisch startet, klicken Sie mit rechts in die CD, wählen im Kontextmenü Öffnen und doppelklicken in `Setup.exe`, um die Installation zu starten.

5 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, um die Installation abzuschließen.

Zur Bearbeitung der Einstellungen der in der Virtual Machine installierten Parallels Tools benutzen Sie den BereichDienste (S. 117) im Dialog Virtual Machine Konfiguration.

Wenn Sie nicht genau wissen, ob die Parallels Tools installiert sind, können Sie dies einfach überprüfen. Starten Sie Ihre Virtual Machine, und prüfen Sie die Statusleiste des Virtual Machine-Fensters: Wenn in der Statusleiste des Virtual Machine-Fensters der Tipp "`Ctrl + Option (Alt) drücken, um Maus und Tastatur freizugeben`" angezeigt wird, sind die Parallels Tools nicht installiert. Denn nach Installation der Parallels Tools müssen Sie keine Taste mehr drücken, um Maus und Tastatur freizugeben. Die Freigabe erfolgt dann automatisch.

Wenn die Parallels Tools nicht in der Virtual Machine installiert sind, wird im rechten Bereich die Meldung `'Diese Einstellungen werden wirksam, wenn die entsprechenden Parallels Tools in dieser Virtual Machine installiert sind'` angezeigt. Wenn diese Meldung nicht erscheint, sind die Parallels Tools vorhanden.

Parallels Tools in einem Linux-Gastbetriebssystem installieren

Treffen Sie folgende Maßnahmen, bevor Sie die Parallels Tools in einem Linux-Gastbetriebssystem installieren:

- Schließen Sie alle Programme im Gastbetriebssystem.
- Deaktivieren Sie die 3D-beschleunigte Fensterverwaltung, falls zutreffend.
- Achten Sie darauf, dass das gcc Paket sowie die Kernel-Quelldateien installiert sind. Wenn diese Pakete zuvor nicht installiert wurden, werden Sie vom Installationsprogramm der Parallels Tools darüber informiert. Der Name des Pakets mit den Kernel-Quelldateien hängt vom Typ des verwendeten Linux-Betriebssystems ab: Möglicherweise heißt es `kernel-devel` oder `kernel-headers`. Weitere Informationen über Kernel-Quelldateien finden Sie im Abschnitt GCC-Paket und Kernel-Quelldateien in Linux installieren (S. 209).

Hinweis: Zur Installation der Parallels Tools in Ihrer virtuellen Maschine sind `root`-Rechte erforderlich.

So werden die Parallels Tools in den jünsten Versionen der Linux-Gastbetriebssysteme installiert

Wenn Sie in Ihrer virtuellen Maschine eines der jüngsten Betriebssysteme von Linux verwenden (Ubuntu, Fedora), wird die Imagedatei `prl-tools-lin.iso` nach der Einbindung in das CD/DVD-ROM-Laufwerk automatisch geladen. Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Parallels Tools zu installieren

1. Starten Sie die virtuelle Maschine.
2. Wenn das Gastbetriebssystem startet, wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine die Option Parallels Tools installieren.

   Hinweis: Wenn die Option Parallels Tools installieren ausgegraut ist, müssen Sie überprüfen, ob die Parallels Tools das Gastbetriebssystem unterstützen. Eine Liste der von den Parallels Tools unterstützten Gastbetriebssysteme finden Sie unter Parallels Tools Überblick (S. 75) im *Parallels Desktop Benutzerhandbuch*.
3. Die Imagedatei `prl-tools-lin.iso` wird in das CD/DVD-ROM-Laufwerk der virtuellen Maschine eingebunden und geladen.

   Die ISO-Imagedatei der Parallels Tools kann auch manuell geladen werden. Klicken Sie in der Statusleiste des Fensters der virtuellen Maschine auf das CD/DVD-ROM-Symbol und wählen Sie Image einbinden. Öffnen Sie den folgenden Ordner:

   - In 32-Bit-Windows: `C:\Programme\Parallels\Parallels Desktop\Tools\`
   - In 64-Bit-Windows: `C:\Programme\Parallels\Parallels Desktop\Tools\`
   - In Linux: `/usr/share/parallels-desktop/tools/`

   Wählen Sie die Datei `prl-tools-lin.iso` aus und klicken Sie auf Öffnen, um die virtuelle Maschine zu verbinden.

4 Starten Sie in Ihrem Linux-Gastbetriebssystem einen Terminal und geben Sie den folgenden Befehl ein, um `Root`-Rechte zu erhalten:

```
su
```

5 Wechseln Sie ins CD/DVD-ROM-Verzeichnis durch Eingabe von

```
cd /media/cdrom/
```

Hinweis: In manchen Linux-Betriebssystemen wird der Bereitstellungspunkt für das virtuelle CD/DVD-ROM-Laufwerk als `/media/Parallels\ Tools/` angezeigt.

6 Geben Sie im CD/DVD-ROM-Verzeichnis den folgenden Befehl ein, um die Installation der Parallels Tools zu starten:

```
./install
```

7 Folgen Sie den Anweisungen des Parallels Tools-Installationsprogramms.

8 Starten Sie die virtuelle Maschine neu, nachdem die Installation der Parallels Tools abgeschlossen ist.

So werden die Parallels Tools in den anderen Versionen der Linux-Gastbetriebssysteme installiert

Um die Parallels Tools in älteren Versionen der Linux-Betriebssysteme zu installieren, müssen Sie die Imagedatei `prl-tools-lin.iso` manuell bereitstellen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1 Starten Sie die virtuelle Maschine.

2 Wenn das Gastbetriebssystem startet, wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine die Option Parallels Tools installieren.

Hinweis: Wenn die Option Parallels Tools installieren ausgegraut ist, müssen Sie überprüfen, ob die Parallels Tools das Gastbetriebssystem unterstützen. Eine Liste der von den Parallels Tools unterstützten Gastbetriebssysteme finden Sie unter Parallels Tools Überblick (S. 75) im *Parallels Desktop Benutzerhandbuch*.

Die Imagedatei `prl-tools-lin.iso` wird mit dem CD/DVD-ROM-Laufwerk der virtuellen Maschine verbunden.

3 Starten Sie in Ihrem Linux-Gastbetriebssystem einen Terminal und geben Sie den folgenden Befehl ein, um `Root`-Rechte zu erhalten:

```
su
```

4 Prüfen Sie, ob das Parallels Tools-CD-bereitgestellt wurde, indem Sie Folgendes eingeben

```
mount | grep iso9660
```

Falls nach Eingabe dieses Befehls nichts erwidert wird, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

Falls dieser Befehl etwas erwidert wie

```
/dev/cdrom on /media/cdrom type iso9660 (ro,exec,nosuid,nodev,uid=0),
```

überspringen Sie den nächsten Schritt und fahren Sie mit ddem übernächsten fort.

Falls dieser Befehl etwas erwidert wie

```
/dev/cdrom on /media/cdrom type iso9660 (ro,noexec,nosuid,nodev,uid=0)
```

mit der `noexec` in Klammern, müssen Sie die CD entfernen, indem Sie den folgenden Befehl eingeben und dann mit den nächsten Schritt fortfahren:

```
umount /dev/cdrom
```

5 Um die Parallels Tools-Installations-CD bereitzustellen, geben Sie Folgendes ein:

```
mount -o exec /dev/cdrom /media/cdrom
```

> **Hinweis:** `/dev/cdrom` ist das CD/DVD-ROM-Laufwerk der virtuellen Maschine und `/media/cdrom` ist der Bereitstellungspunkt für dieses Gerät. In manchen Linux-Betriebssystemen wird das virtuelle CD/DVD-ROM-Laufwerk als `/dev/hdb` und der Bereitstellungspunkt als `/mnt/cdrom`. Für manche Linux-Betriebssysteme gibt es keinen CD/DVD-ROM-Bereitstellungspunkt. In diesem Fall sollten das Verzeichnis für den Bereitstellungspunkt manuell erstellen.

6 Wenn das Installations-Image bereitgestellt wird, dann ändern Sie das Verzeichnis zu dem CD/DVD-ROM-Verzeichnis mit Hilfe des folgenden Befehls

```
cd /media/cdrom/
```

7 Geben Sie im CD/DVD-ROM-Verzeichnis den folgenden Befehl ein, um die Installation der Parallels Tools zu starten:

```
./install
```

> **Hinweis:** Sie müssen über `Root`-Berechtigungen verfügen, um diesen Befehl ausführen zu können.

8 Folgen Sie den Anweisungen des Parallels Tools-Installationsprogramms.

9 Starten Sie die virtuelle Maschine neu, nachdem die Installation der Parallels Tools abgeschlossen ist.

Wenn Sie nicht genau wissen, ob die Parallels Tools installiert sind, können Sie dies einfach überprüfen. Starten Sie Ihre Virtual Machine, und prüfen Sie die Statusleiste des Virtual Machine-Fensters: Wenn in der Statusleiste des Virtual Machine-Fensters der Tipp "`Ctrl + Option (Alt) drücken, um Maus und Tastatur freizugeben`" angezeigt wird, sind die Parallels Tools nicht installiert. Denn nach Installation der Parallels Tools müssen Sie keine Taste mehr drücken, um Maus und Tastatur freizugeben. Die Freigabe erfolgt dann automatisch.

Wenn die Parallels Tools nicht in der Virtual Machine installiert sind, wird im rechten Bereich die Meldung `'Diese Einstellungen werden wirksam, wenn die entsprechenden Parallels Tools in dieser Virtual Machine installiert sind'` angezeigt. Wenn diese Meldung nicht erscheint, sind die Parallels Tools vorhanden.

Aktualisieren der Parallels Tools

Die Vorgehensweise für eine Aktualisierung der Parallels Tools hängt vom Gastbetriebssystem ab, in dem die Tools installiert sind.

In einem Windows-Gastbetriebssystem

Parallels Desktop überprüft automatisch, ob neue Parallels Tools-Updates verfügbar sind, wenn Sie Ihre virtuelle Maschine starten.

Falls eine neuere Version von Parallels Tools verfügbar ist, wird eine entsprechende Meldung angezeigt über die Sie die Tools herunterladen und aktualisieren können. Klicken Sie auf Ja, um die Parallels Tools vom Parallels Update-Server herunterzuladen und in Ihrer virtuellen Maschine zu installieren. Die Aktualisierung startet direkt nachdem der Download beendet wurde und nach Abschluss der Aktualisierung werden Sie aufgefordert die virtuelle Maschine neu zu starten.

Falls Sie die Parallels Tools aktualisieren möchten oder erst zu einem späteren Zeitpunkt, dann klicken Sie auf Nein. Sie können sie später aktualisieren, indem Sie im Menü Virtuelle Maschine auf die Option Parallels Tools aktualisieren klicken.

Hinweis: Wenn Sie versuchen auf einen Snapshot zurückzustellen, der mit einer früheren Version der Parallels Tools in Ihrer virtuellen Maschine erstellt wurde, dann werden Sie gefragt, ob Sie auch diese aktualisieren möchten.

Wenn die Parallels Tools up-to-date sind, Sie diese aber neu installieren möchten, dann wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine die Option Parallels Tools neu installieren aus.In einem Linux-Gastbetriebssystem

In Linux-Gastbetriebssystemen sollten Sie von Zeit zu Zeit manuell nach Updates der Parallels Tools suchen.

So werden die Parallels Tools aktualisiert:

1. Starten Sie die virtuelle Maschine.
2. Laden Sie das Image `prl-tools-lin.iso` und starten Sie das Installationsprogramm der Parallels Tools, um die Aktualisierung durchzuführen. Weitere Informationen finden Sie unter Parallels Tools in einem Linux-Gastbetriebssystem installieren (S. 78).
3. Folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms der Parallels Tools. Wenn Sie zur Wahl der gewünschten Aktion aufgefordert werden, wählen Sie Update und drücken die Eingabetaste.
4. Starten Sie die virtuelle Maschine nach Abschluss des Updates neu.

Entfernen der Parallels Tools

Das Entfernen der Parallels Tools erfolgt in derselben Weise, wie sich auch andere Programme aus dem in der virtuellen Maschine installierten Gastbetriebssystem entfernen lassen.

Entfernen aus einem Windows-Gastbetriebssystem

1. Starten Sie die Virtual Machine, und melden Sie sich beim Gastbetriebssystem an.
2. Wählen Sie im Startmenü von Windows die Option Systemsteuerung > Software. Wählen Sie in Windows Vista die Option Systemsteuerung > Programme und Funktionen.
3. Wählen Sie Parallels Tools in der Liste aus, und klicken Sie auf Entfernen.
4. Die Parallels Tools werden aus der Virtual Machine entfernt.
5. Starten Sie nach erfolgreicher Deinstallation der Parallels Tools das Gastbetriebssystem neu.

Entfernen aus einem Linux-Gastbetriebssystem

1. Starten Sie die Virtual Machine.
2. Stellen Sie sicher, dass die Imagedatei `prl-tools-lin.iso` mit dem CD/DVD-ROM-Laufwerk der Virtual Machine verbunden ist.
3. Starten Sie das Terminal.
4. Geben Sie im CD/DVD-ROM-Verzeichnis den folgenden Befehl ein:

```
./install
```

5. Drücken Sie im Fenster des Deinstallationsprogramms die Eingabetaste, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
6. Wenn Sie aufgefordert werden, die gewünschte Aktion auszuwählen, wählen Sie Entfernen aus, und drücken Sie die Eingabetaste.
7. Drücken Sie nach der erfolgreichen Deinstallation von Parallels Tools die Eingabetaste, um das Fenster zu schließen.

Virtuelle Maschinen herunterladen

Wenn Sie nicht genügend Zeit haben, um eine neue Virtual Machine mit der erforderlichen Konfiguration zu erstellen, können Sie eine einsatzbereite Virtual Machine mit einer vordefinierten Konfiguration herunterladen. Neben der Grundkonfiguration verfügen die vorgefertigten virtuellen Maschinen zudem über eine Reihe von Programmen, die auf dem Gastbetriebssystem installiert sind, sodass Sie weniger Zeit in die Installation und Einrichtung der erforderlichen Software investieren müssen.

Solche vorgefertigten virtuellen Maschinen, bei denen bereits spezielle Services und Programme auf dem Gastbetriebssystem installiert sind, werden Parallels Virtual Appliances genannt. Virtual Appliances werden von den Parallels-Experten erstellt und können über das Parallels Technology Network heruntergeladen werden. Sie können auch online auf die Virtual Appliances über das Menü von Parallels Desktop zugreifen, in dem Sie Download aus dem Menü Datei auswählen. Parallels Desktop leitet Sie an die Parallels Technology Network-Webseite weiter, wo Sie die gewünschten virtuellen Maschinen auswählen können.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Virtual Appliance für Linux zu verwenden:

1. Klicken Sie auf der Parallels Technology Network-Seite auf den Titel der Virtual Appliance, um die Konfigurationsdetails sowie die Benutzerdaten für den Gastbetriebssystem-Administrator anzuzeigen.
2. Laden Sie die gewünschte Virtual Appliance herunter, indem Sie auf den Link GET APP klicke und den Download-Link mit dem passenden Archiv-Dateiformat auswählen.
3. Nachdem die Virtual Appliance-Datei heruntergeladen wurde, öffnen Sie sie, und doppelklicken Sie auf die PVS-Datei, um die virtuelle Maschine zu starten.

KAPITEL 6

In einer virtuellen Maschine arbeiten

Dieses Kapitel erklärt, wie Sie eine virtuelle Maschine starten, stoppen, anhalten oder in Standby setzen. Dieses Kapitel informiert Sie über die Aktionen, die Sie mit der virtuellen Maschine durchführen können, während das Gastbetriebssystem ausgeführt wird.

In diesem Kapitel

Wichtige Aktionen in der virtuellen Maschine durchführe 85
Maus- und Tastatur-Synchronisierung 88
Darstellungsmodus ändern 89
Konfiguration zur Laufzeit ändern 94
Geräte verwenden 96
Im Abgesicherten Modus arbeiten 104
Gemeinsam genutzte Ordner verwenden 105
Erstellen von Screenshots von Gastbetriebssystemen 107

Wichtige Aktionen in der virtuellen Maschine durchführe

Virtuelle Maschinen starten und herunterfahren

virtuelle Maschine starten

Um die virtuelle Maschine zu starten, wählen Sie sie in Parallels Desktop aus und

- klicken Sie in der Symbolleiste von Parallels Desktop auf Start oder
- klicken Sie im Menü Virtuelle Maschine auf Start.

Nachdem die virtuelle Maschine gestartet ist, wird automatisch das darin installierte Gastbetriebssystem gestartet. Wenn kein Gastbetriebssystem in der virtuellen Maschine installiert ist, wird folgende Meldung angezeigt: `Kein Boot-Gerät verfügbar`.

Hinweise: 1. Die virtuelle Maschine kann nur angeschaltet werden, wenn Ihr Exemplar von Parallels Desktop mit einem dauerhaften oder Test-Aktivierungsschlüssel aktiviert wurde. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Parallels Desktop aktivieren (S. 22) im *Benutzerhandbuch von Parallels Desktop.*

2. Es wird davon abgeraten, eine virtuelle Maschine von einem externen Speichergerät aus zu starten. Dies könnte zu einer niedrigen und instabilen Leistung führen.

Virtuelle Maschinen ausschalten

Um eine virtuelle Maschine auszuschalten, können Sie folgendermaßen vorgehen:

- fahren Sie das in Ihrer virtuellen Maschine installierte Gastbetriebssystem wie gewohnt herunter,
- klicken Sie in der Symbolleiste von Parallels Desktop auf Ausschalten oder
- wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine Ausschalten.

Anhalten und Standby Ihrer virtuellen Maschine

Das Herunterfahren und erneute Starten einer virtuellen Maschine dauert möglicherweise relativ lang. Stattdessen können Sie die virtuelle Maschine auch in den Pausen- oder Standby-Modus schalten und die Ausführung später schnell wieder fortsetzen.

Standby-Schalten einer virtuellen Maschine

Der Standby-Modus einer virtuellen Maschine entspricht dem Ruhezustand eines physischen Computers. Wenn Sie eine virtuelle Maschine in Standby schalten, wird ihr aktueller Zustand (einschließlich des Zustands aller Programme und Prozesse, die in ihr ausgeführt werden) in einer speziellen Datei auf Ihrem der Host-Computer gespeichert. Wenn Sie die Ausführung der virtuellen Maschine fortsetzen, gelangen Sie direkt zu dem Punkt zurück, an dem die virtuelle Maschine in Standby geschaltet wurde.

Der Standby-Modus für Ihre virtuelle Maschine ist besonders nützlich, falls Sie den Host der Host-Computer neustarten müssen, aber es nicht möchten:

- beenden Sie die Programme, die in der virtuellen Maschine ausgeführt werden
- viel Zeit damit verbringen möchten, das Gastbetriebssystem herunterzufahren und dann neuzustarten

Sie haben folgende Möglichkeiten, um eine virtuelle Maschine in Standby zu schalten:

- Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine den Befehl Standby.
- Klicken Sie auf Standby . in der Parallels Desktop-Symbolleiste.

Hinweis: Im Standby-Modus der virtuellen Maschine können Sie die Konfiguration nur schreibgeschützt öffnen. Um die Konfiguration der virtuellen Maschinen zu ändern, die sich im Standby-Modus befindet, dann sollten Sie die virtuelle Maschine ausschalten.

Zum Fortsetzen der angehaltenen virtuellen Maschine klicken Sie auf die Schaltfläche Start. Wählen Sie in der Symbolleiste Parallels Desktop oder wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Fortsetzen.

Unterbrechen einer virtuellen Maschine

Beim Unterbrechen einer virtuellen Maschine werden die von ihr zu diesem Zeitpunkt genutzten Ressourcen wie Arbeitsspeicher und CPU freigegeben. Die freigegebenen Ressourcen können dann vom Host-Computer und seinen Programmen oder von anderen virtuellen Maschinen genutzt werden, die auf dem Host-Computer ausgeführt werden.

Hinweis: Nur die RAM-Menge, die vom Gastbetriebssystem benötigt wird, wird wieder freigegeben. Der Speicher, der von dem Parallels Desktop benötigt wird, wird weiterhin gesperrt sein.

Sie haben folgende Möglichkeiten, um eine virtuelle Maschine zu unterbrechen:

- Klicken Sie auf Standby . in der Parallels Desktop-Symbolleiste oder
- wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine die Option Pause.

Das Fenster einer virtuellen Maschine, die sich im Standby-Modus befindet, ist ausgegraut. Zum Fortsetzen der virtuellen Maschine klicken Sie auf die Schaltfläche Fortsetzen. Wählen Sie in der Symbolleiste Parallels Desktop oder wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Fortsetzen.

Parallels Desktop verhält sich im Prinzip wie ein normales Computerprogramm. Es besteht daher keine Notwendigkeit, die virtuelle Maschine in den Pausen- oder Standby-Modus zu schalten oder sie herunterzufahren, bevor Sie der Host-Computer in den Ruhezustand versetzen. Im Ruhezustand weist der Host-Computer den laufenden Programmen (und dazu gehören auch Parallels Desktop und alle virtuellen Maschinen) keinerlei Ressourcen zu, sodass die Programme automatisch gestoppt werden. Wenn Sie der Host-Computer wieder starten, wird auch die Ausführung der Programme fortgesetzt, und Sie können direkt weiterarbeiten.

Virtuelle Maschine anhalten und zurücksetzen

Stoppen einer virtuellen Maschine

Wenn das Gastbetriebssystem nicht heruntergefahren werden kann, haben Sie folgende Möglichkeiten, die virtuelle Maschine zu stoppen:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche Stop in der Symbolleiste von Parallels Desktop,
- indem Sie im Menü Virtuelle Maschine auf Stop klicken.

Achtung: Wenn Sie die Beendigung der virtuellen Maschine erzwungen beendigen möchten, verlieren Sie möglicherweise sämtliche nicht gespeicherten Daten.

Zurücksetzen einer virtuellen Maschine

Wenn Ihre virtuelle Maschine aufgrund eines Programmfehlers nicht mehr reagiert, können Sie sie zurücksetzen.

Sie haben folgende Möglichkeiten, um eine virtuelle Maschine zurückzusetzen:

- Klicken Sie in der Parallels Desktop-Symbolleiste auf die Schaltfläche Zurücksetzen . Falls diese Schaltfläche nicht in der Symbolleiste angezeigt wird, gehen Sie bitte im Parallels Desktop-Benutzerhandbuch zum Unterabschnitt Symbolleiste anpassen *(S. 36)*.
- Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Zurücksetzen.

Achtung: Beim Zurücksetzen einer virtuellen Maschine verlieren Sie möglicherweise sämtliche nicht gespeicherten Daten.

Maus- und Tastatur-Synchronisierung

Maus & Tastatur erkennen und freigeben

Zu Beginn der Nutzung der virtuellen Maschine müssen Sie die Eingabe über Tastatur und Maus in die virtuelle Maschine einbinden. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Bewegen Sie den Mauszeiger in das Fenster der virtuellen Maschine.
2. Klicken Sie in das Fenster.

Wenn Tastatur- und Mauseingabe in die virtuelle Maschine eingebunden sind, können Sie den Mauszeiger nicht mehr aus dem Fenster der virtuellen Maschine hinausbewegen und alle Maus- und Tastatureingaben werden an die virtuelle Maschine geleitet. Drücken Sie die Tasten Ctrl+Alt, um Tastatur und Maus wieder freizugeben. Tastatur und Maus werden unmittelbar freigegeben.

Hinweis: Sie können zur Freigabe der Tastatur & Maus eine Tastenkombination im Bereich Tastaturim Fenster Einstellungen festlegen.

Wenn Tastatur und Maus automatisch in die virtuelle Maschine eingebunden werden sollen, müssen Sie die Parallels Tools (S. 74) in der virtuellen Maschine installieren. Nach Installation der Parallels Tools ist das Einbinden und Freigeben der Maus- und Tastatureingabe wesentlich einfacher:

- Klicken Sie irgendwo ins Fenster der Virtual Machine, um die Eingabe einzubinden.
- Klicken Sie irgendwo außerhalb des Fensters der Virtual Machine, um die Eingabe freizugeben.

Tastatur-Kurzbefehle in einer virtuellen Maschine

Falls Sie beim Arbeiten in einer virtuellen Maschine eine besondere Tastenkombination drücken, die für das Gastbetriebssystem gemeint war (zum Beispiel, `Strg+Alt+Entf` für jedes der Windows-Gastbetriebssysteme), dann kann das primäre Betriebssystem einen solchen Befehl abfangen. Aus diesem Grund können Sie in dieser Version von Parallels Desktop die wichtigsten Windows- und Linux-Tastenkombinationen auf Ihre virtuelle Maschine anwenden mit Hilfe des Tastatur-Symbols in der Statusleiste der virtuellen Maschine. Klicken Sie einfach auf das Symbol und wählen Sie die gewünschte Tastenkombination aus der Drop-Down-Liste aus. Die jeweilige Aktion wird in Ihrem Gastbetriebssystem ausgeführt und Ihr primäres Betriebssystem ignoriert dieses Ereignis. (S. 39)

Darstellungsmodus ändern

Parallels Desktop bietet verschiedene Darstellungsmodi, die das Arbeiten mit virtuellen Maschinen bequemer und effizienter machen:

- Fenstermodus. Dies ist der standardmäßig eingestellte Darstellungsmodus, in dem die virtuelle Maschine in dem Parallels Desktop-Fenster angezeigt werden. Das Fenster beinhaltet die folgenden Bereiche:
  - Zusammenfassung. Dieser Bereich bietet grundlegende Informationen zur virtuellen Maschine und Zugang zum Dialogfenster Konfiguration der virtuellen Maschine. Der Bereich Zusammenfassung beinhaltet zudem auch Buttons für die häufigsten Befehle, die zum Starten, Stoppen o.Ä. der virtuellen Maschine verwendet werden.
  - Konsole. In diesem Bereich können Sie mit der ausgeführten virtuellen Maschine über das Gastbetriebssystemsfenster interagieren.
  - Leistung. In diesem Bereich können Sie sich die CPU- und Speicherauslastung der virtuellen Maschine anzeigen lassen.
- Vollbildmodus. In diesem Modus nimmt das Fenster der virtuellen Maschine den gesamten physischen Bildschirm ein.

Wechseln in den Vollbildmodus

Sie können ein Gastbetriebssystem im Vollbildmodus ausführen. Dann nimmt das Fenster des Gastbetriebssystem den gesamten Bildschirm des Computers ein, und alle Steuerelemente werden ausgeblendet.

Sie haben die folgenden Möglichkeiten, um in den Vollbildmodus zu wechseln:

- Klicken Sie in der Parallels Desktop-Symbolleiste auf die Schaltfläche Vollbild .
- Wählen Sie im Menü Darstellung die Option Vollbild.

Hinweis: Die standardmäßigen Tastenkombinationen können im Bereich Tastatur (S. 43) im Fenster Einstellungen konfiguriert werden.

Um zum Fenstermodus zurückzukehren, drücken Sie entsprechenden Tastenkombination (standardmäßig Strg+Alt+Enter).

Konsole trennen

In dieser Version von Parallels Desktop können Sie die Konsole Ihrer ausgeführten virtuellen Maschine von dem Parallels Desktop-Fenster trennen und in einem separaten Fenster damit arbeiten.

Sie haben folgende Möglichkeiten, um die Konsole zu trennen:

- Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine die Option Konsole trennen.
- Klicken Sie in der Parallels Desktop-Symbolleiste auf die Schaltfläche Konsole trennen .

Hinweis: Falls diese Schaltfläche in der Symbolleiste nicht vorhanden ist, können Sie sie hinzufügen, indem Sie Symbolleiste anpassen (S. 38).

Um die Konsole wieder mit Ihrer virtuellen Maschine zu verbinden, wählen Sie eine der folgenden Methoden:

- Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine die Option Konsole anfügen.
- Klicken Sie in der Parallels Desktop-Symbolleiste auf die Schaltfläche Konsole anfügen.
- Schließen Sie das separate Fenster der Konsole.

Die Bildschirmauflösung des Gastbetriebssystems sperren

Die Bildschirmauflösung von virtuellen Maschinen können Sie in den folgenden Situationen ändern:

- Wenn Sie die Anzeigeeinstellungen des Gastbetriebssystems anpassen.
- Wenn Sie die Fenstergröße der virtuellen Maschine ändern (dieses Feature funktioniert nur, wenn die Parallels Tools (S. 74) in Ihrer virtuellen Maschine installiert sind).
- Wenn Sie eine Applikation ausführen, die automatisch die Bildschirmauflösung Ihres Gastbetriebssystems ändert.

Dieses Verhalten der virtuellen Maschine kann irritierend sein. Um die Bildschirmauflösung der virtuellen Maschine zu fixieren, aktivieren Sie im Menü Ansicht die Option Fenster sperren. Wenn die Option Fenster sperren aktiviert ist, dann kann die Bildschirmauflösung der virtuellen Maschine nur über die Anzeigeeinstellungen des Gastbetriebssystems angepasst werden.

Wechseln in den Kohärenzmodus

Der Kohärenzmodus bietet ein Höchstmaß an Integration zwischen dem Host und Ihrem Gastbetriebssystem. In diesem Modus können Sie jedes Programm aus beiden Betriebssystemen auf einem einzigen Desktop ausführen. Weitere Informationen zum Kohärenzmodus finden Sie unter Arbeiten im Kohärenzmodus (S. 92).

Sie haben folgende Möglichkeiten, um während der Ausführung einer virtuellen Maschine in den Kohärenzmodus zu wechseln:

- Klicken Sie in der Parallels Desktop-Symbolleiste auf die Schaltfläche Kohärenz .
- Wählen Sie im Menü Darstellung die Option Kohärenz.
- Verwenden Sie die entsprechende Tastenkombination, standardmäßig Umschalt+Ctrl+Option(Alt).

Hinweis: Die standardmäßigen Tastenkombinationen können im Bereich Tastatur (S. 43) im Fenster Einstellungen konfiguriert werden.

Sie haben folgende Möglichkeiten, um während der Ausführung einer virtuellen Maschine vom Kohärenzmodus in einen anderen Darstellungsmodus zu wechseln:

- Doppelklicken Sie auf das Parallels Desktop-Symbol und wählen Sie im Menü Ansicht die Option Fenster oder Vollbild .
- Verwenden Sie die entsprechende Tastenkombination, standardmäßig Umschalt+Ctrl+Option(Alt).

Im Kohärenzmodus arbeiten

Der Kohärenzmodus ist nur für Windows-Hostbetriebssysteme verfügbar und für virtuelle Maschinen mit Windows 2000-Gastbetriebssystem (oder einen späteren Version).

Kohärenz ist ein Darstellungsmodus für das Arbeiten mit virtuellen Maschinen. In diesem Modus können Sie die Programme Ihres Gastbetriebssystems parallels zur Programme des Hostbetriebssystems ausführen.

Wenn Sie beim Ausführen von mehreren Programmen auf einer ausgeführten Virtual Machine in den Kohärenzmodus wechseln, werden auf dem Desktop des Hostbetriebssystems die Fenster des Gastbetriebssystems und die Fenster Ihrer Hostbetriebssystem-Programme angezeigt.

Wechseln in den Kohärenzmodus

Nur eine ausgeführte virtuelle Maschine mit Parallels Tools (S. 74) kann in den Kohärenzmodus wechseln.

Sie haben die folgenden Möglichkeiten, um in den Kohärenzmodus zu wechseln:

- Klicken Sie auf das Symbol in der Symbolleiste,
- Wählen Sie im Menü Darstellung die Option Kohärenz.
- Verwenden Sie die entsprechende Tastenkombination, standardmäßig Umschalt+Ctrl+Option(Alt).

Hinweis: Die standardmäßigen Tastenkombinationen können im Bereich Tastatur (S. 43) im Fenster Einstellungen konfiguriert werden.

Sie haben folgende Möglichkeiten, um während der Ausführung einer virtuellen Maschine vom Kohärenzmodus in einen anderen Darstellungsmodus zu wechseln:

- Doppelklicken Sie auf das Parallels Desktop-Symbol und wählen Sie im Menü Ansicht die Option Fenster oder Vollbild .
- Verwenden Sie die entsprechende Tastenkombination, standardmäßig Umschalt+Ctrl+Option(Alt).

Das Startmenü des Windows-Gastbetriebssystems verwenden

Wenn Sie im Kohärenzmodus arbeiten, müssen Sie auf das Startmenü des Gastbetriebssystems zugreifen. In diesem Fall gehen Sie wie folgt vor:

1. Zeigen Sie mit der Maus auf das Start-Menü des Hostbetriebssystems und das Zeichen für das Start-Menüs des Gastbetriebssystems wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf dieses Zeichen und das Start-Menü des Gastbetriebssystems wird angezeigt.

Programmfenster des Gastbetriebssystems von den Programmfenstern des Hostbetriebssystems unterscheiden

Wenn Sie mit einer virtuellen Maschine im Kohärenzmodus arbeiten, verwechseln Sie eventuell die Programmfenster des Gastbetriebssystems mit denen des Hostbetriebssystems. Parallels Desktop ermöglicht Ihnen, diese Fenster zu unterscheiden, indem Sie den Programmfenstern des Gastbetriebssystems einen farbigen Rahmen zuordnen.

Um einen farbigen Rahmen hinzuzufügen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.
2. Gehen Sie im Bereich Kohärenz (S. 125) und prüfen Sie, dass die Option Rahmen verwenden aktiviert wurde.

   Falls Ihnen die Farbe nicht gefällt, können Sie diese im Dialogfenster Allgemein im Bereich (S. 109)Konfiguration der virtuellen Maschine ändern. Wählen Sie eine von den verfügbaren Farben aus.

   Zum Beispiel: Falls Sie rot auswählen und dann die virtuelle Maschine in den Kohärenzmodus wechseln, werden die Rahmen der Programmfenster im Gastbetriebssystem rot angezeigt.

Hinweis: Wählen Sie für Ihre virtuellen Maschinen aus. Ansonsten verwechseln Sie die Programmfenster des Gastbetriebssystems unter Umständen, falls Sie im Kohärenzmodus zwischen zwei oder mehrere virtuellen Maschinen wechseln.

Konfiguration zur Laufzeit ändern

Parallels Desktop ermöglicht Ihnen verschiedene Geräte zur Laufzeit einzubinden bzw. zu entfernen oder manche von Ihnen zu wechseln, um andere Medien zu verwenden.

Folgende virtuelle Geräte können zur Laufzeit verbunden oder getrennt werden:

- CD/DVD-ROM-Laufwerk
- Diskettenlaufwerk
- Netzwerkadapter
- Parallel-Port
- Serieller Port
- Soundgerät
- USB-Gerät
- Gemeinsam genutzte Ordner

Hinweis: Nur Geräte, die in der Konfiguration der virtuellen Maschine *aktiviert*sind, können zur Laufzeit verbunden oder getrennt werden. (S. 108)

Sie können diese Geräte mit Hilfe einer der folgenden Vorgehensweisen konfigurieren:

- Klicken Sie auf der Statusleiste (S. 39) auf ein Gerätesymbol und wählen Sie den Befehl im Kontextmenü des Geräts aus.

  Wenn die virtuelle Maschine ausgeführt wird, zeigt die Statusleiste die Geräteinformationen an.

- Verwenden Sie den entsprechenden Befehl aus Parallels Desktop Geräte-Menü. Das Menü ist nur verfügbar, wenn die virtuelle Maschine ausgeführt wird.
- Ziehen Sie eine Imagedatei (*.iso oder *.fdd) oder einen gemeinsam genutzten Ordner auf das entsprechende Gerätesymbol auf der Statusleiste. Diese Option steht nur für CD/DVD-ROM-Laufwerke, Diskettenlaufwerke und gemeinsam genutzte Ordner zur Verfügung.

Verbinden eines CD/DVD-ROM-Laufwerks oder Diskettenlaufwerks

Wenn mehrere CD/DVD-ROM-Laufwerke in die virtuelle Maschine eingebunden sind, werden diese im Menü Geräte in der Reihenfolge angezeigt, in der sie eingebunden wurden. Das erste CD/DVD-ROM-Laufwerk ist CD/DVD-ROM 1, das zweite CD/DVD-ROM 2 etc.

Verbinden eines Netzwerkadapters

Sie können einen der folgenden drei Netzwerkmodi einrichten: Gemeinsames Netzwerk, Überbrücktes Ethernet-Netzwerk oder Host-exklusives Netzwerk (Shared Network, Bridged Network, Host-Only Network). Falls Ihre virtuelle Maschine mehrere Netzwerkadapter verwendet, werden diese in der Statusleiste (S. 39) und in dem Menü Geräte in der Reihenfolge aufgelistet in der Sie verbunden wurden. Der erste Netzwerkadapter wird als Netzwerkadapter 1 angezeigt, der zweite als Netzwerkadapter 2 und so weiter.

Parallel-Port einbinden

Falls Ihre virtuelle Maschine mehrere Parallel-Ports verwendet, werden diese in der Statusleiste (S. 39) und in dem Menü Geräte in der Reihenfolge aufgelistet, in der Sie verbunden wurden. Der erste Parallel-Port wird als Parallel-Port 1 angezeigt, der zweite als Parallel-Port 2 und so weiter. Um die Parallel-Port-Emulation zur Laufzeit zu ändern, klicken Sie auf das Parallel-Port-Symbol in der Statusleiste (S. 39) und wählen Sie Geräte-Kontextmenü Realer Parallel-Port, Drucker oder Ausgabedatei verbinden.

Seriellen Port einbinden

Falls Ihre virtuelle Maschine mehrere serielle Ports verwendet, werden diese in der Statusleiste (S. 39) und in dem Menü Geräte in der Reihenfolge aufgelistet, in der Sie verbunden wurden. Der erste serielle Port wird als Serieller Port 1 angezeigt, der zweite als Serieller Port 2 und so weiter. Um die Emulation des seriellen Ports zur Laufzeit zu ändern, klicken Sie auf das Symbol des seriellen Ports in der Statusleiste (S. 39) und wählen Sie Geräte-Kontextmenü Realer serieller Parallel-Port, Mit Socket verbinden oder Ausgabedatei verbinden.

Einbinden eines Soundgeräts

Wählen Sie zum Verbinden oder Trennen eines Soundgeräts die Option Aktivieren bzw. Stumm. Sie können zudem den Typ eines Ausgabe- bzw. Eingabegeräts wählen.

Verbinden eines USB-Geräts

PS_ProductName erkennt automatisch alle an den Host-Computer angeschlossenen USB-Geräte. Die aktuell mit der virtuellen Maschine verbundenen Geräte werden im Menü Geräte in einer Liste angezeigt. Ein aktuell von der virtuellen Maschine verwendetes USB-Gerät kann nicht im primären Betriebssystem benutzt werden. Falls Sie das USB-Gerät wieder im primären Betriebssystem verwenden möchten, entfernen Sie es von der virtuellen Maschinen.

Verbinden eines gemeinsam genutzten Ordners

Die zur Laufzeit verfügbaren Optionen für gemeinsam genutzte Ordner entsprechen den Einstellungen im Dialog Virtuelle Maschine Konfiguration.

Sie haben folgenden Möglichkeiten:

- alle Festplatten des Host-Computers oder des Benutzerordners nur im Gastbetriebssystem verwenden
- alle Festplatten des Gastbetriebssystems werden mit dem primären Betriebssystem gemeinsam verwendet
- Hinzufügen eines neuen gemeinsam genutzten Ordners

Sie können alle gemeinsam genutzten Ordner auf einmal aktivieren bzw. deaktivieren, indem Sie in der Statusleiste (S. 39) auf das Gerätesymbols klicken und im Geräte-Kontextmenü die Option Alle verbinden bzw. Alle entfernen auswählen oder indem Sie die entsprechenden Befehle im Geräte-Menü von Parallels Desktop auswählen.

Geräte verwenden

Einen Drucker in einer virtuellen Maschinen einrichten

Ein Drucker kann auf vier verschiedene Weisen in einer virtuellen Maschine eingerichtet werden. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Drucker eines Host-Computers gemeinsam nutzen (S. 97)
- Netzwerk-Drucker benutzen (S. 98)
- Drucken über den LPT-Port des physischen Computers einrichten (S. 101)
- USB-Drucker einrichten (S. 101)

Drucker eines Host-Computers gemeinsam nutzen

Jeder an den physischen Computer angeschlossene Drucker kann gemeinsam mit einer Windows oder Linux virtuellen Maschine verwendet werden. Der Drucker steht über den Parallel-Port der virtuellen Maschine zur Verfügung.

So nutzen Sie einen Drucker gemeinsam mit dem physischen Computer:

1. Starten Sie Parallels Desktop und öffnen Sie eine virtuelle Maschine.
2. Öffnen Sie den Dialog Konfiguration der virtuellen Maschine, indem Sie im Menü Virtuelle Maschine den Befehl Konfigurieren wählen. Achten Sie darauf, dass die Konfiguration einen Parallel-Port enthält. Wenn nicht, fügen Sie ihn hinzu. Weitere Informationen finden Sie unter Parallel-Port hinzufügen (S. 163).
3. Achten Sie im Bereich Parallel-Port darauf, dass die Option Aktiviert markiert ist. Markieren Sie Verbunden, wenn der Drucker automatisch beim Start der Virtual Machine eingebunden werden soll.
4. Wählen Sie die Option Drucker. Sie können einen bestimmten Drucker aus der Druckerliste oder die Option Standarddrucker wählen, wenn Sie den im primären Betriebssystem eingerichteten Standarddrucker verwenden wollen.

   Klicken Sie in OK, um die Konfiguration der Virtual Machine zu schließen.
5. Starten Sie die Virtual Machine.
6. Wenn in einem Windows-Gastbetriebssystem die Parallels Tools installiert wurden, wird der Drucker HP Color LaserJet 8500 PS (S. 76)automatisch in die virtuelle Maschine eingebunden und steht sofort zur Verfügung. In einem Linux-Gastbetriebssystem oder wenn die Parallels Tools im Windows-Gastbetriebssystem nicht installiert wurden, installieren Sie unabhängig vom Typ Ihres Druckers den Druckertreiber für den Drucker HP Color LaserJet 8500 PS und folgen Sie dann den Anweisungen zum Hinzufügen eines Druckers im Gastbetriebssystem wie unten beschrieben.

Achtung: Installieren Sie in der virtuellen Maschine nicht den zu Ihrem Drucker gehörenden Druckertreiber, der auf der Installations-CD bereitgestellt wird.

Drucker in einem Windows-Gastbetriebssystem hinzufügen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um in einem Windows-Gastbetriebssystem einen Drucker hinzuzufügen:

1. Starten Sie Ihre Windows virtuelle Maschine und melden Sie sich als Administrator an.
2. Klicken Sie auf das Windows Start-Menü und öffnen Sie die Systemsteuerung.
3. Wählen Sie im Fenster Systemsteuerung das Element Drucker und Faxgeräte (oder Drucker oder Drucker und andere Hardware).
4. Öffnen Sie den Assistenten Drucker und Faxgeräte:
   - In Windows XP/Vista doppelklicken Sie auf den Link Drucker hinzufügen.
5. Im Assistenten Drucker und Faxgeräte:
   - In Windows Vista:

     - Klicken Sie auf Lokalen Drucker hinzufügen.

- Wählen Sie Vorhandenen Port verwenden und klicken Sie auf Weiter.

- In Windows XP:

  - Klicken Sie im ersten Dialogfeld des Assistenten auf Weiter.

  - Klicken Sie im Dialogfeld Lokaler Drucker oder Netzwerk auf Lokaler Drucker, der an den Computer angeschlossen ist.

6 Fahren Sie mit der allgemeinen Installationsvorgehensweise fort und installieren Sie den Druckertrieber für HP Color LaserJet 8500 PS.

Drucker in einem Linux-Gastbetriebssystem hinzufügen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um in einem Linux-Gastbetriebssystem einen Drucker hinzuzufügen:

1 Starten Sie Ihre Linux Virtual Machine und melden Sie sich als Administrator an.

2 Öffnen Sie die Konfigurationsdatei `/etc/printcap/` und klicken Sie auf Hinzufügen.

3 Wählen Sie den Typ des Druckers, der hinzugefügt werden soll: Lokaler Drucker. Klicken Sie auf OK.

4 `Printtool` versucht daraufhin, alle an den Parallel-Port angeschlossenen Drucker zu erkennen und zeigt die Ergebnisse an. Klicken Sie auf OK.

5 Geben Sie die Details Ihres Drucker wie Name und zugehöriges Spool-Verzeichnis, den Ort des Druckergeräts und andere Optionen ein.

6 Eingangsfilter enthält Informationen über Ihren speziellen Drucker und die erforderliche Formatierung. Klicken Sie auf Auswählen, um die Daten Ihres Druckers hinzuzufügen. Der Dialog Filter konfigurieren wird geöffnet.

7 Wählen Sie den Druckertyp: wählen Sie den Druckertreiber für HP Color LaserJet 8500 PS. Darüber hinaus können weitere Druckeinstellungen vorgenommen werden. Klicken Sie auf OK.

Netzwerk-Drucker einrichten

Der Netzwerkdrucker kann direkt in einem Gastbetriebssystem installiert werden.

Überprüfen Sie vor der Installation eines Netzwerkdruckers in einem Windows-Gastbetriebssystem Folgendes:

- Im primären und im Gastbetriebssystem ist ein Netzwerk konfiguriert.
- Der Netzwerkadapter der virtuellen Maschine ist in die entsprechende Virtual Machine eingebunden und wurde aktiviert. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:
  - Wählen Sie im Menü Virtual Machine die Option Konfigurieren.
  - Klicken Sie auf der linken Seite in Netzwerkadapter.
  - Achten Sie darauf, dass die Optionen Aktiviert und Verbunden markiert sind. Wenn die Optionen nicht markiert sind, wählen Sie sie aus und klicken in OK.

- Das Benutzerkonto im Gastbetriebssystem, mit dem Sie den Drucker einrichten möchten, muss über die erforderlichen Zugriffsrechte für den Netzwerkdrucker verfügen.
- Die IP-Adresse Ihres Druckers ist Ihnen bekannt.

Anschließend können Sie sich beim Gastbetriebssystem anmelden und einen Netzwerkdrucker installieren.

In einem Windows-Gastbetriebssystem

Bevor Sie einen Netzwerkdrucker zu Windows hinzufügen, müssen Sie den entsprechenden Druckertreiber herunterladen und installieren.

Netzwerkdrucker werden in allen Windows-Gastbetriebssystemen auf dieselbe Art und Weise hinzugefügt. So wird ein Netzwerkdrucker in Windows XP oder Windows Vista hinzugefügt:

1. Wählen Sie im Gastbetriebssystem im Menü Start die Option Systemsteuerung.
2. Klicken Sie in Windows XP auf Drucker und Faxgeräte oder auf Drucker in Windows Vista.
3. Klicken Sie auf Drucker hinzufügen.
4. Klicken Sie im Einführungsfenster des Assistenten Drucker hinzufügen auf Weiter.
5. Wählen Sie in Windows XP die Option Lokaler Drucker, der an den Computer angeschlossen ist und deaktivieren Sie die Option Plug & Play-Drucker automatisch ermitteln und installieren.

   Wählen Sie in Windows Vista die Option Lokalen Drucker hinzufügen.
6. Wählen Sie Neuen Port erstellen und geben Sie als Porttyp Standard TCP/IP-Port an.

   Klicken Sie auf Weiter.
7. Geben Sie im nächsten Fenster die IP-Adresse des Druckers ein und klicken Sie auf Weiter.
8. Wenn Sie zur Eingabe weiterer Port-Informationen aufgefordert werden, wählen Sie Standard und wählen in der Liste Standard-Netzwerk.
9. Klicken Sie im nächsten Fenster auf Fertig stellen.
10. Geben Sie im Fenster Druckersoftware installieren den Hersteller des Druckers an und wählen Sie das Modell Ihres Netzwerkdruckers.

    Wenn das Druckermodell nicht aufgeführt wird, klicken Sie auf Diskette und geben den Pfad zur `.inf`-Datei im Installationsordner des Druckers ein.

    Klicken Sie danach auf Weiter.

11 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, um die Installation abzuschließen.

In einem Linux-Gastbetriebssystem

Achten Sie darauf, dass folgende Komponenten in Ihrem Linux-Gastbetriebssystem installiert sind:

- Common UNIX Printing System (CUPS). Eine Installationsanleitung finden Sie auf der CUPS-Website.
- Samba-Dienst. Eine Installationsanleitung finden Sie auf der Samba-Website.
- Ein Webbrowser, da CUPS über ein Webinterface bedient wird.

Hinweis: Zur Einrichtung eines Netzwerkdruckers sind `Root`-Rechte erforderlich.

Bevor Sie einen Netzwerkdrucker zu Linux hinzufügen, müssen Sie den entsprechenden Druckertreiber herunterladen und installieren.

So wird in einem Linux-Gastbetriebssystem ein Netzwerk-Drucker hinzugefügt:

1 Starten Sie die virtuelle Maschine mit Linux.

2 Starten Sie das Common UNIX Printing System.

Geben Sie im Terminal folgenden Befehl ein:

```
/etc/init.d/cups start
```

3 Starten Sie den Webbrowser und geben Sie die IP-Adresse Ihrer virtuellen Maschine oder `http://127.0.0.1:631` ein.

4 Klicken Sie auf Drucker hinzufügenr.

5 Geben Sie im Fenster Neuen Drucker hinzufügen einen Namen, einen Speicherort und eine Beschreibung für den Drucker ein.

6 Wählen Sie im Fenster Gerät für <Druckername> die Option *`Windows-Drucker via Samba`*.

7 Geben Sie im Fenster URI-Gerät für <Druckername> den Pfad zum Netzwerkdrucker in folgendem Format ein:

```
smb://<Computername>/<Druckername>
```

8 Wählen Sie im Fenster Modell/Hersteller für <Druckername> das Modell Ihres Druckers aus.

9 Geben Sie das `Root`-Kennwort ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

10 CUPS führt die Installation aus. Nach erfolgreicher Installation wird die Meldung `Drucker <Name> wurde erfolgreich hinzugefügt` angezeigt.

Drucker über einen LPT-Port des physischen Computers einrichten

Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Drucken über den Parallel-Port des realen Computers einzurichten:

1. Prüfen Sie, dass der Drucker an einen LPT-Port Ihres realen Computers angeschlossen ist.
2. Öffnen Sie die Konfiguration der virtuellen Maschine im Konfigurationseditor und stellen Sie sicher, dass ein Parallel-Port enthalten ist. Wenn nicht, fügen Sie ihn hinzu. Weitere Informationen finden Sie unter Parallel-Port hinzufügen (S. 163).
3. Öffnen Sie die Optionen Parallel-Port und achten Sie darauf, dass die Optionen Aktiviert und Verbunden markiert sind.
4. Wählen Sie die Option Realer Port aus und wählen Sie den notwendigen Parallel-Port Ihres physischen Computer aus dem entsprechenden Drop-Down-Menü.
5. Klicken Sie auf OK und starten Sie das Gastbetriebssystem.
6. Installieren Sie den originalen Druckertreiber im Gastbetriebssystem.

USB-Drucker einrichten

Gehen Sie folgendermaßen vor, um einen USB-Drucker einzurichten

1. Starten Sie Parallels Desktop und wählen Sie eine virtuelle Maschine.
2. Öffnen Sie den Dialog Virtual Machine Konfiguration, indem Sie im Menü Virtual Machine den Befehl Konfigurieren wählen. Achten Sie darauf, dass die Konfiguration einen USB-Controller enthält. Wenn nicht, fügen Sie ihn hinzu. Weitere Informationen finden Sie unter USB-Controller hinzufügen (S. 164).
3. Öffnen Sie USB-Controller und achten Sie darauf, dass die Option Aktiviert markiert ist. Klicken Sie auf OK.
4. Starten Sie die virtuelle Maschine.
5. Schließen Sie den USB-Drucker als USB-Gerät an. Weiter Informationen finden Sie auch unter USB-Geräte in einer virtuellen Maschine verwenden (S. 102).
6. Installieren Sie den originalen Druckertreiber im Gastbetriebssystem.

USB-Geräte in einer virtuellen Maschine verwenden

Mit Parallels Desktop können bis zu acht USB 2.0- sowie acht USB 1.1-Geräte in eine einzige virtuelle Maschine eingebunden werden. Sie können also acht USB 2.0-Geräte und acht USB 1.1-Geräte an den der Host-Computer anschließen und in der virtuellen Maschine benutzen. Zur Nutzung dieser Funktion muss ein USB-Controller zur Konfiguration der virtuellen Maschine (S. 108) hinzugefügt werden. Wenn die Konfiguration der virtuellen Maschine bereits einen USB-Controller enthält, achten Sie darauf, dass er aktivert ist.

Beim Anschluss eines USB-Gerätes an den der Host-Computer werden Sie standardmäßig über das Fenster Neues USB-Gerät gefragt, ob das Gerät an den der Host-Computer angeschlossen oder in die momentan laufenden virtuelle Maschine eingebunden werden soll.

- Klicken Sie auf Host-Computer, falls Sie dieses USB-Gerät in dem Host-Betriebssystem verwenden möchten.
- Klicken Sie auf Virtuelle Maschine, wenn Sie dieses USB-Gerät in der virtuellen Maschine verwenden möchten, mit der Sie aktuell arbeiten.

Hinweis: Wenn das erkannte USB-Gerät in die virtuelle Maschine eingebunden und diese dann neu gestartet werden soll, wird das Fenster Neues USB-Gerät nach dem Neustart nicht mehr angezeigt. Das USB-Gerät ist daraufhin in diese virtuelle Maschine eingebunden.

Wenn Parallels Desktop diese Wahl speichern soll, markieren Sie die Option Diese Zuordnung merken. Wenn Sie dieses USB-Gerät das nächste Mal an den der Host-Computer anschließen, wird es automatisch mit dem in diesem Dialog festgelegten Ziel verbunden. Zum Ändern des gewählten Ziels rufen Sie das Fenster USB-Einstellungen im Bereich Einstellungen (S. 40) auf.

Wenn Parallels Desktop das Fenster nicht jedesmal anzeigen soll, wenn ein USB-Gerät an den der Host-Computer angeschlossen wird, nehmen Sie die entsprechende Einstellung in denUSB-Einstellungen im Fenster Einstellungen (S. 40) vor.

Zur Nutzung des USB-Gerätes in der virtuellen Maschine müssen evtl. noch die erforderlichen Treiber im Gastbetriebssystem installiert werden. Normalerweise erhalten Sie diese Treiber beim Hersteller des betreffenden Gerätes.

Hinweis: Wenn Sie ein USB 1.1-Gerät an einen USB 2.0-Port anschließen, wird dieser Port als USB 1.1 erkannt.

Ein USB-Gerät mit einer virtuellen Maschine verbinden, die auf einem Windows XP Host-Computer ausgeführt wird.

Falls Parallels Desktop auf Ihrem Windows XP Host-Computer installiert ist, führen Sie die folgenden Schritte durch, wenn Sie ein USB-Gerät zum ersten Mal mit einer virtuellen Maschine verbinden:

1. Schließen Sie das USB-Gerät an den Host-Computer an.
2. Klicken Sie im Dialogfenster Neues USB-Gerät auf Virtuelle Maschine.
3. In diesem Schritt wird der Parallels USB-Gerätetreiber auf dem Host-Betriebssystem installiert. Das Hostbetriebssystem öffnet das Dialogfenster des Assistenten Neu Hardware gefunden. In diesem Fenster:
   - Wählen Von einer Liste eines bestimmten Orts installieren (Fortgeschritten) und klicken Sie auf Weiter.
   - Wählen Sie In diesen Orten nach dem besten Treiber suchen aus, setzen Sie ein Häkchen vor Diesen Ort in die Suche miteinbeziehen und geben Sie den folgenden Pfad an: C:\Programme\Parallels\Parallels Desktop\Treiber\USB. Klicken Sie auf Weiter. Der Parallels USB-Gerätetreiber wird auf dem Hostbetriebssystem installiert.
4. Entfernen Sie das USB-Gerät und schließen Sie es wieder an den Host-Computer an.
5. Klicken Sie im Dialogfenster Neues USB-Gerät auf Virtuelle Maschine. Das USB-Gerät erscheint daraufhin in dem Gastbetriebssystem.

Das nächste Mal müssen Sie nicht mehr den Parallels USB-Gerätetreiber für dieses USB-Gerät installieren.

Ein USB-Gerät mit einer virtuellen Maschine verbinden, die auf einem Linux Host-Computer ausgeführt wird.

So verbinden Sie ein USB-Gerät mit einer virtuellen Maschine, die auf einem Linux Host-Computer ausgeführt wird:

1. Schließen Sie das USB-Gerät an Ihren physischen Computer an.
2. Starten Sie die virtuelle Maschine und melden Sie sich beim Gastbetriebssystem an.
3. Wenn das Gastbetriebssystem hochfährt, schließen Sie das USB-Gerät an, indem Sie in der Statusleiste des Fenster der virtuellen Maschine auf das USB-Controller-Symbol klicken und Ihren USB-Gerätenamen aus der Liste auswählen.

Im Abgesicherten Modus arbeiten

Wenn Sie nicht möchten, dass die Änderungen gespeichert werden, die Sie während einer Arbeitssitzung an einer virtuellen Maschine vornehmen, können Sie die virtuelle Maschine im abgesicherten Modus starten. Damit Sie eine virtuelle Maschine im abgesicherten Modus starten können, müssen Sie zunächst der Parallels Desktop-Symbolleiste die Schaltfläche Abgesicherter Modus hinzufügen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie mit rechts auf die Symbolleiste des Fensters der virtuellen Maschine und wählen Sie Symbolleiste anpassen (S. 38).
2. Ziehen Sie die Schaltfläche Abgesicherter Modus auf die Symbolleiste, und klicken Sie auf Fertig.

Nachdem Sie der Symbolleiste die Schaltfläche Abgesicherter Modus hinzugefügt haben, können Sie die virtuelle Maschine mit dieser Schaltfläche im abgesicherten Modus starten. Beim Herunterfahren einer virtuellen Maschine, die im abgesicherten Modus ausgeführt wird, werden Sie gefragt, ob die an der Festplatte der virtuellen Maschine vorgenommenen Änderungen verworfen oder beibehalten werden sollen:

- Wenn Sie die Änderungen verwerfen, bleibt der ursprüngliche Zustand der Festplatte der virtuellen Maschine erhalten, und die Änderungen, die Sie während des Arbeitens im abgesicherten Modus vorgenommen haben, werden nicht gespeichert.
- Wenn Sie die Änderungen beibehalten, werden alle Änderungen, die Sie während des Arbeitens im abgesicherten Modus vorgenommen haben, auf der virtuellen Festplatte gespeichert. Nachdem die Änderungen beibehalten bzw. angewendet wurden, ist es nicht mehr möglich, die virtuelle Maschine in den Zustand vor dem Starten im abgesicherten Modus zu versetzen.

Wenn Sie möchten, dass die virtuelle Maschine permanent im abgesicherten Modus arbeitet, können Sie die Option Rückgängig-Datenträger im Bereich Starten und Ausschalten (S. 113) der Virtual Machine Konfiguration (S. 108) aktivieren:

1. Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.
2. Kicken Sie in der Konfiguration der virtuellen Maschine auf Optionen.
3. Wählen Sie Starten und Ausschalten.
4. Wählen Sie im Bereich Starten und Ausschalten die Option Rückgängig-Datenträger aktivieren, und klicken Sie auf OK.

Weitere Informationen zur Option Rückgängig-Datenträger finden Sie im Abschnitt Einstellungen für Start und Ausschalten (S. 113).

Verwendungstipp

Die Ausführung der virtuellen Maschine im abgesicherten Modus ist z. B. sinnvoll, wenn Sie das Verhalten eines Programms testen möchten, um sicherzustellen, dass es Ihren Computer nicht beschädigt.

Gemeinsam genutzte Ordner verwenden

Freigegebene Ordner sind Ordner im Betriebssystem Ihres Host-Computers, die auch im Gastbetriebssystem angezeigt werden. Über diese Ordner können Dateien zwischen dem primären Betriebssystem und einer virtuellen Maschine oder zwischen mehreren virtuellen Maschinen ausgetauscht werden.

Im primären Betriebssystem erscheinen freigegebene Ordner wie gewöhnliche Ordner, während sie im Gastbetriebssystem zur Netzwerkumgebung gehören.

Die Nutzung von freigegebenen gemeinsam genutzten Ordner ist möglich für Windows- und Linux-Gastbetriebssysteme. Weitere Informationen finden Sie unter Liste der unterstützten Gastbetriebssysteme (S. 56).

Gemeinsam genutzten Ordner einrichten

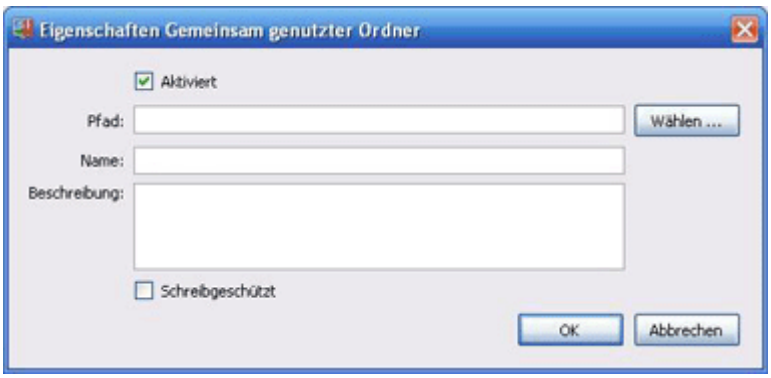
Das Einrichten eines gemeinsamen Ordners erfordert zwei Schritte:

1. Installation der Parallels Tools in dem Gastbetriebssystem. Das Tool wird benötigt, um die Gemeinsamen Ordner im Gastbetriebssystem anzuzeigen. Lesen Sie auch Installation der Parallels Tools (S. 74).
2. Einen oder mehrere gemeinsame Ordner zur Konfiguration der virtuellen Maschine hinzufügen.

Hinzufügen eines gemeinsamen Ordners

1. Öffnen Sie den Dialog Virtual Machine Konfiguration, indem Sie im Menü Virtual Machine den Befehl Konfigurieren wählen.
2. Wählen Sie im Dialogfenster Konfiguration der virtuellen Maschine den Tab Gemeinsam genutzte Ordner (S. 119) (weitere Informationen finden Sie unter Gemeinsam genutzte Ordner).
3. Markieren Sie die Option Gemeinsam genutzte Ordner aktivieren.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche, um das Fenster Gemeinsame Ordnereinstellungen zu öffnen.
5. Im Fenster Gemeinsame Ordnereinstellungen:
   - Achten Sie darauf, dass die Option Aktiviert ausgewählt ist.
   - Geben Sie in dem Feld Pfad den Pfad zu dem Ordner ein, der in der virtuellen Maschine benutzt werden soll. Sie können auch die Schaltfläche Wählen verwenden, um nach dem Ordner zu suchen.

- Geben Sie in dem Feld Namen den Namen des gemeinsam genutzten Ordners ein, unter dem der Ordner in der virtuellen Maschine verfügbar ist.
- Geben Sie in dem Feld Beschreibung eine kurze Beschreibung für den gemeinsam genutzten Ordner ein.
- Wählen Sie die Option Schreibgeschützt aus, um von der virtuellen Maschine aus nur schreibgeschützten Zugriff auf den Ordner zu gewähren.
- Klicken Sie auf OK.



6 Klicken Sie auf im Dialogfenster Konfiguration der virtuellen Maschine auf OK.

Gemeinsam genutzte Ordner im Gastbetriebssystem darstellen

Der Inhalt gemeinsam genutzter Ordner kann auf unterschiedliche Weise im Gastbetriebssystem angezeigt werden:

Der einfachste Weg

Klicken Sie auf dem Desktop des ausgeführten Gastbetriebssystems auf das Symbol Parallels Gemeinsame Ordner und dann werden Ihnen alle gemeinsamen Ordner angezeigt.

Der übliche Weg

1 Öffnen Sie in der virtuellen Maschine den Windows Explorer.

2 Wählen Sie im Explorer Netzwerkumgebung und anschließend Gesamtes Netzwerk und suchen Sie Parallels Gemeinsame Ordner.

3 Klicken Sie auf Parallels Gemeinsame Ordner, um eine Liste der in Ihrer virtuellen Maschine verfügbaren gemeinsam genutzten Ordner anzuzeigen.

Hinweis: Um Änderungen in einem gemeinsamen Ordner innerhalb einer virtuellen Maschine durchzuführen, vergewissern Sie sich, dass das Kontrollkästchen vor Schreibgeschützt (S. 119) für diesen Ordner in der Konfiguration der virtuellen Maschine deaktiviert ist.

Erstellen von Screenshots von Gastbetriebssystemen

Wenn Sie vom Gastbetriebssystem während dessen Ausführung einen Screenshot erstellen möchten, wählen Sie im Menü Darstellung die Option Screenshot erstellen. Die erste Screenshot-Datei erhält den Namen `Parallels Picture.png` und wird auf dem Desktop des primären Betriebssystems gespeichert. Die nachfolgenden Screenshots erhalten denselben Namen und werden fortlaufend nummeriert.

KAPITEL 7

Konfiguration einer virtuellen Maschine

Dieses Kapitel informiert Sie über die verschiedenen Konfigurationsoptionen, die für eine virtuelle Maschine zur Verfügung stehen.

In diesem Kapitel

Konfiguration der virtuellen Maschine bearbeiten 108
Hinzufügen und Entfernen von Geräten.....150
Netzwerkverbindungen auf einer virtuellen Maschine 167

Konfiguration der virtuellen Maschine bearbeiten

Die Konfiguration einer vorhandenen Virtual Machine kann im Dialog Virtual Machine Konfiguration geändert werden. Zum Öffnen des Dialogs Virtual Machine Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

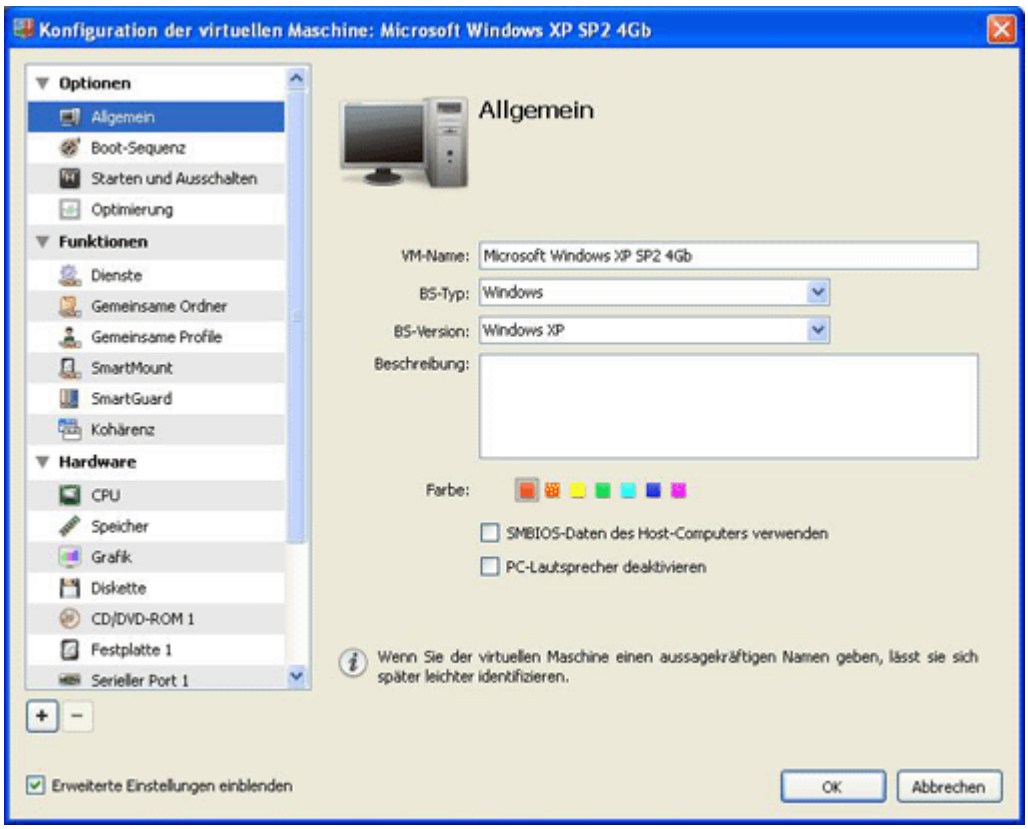
- Wählen Sie Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren.
- Klicken Sie in der Symbolleiste des Hauptfensters der virtuellen Maschine auf die Taste Konfigurieren.
- Klicken Sie im Hauptfenster mit rechts auf die virtuelle Maschine und wählen Sie im Kontextmenü Konfigurieren.
- Klicken Sie im Bereich Zusammenfassung der virtuellen Maschine auf Vorgänge oder klicken Sie auf eines der Objekte unter Konfiguration.

Die Virtual Machine-Konfiguration bietet Ihnen verschiedene Optionen zur Konfiguration der Virtual Machine. Beispiel:

- Im Bereich "Allgemein" können Sie die allgemeinen Optionen der Virtual Machine konfigurieren (S. 109).
- Im Bereich "Starten und Ausschalten" können Sie die Startoptionen der Virtual Machine definieren (S. 111).
- Konfigurieren Sie die verschiedenen Parameter der aktuell in der Virtual Machine verfügbaren Geräte: Festplattenlaufwerke (S. 137), CD/DVD-ROM-Laufwerke (S. 134), Diskettenlaufwerke (S. 132) usw.
- Konfigurieren Sie die für die Virtual Machine aktuell festgelegten Ressourcenwerte: Hauptspeicher (S. 128), Grafikspeicher (S. 130), CPU (S. 126) usw.
- Fügen Sie ein neues Gerät zur Virtual Machine hinzu, oder entfernen Sie ein vorhandenes Gerät (S. 150).

Allgemeine Einstellungen

Im Bereich Allgemein der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie die allgemeinen Parameter der virtuelle Maschine anzeigen und konfigurieren.



Der Bereich Allgemein umfasst folgende Parameter:

- VM-Name. In diesem Feld wird der der virtuellen Maschine zugewiesene Name angezeigt. Der Name darf maximal aus 50 Zeichen bestehen. Der Name der virtuellen Maschine wird im zugehörigen Hauptfenster und im Gastbetriebssystem-Fenster angezeigt.
- BS-Typ. In diesem Feld wird der Typ des Betriebssystems angezeigt, das in der Virtual Machine installiert ist oder zu einem späteren Zeitpunkt installiert werden soll.
- BS-Version. In diesem Feld wird die Version des Betriebssystems angezeigt, die in der Virtual Machine installiert ist oder zu einem späteren Zeitpunkt installiert werden soll.
- Beschreibung. In diesem Feld werden zusätzliche Informationen zur Virtual Machine angezeigt.
- **Hinweis:** Die Felder BS-Typ und BS-Version sollten dem tatsächlichen Typ und der tatsächlichen Version des in der Virtual Machine installierten Betriebssystems entsprechen.
- Farbe. Wählen Sie eine beliebige Farbe von der verfügbaren Palette aus. Mit der ausgewählten Farbe können Sie die Programmfenster des Gastbetriebssystems einfacher von denen des Hostbetriebssystems unterscheiden, wenn Sie im Kohärenzmodus arbeiten (S. 92).

Hinweis: Wählen Sie für Ihre virtuellen Maschinen aus. Ansonsten verwechseln Sie die Programmfenster des Gastbetriebssystems unter Umständen, falls Sie im Kohärenzmodus zwischen zwei oder mehrere virtuellen Maschinen wechseln.

SMBIOS-Daten des Host-Computers verwenden

Manche Applikationen erfordern die Eigenschaften von Computer-Hardware. Das BIOS des Host-Computers speichert diese Informationen in den SMBIOS-Tabellen. Diese Tabellen sind einfach erreichbar und können von verschiedenen Applikationen verarbeitet werden. Sie können die SMBIOS-Tabellen aus Ihrem primären Betriebssystem in Ihre Gastbetriebssystem kopieren, indem Sie die Option Die SMBIOS-Daten des Host-Computers verwenden auswählen.

PC-Lautsprecher deaktivieren

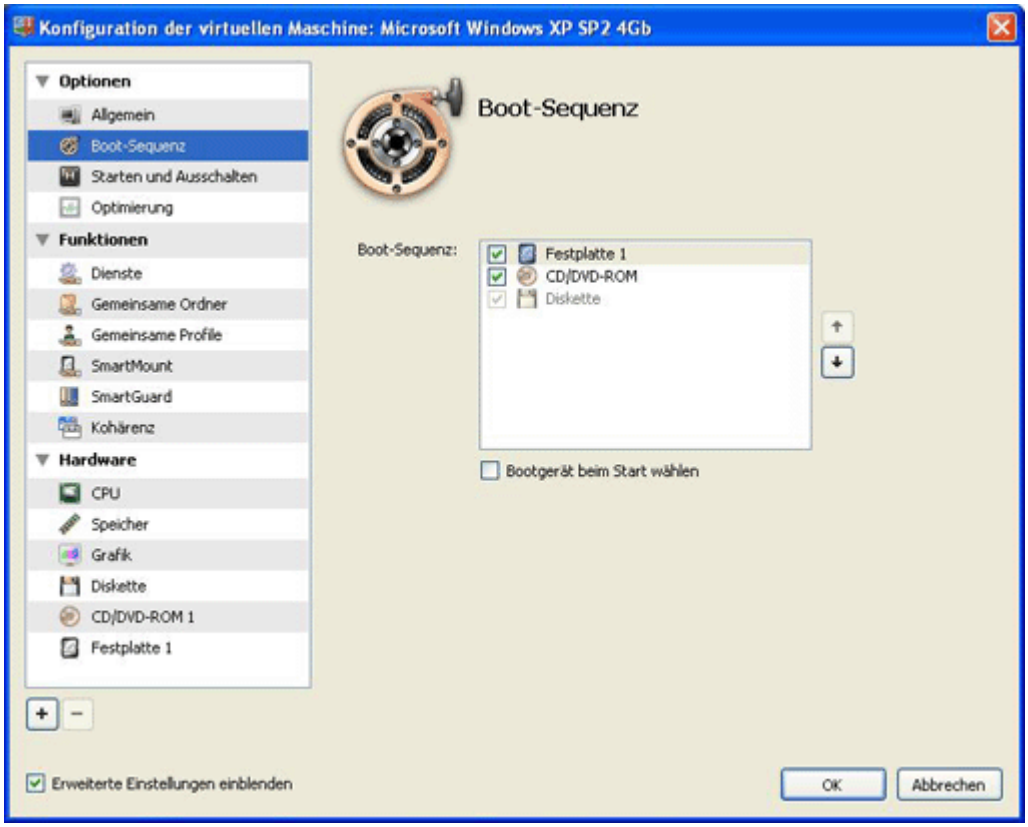
Eine virtuelle Maschine kann verschiedene Töne wiedergeben (Pieptöne und Pfeifen), die vom Gastbetriebssystem erzeugt und über die PC-Lautsprecher wiedergegeben werden. Falls Sie diese Geräusche deaktivieren möchten, wählen Sie die Option PC-Lautsprecher deaktivieren aus.

Klicken Sie auf OK, um die Änderungen zu speichern oder auf Abbrechen, um die Änderungen zu verwerfen.

Boot-Sequenz-Einstellungen

Im Bereich Boot-Sequenz der Virtual Machine-Konfiguration können Sie die Boot-Sequenz (Reihenfolge der verschiedenen Boot-Geräte, von denen die Virtual Machine versucht, das Betriebssystem zu laden) konfigurieren.

Hinweis: Diese Einstellungen können während der Ausführung der virtuellen Maschine nicht geändert werden.



Derzeit unterstützte Boot-Geräte:

- Festplatte. Wählen Sie dieses Gerät, wenn die virtuelle Maschine von der zugehörigen virtuellen Festplatte gestartet werden soll.
- CD/DVD-ROM. Wählen Sie dieses Gerät, wenn die virtuelle Maschine von dem Medium gestartet werden soll, das in das virtuelle CD/DVD-ROM-Laufwerk eingebunden ist.

  Hinweis: Die virtuelle Maschine verwendet das in der zugehörigen Konfiguration als CD/DVD-ROM 1 festgelegte CD/DVD-ROM-Laufwerk.

- Diskette. Wählen Sie dieses Gerät, wenn die virtuelle Maschine von dem mit dem zugehörigen virtuellen Diskettenlaufwerk verbundenen Disketten-Image gestartet werden soll.
- Netzwerk-Adapter. Wählen Sie dieses Gerät, wenn die virtuelle Maschine von einem Netzwer-Adapter über PXE (Preboot Execution Environment) gestartet werden soll.

  Hinweis: Die virtuelle Maschine verwendet den in der zugehörigen Konfiguration als Netzwerk-Adapter 1 festgelegten Netzwerk-Adapter.

Bei jedem Start der virtuellen Maschine versucht diese, von dem Gerät zu starten, das in der Liste Boot-Sequenz an erster Stelle steht. Wenn die virtuelle Maschine nicht von dem ersten Gerät starten kann (z. B. weil kein Medium eingebunden ist), versucht sie, vom zweiten Gerät der Liste zu starten usw.

Im Bereich Start können Sie folgende Vorgänge ausführen:

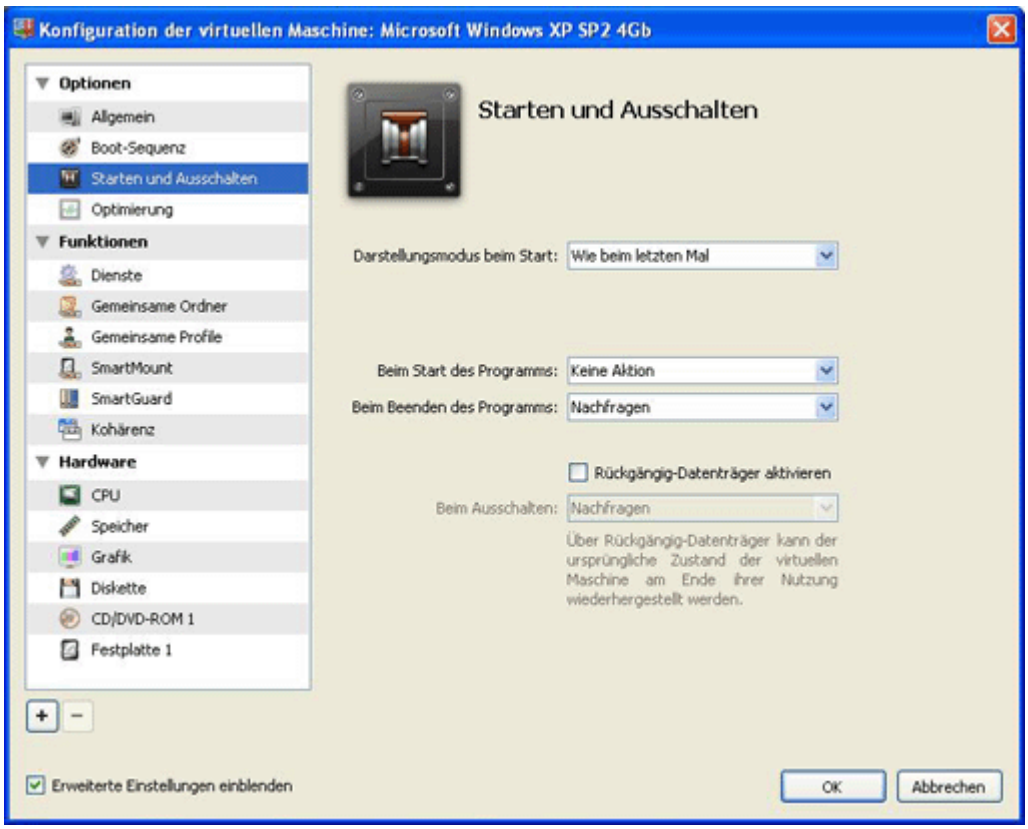
- Sie können die aktuell festgelegte Boot-Sequenz ändern, indem Sie das entsprechende Boot-Gerät in der Liste Boot-Sequenz auswählen und es mithilfe der Pfeile im rechten Bereich der Liste nach oben bzw. unten verschieben.
- Sie können ein Boot-Gerät aus der Sequenz durch Deaktivieren des Markierungsfelds neben dem Gerätenamen entfernen.

Wenn Sie die Option Bootgerät beim Start wählen, wird beim Start der virtuellen Maschine folgende Meldung eingeblendet: "`ESC drücken, um Bootgerät auszuwählen`". Wenn Sie innerhalb von 5 Sekunden ESC drücken, können Sie das gewünschte Boot-Gerät auswählen. Wenn Sie ESC nicht drücken, startet die virtuelle Maschine von den in der Liste Boot-Sequenz angegebenen Geräten.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass das von der virtuellen Maschine zum Starten zu verwendende Gerät (Festplatte, CD-ROM-Laufwerk, Diskettenlaufwerk oder Netzwerk-Adapter) in der virtuellen Maschine verfügbar und ordnungsgemäß konfiguriert ist. Wenn in der virtuellen Maschine keine Boot-Geräte konfiguriert sind, wird nach dem Start der virtuellen Maschine folgende Fehlermeldung angezeigt: “`Kein Boot-Gerät verfügbar`”. Halten Sie die virtuelle Maschine in diesem Fall an und konfigurieren Sie mindestens ein Boot-Gerät.

Einstellungen für Start und Ausschalten

Im Bereich Start und Ausschalten der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie eine Reihe von Parametern definieren, die für den Start und das Ausschalten der virtuellen Maschine relevant sind.



In diesem Bereich können Sie die folgenden Parameter konfigurieren:

- Die Option Startansicht legt den Modus fest, in dem die virtuelle Maschine arbeitet, nachdem Sie sie in Parallels Desktop ausgewählt und gestartet haben. Durch Auswählen der Option Fenster, Vollbild oder Kohärenz wechselt die virtuelle Maschine automatisch in den angegebenen Darstellungsmodus (S. 89). Durch Auswählen der Option Wie beim letzten Mal startet die virtuelle Maschine in dem Modus, der vor dem letzten Ausschalten verwendet wurde.

  Falls Sie die Option In separatem Fenster starten auswählen, wird das Fenster der virtuellen Maschine nicht im Fenster von Parallels Desktop beim Start angezeigt.

  Falls Sie die Option In einem separaten Fenster schließen bei Standby/Stop auswählen, dann wird das Fenster der virtuellen Maschine nach dem Standby/Stop wieder ins Fenster von Parallels Desktop zurückkehren.
- Die Option Beim Start des Programms definiert den Vorgang, der in dieser virtuellen Maschine durchgeführt werden soll, wenn Parallels Desktop gestartet wird.
  - Wählen Sie Starten/Fortsetzen, falls Sie möchten, dass die virtuelle Maschine zusammen mit Parallels Desktop automatisch startet.
  - Wählen Sie Nie, falls Sie möchten, dass die virtuelle Maschine nicht automatisch zusammen mit Parallels Desktop startet.

- Die Option Beim Beenden des Programms legt den Vorgang fest, der durchgeführt werden soll, wenn Sie Parallels Desktop schließen:
  - Wählen Sie Standby, wenn die virtuelle Maschine nach dem Beenden des Programms in den Standby-Modus gesetzt werden soll.
  - Wählen Sie Stop, wenn die virtuelle Maschine nach dem Beenden des Programms heruntergefahren werden soll.
  - Wenn Sie Nachfragen auswählen, werden Sie beim Beenden von Parallels Desktop aufgefordert, einen mit der virtuellen Maschine auszuführenden Vorgang auszuwählen.

Rückgängig-Datenträger

Mithilfe der Option Rückgängig-Datenträger aktivieren können Sie die während einer Arbeitssitzung vorgenommenen Änderungen auf der Festplatte der virtuellen Maschine verwerfen oder anwenden. Wenn Sie Änderungen verwerfen wählen, werden die Änderungen beim Ausschalten der virtuellen Maschine verworfen. Bei einem erneuten Start der virtuellen Maschine sind auf der virtuellen Festplatte dieselben Daten vorhanden wie zu Beginn Ihrer letzten Arbeitssitzung. Wenn Sie die während einer Arbeitssitzung vorgenommenen Änderungen beim Ausschalten der virtuellen Maschine anwenden, werden sie auf der Festplatte gespeichert und sind beim nächsten Start vorhanden.

Hinweis: Bei Aktivierung wird die Funktion Rückgängig-Datenträger auf alle virtuellen Festplatten einer virtuellen Maschine angewendet.

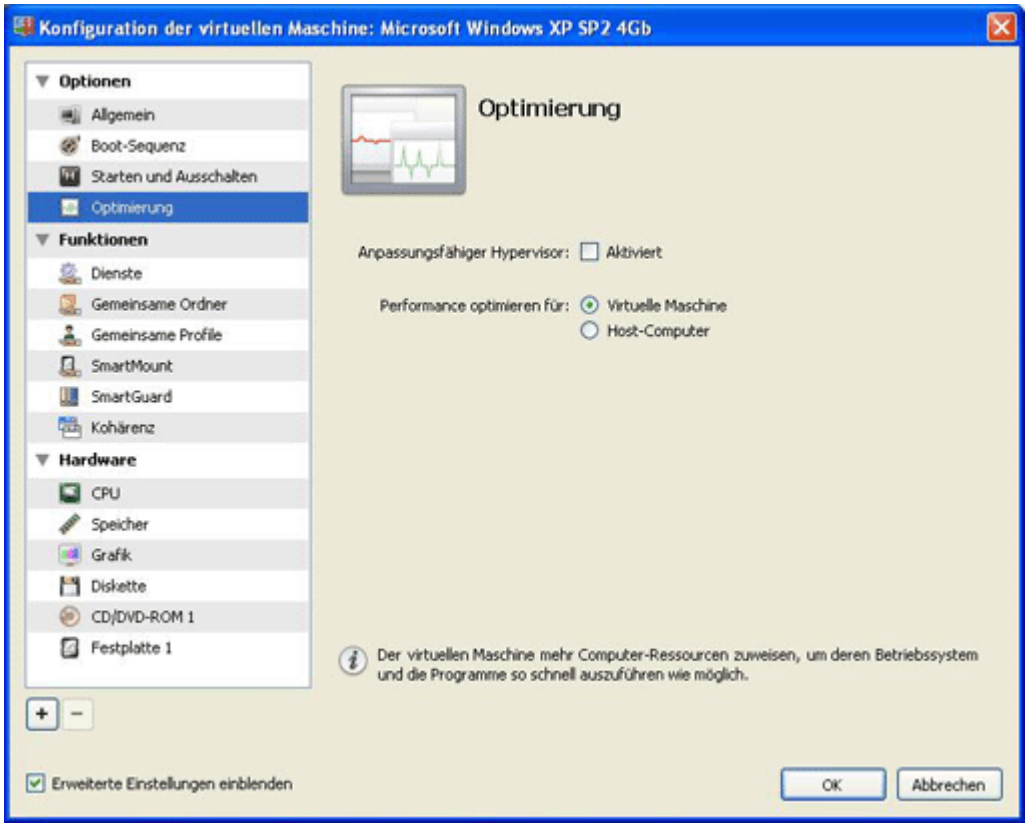
Sie können die an der Festplatte der virtuellen Maschine vorgenommenen Änderungen verwerfen oder im Feld Beim Ausschalten vorgeben, welche Aktionen beim Ausschalten durchgeführt werden.

- Änderungen verwerfen. Wählen Sie diese Option, wenn die Änderungen beim Ausschalten dieser virtuellen Maschine verworfen werden sollen.
- Nachfragen. Bei Auswahl dieser Option werden Sie bei jedem Ausschalten der virtuellen Maschine gefragt, ob die Änderungen verworfen oder angewendet werden sollen.

Hinweis: Sie können keine Snapshots für virtuelle Maschinen erstellen, bei denen diese Option aktiviert ist.

Optimierungseinstellungen

Im Bereich Optimierung der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie zwei Einstellungsgruppen für die Leistung der virtuellen Maschine konfigurieren.



Anpassungsfähiger Hypervisor:

Aktivieren Sie die Option Anpassungsfähiger Hypervisor, um die CPU-Ressourcen des Host-Computers automatisch den Programmen der virtuellen Maschine und vom primären Betriebbssystem zuweisen zu lassen - je nachdem, mit welchem Programm Sie gerade arbeiten. Wenn sich das Fenster der virtuellen Maschine im Vordergrund befindet, dann ist die Priorität der Prozesse der virtuellen Maschine höher eingestellt, als die des primären Betriebssystems. Es werden dann mehr CPU-Ressourcen Ihrer virtuellen Maschine zugewiesen.Wenn Sie in das Fenster des primären Betriebssystems wechseln, wird die Priorität der dort ausgeführten Arbeitsprogramme höher eingestuft. Diese anpassungsfähige Hypervisor-Technologie ist hilfreich, wenn Sie in Ihren primären und Gastbetriebssystemen viele Programme gleichzeitig ausführen und aus diesem Grund CPU-Ressourcen nicht ausreichend sind.

Leistungsoptimierung

- Virtuelle Maschine. Wählen Sie diese Option, um der virtuellen Maschine und den zugehörigen Programmen mehr Speicher-Ressourcen des physischen Computers zuzuweisen. So kann die Performance der virtuellen Maschine bedeutend gesteigert werden. Allerdings kann dadurch die Produktivität Ihrer Host-Computer-Programme verlangsamt werden.
- Host-Computer. Wählen Sie diese Option, um dem Host-Computer und den zugehörigen Programmen mehr Speicher-Ressourcen zuzuweisen.

Stromverbrauch (nur Laptops)

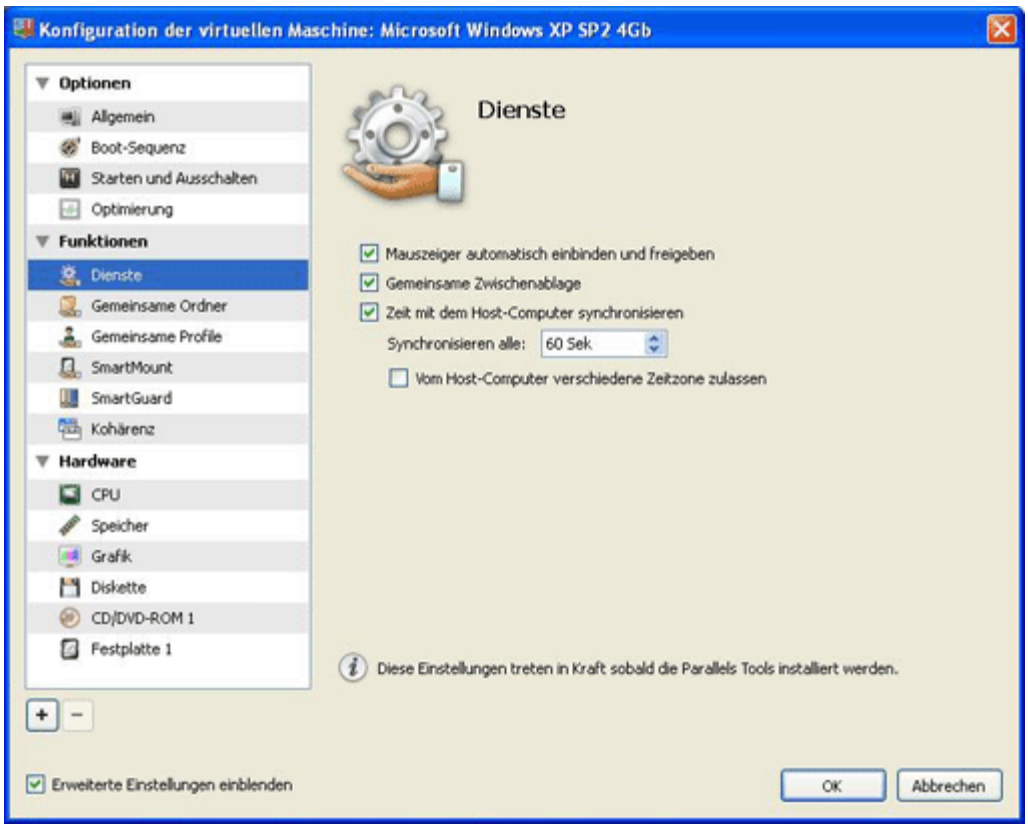
Mit diesen Einstellungen können Sie den Stromverbrauch Ihrer virtuellen Maschine kontrollieren, wenn Parallels Desktop auf einem Laptop-Computer installiert ist,der mit einem Akku ausgeführt wird:

- Längere Batterieleistung. Wenn Sie diese Option auswählen, wird der Stromverbrauch der virtuellen Maschine automatisch reduziert. Dies gewährleistet eine längere Batterieleistung Ihres Laptops.
- Bessere Performance. Wenn Sie diese Option auswählen, werden die virtuelle Maschine und zugehörige Programme mit der maximalen Geschwindigkeit ausgeführt. Das Auswählen dieser Option kann jedoch die Batterieleistung Ihres Laptops bedeutend verringern.
- Batterie in der virtuellen Maschine aktivieren. Durch Aktivieren dieser Option wird in der virtuellen Maschine der Batteriestatus angezeigt, wenn sich Ihr Laptop-Computer im Batteriebetrieb befindet.

Einstellungen für Dienste

Im Bereich Dienste der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie eine Reihe von spezifischen Parametern für Parallels Tools verwalten.

Hinweis: Um die im Bereich Dienste verfügbare Funktionalität verwenden zu können, müssen Parallels Tools auf der virtuellen Maschine installiert sein.



Maus- und Tastatur-Synchronisierung

Wählen Sie die Option Mauszeiger automatisch einbinden und freigeben, um die Tastatur- und Mauseingabe zwischen der virtuellen Maschine und dem physischen Computer einfacher wechseln zu können. Durch Aktivieren dieser Option leitet Parallels Desktop Tastatur- und Mauseingaben automatisch an die virtuelle Maschine weiter.

Zwischenablage-Synchronisierung

Wählen Sie die Option Gemeinsame Zwischenablage, um eine gemeinsame Nutzung der Zwischenablage von virtuellen Maschinen oder von der virtuellen Maschine und dem physischen Computer zu ermöglichen. Wenn diese Option aktiviert ist, dann können Sie Texte und Dateien vom physischen Computer auf die virtuelle Maschine kopieren und umgekehrt; sie können auch Texte und Dateien zwischen Parallels virtuellen Maschinen kopieren und einfügen.

Hinweis: Dieses Option steht nur in Windows-Gastbetriebssystemen zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter Parallels Tools-Überblick (S. 75).

Zeit-Synchronisierung

Wählen Sie die Option Zeit mit dem Host-Computer synchronisieren, um die Zeiteinstellungen der virtuellen Maschine mit denen des physischen Computers zu synchronisieren. Im Feld Synchronisieren alle können Sie die Häufigkeit festlegen, mit der die Zeit-Synchronisierung geprüft werden soll.

Wenn die auf der virtuellen Maschine festgelegte Zeitzone von der Zeitzone auf dem physischen Computer abweicht, können Sie diesen Zeitunterschied durch Auswahl der Option Vom Host-Computer verschiedene Zeitzone zulassen verwalten.

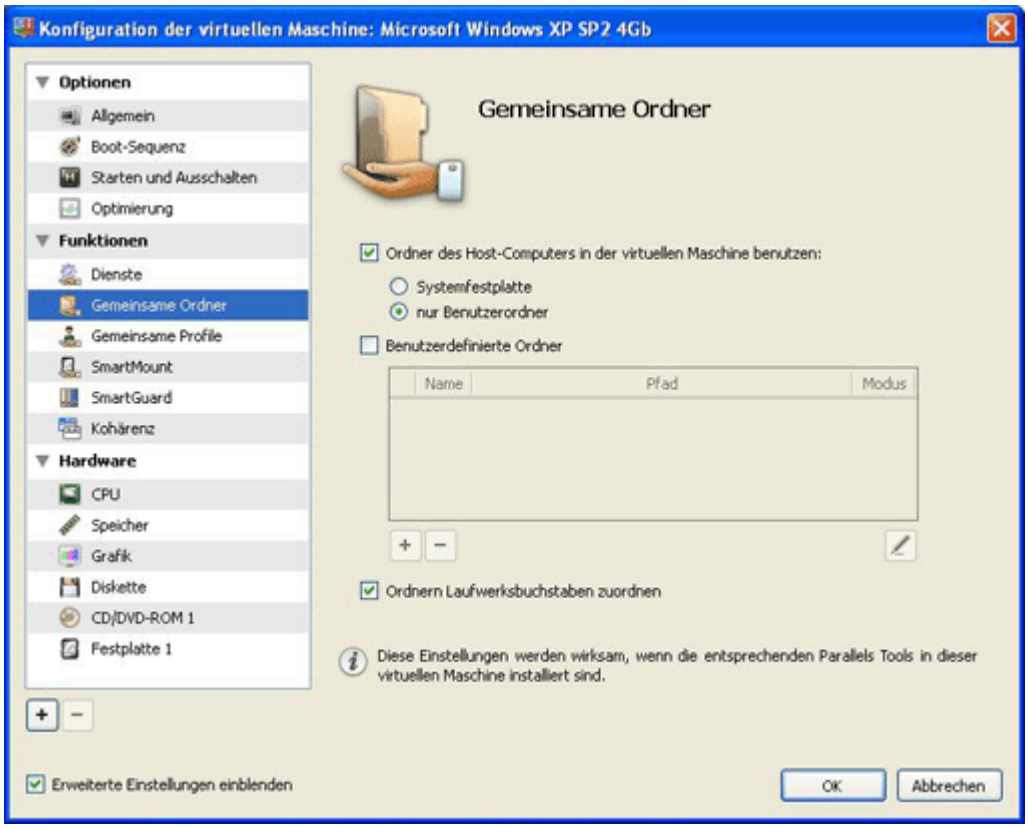
Einstellungen für Gemeinsame Ordner

Sie können gemeinsam genutzte Ordner und zugehörige Parameter im Bereich Ordner der Konfiguration der virtuellen Maschine verwalten.

Gemeinsam genutzte Ordner und die zugehörigen Parameter können für Windows- und Linux-Gastbetriebssysteme konfiguriert werden.

Eine Änderung der Einstellungen für gemeinsam genutzte Ordner ist auch zur Laufzeit möglich. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Ändern der Konfiguration zur Laufzeit. (S. 94)

Hinweis: Um die im Bereich Gemeinsame Ordner verfügbare Funktionalität verwenden zu können, müssen Parallels Tools (S. 74) auf der virtuellen Maschine installiert sein.



Ordner des Host-Computers in der virtuellen Maschine benutzen:

Wählen Sie die Option Ordner des Host-Computers in der virtuellen Maschine benutzen, um von der virtuellen Maschine aus Zugriff auf die Festplatten und Ordner des physischen Computers zu ermöglichen. Bei Auswahl dieser Option können Sie den Zugriff auf Festplatten und Ordner des physischen Computers folgendermaßen konfigurieren:

- Wählen Sie die Option System-Festplatte (die Option Alle Festplatten, falls Parallels Desktop in einem Linux-Hostbetriebssystem installiert ist), um der virtuellen Maschine Zugang zu geben auf:
  - die Windows-basierte physische Computer-Festplatte, wo das Betriebssystem installiert ist

- den Root-Katalog des Linux-basierten physischen Computers

- Wählen Sie die Option Nur Benutzerordner, um für die virtuelle Maschine Zugriff auf den Benutzerordner auf dem physischen Computer bereitzustellen.

Hinweis: Wenn Sie die Festplatten des Host-Computers oder Ordner in einer virtuellen Maschine benutzen, befinden sich diese noch immer auf der Festplatte des Host-Computers und belegen dort Speicherplatz.

Festlegen von Ordnern zur gemeinsamen Nutzung auf dem physischen Computer

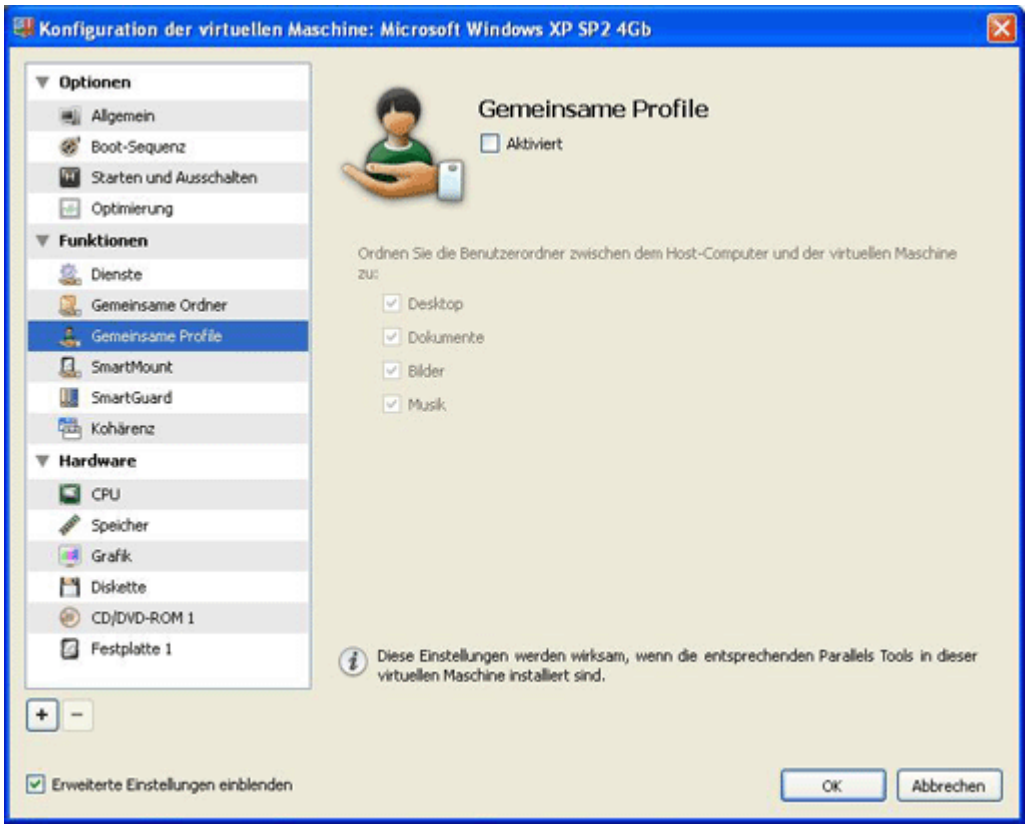
Wählen Sie die Option Benutzerdefinierte Ordner, um festzulegen, welche Ordner des physischen Computers in der virtuellen Maschine benutzt werden sollen.

So fügen Sie einen gemeinsam genutzten Ordner hinzu:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen.
2. Legen Sie im Dialog Gemeinsam genutzten Ordner hinzufügen folgende Einstellungen fest:
   - Aktiviert: Wählen Sie diese Option, um den gemeinsam genutzten Ordner zu aktivieren.
   - Pfad. Geben Sie in diesem Feld den Pfad zu dem Ordner ein, der in der virtuellen Maschine benutzt werden soll. Sie können auch die Schaltfläche Wählen verwenden, um nach dem Ordner zu suchen.
   - Name. Geben Sie in diesem Feld den Namen des gemeinsam genutzten Ordners ein, unter dem der Ordner in der virtuellen Maschine verfügbar ist.
   - Beschreibung. Geben Sie in diesem Feld eine kurze Beschreibung für den gemeinsam genutzten Ordner ein.
   - Schreibgeschützt. Wählen Sie diese Option, um von der virtuellen Maschine aus nur schreibgeschützten Zugriff auf den Ordner zu gewähren.
3. Klicken Sie auf OK.

Wählen Sie zum Entfernen eines gemeinsam genutzten Ordners dessen Namen aus, und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Entfernen.

Einstellungen für das gemeinsame Profil



Um die Funktionalität Gemeinsames Profil zu aktivieren, wählen Sie im oberen Teil des Bereichs Profil die Option Aktiviert.

Bei aktivierter Funktion Gemeinsame Profile stehen folgende Optionen zur Auswahl:

- Wählen Sie Desktop, um den Desktop des Host-Computers als Desktop in Ihrem Windows-Gastbetriebssystem zu verwenden.
- Wählen Sie Dokument, um das Dokumente-Verzeichnis des Linux-Host-Computers oder den Ordner Eigene Dokumente des Windows-Host-Computers als den Ordner Eigene Dokumente in Ihrem Windows-Gastbetriebssystem zu verwenden.
- Wählen Sie Bilder, um das Bilder-Verzeichnis des Linux-Host-Computers oder den Ordner Eigene Bilder des Windows-Host-Computers als den Ordner Eigene Bilder in Ihrem Windows-Gastbetriebssystem zu verwenden.
- Wählen Sie Bilder, um das Musik-Verzeichnis des Linux-Host-Computers oder den Ordner Eigene Musik des Windows-Host-Computers als den Ordner Eigene Musik in Ihrem Windows-Gastbetriebssystem zu verwenden.

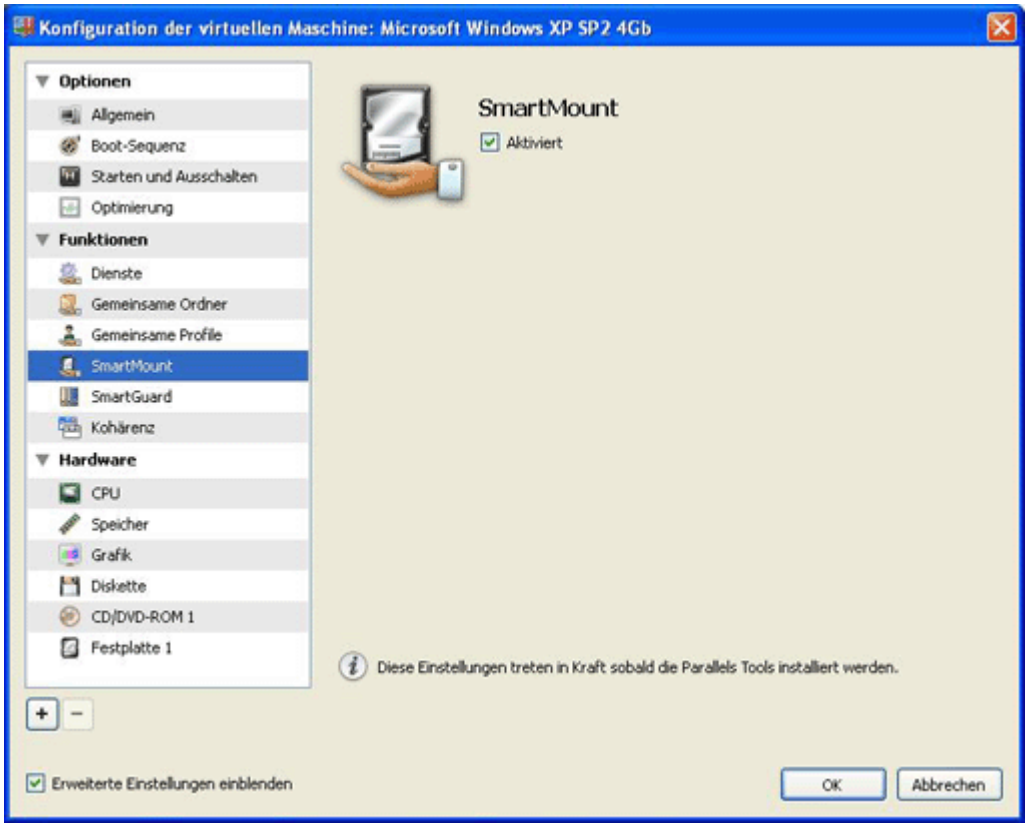
Hinweise: 1. Falls in dem Home-Verzeichnis im primären Linux-Betriebssystem (`/home/<username>`) kein Verzeichnis für Desktop, Dokumente, Bilder oder Musik angezeigt wird, wird dieses Verzeichnis automatisch vor der Bereitstellung erstellt.

2. Die Funktionalität Gemeinsames Profil ist nur für Windows-Gastbetriebssysteme verfügbar.

SmartMount-Einstellungen

Im Bereich SmartMount der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie die Einstellungen für die automatische Erkennung und das Mounten von austauschbaren Geräten auf Ihren virtuelle Maschinen konfigurieren.

Hinweis: Die Option SmartMount ist für Windows und Linux virtuelle Maschinen verfügbar, auf denen Parallels-Tools installiert sind.



Wenn die Option SmartMount aktiviert wurde, wird jedes Gerät, das Sie mit dem Host-Computer verbinden, automatisch in Ihrem Gastbetriebssystem bereitgestellt. Wenn Sie zum Beispiele einen USB-Flash-Laufwerk an Ihren Host-Computer anschließen, können Sie sowohl vom Host-Computer und vom Arbeitsplatz in Ihrer Windows virtuellen Maschine auf dieses zugreifen. Folgende Geräte können automatisch in virtuellen Maschinen bereitgestellt werden:

- externe Speichergeräte, wie z. B. USB-Festplatten und USB-Flash-Laufwerke
- CD-ROM- und DVD-ROM-Laufwerke
- Netzwerkfreigaben
- bereitgestellte Images (ISO)

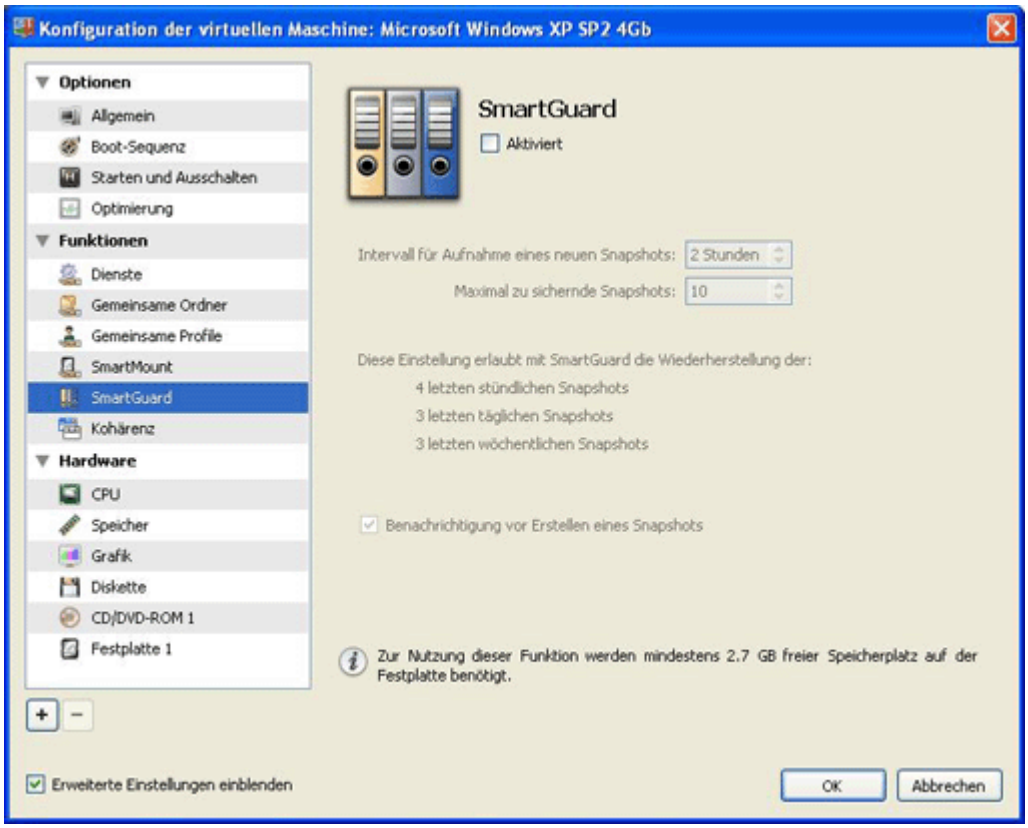
Die Berechtigungen, die Sie für den Zugriff auf dieses Gerät von Ihrer virtuellen Maschine aus haben, stimmt mit denen überein, die Sie für dieses Gerät im Host-Computer besitzen. Wenn Sie also auf einem USB-Flash-Laufwerk in Ihrem Host-Computer lesen und schreiben können, dann werden Sie dieselben Berechtigungen für dieses Laufwerk in der virtuellen Maschine haben.

SmartGuard-Einstellungen

Im Bereich SmartGuard der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie vorgeben, dass Snapshots automatisch erstellt werden. Weitere Informationen zu Snapshots und ihrer Nutzung finden Sie im Kapitel Umgang mit Snapshots (S. 185).

Hinweis: Snapshots können manuell oder automatisch erstellt werden und Sie haben die Möglichkeit, zu einem Snapshot zurückzukehren, wenn die virtuelle Maschine angehalten wurde.

Mit dieser Option können Sie automatisch ein Backup Ihrer virtuellen Maschine erstellen.



Um die Funktionalität SmartGuard zu aktivieren, wählen Sie die Option Aktiviert im oberen Teil des Bereichs SmartGuard.

Hinweis: Die SmartGuard-Funktion ist nur verfügbar, wenn die Funktion Rückgängig-Datenträger deaktiviert wurde (S. 113) und die virtuelle nicht im Abgesicherten Modus (S. 104) ausgeführt wird.

Falls Sie wissen möchten, wann es wieder Zeit für dne nächsten Snapshot ist und um die Möglichkeit zu haben die Erstellung des Snapshots zu verhindern, aktivieren Sie die Option Vor Snapshot-Erstellung nachfragen.

Festlegen des Zeitintervalls

Legen Sie im Feld Intervall für Aufnahme eines neuen Snapshots fest, wie oft Snapshots erstellt werden sollen. Sie können einen Zeitraum von einer Stunde bis zu 48 Stunden festlegen.

Wenn das Zeitintervall kürzer als 24 Stunden ist, können Sie mit SmartGuard den letzten stündlichen, täglichen und wöchentlichen Snapshot wiederherstellen. Wenn das Zeitintervall länger als 24 Stunden ist, können Sie den letzten täglichen, wöchentlichen und monatlichen Snapshot wiederherstellen.

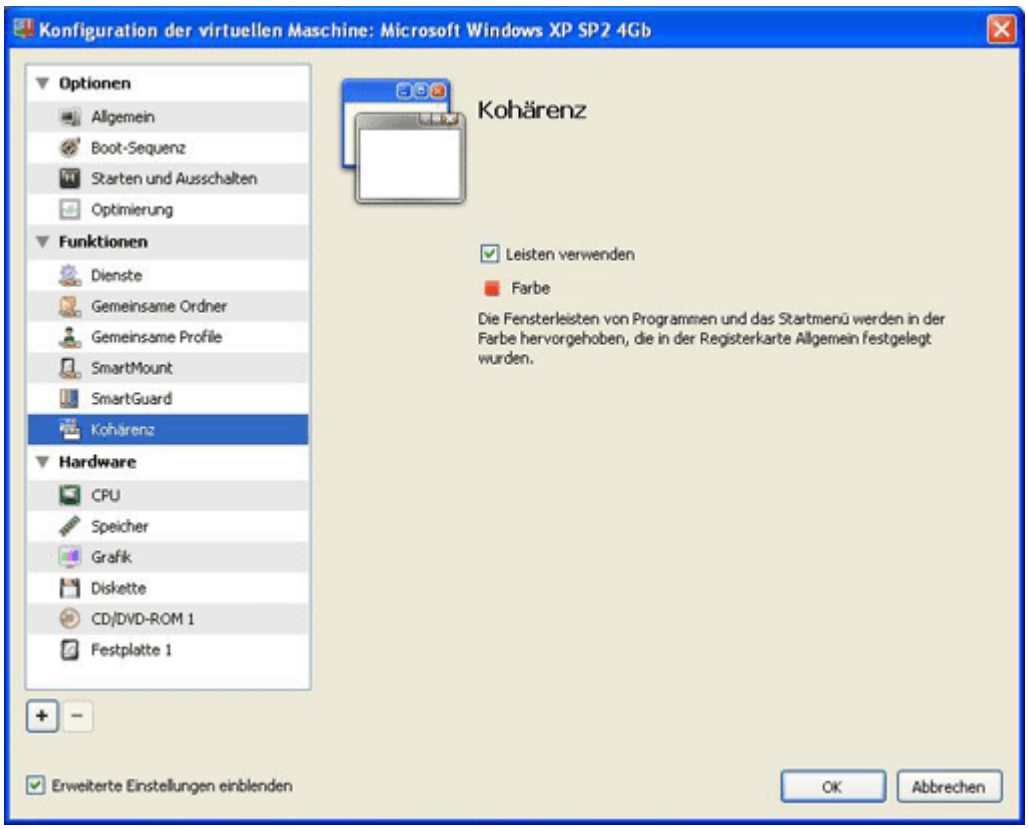
Die Verwaltung und Wiederherstellung von Snapshots erfolgt im Snapshot-Manager (S. 186).

Einschränken der Snapshotanzahl

Im Feld Maximal zu sichernde Snapshots können Sie die maximale Anzahl der Snapshots festlegen, die auf Ihrem Host-Computer gespeichert werden können. Der zulässige Höchstwert ist 100 Snapshots. Sobald Snapshot-Manager die maximale Anzahl an Snapshots erreicht hat und einen neuen Snapshot erstellen muss, der das Limit überschreitet, wird der älteste Snapshot gelöscht.

Coherence-Einstellungen

In dem Bereich Kohärenz der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie die folgenden Einstellungen konfigurieren:



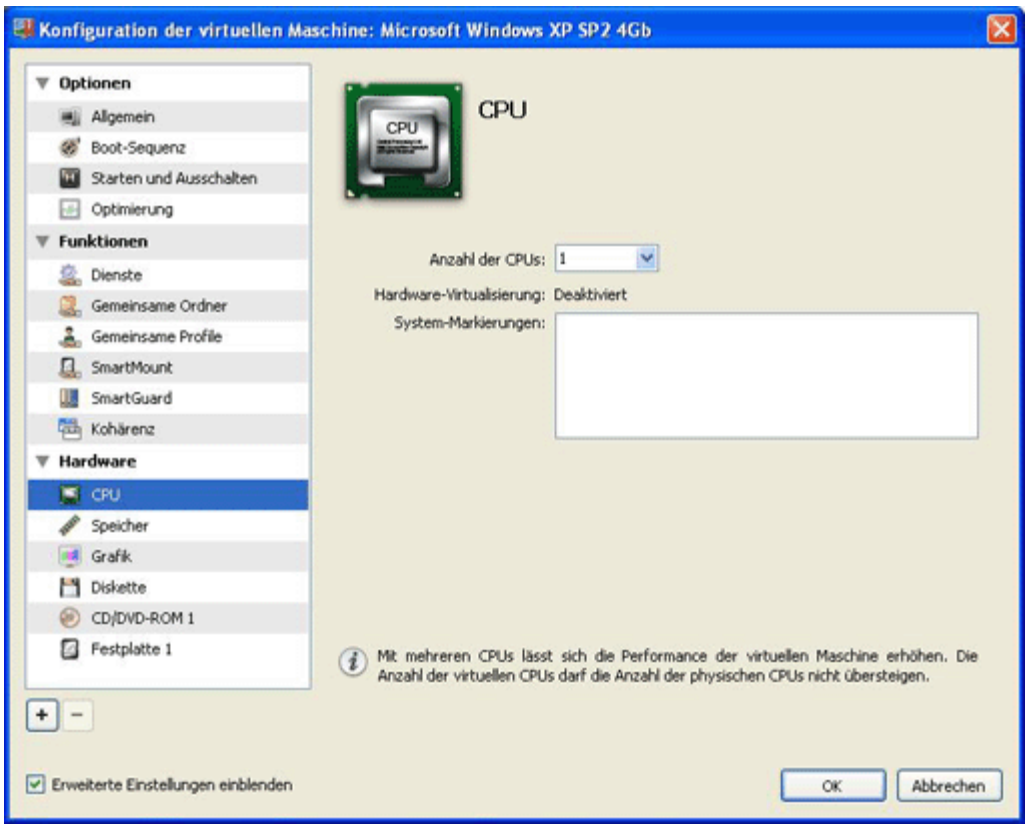
- Rahmen verwenden. Diese Option ist standardmäßig aktiviert. Diese Option legt fest, ob die Fenster der Gastbetriebsprogramme im Kohärenzmodus (S. 92) mit einem farbigen Rahmen angezeigt werden oder nicht.
- Farbe. Die Rahmenfarbe der Programmfenster im Gastbetriebssystem.Falls Sie die Farbe ändern möchten, gehen Sie zu Allgemein (S. 109) und wählen Sie eine der verfügbaren Farben aus.

Hinweis: Wählen Sie für Ihre virtuellen Maschinen aus. Ansonsten verwechseln Sie die Programmfenster des Gastbetriebssystems unter Umständen, falls Sie im Kohärenzmodus zwischen zwei oder mehrere virtuellen Maschinen wechseln.

CPU-Einstellungen

Im Bereich CPU der Konfiguration virtuellen Maschine können Sie die CPU-Einstellungen der virtuellen Maschine anzeigen und konfigurieren.

Hinweis: Diese Einstellungen können während der Ausführung der virtuellen Maschine nicht geändert werden.



Sie können die Anzahl der virtuellen CPUs konfigurieren, die für die Verarbeitung der auf der virtuellen Maschine ausgeführten Prozesse verwendet werden. Hierzu wählen Sie die benötigten CPUs aus dem Drop-Down-Menü ausDie maximal zulässige Zahl an virtuellen CPUs hängt von den physischen CPU-Cores ab, die für Ihren Host-Computer verfügbar sind. Zum Beispiel, falls Sie einen Core 2 Duo physischen Prozessor verwenden, dann wird die maximal zulässige Zahl an virtuellen CPUs 2 sein. In jedem Fall können Sie nicht mehr als 8 virtuelle CPUs für eine virtuelle Maschine definieren.

Im Feld Hardware-Virtualisierung können Sie sehen, welche Hardware-Virtualisierungstechnologie die virtuelle Maschine einsetzt, um die Hardware zu emulieren.

Um andere CPU-Einstellungen anzuzeigen oder zu bearbeiten, aktivieren Sie das Markierungsfeld Erweiterte Einstellungen einblenden. Sie können die folgenden erweiterten Einstellungen bearbeiten:

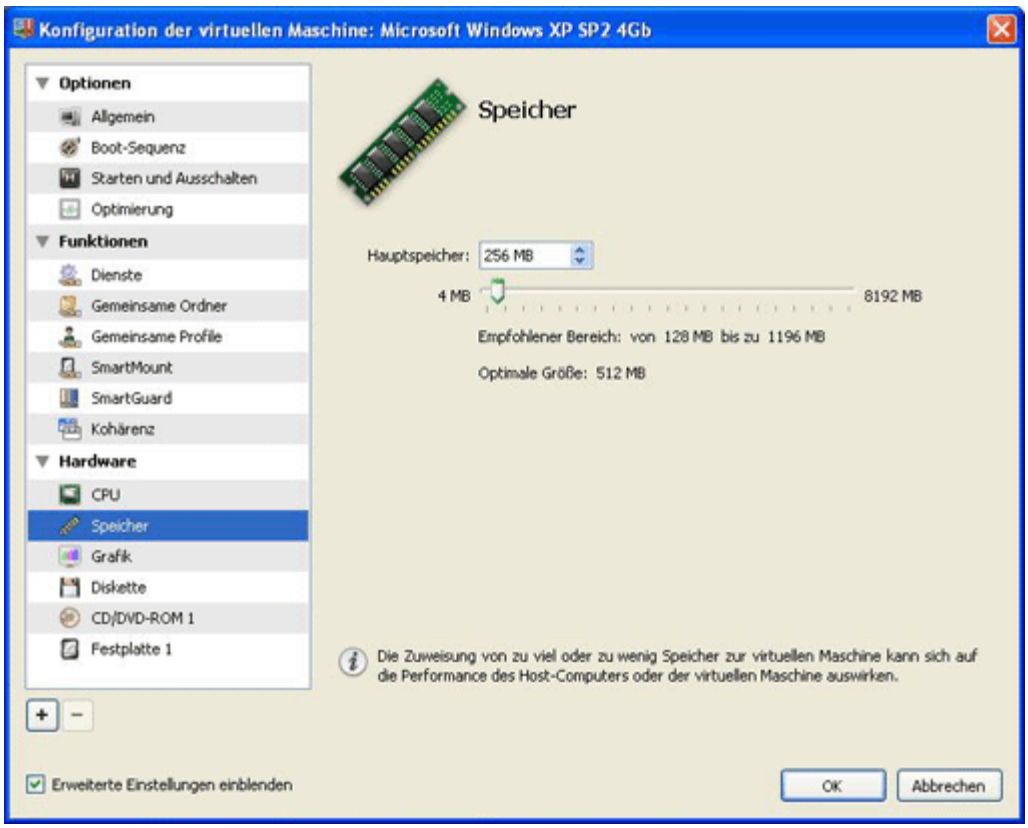
- System-Markierungen: Die Markierungen, die Sie hier eingeben, ändern das Systemverhalten der virtuellen Maschine.

Hinweis: System-Markierungen können dem Parallels Kunden-Support helfen, falls es ein Problem mit Ihrer virtuellen Maschine gibt. Es wird empfohlen nichts in dieses Feld einzutragen, ohne dass Sie dazu vom Kunden-Support aufgefordert wurden.

Speichereinstellungen

Im Bereich Speicher der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie den Anteil des RAM-Speichers anzeigen und konfigurieren, der Ihrer virtuellen Maschine zur Verfügung steht.

Hinweis: Diese Einstellungen können während der Ausführung der virtuellen Maschine nicht geändert werden.



Im Feld Hauptspeicher können Sie den Anteil des RAM-Speichers festlegen, der der virtuellen Maschine zur Verfügung steht. Sie können einen Wert zwischen 4 und 8192 MB angeben. Es wird jedoch empfohlen, den Wert zu übernehmen, der im Feld Optimale Größe unter dem Schieberegler vorgegeben ist. Damit wird eine optimale Leistung der virtuellen Maschine und des Host-Computers erzielt.

Standardmäßig entspricht der optimale Anteil an RAM dem Bedarf des Gastbetriebssystems. Wenn einige in der virtuellen Maschinen installierte Programme mehr RAM benötigen, können Sie dieser virtuellen Maschine einen größeren RAM-Anteil zuweisen - vorausgesetzt, die Speicher-Ressourcen des Host-Computers reichen für die Ausführung des primären Betriebssystems und dieser virtuellen Maschine aus.

Hinweis: Wenn Ihr Host-Computer einen RAM-Speicher mit einer Größe von 1 GB hat, wird dringend empfohlen, einer einzelnen virtuellen Maschine nicht mehr als 512 MB zuzuweisen.

Sie haben eine der folgenden Möglichkeiten, das Hauptspeicherlimit zu konfigurieren:

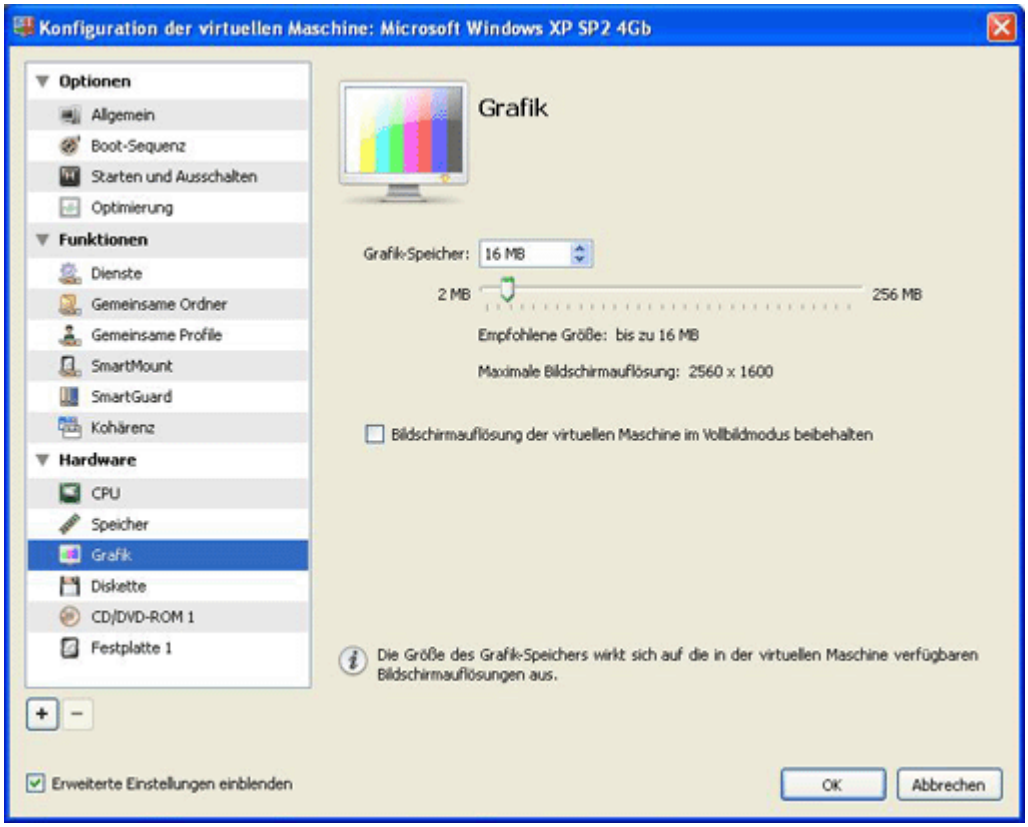
- Verschieben Sie den Schieberegler.

- Verwenden Sie die Pfeile des Drehfelds Hauptspeicher.
- Geben Sie den Wert direkt in das Feld Hauptspeicher ein.

Grafikeinstellungen

Im Bereich Grafik der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie den Anteil des Grafikspeichers, der der Grafikkarte der virtuellen Maschine zur Verfügung steht, anzeigen und konfigurieren.

Hinweis: Diese Einstellungen können während der Ausführung der virtuellen Maschine nicht geändert werden.



Im Feld Grafikspeicher können Sie den Anteil des Grafikspeichers festlegen, der der virtuellen Maschine zur Verfügung steht. Sie können einen beliebigen Wert zwischen 2 bis 256 MB angeben; wir empfehlen Ihnen jedoch den Wert zu wählen, der in dem Feld Empfohlene Größe unter dem Schieberegler angegeben wird. Damit wird eine optimale Leistung der virtuellen Maschine und des physischen Computers erzielt, auf dem sich die virtuelle Maschine befindet.

Im Feld Maximale Bildschirmauflösung wird die maximale Bildschirmauflösung angezeigt, die von der virtuellen Maschine bei dem angegebenen Anteil des Grafikspeichers unterstützt wird.

Sie haben eine der folgenden Möglichkeiten, das Grafikspeicherlimit zu konfigurieren:

- Verschieben Sie den Schieberegler.
- Verwenden Sie die Drehfeldpfeile oder
- geben Sie den Wert direkt in das Feld Grafikspeicher ein.

Anpassen der Bildschirmauflösung des Host-Computers an die Bildschirmauflösung der virtuellen Maschine im Vollbildmodus

Wenn Sie die virtuelle Maschine in den Vollbildmodus (S. 89) versetzen, geschieht Folgendes:

- Die Bildschirmauflösung des physischen Computers ändert sich, wenn Sie Parallels-Tools installiert haben

  Hinweis: Falls die dynamische Auflösung nicht funktioniert, wenn Sie die Anzeige von virtuellen Maschinen mit Linux als Gastbetriebssystem in den Vollbildmodus wechseln, gehen Sie in der Konfiguration der virtuelle Maschine zu Grafik und ändern Sie die Menge des Grafikspeichers, der der Grafikkarte von virtuellen Maschinen zur Verfügung steht, auf 16 MB.

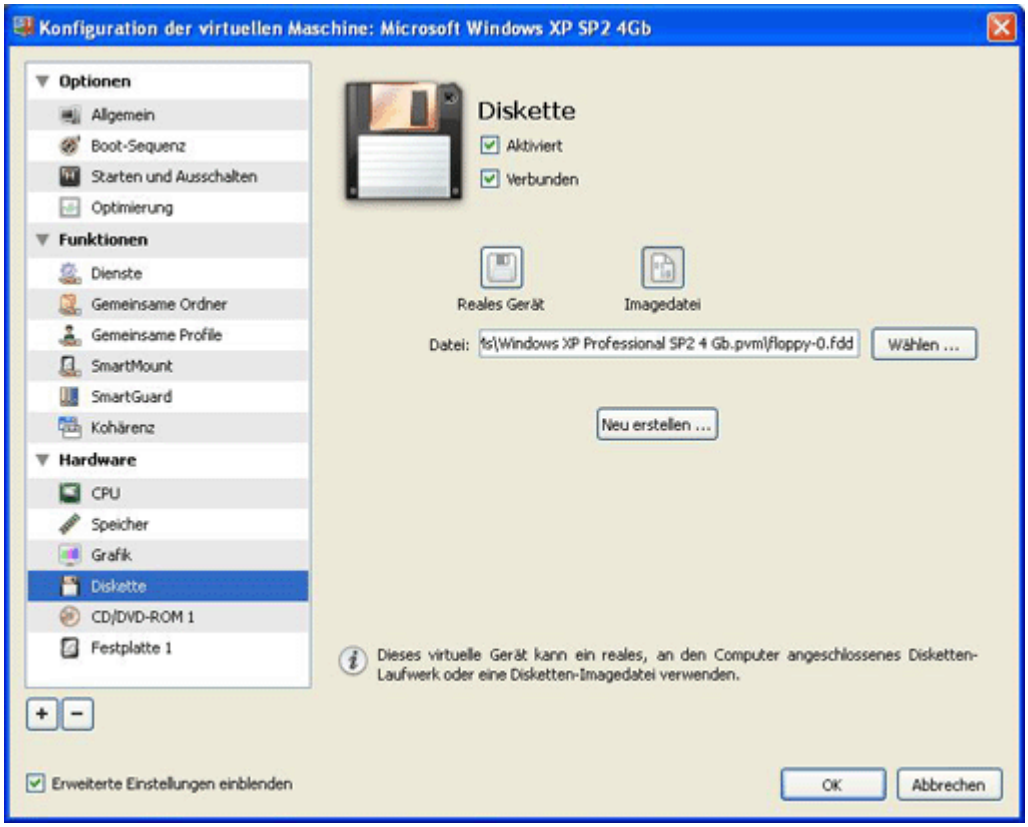
- die Bildschirmauflösung bleibt unverändert.

Im letzteren Fall wird der Bildschirm der virtuellen Maschine im Vollbildmodus auf einem schwarzen Hintergrund angezeigt, wenn ihre Bildschirmauflösung niedriger als die des physischen Computers ist. Wenn die Bildschirmauflösung der virtuellen Maschine höher ist als die des Host-Computers, ist der Bildschirm der virtuellen Maschine im Vollbildmodus mit Bildlaufleisten versehen.

Um die Bildschirmauflösung des physischen Computers an die der virtuellen Maschine anzupassen, wählen Sie die Option Bildschirmauflösung des Host-Computers im Vollbildmodus anpassen. In diesem Fall ändert sich die Bildschirmauflösung des Computers immer dann, wenn die virtuelle Maschine in den Vollbildmodus wechselt.

Disketteneinstellungen

Im Bereich Diskette der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie die Diskettenlaufwerkseinstellungen der virtuellen Maschine anzeigen und konfigurieren.



Aktiviert:Wählen Sie diese Option, um Diskettenlaufwerksvorgänge auf der virtuellen Maschine zu ermöglichen. Deaktivieren Sie diese Option, wenn Sie vorübergehend Diskettenlaufwerksvorgänge deaktivieren möchten, ohne das Diskettenlaufwerk aus der Konfiguration der virtuellen Maschine zu entfernen.

Hinweis: Die Option Aktiviert kann nur ausgewählt bzw. gelöscht werden, wenn die virtuelle Maschine nicht ausgeführt wird.

Verbunden: Wählen Sie diese Option, wenn Sie möchten, dass das Diskettenlaufwerk oder das Disketten-Image beim Start automatisch mit der virtuellen Maschine verbunden wird.

Sie können eines der folgenden Geräte verwenden, um das Diskettenlaufwerk der virtuellen Maschine zu emulieren.

- Um ein reales Diskettenlaufwerk zu verwenden, wählen Sie Reales Gerät und geben Sie das zu verwendende Gerät an.
- Um ein Disketten-Image zu verwenden, wählen Sie Imagedatei, und geben Sie den Pfad zur Disketten-Imagedatei im Feld Datei an. Sie können auch die Schaltfläche Wählen verwenden, um nach der Datei zu suchen.

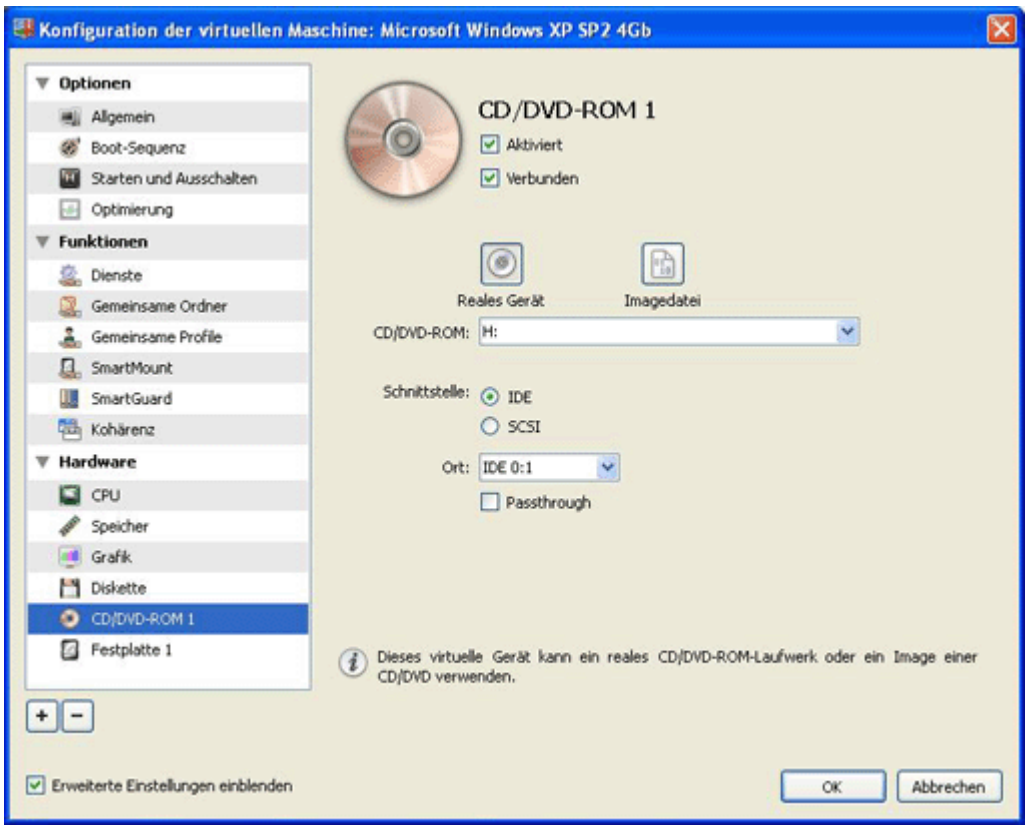
Falls Sie ein neues Disketten-Image erstellen möchten oder ein aktuell verwendetes Disketten-Image ersetzen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche Neu erstellen.

Achtung: Beim Neu-Erstellen eines Disketten-Images werden alle auf diesem Disketten-Image gespeicherten Daten gelöscht.

CD-ROM-Optionen

Im Bereich CD/DVD-ROM der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie die Einstellungen für das CD/DVD-ROM-Laufwerk der virtuellen Maschine konfigurieren. Virtuelle CD/DVD-ROM-Laufwerke können entweder mit physischen CD/DVD-ROM-Laufwerken oder mit CD/DVD-Images verbunden werden.

Hinweis: Sie können bis zu vier IDE-Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) und 15 SCSI-Geräte mit einer Virtual Machine verbinden. Jedes Gerät ist einzeln in der Virtual Machine-Konfiguration aufgeführt und hat eine eigene Nummer.



Wählen Sie die Option Aktiviert, wenn die virtuelle Maschine dieses CD/DVD-ROM-Laufwerk verwenden soll. Deaktivieren Sie das Markierungsfeld Aktiviert, wenn Sie vorübergehend CD/DVD-ROM-Laufwerksvorgänge deaktivieren möchten, ohne das Laufwerk aus der Konfiguration der virtuellen Maschine zu entfernen.

Hinweis: Die Option Aktiviert kann nur ausgewählt bzw. gelöscht werden, wenn die virtuelle Maschine nicht ausgeführt wird.

Wählen Sie die Option Verbunden, wenn das CD/DVD-ROM-Laufwerk automatisch mit der virtuellen Maschine verbunden werden soll, wenn diese gestartet wird.

Um das virtuelle CD/DVD-ROM-Laufwerk zu emulieren, können Sie eines der realen CD/DVD-ROM-Laufwerke auf Ihrem physischen Computer oder eine CD/DVD-ROM-Imagedatei mit der virtuellen Maschine verbinden.

Hinweis: Parallels Desktop unterstützt ISO-Imagedateien.

Verbinden eines realen Geräts

So verwenden Sie ein reales CD/DVD-ROM-Laufwerk als CD/DVD-ROM-Laufwerk für die virtuelle Maschine

1. Wählen Sie die Option Reales Gerät.
2. Wählen Sie in der Liste CD/DVD-ROM das Gerät aus, das mit dem virtuellen CD/DVD-ROM-Laufwerk verbunden werden soll.
3. Wählen Sie den Schnittstellentyp für die Verbindung des Geräts.
   - IDE. Mit diesem Schnittstellentyp können Sie bis zu vier virtuelle Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) einbinden.
   - SCSI. Mit diesem Schnittstellentyp können Sie bis zu 15 virtuelle Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) einbinden.

   Hinweis: RHEL 4.7 und RHEL 5.3-Gastbetriebssysteme werden vom SCSI-Controller nicht unterstützt.
4. Wählen Sie in der Liste Ort den Standort des Geräts.

   Hinweis: Der Standort SCSI 7:0 steht nicht zur Auswahl, da er vom SCSI-Controller selbst belegt wird.
5. Wählen Sie die Option Passthrough, um Ihr reales CD/DVD-ROM Laufwerk mit der virtuellen Maschine im Passthrough-Modus zu verbinden. In diesem Modus wird das CD/DVD-ROM-Laufwerk direkt der virtuellen Maschine zugeordnet. Wenn Sie ein beschreibbares optisches Laufwerk im Passthrough-Modus mit der virtuellen Maschine verbinden, dann können Sie es verwenden, um CDs oder DVDs in der virtuellen Maschine zu brennen.

   Hinweis: Wenn Sie die Option Passthrough auswählen, hat der physische Computer keinen Zugriff auf das CD/DVD-ROM-Laufwerk.
6. Klicken Sie auf OK.

Hinweis: Die Optionen Schnittstelle und Markierungsfeld Ort sind nur verfügbar, wenn das Erweiterte Einstellungen einblenden im unteren Bereich der Konfiguration der virtuellen Maschine aktiviert ist.

Verbinden einer Imagedatei

So verwenden Sie eine Imagedatei als CD/DVD-ROM-Laufwerk der Virtual Machine

1. Wählen Sie die Option Imagedatei.
2. Geben Sie den Pfad zu der Imagedatei in das Feld Datei ein, oder verwenden Sie die Taste Wählen, um nach der Datei zu suchen.
3. Wählen Sie den Schnittstellentyp für die Verbindung der Imagedatei.
   - IDE. Mit diesem Schnittstellentyp können Sie bis zu vier virtuelle Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) einbinden.

- SCSI. Mit diesem Schnittstellentyp können Sie bis zu 15 virtuelle Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) einbinden.

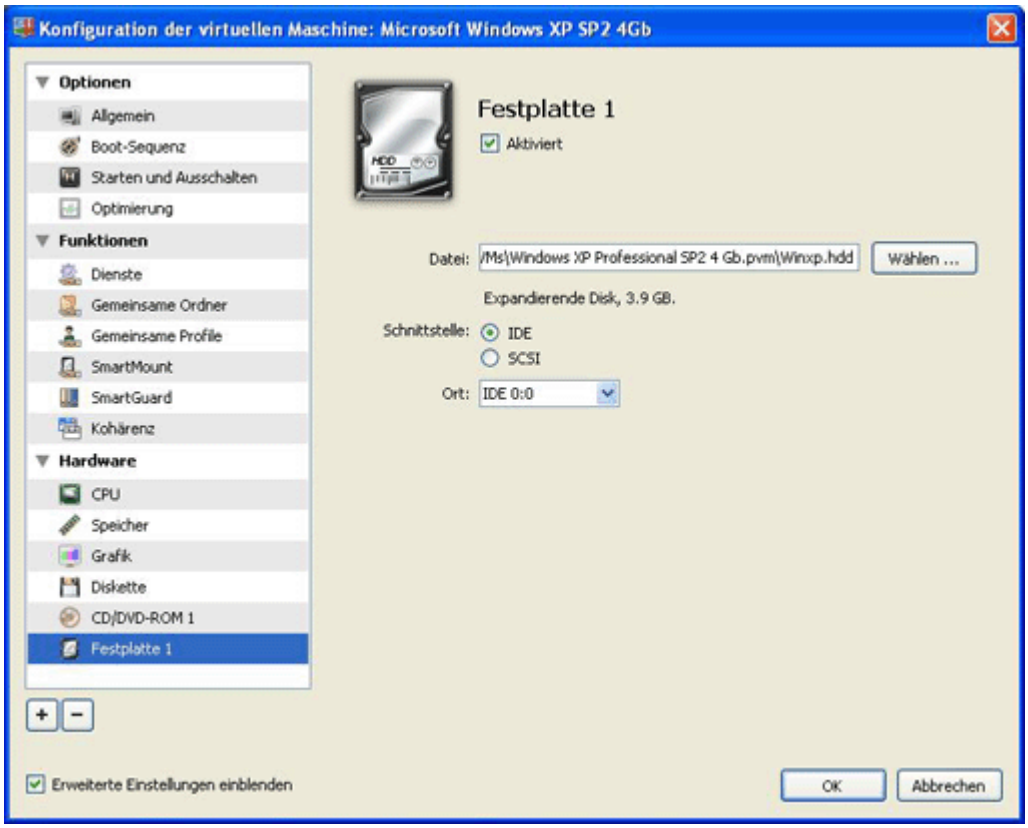
Hinweis: RHEL 4.7 und RHEL 5.3-Gastbetriebssysteme werden vom SCSI-Controller nicht unterstützt.

4. Wählen Sie in der Liste Ort den Standort des Geräts.
5. Klicken Sie auf OK.

Einstellungen der Festplatte

Im Bereich Festplatte der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie die Einstellungen für die virtuelle Festplatte anzeigen und konfigurieren. Mit der aktuellen Version von Parallels Desktop können virtuelle Maschinen das Festplatten-Image im `.hdd`-Format verwenden.

Hinweis: Sie können bis zu vier IDE-Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) und 15 SCSI-Geräte mit einer Virtual Machine verbinden. Jedes Gerät ist einzeln in der Virtual Machine-Konfiguration aufgeführt und hat eine eigene Nummer.



Wählen Sie die Option Aktiviert, wenn die virtuelle Maschine dieses Festplattenlaufwerk verwenden soll. Deaktivieren Sie das Markierungsfeld Aktiviert, wenn Sie vorübergehend Festplattenlaufwerksvorgänge deaktivieren möchten, ohne die Festplatte aus der Konfiguration der virtuellen Maschine zu entfernen.

Verwenden einer Festplatten-Imagedatei als virtuelle Festplatte

1. Geben Sie den Pfad zu der Festplatten-Imagedatei in das Feld Datei ein oder verwenden Sie die Schaltfläche Wählen, um nach der Datei zu suchen.
2. Wählen Sie die Option Erweiterte Einstellungen anzeigen aus, falls sie noch nicht ausgewählt wurde, und wählen Sie den Schnittstellentyp für das virtuelle Festplatten-Image aus. Zwei Typen sind verfügbar:
   - IDE. Mit diesem Schnittstellentyp können Sie bis zu vier virtuelle Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) mit der virtuelle Maschine verbinden.

- SCSI. Mit diesem Schnittstellentyp können Sie bis zu 15 virtuelle Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) mit der virtuellen Maschine verbinden.

Hinweis: Der SCSI-Controller wird vom Gastbetriebssystem Red Hat Linux Enterprise 5 nicht unterstützt.

3 Wählen Sie in der Liste Ort den Standort des Geräts.

Hinweis: Der Standort SCSI 7:0 steht nicht zur Auswahl, da er vom SCSI-Controller selbst belegt wird.

4 Klicken Sie auf OK.

Hinweis: Die Optionen Schnittstelle und Ort sind nur verfügbar, wenn das Markierungsfeld Erweiterte Einstellungen einblenden im unteren Bereich der Konfiguration der virtuellen Maschine aktiviert ist.

Unterstützung für virtuelle und reale Festplatten

In diesem Abschnitt sind die Festplattentypen aufgeführt, die von <PS-Produktname> Virtual Machines verwendet werden können. Er enthält zudem Informationen über grundlegende Vorgänge, die Sie mit diesen Festplatten ausführen können.

Unterstützte Festplattentypen

Parallels virtuelle Maschinen verwenden virtuelle Festplatten als ihre Festplatten.

Virtuelle Festplatten

Eine virtuelle Festplatte kann eine Kapazität zwischen 100 MB und 8 TB haben.

Virtuelle Festplatten können entweder ein *einfaches* oder ein *expandierendes* Format haben. Wenn Sie im Modus Windows Express oder im Modus Typisch eine Virtual Machine erstellen (im Assistenten Neue Virtual Machine), wird die Festplatte im *expandierenden* Format erstellt.

Einfach	Die Imagedatei einer einfachen virtuellen Festplatte wird auf Ihrem Hostcomputer gespeichert und hat eine feste Größe. Die Größe wird bei der Erstellung einer solchen Festplatte festgelegt. Einfache Festplatten können mithilfe des Assistenten Neue Virtual Machine (Modus Eigene) erstellt werden.
Expandierend	Die Imagedatei einer expandierenden virtuellen Festplatte wird auf Ihrem Hostcomputer gespeichert und ist anfangs noch klein. Sie nimmt an Größe zu, wenn Sie Programme und Daten zur virtuellen Festplatte auf dem Gastbetriebssystem hinzufügen.

Aufgeteilte Festplatten

Eine virtuelle Festplatte beider Formate kann entweder eine ganze Festplatte oder eine aufgeteilte Festplatte sein. Standardmäßig besteht eine aufgeteilte Festplatte aus 2-GB-Teilen. Sie wird als einzelne HDD-Datei gespeichert. Aufgeteilte Festplatten ermöglichen einen schnelleren Datenzugriff.

CDs/DVDs und ihre Images

<PS-Produktname> kann auf reale CDs/DVDs und CD/DVD-Images zugreifen.

Bei <PS-Produktname> bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Verwendung von Multisession-CDs und -DVDs. Die virtuelle Maschine kann neben Audio-CDs ohne Kopierschutz auch kopiergeschützte Audio-CDs ohne Einschränkungen wiedergeben.

Wenn Ihr Host-Computer über ein beschreibbares optisches Laufwerk verfügt, können Sie dieses verwenden, um CDs und DVDs auf einer virtuellen Maschine zu brennen.

Hinweis: Um CDs oder DVDs in einer virtuellen Maschine zu brennen, sollte das beschreibbare optische Laufwerk an die virtuelle Maschine im Passthrough-Modus (S. 134) angeschlossen sein.

Parallels Desktop unterstützt CD/DVD-Images im ISO-Format. Parallels Desktop unterstützt unter Umständen auch CD/DVD-Images in den Formaten CUE und CCD.

Disketten und Disketten-Images

<PS-Produktname> kann zwei Diskettentypen verwenden:

- reale Disketten, die in ein reales Diskettenlaufwerk eingeführt werden, das mit einer virtuellen Maschine verbunden ist
- Disketten-Imagedateien mit der Erweiterung `.fdd`, die mit einer virtuellen Maschine verbunden sind

<PS-Produktname> behandelt Disketten-Images wie reale Disketten. <PS-Produktname> unterstützt Disketten-Imagedateien mit der Erweiterung `.fdd` und einer Größe von 1,44 MB.

Mit <PS-Produktname> können Sie auch ein Image einer leeren Diskette erstellen. Verwenden Sie dafür den Diskette (S. 108)Bereich im Dialogfenster Konfiguration der virtuellen Maschine.

Hinweis: Parallels Desktop kann keine Images realer Disketten erstellen.

Einstellungen für den seriellen Port

Im Bereich Serieller Port des Fensters Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie die Einstellungen für den seriellen Port der virtuellen Maschine vornehmen.

Wenn Sie serielle Ports verwenden, können Sie eine Verbindung herstellen zwischen

- der virtuellen Maschine und den Geräten des Host-Computers (über einen realen Port) oder
- zwei virtuellen Maschinen, die sich auf demselben Host-Computer befinden (über ein Socket).

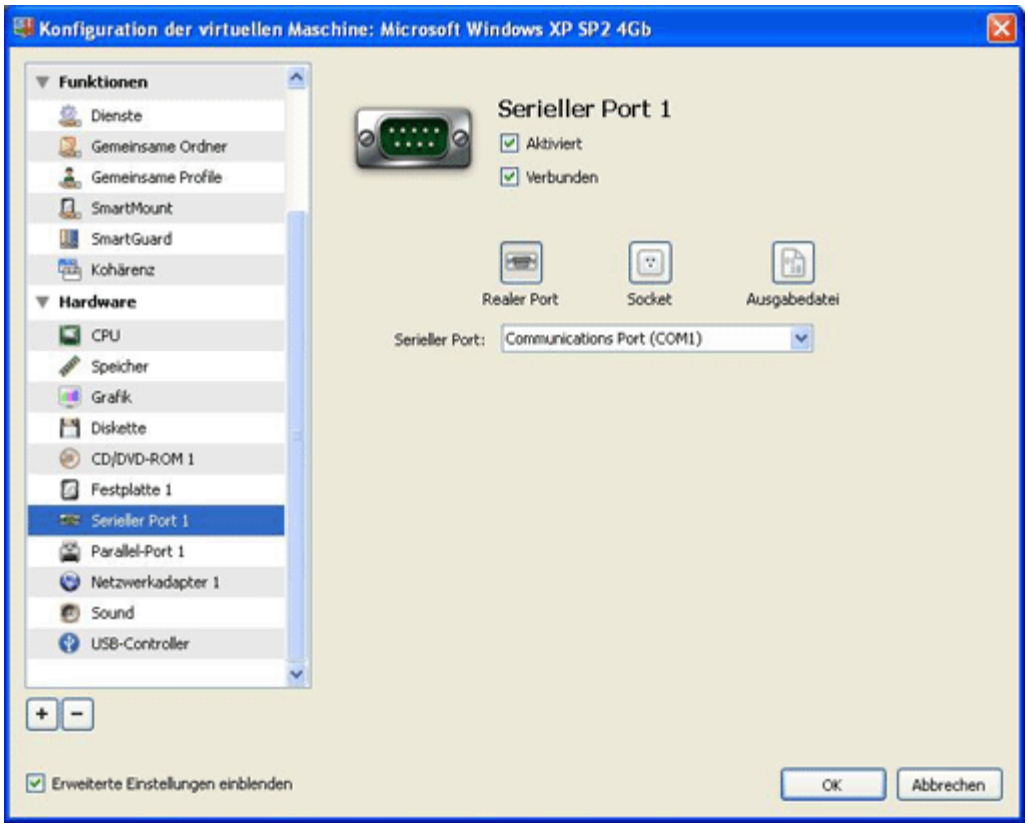
Wenn Sie die virtuelle Maschine mit dem Gerät des Host-Computers verbinden möchten, müssen Sie einen seriellen Port erstellen, der von einem realen Port emuliert wird. Die Liste Serieller Port enthält die Geräte auf dem Host-Computer, die für eine Verbindung zur Verfügung stehen. Das eingebundene Gerät, das in einer virtuellen Maschine verwendet wird, kann nicht vom Host-Computer verwendet werden. Um es auf dem Host-Computer verwenden zu können, muss es zuvor von der virtuellen Maschine getrennt werden. Verwenden Sie dafür die Statusleiste (S. 39) der virtuellen Maschine.

Wenn Sie zwei virtuelle Maschinen miteinander verbinden möchten, müssen Sie einen seriellen Port erstellen, der auf beiden virtuellen Maschinen von einem Socket emuliert wird. Die Namen dieser seriellen Ports müssen identisch sein. Die Verbindung zwischen den virtuellen Maschinen über serielle Ports ist bidirektional. Das heißt, dass die Arbeitsmodi der Sockets, die beim Erstellen des Ports festgelegt wurden, zu einem späteren Zeitpunkt im Bereich Serieller Port geändert werden können.

Wenn Sie die Leistung der virtuellen Maschine protokollieren oder ihre Daten aufzeichnen müssen und diese Informationen zu einem späteren Zeitpunkt verwenden möchten, können Sie den seriellen Port der virtuellen Maschine mit einer Ausgabedatei auf dem physischen Server verbinden. So können sie den Verlauf der Aktivitäten der virtuellen Maschine jederzeit anzeigen und analysieren, indem Sie sich diese Datei ansehen.

Mit dem Assistenten Hardware hinzufügen können Sie einen neuen seriellen Port zur virtuellen Maschine hinzufügen. Eine Anleitung zum Erstellen von seriellen Ports finden Sie unter Geräte hinzufügen und entfernen.

Hinweis: Sie können bis zu vier serielle Ports mit einer virtuellen Maschine verbinden.



Aktiviert: Wählen Sie diese Option, wenn Sie den seriellen Port auf der virtuellen Maschine aktivieren möchten. Deaktivieren Sie diese Option, um den seriellen Port vorübergehend zu deaktivieren, ohne ihn aus der Konfiguration der virtuellen Maschine zu löschen.

Hinweis: Die Option Aktiviert kann nur ausgewählt bzw. gelöscht werden, wenn die virtuelle Maschine nicht ausgeführt wird.

Verbunden:Wählen Sie diese Option, wenn der serielle Port beim Starten der virtuellen Maschine verbunden sein soll.

Serielle Ports können von folgenden Geräten emuliert werden:

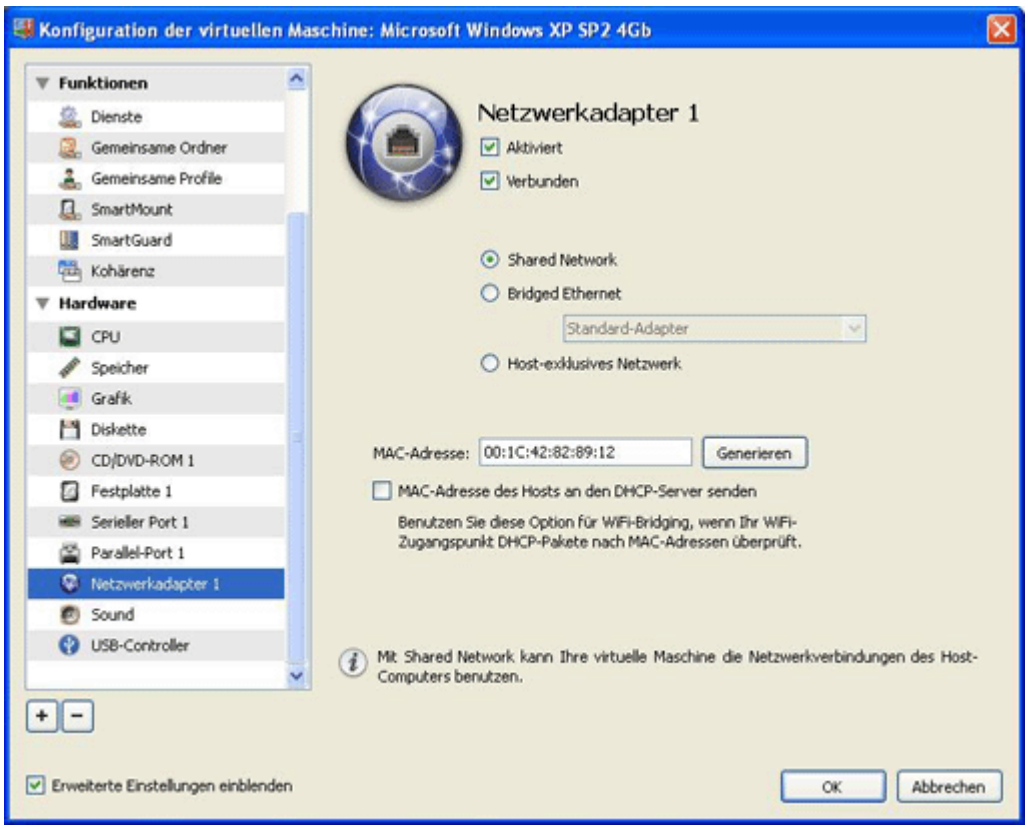
- Echter Port: Wählen Sie diese Option, um den seriellen Port der virtuellen Maschine mit einem der vorhandenen seriellen Ports auf dem Host-Computer zu verbinden. In diesem Fall müssen Sie den entsprechenden Port auf dem Host-Computer in der Liste Serieller Port auswählen.
- Socket. Wählen Sie diese Option, um zwei virtuelle Maschinen über Sockets zu verbinden. Wenn Sie die virtuelle Maschine mit einem Socket verbinden, können Sie den Standardpfad zum Socket verwenden oder einen neuen Pfad in das Feld Socket eingeben. Außerdem können Sie die Rolle der virtuellen Maschine in der Verbindung konfigurieren. Wählen Sie dazu die gewünschte Rolle in der Liste Modus aus. Wenn Sie Server wählen, können Sie die andere virtuelle Maschine mit dieser virtuellen Machine steuern. Wenn Sie Client wählen, können Sie diese virtuelle Maschine von der anderen virtuellen Maschine aus steuern.

Hinweis: Wenn Sie den Socketmodus der ersten virtuellen Maschine ändern, müssen Sie auch den Socketmodus der zweiten virtuellen Maschine ändern.

- Ausgabedatei. Wählen Sie diese Option, um den seriellen Port der virtuellen Maschine mit einer Ausgabedatei zu verbinden. Sie können den Standardpfad übernehmen oder einen anderen Pfad in das Feld Datei eingeben. Klicken Sie bei Bedarf auf die Taste Wählen, um nach der gewünschten Datei zu suchen.

Netzwerkadaptereinstellungen

Im Bereich Netzwerkadapter der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie die Netzwerkeinstellungen der virtuellen Maschine verwalten.



Aktiviert: Wählen Sie diese Option, wenn Sie den vorhandenen Netzwerkadapter auf der virtuellen Maschine aktivieren möchten. Wenn Sie den Netzwerkadapter vorübergehend deaktivieren möchten, ohne ihn aus der Konfiguration der virtuellen Maschine zu löschen, deaktivieren Sie das Markierungsfeld Aktiviert.

Hinweis: Die Option Aktiviert kann nur ausgewählt bzw. gelöscht werden, wenn die virtuelle Maschine nicht ausgeführt wird.

Verbunden: Wählen Sie diese Option, wenn dieser Netzwerkadapter beim Starten der virtuellen Maschine verbunden sein soll.

Sie können für den Netzwerk-Adapter der virtuellen Maschine einen der folgenden Netzwerktypen wählen:

- Shared Network. Wählen Sie diese Option, um die Funktion "Netzwerkadressübersetzung (NAT)" für die virtuelle Maschine zu aktivieren. In diesem Fall nutzt die virtuelle Maschine die Netzwerkverbindung, die zurzeit vom Host-Computer verwendet wird.

  Unter Shared Network (S. 168) erfahren Sie, wie dieser Netzwerktyp konfiguriert wird.

- Bridged Ethernet-Netzwerk. Wählen Sie diese Option, damit die virtuelle Maschine über einen der Netzwerk-Adapter, die auf dem Host-Computer installiert sind, auf das lokale Netzwerk und das Internet zugreifen kann. In diesem Fall wird die virtuelle Maschine wie ein eigenständiger Computer im Netzwerk behandelt, und sie muss genauso konfiguriert werden wie ein echter Computer. Der physische Adapter, mit dem der Adapter der virtuellen Maschine überbrückt wird, kann in der Liste unter der Option Bridged Ethernet-Netzwerk ausgewählt werden.

  Unter Bridged Ethernet-Netzwerk (S. 170) erfahren Sie, wie dieser Netzwerktyp konfiguriert wird.

- Host-exklusives Netzwerk. Wählen Sie diese Option, damit die virtuelle Maschine eine Verbindung zum Host-Computer und zu den darauf befindlichen virtuellen Maschinen herstellen kann und außerhalb des Host-Computers unsichtbar ist.

  Unter Host-exklusives Netzwerk (S. 171) erfahren Sie, wie dieser Netzwerktyp konfiguriert wird.

Im Feld MAC-Adresse können Sie die MAC-Adresse ändern, die der Virtual Machine zurzeit zugeordnet ist. MAC-Adressen werden automatisch bei der Erstellung der Virtual Machine generiert. Sie können jedoch die Standard-MAC-Adresse ändern, indem Sie einen anderen Wert in das Feld MAC-Adresse eingeben oder auf die Taste Generieren klicken. Bei der Eingabe einer neuen MAC-Adresse sollten Sie darauf achten, dass sie in Ihrem Netzwerk eindeutig ist.

Unterstützung für WiFi-Überbrückung

So können Sie von Ihrer virtuellen Maschine eine Verbindung zu einem kabellosen Netzwerk herstellen

1. Wählen Sie die Option Überbrücktes Ethernet.
2. Wählen Sie aus der Drop-Down-Liste WiFi-Adapter und klicken Sie auf OK, damit die Änderungen wirksam werden.

Nach der Durchführung dieser Schritte kann die virtuelle Maschine über den WiFi-Adapter Ihres Host-Computers eine Verbindung zum Internet herstellen.

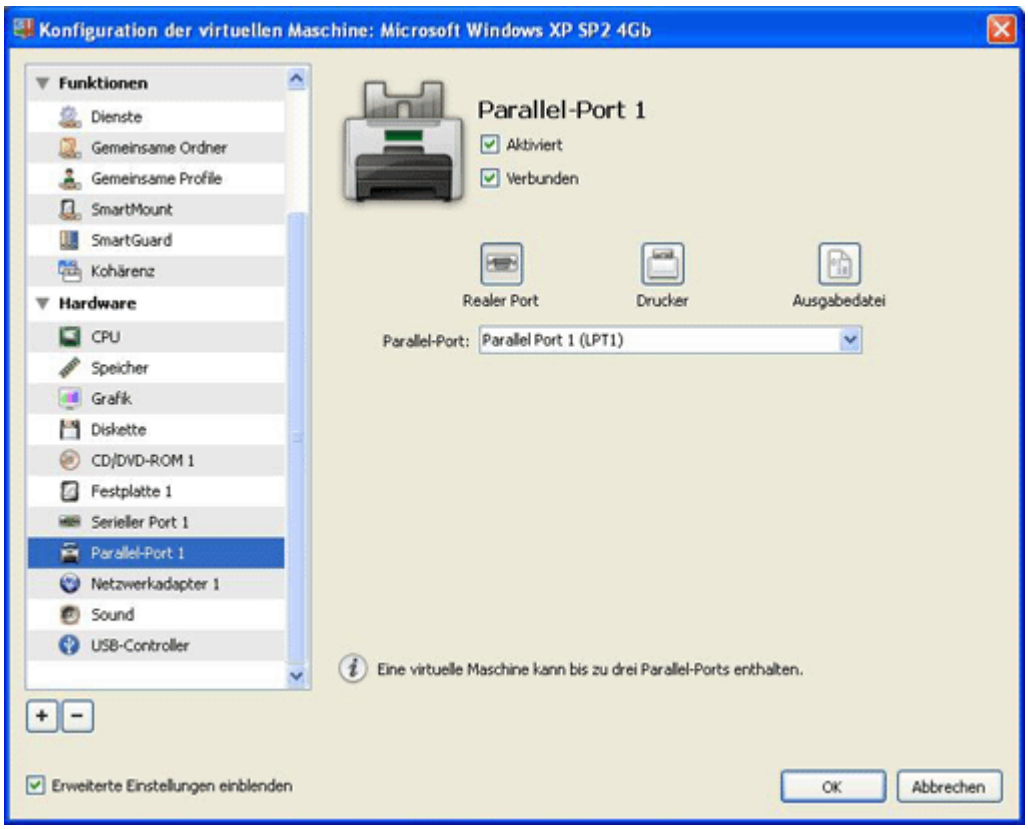
Wenn Sie über WiFi eine Verbindung zum Internet herstellen möchten und für den WiFi-Zugriffspunkt die Option zum Überprüfen von DHCP-Paketen aktiviert ist, treten unter Umständen Probleme auf. Aktivieren Sie in diesem Fall die Option MAC-Adresse des Hosts an den DHCP-Server senden, um sicherzustellen, dass die virtuelle Maschine eine IP-Adresse für den Zugriff auf das Internet erhält.

Hinweis: Die Aktivierung der Option MAC-Adresse des Hosts an den DHCP-Server senden bringt nicht bei allen DHCP-Servern den gewünschten Effekt. Die virtuelle Maschine erhält möglicherweise die gleiche IP-Adresse wie der Host-Computer.

Wenn die virtuelle Maschine nicht für die Ausführung im Überbrücktes Ethernet-Modus konfiguriert werden kann, können Sie einen anderen Netzwerkmodus in Betracht ziehen: Gemeinsamer Netzwerk-Modus (S. 168) oder Host-exklusiver Netzwerkmodus (S. 171).

Einstellungen für den parallelen Port

Im Bereich Parallel-Port der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie die Einstellungen für den parallelen Port der virtuellen Maschine konfigurieren. Eine virtuelle Maschine kann bis zu drei parallele Ports besitzen.



Aktiviert: Wählen Sie diese Option, wenn Sie den parallelen Port auf der virtuellen Maschine aktivieren möchten. Deaktivieren Sie diese Option, um den parallelen Port vorübergehend zu deaktivieren, ohne ihn aus der Konfiguration der virtuellen Maschine zu löschen.

Hinweis: Die Option Aktiviert kann nur ausgewählt bzw. gelöscht werden, wenn die virtuelle Maschine nicht ausgeführt wird.

Verbunden: Wählen Sie diese Option, wenn der parallele Port beim Starten der virtuellen Maschine verbunden sein soll.

Ein paralleler Port kann mit einem der folgenden Geräte emuliert werden.

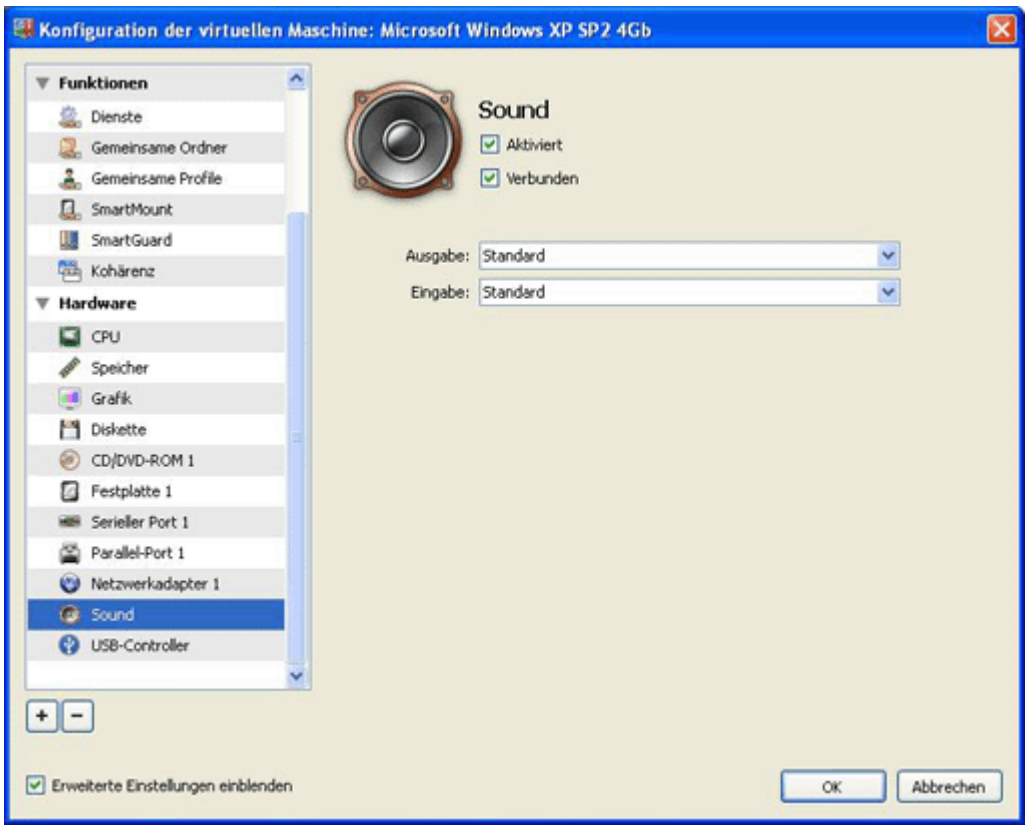
- Echter Port: Wählen Sie diese Option, um einen der parallelen Ports des Host-Computers mit dem parallelen Port der virtuellen Maschine zu verbinden. In diesem Fall müssen Sie den entsprechenden physischen Port in das Feld Parallel-Port eingeben.
- Drucker: Wählen Sie diese Option, um einen Drucker mithilfe des parallelen Ports der virtuellen Maschine zu verbinden. In diesem Fall müssen Sie den entsprechenden Drucker in der Liste Drucker auswählen.

Unabhängig von dem richtigen Druckermodell und der Druckerversion ist standardmäßig der Drucker HP Color LaserJet 8500 PS, der PostScript unterstützt, auf Windows virtuelle Maschinen installiert. In den meisten Fällen unterstützen moderne Drucker PostScript. Deshalb sollten Sie den Druckernamen ignorieren, den Sie im Druckassistenten unter Windows sehen, und den Vorgang abschließen. Solange ein Drucker an den Host-Computer angeschlossen ist, werden Dokumente auf diesem Drucker ausgedruckt.

- Ausgabedatei. Wählen Sie diese Option, um den parallelen Port mithilfe einer Ausgabedatei zu emulieren. In diesem Fall wird eine neue Ausgabedatei mit dem Standardnamen im Ordner der virtuellen Maschine erstellt. Der Pfad zu der Ausgabedatei wird im Feld Datei angezeigt. Wenn Sie eine andere Ausgabedatei verwenden möchten, geben Sie den vollständigen Pfad zu dieser Datei in das Feld Datei ein, oder klicken Sie auf die Taste Wählen, um nach der Datei zu suchen.

Soundeinstellungen

Im Bereich Sound der Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie die Parameter für das Soundgerät der virtuellen Maschine konfigurieren.



Aktiviert: Wählen Sie diese Option, wenn Sie das Soundgerät auf der virtuellen Maschine aktivieren möchten. Deaktivieren Sie diese Option, um das Soundgerät vorübergehend zu deaktivieren, ohne es aus der Konfiguration der virtuellen Maschine zu löschen.

Hinweis: Die Option Aktiviert kann nur ausgewählt bzw. gelöscht werden, wenn die virtuelle Maschine nicht ausgeführt wird.

Verbunden:Wählen Sie diese Option, wenn das Soundgerät beim Starten der virtuellen Maschine automatisch aktiviert werden soll. Ausgabe. Verwenden Sie die Ausgabe-Liste, um das benötigte Gerät auszuwählen. Sie können eines der folgenden Geräte auswählen:

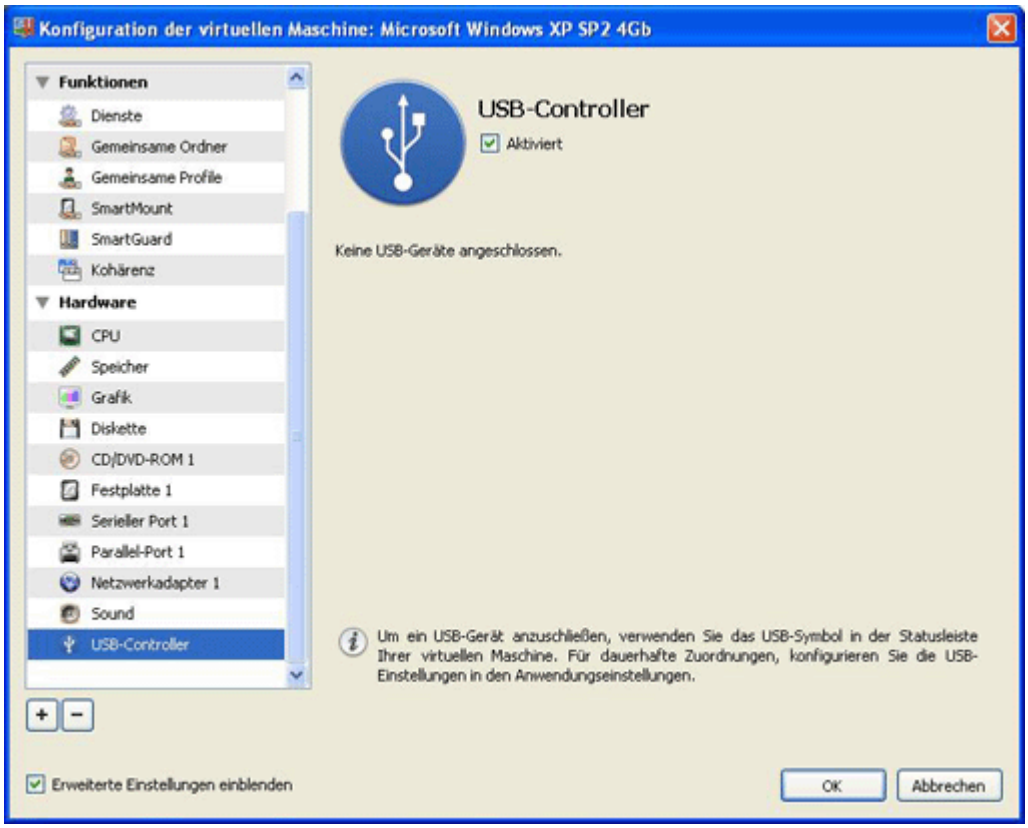
- Standard. Wählen Sie diese Option, wenn Sie das Eingabegerät verwenden möchten, das als Standardgerät im primären Betriebssystem festgelegt ist.
- Null-Gerät: Wählen Sie diese Option, wenn Sie das Ausgabegerät stummschalten möchten.
- Integrierte Ausgabe. Wählen Sie diese Option, wenn Sie eines der Ausgabegeräte mit dem primären Betriebssystem verbinden möchten.

Eingabe: Wählen Sie das gewünschte Gerät in der Liste Eingabe aus. Sie können eines der folgenden Geräte auswählen:

- Standard. Wählen Sie diese Option, wenn Sie das Eingabegerät verwenden möchten, das als Standardgerät im primären Betriebssystem festgelegt ist.
- Null-Gerät: Wählen Sie diese Option, wenn Sie das Eingabegerät stummschalten möchten.
- Integrierte Eingabe: Wählen Sie diese Option, wenn Sie eines der Eingabegeräte mit dem primären Betriebssystem verbinden möchten.

USB-Einstellungen

Im Bereich USB-Controllerder Konfiguration der virtuellen Maschine können Sie die USB-Controller-Unterstützung auf der virtuellen Maschine aktivieren. Eine virtuelle Maschine kann nur einen USB-Controller emulieren. So haben Sie die Möglichkeit, bis zu acht USB 2.0- und acht USB 1.1-Geräte mit der virtuellen Maschine zu verbinden.



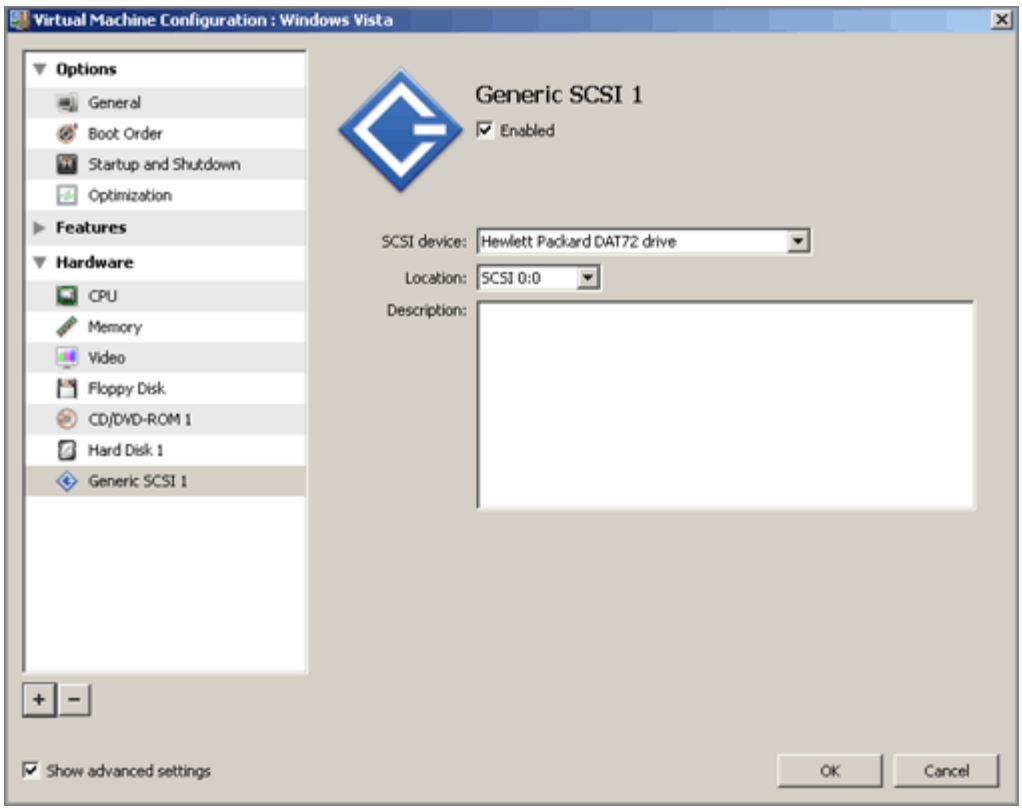
Aktiviert: Über die Option Aktiviert lassen Sie die Verwendung von USB-Geräten in der virtuellen Maschine zu. Deaktivieren Sie diese Option, wenn Sie USB-Vorgänge vorübergehend deaktivieren möchten, ohne den USB-Controller aus der Konfiguration der virtuellen Maschine zu löschen.

Wenn der USB-Controller deaktiviert ist, sind USB-Geräte wie Tastatur, Maus und Mikrofon weiterhin zusammen mit anderen emulierten Subsystemen wie Sound-, Tastatur- oder Mausemulation auf der virtuellen Maschine verfügbar.

Hinweis: Die Option Aktiviert kann nur ausgewählt bzw. gelöscht werden, wenn die virtuelle Maschine nicht ausgeführt wird.

Generische SCSI-Geräte-Einstellungen

Um ein generisches SCSI-Gerät anzuzeigen und zu bearbeiten, die von der virtuellen Maschine verwendet wird, verwenden Sie im Dialogfenster der Konfiguration der virtuellen Maschine den Bereich SCSI.



Wählen Sie die Option Aktiviert, wenn Sie das SCSI-Gerät auf der virtuellen Maschine aktivieren möchten. Lassen Sie das Kontrollkästchen frei, wenn Sie das Gerät vorübergehend deaktivieren möchten.

Die Liste SCSI-Gerät zeigt die SCSI-Geräte an, die in der Hardware-Konfiguration des Host-Computers verfügbar sind. Sie können das Gerät ändern, das mit dem SCSI-Gerät der virtuellen Maschine verbunden ist, indem Sie das entsprechende Gerät aus der Liste auswählen.

Sie können in dem Feld Beschreibung auch eine kurze Beschreibung zu dem Gerät angeben.

Hinweis: Wenn Sie die virtuelle Maschine mit deaktiviertem SCSI-Gerät starten, können Sie diese Einstellung nicht ändern, solange die virtuelle Maschine ausgeführt wird.

Weitere Informationen dazu, wie Sie generische SCSI-Geräte zu virtuelle Maschinen hinzufügen, finden Sie unter Hinzufügen eines generischen SCSI-Geräts (S. 165).

Hinzufügen und Entfernen von Geräten

Das Hinzufügen neuer Geräte zur Konfiguration einer virtuellen Maschine ist einfacher als das Verbinden neuer Geräte mit einem realen Computer. Auch das Entfernen und Trennen von Geräten ist einfach. Die folgenden virtuellen Geräte können zur Konfiguration hinzugefügt und aus der Konfiguration entfernt werden:

- virtuelles Festplattenlaufwerk (S. 151)
- CD/DVD-ROM-Laufwerk (S. 156)
- Diskettenlaufwerk (S. 158)
- Netzwerkadapter (S. 159)
- Grafikkarte
- Soundgerät (S. 160)
- serieller Port (S. 162)
- Parallel-Port (S. 163)
- USB-Controller (S. 164)
- generisches SCSI (S. 165)

Alle oben genannten Geräte können nur dann zu der entsprechenden virtuellen Maschine hinzugefügt werden, wenn sie angehalten wurde.

Assistent Hardware hinzufügen

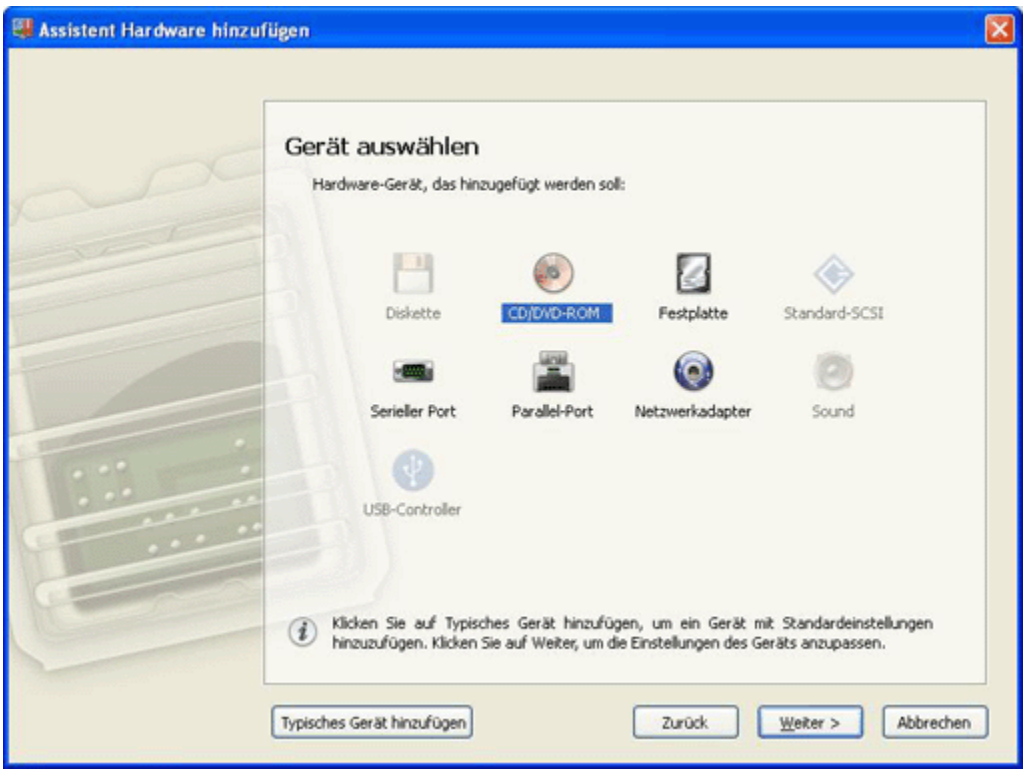
Mit dem Assistenten Hardware hinzufügen können Sie neue Geräte zu virtuellen Maschinen hinzufügen. Sie können jeweils nur ein Gerät mit dem Assistenten hinzufügen.

Hinweis: Um alle virtuellen Geräte mit einem realen Gerät verbinden zu können, müssen Sie über Systemrechte für den Zugriff auf das reale Gerät verfügen. Andernfalls wird das reale Gerät nicht in der Liste der verfügbaren Geräte angezeigt. Dies ist auch dann der Fall, wenn es auf Ihrem Computer installiert ist.

So fügen Sie ein neues Gerät zu einer virtuellen Maschine hinzu

1. Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen im unteren Bereich des Dialogs Konfiguration der virtuellen Maschine, um den Assistenten Hardware hinzufügen zu starten.
3. Im Fenster Gerät auswählen wird eine Liste der virtuellen Hardwaregeräte angezeigt, die zur virtuellen Maschine hinzugefügt werden können. Wählen Sie das Gerät aus, das zur virtuellen Maschine hinzugefügt werden soll, und klicken Sie auf Weiter.

   Hinweis: Wenn der virtuellen Maschine bereits die zulässige Anzahl an Geräten eines bestimmten Typs zugeordnet wurde, ist das Symbol des entsprechenden Geräts im Fenster Gerät auswählen abgeblendet.



4 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, wenn Sie das ausgewählte Gerät hinzufügen und konfigurieren.

Wenn Sie ein Gerät mit den für die virtuelle Maschine typischen Einstellungen hinzufügen möchten, wählen Sie dieses Gerät aus, und klicken Sie im Fenster Gerät auswählen auf die Schaltfläche Typisches Gerät hinzufügen.

Hinzufügen eines virtuellen Festplattenlaufwerks

Sie können zur virtuellen Maschine ein vorhandenes Festplatten-Image hinzufügen oder ein neues, leeres Image erstellen.

Hinweis: Eine Virtual Machine kann bis zu vier IDE-Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) und 15 SCSI-Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) haben.

So fügen Sie eine Festplatte zur virtuellen Maschine hinzu

1 Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen im unteren Bereich des Dialogs Konfiguration der virtuellen Maschine, um den Assistenten Hardware hinzufügen zu starten.

3 Wählen Sie im Fenster Gerät auswählen die Option Festplatte, und klicken Sie auf Weiter.

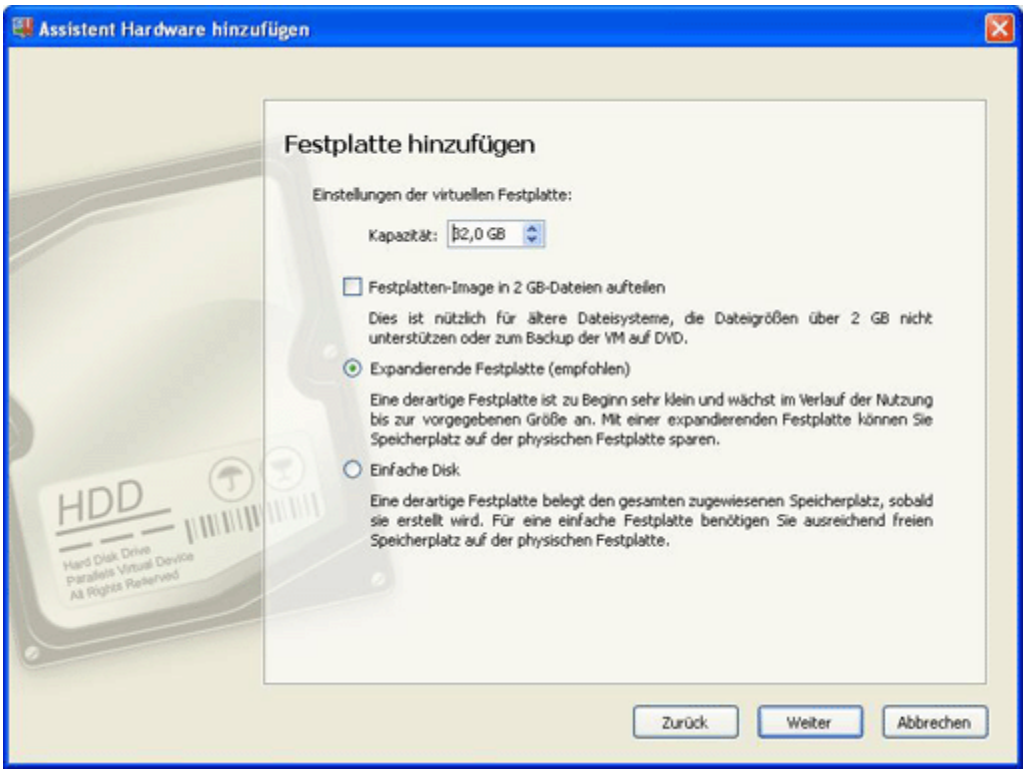
Um eine Festplatte mit einer typischen Konfiguration hinzuzufügen, wählen Sie das Symbol Festplatte, und klicken Sie auf die Taste Typisches Gerät hinzufügen. Der Assistent erstellt eine typische Festplatte, die sofort verwendet werden kann.

Hinweis: Eine typische virtuelle Festplatte ist im *expandierenden* Format (S. 139) und hat eine Größe von 34 GB.

4 Wählen Sie im Fenster Festplatte hinzufügen die Ressource für die neue virtuelle Festplatte und klicken Sie auf Fortfahren. Sie können eine der folgenden Optionen auswählen:

- Neue Imagedatei: In diesem Fall erstellt der Assistent ein neues Image, das die Festplatte emuliert.
- Vorhandene Imagedatei: In diesem Fall wird eine vorhandene Imagedatei zur Konfiguration der virtuellen Maschine hinzugefügt und für die Emulation der Festplatte verwendet. Wenn Sie diese Option gewählt haben, fahren Sie mit Schritt 8 fort.

5 Wenn Sie die Option Neue Imagedatei gewählt haben, müssen Sie als Nächstes die Größe der virtuellen Festplatte im Feld Kapazität festlegen und das Format definieren. Sie können für die Festplatte eines der folgenden Formate wählen: *Einfach oder Expandierend. Wenn Sie die virtuelle Festplatte aufteilen möchten, wählen Sie die Option* Festplatten-Image in 2 GB-Dateien aufteilen. Weitere Informationen zu Festplattenformaten finden Sie unter Unterstützung für virtuelle und reale Festplatten (S. 139).

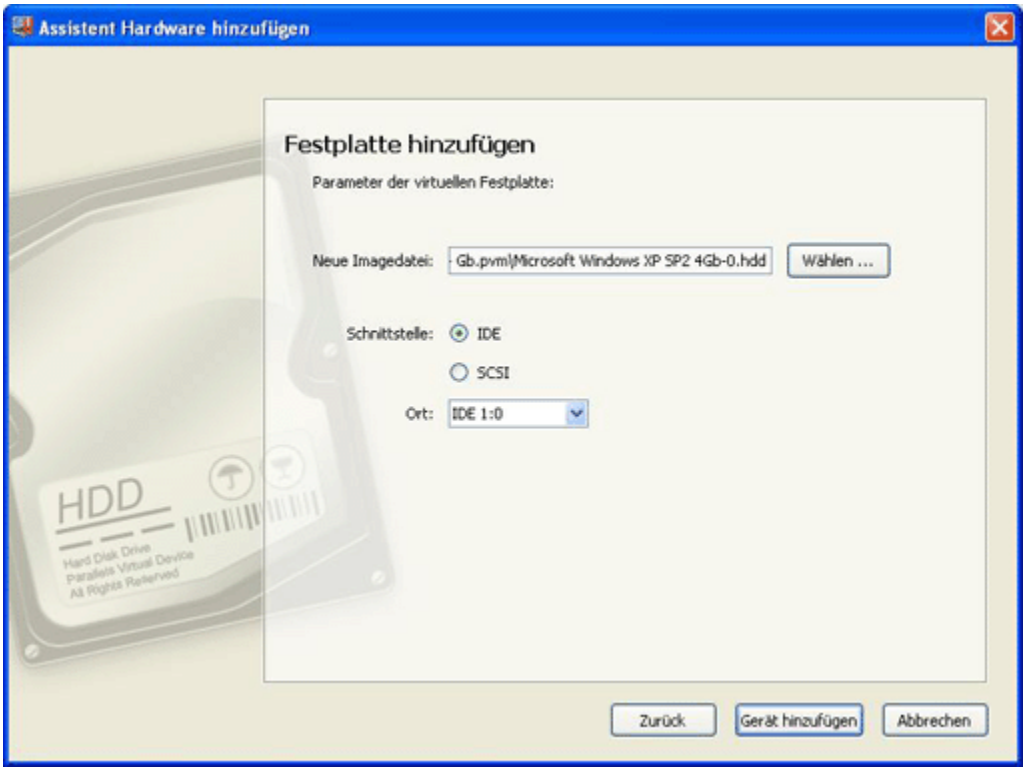

Assistent Hardware hinzufügen
Festplatte hinzufügen
Einstellungen der virtuellen Festplatte:
Kapazität:
2,0 GB
Festplatten-Image in 2 GB-Dateien aufteilen
Dies ist nützlich für ältere Dateisysteme, die Dateigrößen über 2 GB nicht unterstützen oder zum Backup der VM auf DVD.
Expandierende Festplatte (empfohlen)
Eine derartige Festplatte ist zu Beginn sehr klein und wächst im Verlauf der Nutzung bis zur vorgegebenen Größe an. Mit einer expandierenden Festplatte können Sie Speicherplatz auf der physischen Festplatte sparen.
Einfache Disk
Eine derartige Festplatte belegt den gesamten zugewiesenen Speicherplatz, sobald sie erstellt wird. Für eine einfache Festplatte benötigen Sie ausreichend freien Speicherplatz auf der physischen Festplatte.
HDD
Zurück
Weiter
Abbrechen

Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf Weiter.

6 Im nächsten Fenster können Sie den Speicherort der Festplatten-Imagedatei konfigurieren und den Schnittstellentyp festlegen.

- Sie können für die Festplatte einen der folgenden Schnittstellentypen wählen: Wenn Sie die Option IDE wählen, können Sie die IDE-Gerätenummer in der Liste Ort definieren.
- Wenn Sie die Option SCSI wählen, können Sie die SCSI-Gerätenummer in der Liste Ort auswählen.

Hinweis: Der Standort SCSI 7:0 steht nicht zur Auswahl, da er vom SCSI-Controller selbst belegt wird.



Hinweis: Der SCSI-Controller wird vom Gastbetriebssystem Red Hat Linux Enterprise 5 nicht unterstützt.

Klicken Sie auf Gerät hinzufügen, um eine neue Festplatte zur virtuellen Maschine hinzuzufügen.

7 Wenn Sie im Fenster Festplatte hinzufügen in Schritt 5 die Option Vorhandene Imagedatei gewählt haben, müssen Sie den vollständigen Pfad zu der Imagedatei angeben, die auf der virtuellen Maschine verwendet werden soll. Sie können den Pfad manuell eingeben oder auf die Taste Wählen klicken, um nach der Imagedatei zu suchen. Sie müssen den Schnittstellentyp und die entsprechende Geräte-ID angeben.

Wenn Sie eine neue, leere virtuelle Festplatte hinzugefügt haben, müssen Sie sie vor der Verwendung initialisieren. Weitere Informationen zur Initialisierung der neu hinzugefügten Festplatte finden Sie unter Initialisieren der neu hinzugefügten Festplatte (S. 154).

Wenn Sie eine vorhandene Festplatte hinzugefügt haben, stellen Sie sicher, dass ihr Dateisystem mit dem Gastbetriebssystem kompatibel ist, das auf der virtuellen Maschine installiert ist.

Initializing the Newly Added Disk

Wenn Sie eine neue virtuelle Festplatte zur Konfiguration der virtuellen Maschine hinzugefügt haben, ist sie im Betriebssystem, das in der virtuellen Maschine installiert ist, erst sichtbar, nachdem sie initialisiert wurde.

Initialisieren der neuen virtuellen Festplatte in Windows

Zur Initialisierung der neuen virtuellen Festplatte in einem Windows-Gastbetriebssystem wird das Dienstprogramm Datenträgerverwaltung benötigt, das folgendermaßen zugänglich ist:

- In Windows Vista: Start > Systemsteuerung > System und Wartung > Verwaltung > Festplattenpartitionen erstellen und formatieren > Datenträgerverwaltung.
- In Windows XP: Start > Systemsteuerung > Verwaltung > Computerverwaltung > Datenspeicher > Datenträgerverwaltung.

Wenn Sie das Dienstprogramm Datenträgerverwaltung öffnen, erkennt es die neu hinzugefügte Festplatte automatisch und startet den Assistenten zum Initialisieren und Konvertieren von Datenträgern.

1. Klicken Sie im Fenster Einführung auf Weiter.
2. Markieren Sie im Fenster Wählen Sie die Datenträger aus, die initialisiert werden sollen die neu hinzugefügte Festplatte und klicken Sie auf Weiter.
3. Markieren Sie im Fenster Wählen Sie den zu konvertierenden Datenträger die neu hinzugefügte Festplatte und klicken Sie auf Fertig stellen.

Die hinzugefügte Festplatte erscheint im Fenster des Dienstprogramms Datenträgerverwaltung anschließend als neue Festplatte ohne zugewiesenen Speicherplatz. Zur Zuweisng von Festplatten-Speicherplatz klicken Sie im Fenster des Dienstprogramms Datenträgerverwaltung mit rechts auf den Namen dieser Festplatte und wählen Neues einfaches Volume in Windows Vista oder Neues Volume in Windows XP. Das Fenster Assistent zum Erstellen einfacher Volumes/Assistent zum Erstellen neuer Volumes wird angezeigt. Folgen Sie den Schritten des Assistenten und erstellen Sie in der neu hinzugefügten Festplatte ein neues Volume.

Danach wird die Festplatte unter Arbeitsplatz/Arbeitsplatz angezeigt und Sie können sie als Datenfestplatte in der virtuellen Maschine verwenden.

Initialisieren der neuen virtuellen Festplatte in Linux

Die Initialisierung der neuen virtuellen Festplatte in einem Linux-Gastbetriebssystem erfolgt in zwei Schritten: Zuordnung des Speicherplatzes der virtuellen Festplatte und Mounten der Festplatte im Gastbetriebssystem.

Um den Speicherplatz zuordnen zu können, müssen Sie mit dem Dienstprogramm `fdisk` eine neue Partition auf der virtuellen Festplatte erstellen.

Hinweis: Das Dienstprogramm `fdisk` kann nur mit `root`-Rechten ausgeführt werden.

1. Starten Sie das Terminal.
2. Geben Sie Folgendes ein, um die in der Konfiguration der virtuellen Maschine enthaltenen IDE-Festplatten aufzulisten:

```
fdisk /dev/hd*
```

Hinweis: Wenn Sie eine SCSI-Festplatte zur Konfiguration der virtuellen Maschine hinzugefügt haben, verwenden Sie stattdessen den Befehl `fdisk /dev/sd*`.

3 Standardmäßig wird in der virtuellen Maschine mit Linux die zweite virtuelle Festplatte als `/dev/hdc` angezeigt. Geben Sie Folgendes ein, um dieses Gerät zu benutzen:

```
fdisk /dev/hdc
```

Hinweis: Wenn es sich hierbei um eine SCSI-Festplatte handelt, geben Sie stattdessen den Befehl `fdisk /dev/sdc` ein.

4 Zur Abfrage von umfassenden Informationen zur Festplatte geben Sie Folgendes ein:

```
p
```

5 Zum Erstellen einer neuen Partition geben Sie Folgendes ein:

```
n
```

6 Zum Erstellen einer primären Partition geben Sie Folgendes ein:

```
p
```

7 Geben Sie die Partitionsnummer ein. Standardmäßig ist dies die `1`.

8 Geben Sie den ersten Zylinder an. Wenn Sie auf dieser Festplatte nur eine einzige Partition erstellen möchten, verwenden Sie den Standardwert.

9 Geben Sie den letzten Zylinder an. Wenn Sie auf dieser Festplatte nur eine einzige Partition erstellen möchten, verwenden Sie den Standardwert.

10 Um eine Partition mit den vorgegebenen Einstellungen zu erstellen, geben Sie Folgendes ein:

```
w
```

Wenn Sie den Speicherplatz auf der neu hinzugefügten virtuellen Festplatte zugeordnet haben, müssen Sie die Festplatte formatieren, indem Sie folgenden Befehl im Terminal eingeben:

```
mkfs -t <Dateisystem> /dev/hdc1
```

Hinweis: *<Dateisystem>* bezeichnet das Dateisystem, das auf dieser Festplatte verwendet werden soll. Es wird empfohlen, `ext3` oder `ext2` zu verwenden.

Wenn die hinzugefügte virtuelle Festplatte formatiert wurde, können Sie sie im Gastbetriebssystem mounten.

1 Um einen Mountpunkt für die neue virtuelle Festplatte zu erstellen, geben Sie Folgendes ein:

```
mkdir /mnt/hdc1
```

Hinweis: Bei Bedarf können Sie auch einen anderen Mountpunkt vorgeben.

2 Um die neue virtuelle Festplatte an dem angegebenen Mountpunkt zu mounten, geben Sie Folgendes ein:

```
mount /dev/hdc1 /mnt/hdc1
```

Nach dem Mounten der virtuellen Festplatte können Sie ihren Speicherplatz in der virtuellen Maschine verwenden.

Hinzufügen eines CD/DVD-ROM-Laufwerks

Sie können zu der Konfiguration einer virtuellen Maschinen ein virtuelles CD/DVD-ROM-Laufwerk hinzufügen, das entweder mit einer realen CD/DVD-ROM auf Ihrem physischen Computer oder mit einer vorhandenen Imagedatei verbunden ist.

Hinweis: Eine virtuelle Maschine kann bis zu vier IDE-Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) und 15 SCSI-Geräte (Festplatten und CD/DVD-ROM-Laufwerke) haben.

So fügen Sie ein neues CD/DVD-ROM-Laufwerk zur virtuellen Maschine hinzu

1. Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen im unteren Bereich des Dialogs Konfiguration der virtuellen Maschine, um den Assistenten Hardware hinzufügen zu starten.
3. Wählen Sie im Fenster Gerät auswählen die Option CD/DVD-ROM und klicken Sie auf Weiter.

   Um ein CD/DVD-ROM-Laufwerk mit einer typischen Konfiguration hinzuzufügen, wählen Sie das Symbol CD/DVD-ROM und klicken Sie auf die Schaltfläche Typisches Gerät hinzufügen. Der Assistent erstellt ein typisches CD/DVD-ROM-Laufwerk, das sofort verwendet werden kann.
4. Wählen Sie im Fenster CD/DVD-ROM hinzufügen die Ressource für das neue CD/DVD-ROM-Laufwerk, und klicken Sie auf Weiter. Sie können zwischen folgenden Optionen wählen:
   - Reales Gerät: Wählen Sie diese Option, wenn Sie ein reales CD/DVD-ROM-Laufwerk zur virtuellen Maschine hinzufügen möchten.
   - Imagedatei: Wählen Sie diese Option, wenn Sie eine vorhandene Imagedatei als virtuelles CD/DVD-ROM-Laufwerk auf der virtuellen Maschine verwenden möchten.

   Hinweis: Parallels Desktop unterstützt `ISO`-Imagedateien und eventuell auch CD/DVD-Images in den Formaten `CUE` und `CCD`.

   Wenn das Gerät beim Starten der Virtual Machine automatisch mit dieser verbunden werden soll, wählen Sie die Option Verbunden. Wenn Sie diese Option deaktivieren, wird das Laufwerk in der Konfiguration aktiviert, aber nicht mit der Virtual Machine verbunden. Sie können es zu einem späteren Zeitpunkt verbinden, wenn die Virtual Machine ausgeführt wird.
5. Welches Fenster als Nächstes angezeigt wird, hängt von der Option ab, die Sie im vorigen Schritt gewählt haben (Reales Gerät oder Imagedatei).
   - Wenn Sie sich entschieden haben, ein reales Gerät hinzuzufügen, wählen Sie das entsprechende Gerät aus der Liste im Feld Laufwerksname aus.
   - Wenn Sie sich entschieden haben, eine Imagedatei zu verwenden, geben Sie den Pfad zu der entsprechenden Datei in das Feld Imagedatei ein, oder klicken Sie auf die Schaltfläche Wählen, um nach der Datei zu suchen.

   In beiden Fällen müssen Sie den Schnittstellentyp für das CD/DVD-ROM-Gerät bzw. die Imagedatei angeben.
   - IDE. Mit diesem Schnittstellentyp können Sie bis zu vier virtuelle Geräte (Festplatten und CD/DVD-Laufwerke) mit der virtuellen Maschine verbinden.

- SCSI. Mit diesem Schnittstellentyp können Sie bis zu 15 virtuelle Geräte (Festplatten und CD/DVD-Laufwerke) mit der virtuellen Maschine verbinden.

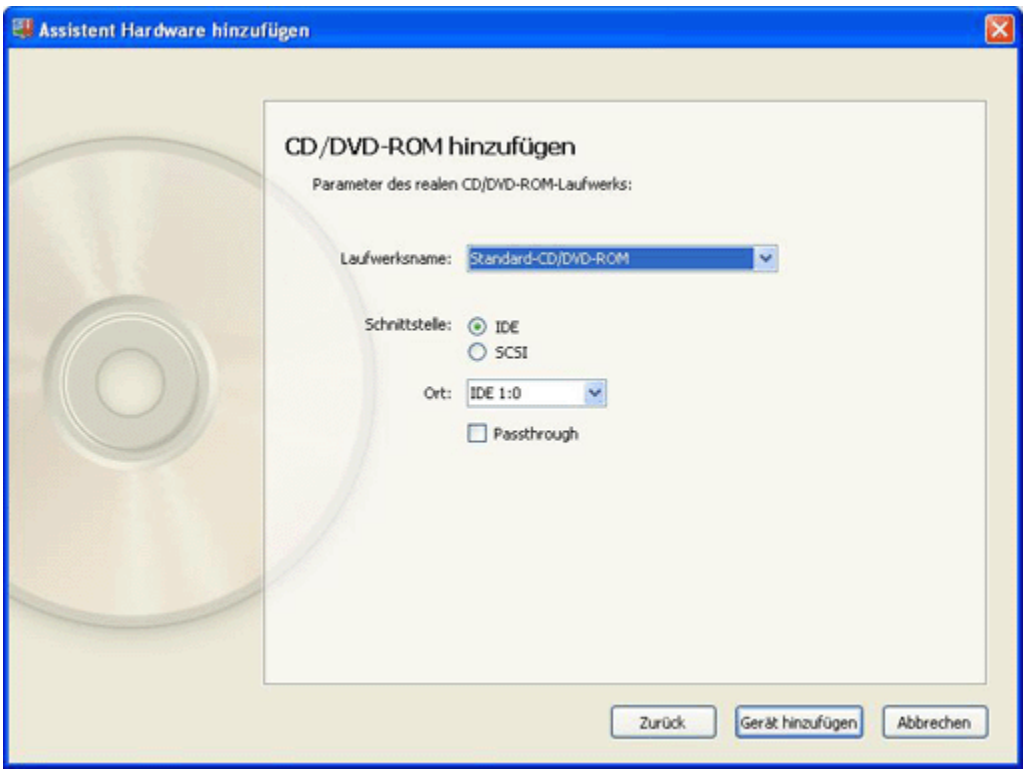
Hinweis: Der SCSI-Controller wird vom Gastbetriebssystem Red Hat Linux Enterprise 5 nicht unterstützt.

Zudem können Sie den Gerätestandort in der Liste Ort definieren oder den Standort übernehmen, der vom Assistenten Hardware hinzufügen vorgegeben wird.

Hinweis: Der Standort SCSI 7:0 steht nicht zur Auswahl, da er vom SCSI-Controller selbst belegt wird.

Falls Sie die Option Reales Gerät ausgewählt haben, können Sie das CD/DVD-ROM-Laufwerk direkt mit Ihrer virtuellen Maschine verbinden. In dem Fall können Sie das CD/DVD-ROM-Laufwerk in der virtuellen Maschine verwenden (z.B. Daten auf CD/DVD-ROMs brennen). Wählen Sie hier zu die Option Passthrough.

Hinweis: Falls Sie das CD/DVD-ROM-Laufwerk direkt mit Ihrer virtuellen Maschine verbinden, wird dieses Laufwerk nicht im primären Betriebssystem verfügbar sein.



Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf die Schaltfläche Gerät hinzufügen, um ein neues virtuelles CD/DVD-ROM-Laufwerk zur virtuellen Maschine hinzuzufügen.

Hinzufügen eines Diskettenlaufwerks

Sie können ein vorhandenes Diskettenlaufwerk oder ein Disketten-Image zur virtuellen Maschine hinzufügen. Sie können auch ein neues Disketten-Image erstellen und es zur virtuellen Maschine hinzufügen.

Hinweis: Jede Virtual Machine kann nur ein Diskettenlaufwerk besitzen.

So fügen Sie eine Diskette zur virtuellen Maschine hinzu

1. Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen im unteren Bereich des Dialogs Konfiguration der virtuellen Maschine, um den Assistenten Hardware hinzufügen zu starten.
3. Wählen Sie im Fenster Gerät auswählen die Option Diskette, und klicken Sie auf Weiter.
4. Wählen Sie im Fenster Diskette hinzufügen die Ressource für die neue virtuelle Diskette, und klicken Sie auf Fortfahren. Sie können für die Diskette eine der folgenden Ressourcen wählen:
   - Reale Diskette: In diesem Fall verwendet der Assistent eine reale Diskette, um das Diskettenlaufwerk zu emulieren.
   - Vorhandene Imagedatei: In diesem Fall verwendet der Assistent eine vorhandene Imagedatei, um das Diskettenlaufwerk zu emulieren.
   - Neue Imagedatei: In diesem Fall erstellt der Assistent ein neues Image, das das Diskettenlaufwerk emuliert. Um ein neues Diskettenlaufwerk zu erstellen und zur virtuellen Maschine hinzuzufügen, klicken Sie im Fenster Diskette hinzufügen auf Gerät hinzufügen.

   Wenn das Gerät beim Starten der Virtual Machine automatisch mit dieser verbunden werden soll, wählen Sie die Option Verbunden. Wenn Sie diese Option deaktivieren, wird das Laufwerk in der Konfiguration aktiviert, aber nicht mit der Virtual Machine verbunden. Sie können es zu einem späteren Zeitpunkt verbinden, wenn die Virtual Machine ausgeführt wird.
5. Welches Fenster als Nächstes angezeigt wird, hängt von der Option ab, die Sie im vorigen Schritt gewählt haben (Vorhandene Imagedatei oder Reale Diskette).
   - Wenn Sie Vorhandene Imagedatei gewählt haben, müssen Sie den Pfad zu der entsprechenden Imagedatei angeben und auf Gerät hinzufügen klicken, um ein neues Diskettenlaufwerk zur virtuelle Maschine hinzuzufügen.
   - Wenn Sie Reale Diskette gewählt haben, geben Sie das Diskettenlaufwerk auf dem physischen Computer an, und klicken Sie auf Gerät hinzufügen, um ein neues Diskettenlaufwerk zur virtuellen Maschine hinzuzufügen.

Hinzufügen eines Netzwerkadapters

Eine virtuelle Maschine kann über bis zu 16 virtuelle Netzwerkadapter gleichzeitig verfügen.

So fügen Sie einen Netzwerkadapter zu einer virtuellen Maschine hinzu

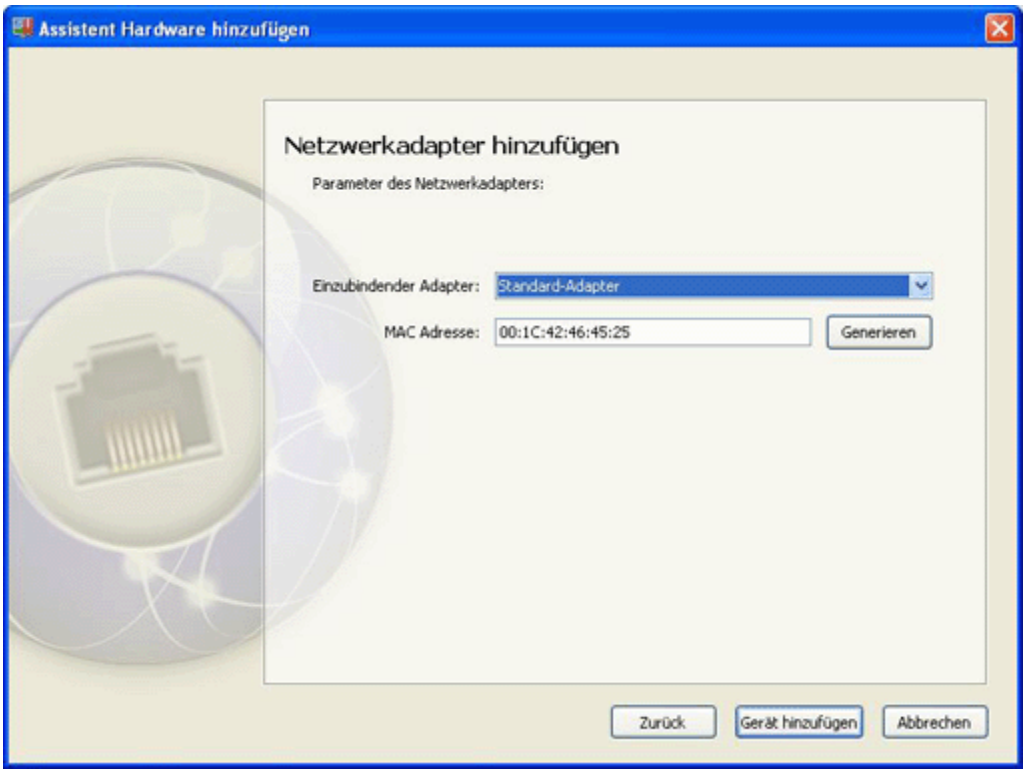
1. Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen im unteren Bereich des Dialogs Konfiguration der virtuellen Maschine, um den Assistenten Hardware hinzufügen zu starten.
3. Wählen Sie im Fenster Gerät auswählen die Option Netzwerkadapter und klicken Sie auf Weiter.

   Um einen Netzwerkadapter mit einer typischen Konfiguration hinzuzufügen, wählen Sie das Symbol Netzwerkadapter, und klicken Sie auf die Schaltfläche Typisches Gerät hinzufügen. Der Assistent fügt einen typischen Netzwerkadapter hinzu, der sofort verwendet werden kann.
4. Wählen Sie im Fenster Netzwerkadapter hinzufügen den Netzwerktyp, der auf der virtuellen Maschine verwendet werden soll. Die aktuelle Version von Parallels Desktop ermöglicht es Ihnen, einen der folgenden Netzwerktypen zu wählen:

   - Gemeinsames Netzwerk. Wenn Sie diese Option wählen, verwendet die virtuelle Maschine die Netzwerkverbindungen des Host-Computers. Sie ist nur für den Host-Computer und die anderen virtuellen Maschinen sichtbar, die auf diesem Server ausgeführt werden. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.
   - Überbrücktes Ethernet-Netzwerk. Wenn Sie diese Option wählen, ist die virtuelle Maschine als separater Computer im Netzwerk sichtbar.
   - Host-exklusives Netzwerk. Wenn Sie diese Option wählen, kann die virtuelle Maschine nur auf den Host-Computer und die virtuellen Maschinen zugreifen, die auf diesem Computer ausgeführt werden.

   Wenn das Gerät beim Starten der Virtual Machine automatisch mit dieser verbunden werden soll, wählen Sie die Option Verbunden. Wenn Sie diese Option deaktivieren, wird das Laufwerk in der Konfiguration aktiviert, aber nicht mit der Virtual Machine verbunden. Sie können es zu einem späteren Zeitpunkt verbinden, wenn die Virtual Machine ausgeführt wird.

5 Wenn Sie die Option Überbrücktes Ethernet-Netzwerk gewählt haben, müssen Sie im nächsten Schritt die Eigenschaften des virtuellen Netzwerkadapters festlegen. Der Assistent fordert Sie auf, den zu verwendenden Adapter anzugeben. Wählen Sie in der Liste Einzubindender Adapter den entsprechenden Adapter aus, und geben Sie in das Feld MAC-Adresse die MAC-Adresse ein. Wenn der Assistent Hardware hinzufügen die MAC-Adresse für Sie generieren soll, klicken Sie auf die Schaltfläche Generieren.



Klicken Sie auf die Schaltfläche Gerät hinzufügen, um einen neuen Netzwerkadapter zur virtuellen Maschine hinzuzufügen.

Hinzufügen eines Soundgeräts

Mit Parallels Desktop können Sie Soundgeräte zu virtuellen Maschinen hinzufügen.

Hinweis: Jede virtuelle Maschine kann nur ein Soundgerät besitzen.

So fügen Sie ein Soundgerät zu einer virtuellen Maschine hinzu

1 Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen + im unteren Bereich des Dialogs Konfiguration der virtuellen Maschine, um den Assistenten Hardware hinzufügen zu starten.

3 Wählen Sie im Fenster Gerät auswählen die Option Sound und klicken Sie auf Weiter.

Um ein Soundgerät mit einer typischen Konfiguration hinzuzufügen, klicken Sie auf die Taste Typisches Gerät hinzufügen. Der Assistent fügt ein typisches Soundgerät hinzu, das sofort verwendet werden kann.

4 Geben Sie im Fenster Sound hinzufügen die Soundeingabe- und Soundausgabegeräte an, die von der virtuellen Maschine verwendet werden. Ausgabe-Gerät:

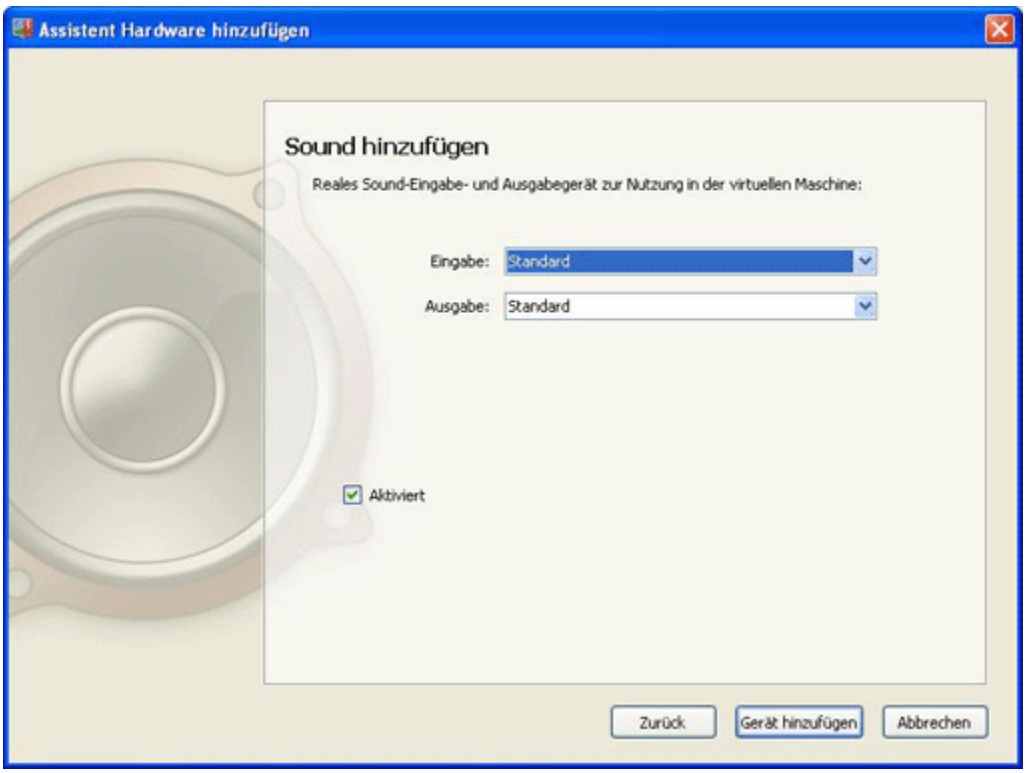
Ausgabegerät. Verwenden Sie die Ausgabeliste, um das benötigte Geräte auszuwählen:

- Standard. Wählen Sie diese Option, wenn Sie das Eingabegerät verwenden möchten, das als Standardgerät im primären Betriebssystem festgelegt ist.
- Null-Gerät: Wählen Sie diese Option, wenn Sie das Ausgabegerät auf der virtuellen Maschine stummschalten möchten. Integrierte Ausgabe:
- Integrierte Ausgabe. Wählen Sie diese Option, wenn Sie andere mit Ihrem primären Betriebssystem verbundenen Ausgabegeräte verwenden möchten.

Eingabegerät: Wählen Sie das gewünschte Gerät in der Liste Eingabe aus.

- Standard. Wählen Sie diese Option, wenn Sie das Eingabegerät verwenden möchten, das als Standardgerät im primären Betriebssystem festgelegt ist.
- Null-Gerät: Wählen Sie diese Option, wenn Sie das Eingabegerät auf der virtuellen Maschine stummschalten möchten.
- Integrierte Eingabe: Wählen Sie diese Option, wenn Sie andere Eingabegeräte verwenden möchten, die mit dem primären Betriebssystem verbunden sind.

Sie können auch die Option Aktiviert wählen, wenn das Soundgerät beim Starten der virtuellen Maschine automatisch aktiviert werden soll.



Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf die Taste Gerät hinzufügen, um ein neues Soundgerät zur virtuellen Maschine hinzuzufügen.

Hinzufügen eines seriellen Ports

Sie können zur virtuellen Maschine einen seriellen Port hinzufügen, der mit einem realen Port auf dem physischen Computer, einem Socket oder einer Ausgabedatei verbunden wird.

Hinweis: Eine virtuelle Maschine kann bis zu vier serielle Ports besitzen.

So fügen Sie einen seriellen Port zu einer virtuellen Maschine hinzu

1 Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen im unteren Bereich des Dialogs Konfiguration der virtuellen Maschine, um den Assistenten Hardware hinzufügen zu starten.

3 Wählen Sie im Fenster Gerät auswählen die Option Serieller Port und klicken Sie auf Weiter.

Um einen seriellen Port mit einer typischen Konfiguration hinzuzufügen, klicken Sie auf die Taste Typisches Gerät hinzufügen. Der Assistent fügt einen typischen parallelen Port hinzu, der sofort verwendet werden kann.

4 Geben Sie im Fenster Serieller Port hinzufügen die Ressource an, die für die Emulation des seriellen Ports verwendet werden soll, und klicken Sie auf Weiter. Sie können eine der folgenden Ressourcen auswählen: Ausgabedatei:

- Echter Port: Wählen Sie diese Option, um den seriellen Port der virtuellen Maschine mit dem seriellen Port auf dem physischen Computer zu verbinden. Den seriellen Port können Sie im nächsten Fenster auswählen.
- Ausgabedatei. Wählen Sie diese Option, um den seriellen Port der virtuellen Maschine mit einer Ausgabedatei zu verbinden. Nach dieser Datei können Sie im nächsten Fenster suchen.
- Socket. Wählen Sie diese Option, um den seriellen Port der virtuellen Maschine zu erstellen und mit einem Socket auf dem physischen Computer zu verbinden.

Hinweis: Wenn Sie zwei virtuelle Maschinen über serielle Ports miteinander verbinden, müssen die seriellen Ports auf beiden virtuellen Maschinen von Sockets mit dem gleichen Namen emuliert werden.

Wenn das Gerät beim Starten der Virtual Machine automatisch mit dieser verbunden werden soll, wählen Sie die Option Verbunden. Wenn Sie diese Option deaktivieren, wird das Laufwerk in der Konfiguration aktiviert, aber nicht mit der Virtual Machine verbunden. Sie können es zu einem späteren Zeitpunkt verbinden, wenn die Virtual Machine ausgeführt wird.

5 Legen Sie im nächsten Fenster die Ressourcen-Eigenschaften fest.

- Wenn Sie Realer Port gewählt haben, legen Sie in der Liste Serieller Port den Port fest, der für das virtuelle Gerät am seriellen Port verwendet werden soll.
- Wenn Sie Ausgabedatei gewählt haben, definieren Sie im Feld Ausgabedatei die Datei, die für das virtuelle Gerät am seriellen Port verwendet werden soll, oder übernehmen Sie die Standarddatei, die vom Assistenten Hardware hinzufügen vorgegeben wird.

- Wenn Sie Socket gewählt haben, geben Sie den Namen des Sockets, das für das virtuelle Gerät am seriellen Port verwendet werden soll, und seinen Modus ein. Der Socketmodus definiert die Rolle, die die virtuelle Maschine bei der Herstellung einer Netzwerkverbindung zu einem anderen Computer übernimmt. Für das Socket kann eine der folgenden Einstellungen vorgenommen werden: Server oder Client. Das Server-Socket ermöglicht es Ihnen, mit der angegebenen virtuellen Maschine die andere virtuelle Maschine zu steuern. Das Client-Socket ermöglicht es Ihnen, die angegebene virtuelle Maschine von der anderen virtuellen Maschine aus zu steuern.

Hinweis: Wenn Sie eine Verbindung zwischen zwei virtuelle Maschinen herstellen, muss eines der Sockets im Server-Modus und das andere im Client-Modus ausgeführt werden.

Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf die Taste Gerät hinzufügen, um einen neuen seriellen Port zur virtuellen Maschine hinzuzufügen.

Hinzufügen eines parallelen Ports

Sie können zur virtuellen Maschine einen parallelen Port hinzufügen, der entweder mit einem Drucker oder einer Ausgabedatei verbunden wird.

Hinweis: Eine virtuelle Maschine kann bis zu drei parallele Ports besitzen.

So fügen Sie einen parallelen Port zu einer virtuellen Maschine hinzu

1 Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen im unteren Bereich des Dialogs Konfiguration der virtuellen Maschine, um den Assistenten Hardware hinzufügen zu starten.

3 Wählen Sie im Fenster Gerät auswählen die Option Parallel-Port und klicken Sie auf Weiter.

Um einen parallelen Port mit einer typischen Konfiguration hinzuzufügen, klicken Sie auf die Taste Typisches Gerät hinzufügen. Der Assistent fügt einen typischen parallelen Port hinzu, der sofort verwendet werden kann.

4 Geben Sie im Fenster Parallel-Port hinzufügen die Ressource an, die für die Emulation des parallelen Ports verwendet werden soll, und klicken Sie auf Weiter. Sie können eine der folgenden Ressourcen auswählen: Ausgabedatei:

- Echter Port: Wählen Sie diese Option, um einen der parallelen realen Ports des physischen Computers mit dem parallelen Port der virtuellen Maschine zu verbinden.
- Ausgabedatei. Wählen Sie diese Option, um den parallelen Port mithilfe einer Ausgabedatei zu emulieren. In diesem Fall wird eine neue Ausgabedatei mit dem Standardnamen im Ordner der virtuellen Maschine erstellt.
- Drucker: Wählen Sie diese Option, um einen Drucker mithilfe des parallelen Ports der virtuellen Maschine zu verbinden.

Wenn das Gerät beim Starten der Virtual Machine automatisch mit dieser verbunden werden soll, wählen Sie die Option Verbunden. Wenn Sie diese Option deaktivieren, wird das Laufwerk in der Konfiguration aktiviert, aber nicht mit der Virtual Machine verbunden. Sie können es zu einem späteren Zeitpunkt verbinden, wenn die Virtual Machine ausgeführt wird.

5 Legen Sie im nächsten Fenster die Ressourcen-Eigenschaften fest.

- Wenn Sie im vorigen Schritt die Option Realer Port gewählt haben, müssen Sie in der Liste Paralleler Port den entsprechenden Namen für den parallen Port auswählen.
- Wenn Sie im vorigen Schritt Ausgabedatei gewählt haben, müssen Sie im Feld Ausgabedatei den Pfad zu der entsprechenden Datei eingeben. Sie können die vom Assistenten Hardware hinzufügen vorgegebene Datei übernehmen oder eine andere Datei angeben, indem Sie auf die Taste Wählen klicken oder den vollständigen Pfad manuell in das angezeigte Feld eingeben.
- Wenn Sie im vorigen Schritt die Option Drucker gewählt haben, müssen Sie in der Liste Drucker den entsprechenden Druckernamen auswählen.

Klicken Sie auf die Taste Gerät hinzufügen, um einen neuen parallelen Port zur virtuellen Maschine hinzuzufügen.

Hinzufügen eines USB-Controllers

Sie können einen USB-Controller zur virtuellen Maschine hinzufügen. Auf virtuellen Maschinen installierte USB-Controller ermöglichen es USB-Geräten, die an ein USB-Laufwerk des physischen Computers angeschlossen sind, automatisch mit den entsprechenden virtuellen Maschinen verbunden zu werden.

Hinweis: Jede Virtual Machine kann nur einen USB-Controller besitzen. Wenn Sie ihn aus irgendeinem Grund entfernt haben, lässt er sich erneut zur Konfiguration hinzufügen.

So fügen Sie einen USB-Controller zu einer virtuellen Maschine hinzu

1 Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen im unteren Bereich des Dialogs Konfiguration der virtuellen Maschine, um den Assistenten Hardware hinzufügen zu starten.

3 In dem Fenster Gerät auswählen wählen Sie USB-Controller und klicken Sie auf Gerät hinzufügen.

Ein generisches SCSI-Gerät hinzufügen

Falls zur Hardware Ihres Computers ein SCI-Gerät zählt (außer SCSI-Festplatten oder CD/DVD-ROM-Laufwerke), dann können Sie zu Ihrer virtuellen Maschine ein generisches SCSI-Gerät hinzufügen.

Hinweis: 1. Eine virtuelle Maschine kann bis zu vier IDE-Geräte und 15 SCSI-Geräte erkennen.

2. Red Hat Linux Enterprise 4.7 und 5.3-Gastbetriebssysteme unterstützen keine SCSI-Controller.

So fügen Sie ein generisches SCSI-Gerät zu einer virtuellen Maschine hinzu

1 Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Konfigurieren, um das Dialogfenster für die Konfiguration der virtuellen Maschine zu öffnen.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen im unteren Bereich des Dialogs Konfiguration der virtuellen Maschine, um den Assistenten Hardware hinzufügen zu starten.

3 Wählen Sie im Fenster Gerät auswählen die Option <Generische SCSI und klicken Sie auf Weiter.

Um einen Netzwerkadapter mit einer typischen Konfiguration hinzuzufügen, wählen Sie das Symbol Generische SCSI, und klicken Sie auf die Schaltfläche Typisches Gerät hinzufügen. Der Assistent erstellt eine typisches SCSI-Gerät, das sofort verwendet werden kann.

4 In dem Fenster Generisches SCSI hinzufügen wählen Sie das SCSI-Gerät, das Sie zu Ihrer virtuellen Maschine hinzufügen möchten, aus der Liste SCSI-Gerät aus.

Zudem können Sie den Gerätestandort in der Liste Ort definieren oder den Standort übernehmen, der vom Assistenten Hardware hinzufügen vorgegeben wird.

Hinweis: Der Standort SCSI 7:0 steht nicht zur Auswahl, da er vom SCSI-Controller selbst belegt wird.

Sie können in dem Feld Beschreibung auch eine kurze Beschreibung zu dem hinzugefügten Gerät angeben.

Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf die Schaltfläche Gerät hinzufügen, um ein neues generisches SCSI-Gerät zur virtuellen Maschine hinzuzufügen.

Entfernen von Geräten

Die meisten Geräte einer virtuellen Maschine, außer dem Hauptspeicher, der CPU und dem Grafikspeicher, können aus der Konfiguration der virtuellen Maschine entfernt werden.

Hinweis: Sie können alle Geräte, außer dem Speicher, deaktivieren, ohne sie aus der Konfiguration der virtuellen Maschine zu entfernen. Deaktivieren Sie dafür die Option Aktiviert im Bereich des entsprechenden Geräts in der Konfiguration der virtuellen Maschine.

So entfernen Sie ein Gerät

1. Öffnen Sie die Virtual Machine, deren virtuelles Gerät Sie entfernen möchten. Schalten Sie die virtuelle Maschine aus.
2. Öffnen Sie das Dialogfeld Konfiguration der virtuellen Maschine, indem Sie im Menü Virtual Machine den Befehl Konfigurieren wählen.
3. Wählen Sie das Gerät, das Sie entfernen möchten, und klicken Sie auf die Taste Entfernen im unteren Bereich des Dialogs Virtual Machine Konfiguration.

Hinweis: Wenn Sie aus Versehen auf die Taste Entfernen klicken, klicken Sie in der Konfiguration der virtuellen Maschine auf Abbrechen. Sobald Sie auf OK klicken, wird das Gerät entfernt.

Netzwerkverbindungen auf einer virtuellen Maschine

Um die Netzwerkeinstellungen in Ihren virtuellen Maschinen zu konfigurieren, sollten Sie zuerst die Netzwerkeinstellungen für Parallels Desktop konfigurieren. Sie sollten auch die Parallels Desktop-Netzwerkeinstellungen konfigurieren, damit Sie Problemberichte versenden können und Parallels Desktop-Updates erhalten. Wenn Sie auf Ihrem physischen Computer eine Netzwerkverbindung haben und keinen Proxy-Server benutzen, wird die Netzwerkverbindung von Parallels Desktop automatisch konfiguriert. Falls Sie einen Proxy-Server für Ihre Netzwerkverbindungen auf Ihrem Host-Computer verwenden, dann müssen Sie diese Proxy-Server-Einstellungen in den Einstellungen von Parallels Desktop im Bereich Proxy-Server (S. 54) angeben.

Nachdem Sie die Netzwerkeinstellungen Parallels Desktop konfiguriert haben, sollten Sie die Netzwerkeinstellungen für Ihre virtuellen Maschinen einrichten. Parallels Desktop erlaubt die folgenden Netzwerktypen in Ihren virtuellen Maschinen:

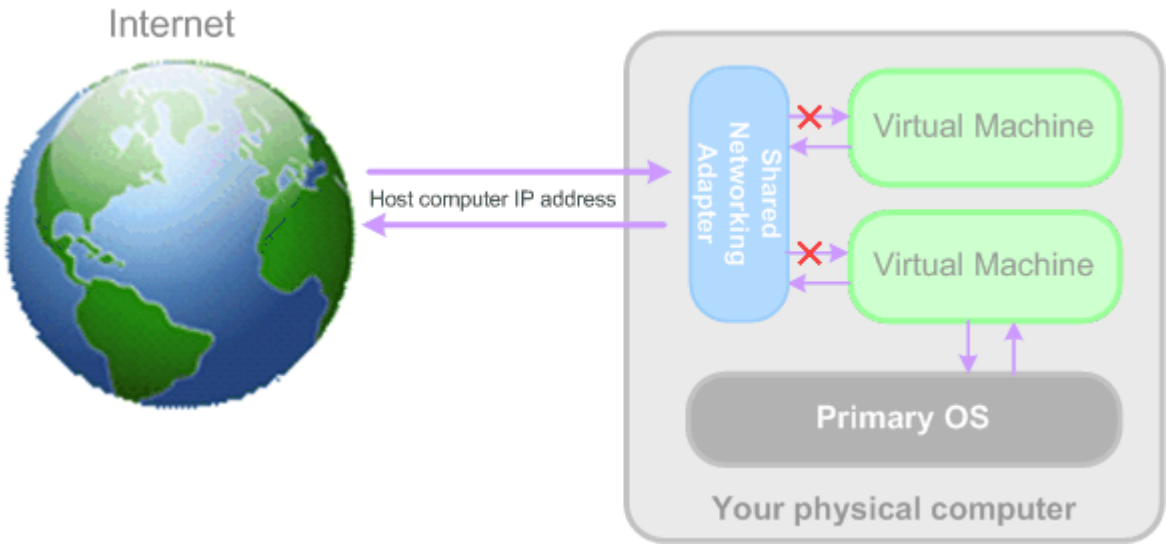
- Gemeinsames Netzwerk (S. 168) . Bei diesem Netzwerktyp kann die virtuelle Maschine die aktuellen Netzwerkverbindungen des physischen Computers verwenden.
- Überbrücktes Ethernet (S. 170) .Bei diesem Netzwerktyp kann die virtuelle Maschine einen der Netzwerkadapter des physischen Computers verwenden. Damit wird sie in ihrem Netzwerk als separater Computer angezeigt.
- Host-exklusives Netzwerk: (S. 171) Bei diesem Netzwerktyp kann die virtuelle Maschine nur auf den physischen Computer und andere virtuelle Maschinen zugreifen, die sich auf diesem Computer befinden.

Standardmäßig benutzt die virtuelle Maschine Gemeinsames Netzwerk, da sich dieser Typ am einfachsten konfigurieren lässt. Der Netzwerkmodus Überbrücktes Ethernet ist komplexer und die ordnungsgemäße Einrichtung erfordert unter Umständen den Einbezug des Systemadministrators.

Ausführliche Informationen über diese Netzwerktypen und deren Konfiguration finden Sie in den folgenden Unterabschnitten.

Gemeinsames Netzwerk

Standardmäßig werden alle virtuellen Maschinen, die in den Modi *Windows Express* und *Typisch* erstellt wurden, so eingerichtet, dass sie im Modus Shared Network ausgeführt werden. In diesem Modus kann die virtuelle Maschine unter Verwendung der IP-Adresse des physischen Computers auf andere Computer im lokalen Netzwerk und im Internet zugreifen. Die virtuelle Maschine selbst besitzt keine eigene IP-Adresse im Netzwerk. In diesem Modus können Sie für eine auf dem der Host-Computer ausgeführte virtuelle Maschine auch Regeln für die Port-Weiterleitung (S. 46) festlegen, was besonders hilfreich ist, wenn Sie in den virtuellen Machinen HTTP-, FTP- oder andere Arten von Servern betreiben.



Der Modus Shared Network erfordert keine zusätzliche Konfiguration. Ist dieser Modus aktiviert, verwendet die virtuelle Maschine die aktuelle Netzwerkverbindung des physischen Computers.

Der Modus Shared Network ist in folgenden Fällen geeignet:

- Ihr Computer greift über ein Modem oder ein anderes Nicht-Ethernet-Gerät auf das Internet zu.
- Sie müssen von der virtuellen Maschine aus auf das Internet zugreifen, haben aber Bedenken wegen der Sicherheit.
- Bei der Nutzung des Modus Bridged Ethernet treten Probleme auf.

So konfigurieren Sie die virtuelle Maschine für die Ausführung im Gemeinsames Netzwerk-Modus

1. Öffnen Sie den Dialog Konfiguration der virtuellen Maschine, indem Sie Virtuelle Maschine > Konfigurieren wählen.
2. Wählen Sie in der Liste Hardware den Eintrag Netzwerkadapter.
3. Überprüfen Sie, ob im Bereich Netzwerkadapter die Optionen Aktiviert, Verbunden und Gemeinsames Netzwerk ausgewählt sind.

Hinweis: Im Feld MAC-Adresse können Sie die MAC-Adresse ändern, die der Virtual Machine zurzeit zugeordnet ist. MAC-Adressen werden automatisch bei der Erstellung der Virtual Machine generiert. Sie können jedoch die Standard-MAC-Adresse ändern, indem Sie einen anderen Wert in das Feld MAC-Adresse eingeben oder auf die Taste Generieren klicken. Bei der Eingabe einer neuen MAC-Adresse sollten Sie darauf achten, dass sie in Ihrem Netzwerk eindeutig ist.

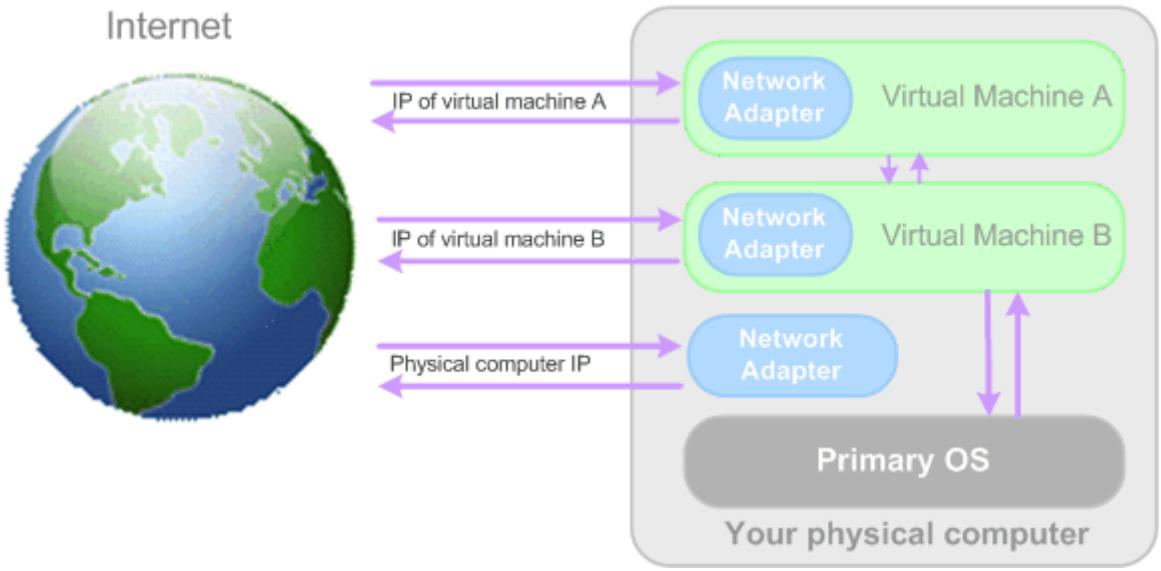
4 Klicken Sie auf OK.

Informationen zur Behebung von Netzwerkproblemen finden Sie in der Parallels-Wissensdatenbank http://kb.parallels.com/ auf der Website von Parallels.

Überbrücktes Ethernet Netzwerk

Wird die virtuelle Maschine im Modus Bridged Ethernet ausgeführt, erscheint sie als eigenständiger Computer mit eigener IP-Adresse und eigenem Netzwerknamen im Netzwerk.

Hinweis: Der Netzwerkmodus Bridged Ethernet ist komplexer als der Netzwerkmodus Shared Network (S. 168) und die ordnungsgemäße Einrichtung erfordert unter Umständen den Einbezug des Systemadministrators.



So konfigurieren Sie die virtuelle Maschine für die Ausführung im Überbrücktes Ethernet-Modus

1. Öffnen Sie den Dialog Konfiguration der virtuellen Maschine, indem Sie Virtuelle Maschine > Konfigurieren wählen.
2. Wählen Sie in der Liste Hardware den Eintrag Netzwerkadapter.
3. Überprüfen Sie, ob im Bereich Netzwerkadapter die Optionen Aktiviert, Verbunden und Überbrücktes Ethernet ausgewählt sind.
4. Wählen Sie den gewünschten Netzwerkadapter in der Liste aus. Wählen Sie Standard-Adapter, um den Adapter der virtuellen Maschine mit dem aktiven Netzwerkadapter des physischen Computers zu verbinden.

Im Feld MAC-Adresse können Sie die MAC-Adresse ändern, die der Virtual Machine zurzeit zugeordnet ist. MAC-Adressen werden automatisch bei der Erstellung der Virtual Machine generiert. Sie können jedoch die Standard-MAC-Adresse ändern, indem Sie einen anderen Wert in das Feld MAC-Adresse eingeben oder auf die Taste Generieren klicken. Bei der Eingabe einer neuen MAC-Adresse sollten Sie darauf achten, dass sie in Ihrem Netzwerk eindeutig ist.

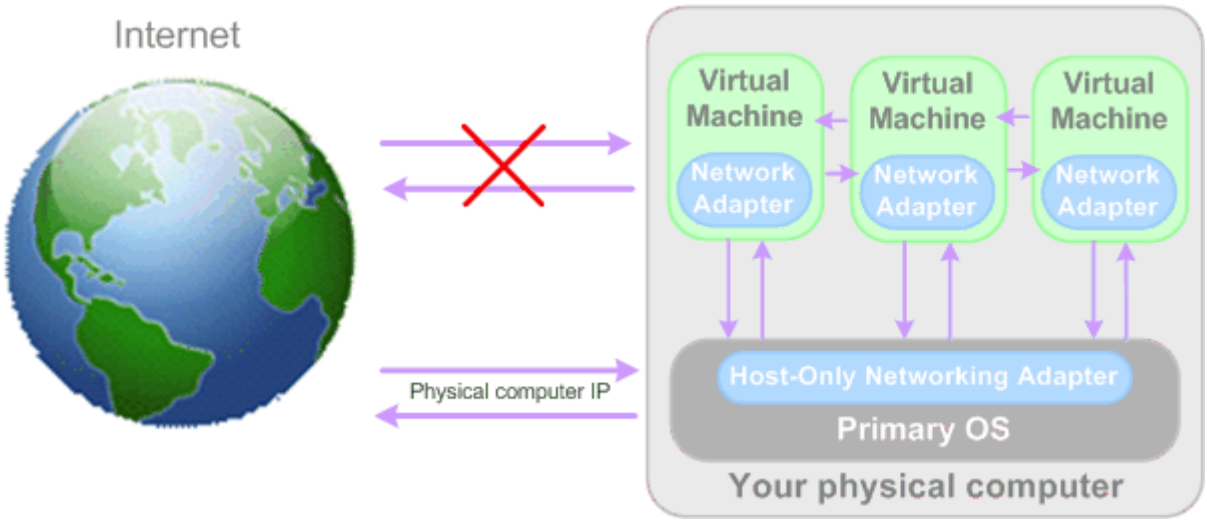
5 Klicken Sie auf OK.

Wenn die virtuelle Maschine nicht für die Ausführung im Überbrücktes Ethernet-Modus konfiguriert werden kann, können Sie einen anderen Netzwerkmodus in Betracht ziehen: Gemeinsames Netzwerk (S. 168) oder Host-exklusives Netzwerk (S. 171).

Informationen zur Behebung von Netzwerkproblemen finden Sie in der Parallels-Wissensdatenbank http://kb.parallels.com/ auf der Website von Parallels.

Host-exklusives Netzwerk

Parallels Desktop verfügt über ein geschlossenes Netzwerk, auf das nur das primäre Betriebssystem und die darin ausgeführten virtuellen Maschinen Zugriff haben. Das primäre Betriebssystem ist mit diesem Netzwerk über den Host-exklusiven Netzwerkadapter von Parallels verbunden, der bei der Installation von Parallels Desktop automatisch auf dem physischen Computer erstellt wurde. Die Adressen der virtuellen Maschinen, die mit diesem Netzwerk verbunden sind, werden vom Parallels-DHCP-Server bereitgestellt.



So konfigurieren Sie die virtuelle Maschine für die Ausführung im Host-exklusiver Netzwerkmodus

1 Öffnen Sie den Dialog Konfiguration der virtuellen Maschine, indem Sie Virtuelle MaschineKonfigurieren wählen.

2 Wählen Sie in der Liste Hardware den Eintrag Netzwerkadapter.

3 Überprüfen Sie, ob im Bereich Netzwerkadapter die Optionen Aktiviert, Verbunden und Host-exklusives-Netzwerk ausgewählt sind.

Hinweis: Im Feld MAC-Adresse können Sie die MAC-Adresse ändern, die der Virtual Machine zurzeit zugeordnet ist. MAC-Adressen werden automatisch bei der Erstellung der Virtual Machine generiert. Sie können jedoch die Standard-MAC-Adresse ändern, indem Sie einen anderen Wert in das Feld MAC-Adresse eingeben oder auf die Taste Generieren klicken. Bei der Eingabe einer neuen MAC-Adresse sollten Sie darauf achten, dass sie in Ihrem Netzwerk eindeutig ist.

---

4 Klicken Sie auf OK.

Informationen zur Behebung von Netzwerkproblemen finden Sie in der Parallels-Wissensdatenbank http://kb.parallels.com/auf der Website von Parallels.

KAPITEL 8

Verwalten von virtuellen Maschinen

Dieses Kapitel enthält Informationen über das Klonen, Entfernen von registrierten VMs aus der Liste und das Löschen von virtuellen Maschinen.

In diesem Kapitel

Klonen einer virtuellen Maschine 174
Eine virtuelle Maschine entfernen 175
Löschen einer virtuellen Maschine 177
Arbeiten mit Vorlagen von virtuellen Maschinen 179
Virtuelle Maschine von der Taskleiste aus verwalten 183
Leistung optimieren mit anpassungsfähigen Hypervisor 184
Arbeiten mit Snapshots 185

Klonen einer virtuellen Maschine

Mit dem Assistenten Virtuelle Maschine klonen können Sie eine exakte Kopie Ihrer virtuellen Maschine erstellen. Der Klon ist eine eigenständige virtuelle Maschine und verfügt über ebenso viele virtuelle Festplatten wie die ursprüngliche virtuelle Maschine. Der Assistent speichert die geklonte virtuelle Maschine in einem Standardordner, den Sie bei Bedarf ändern können.

Im Klon der virtuellen Maschine besitzen alle Geräte, Treiber und Images der virtuellen Festplatten denselben Namen wie in der ursprünglichen virtuellen Maschine. Alle Verbindungen zwischen den Geräten in der geklonten virtuellen Maschine entsprechen denen der ursprünglichen virtuellen Maschine.

Falls ein Gerät im Original-Computer mit einer externen Ressource verbunden war, wird dieses Gerät im Klon mit derselben Ressource verbunden. Die einzige Ausnahme sind serielle/parallele Port-Protokolldateien. Wenn solche Dateien von der ursprünglichen virtuellen Maschine verwendet werden, erstellt Parallels Desktop für den Klon einen neuen Satz leerer Protokolldateien.

Wenn die ursprüngliche virtuelle Maschine über eine Snapshot-Struktur verfügte, weist der Klon der virtuellen Maschine dieselbe Snapshot-Struktur auf.

Wenn in der ursprünglichen Konfiguration ein Netzwerkadapter aktiviert war, generiert Parallels Desktop eine neue MAC-Adresse für den Klon.

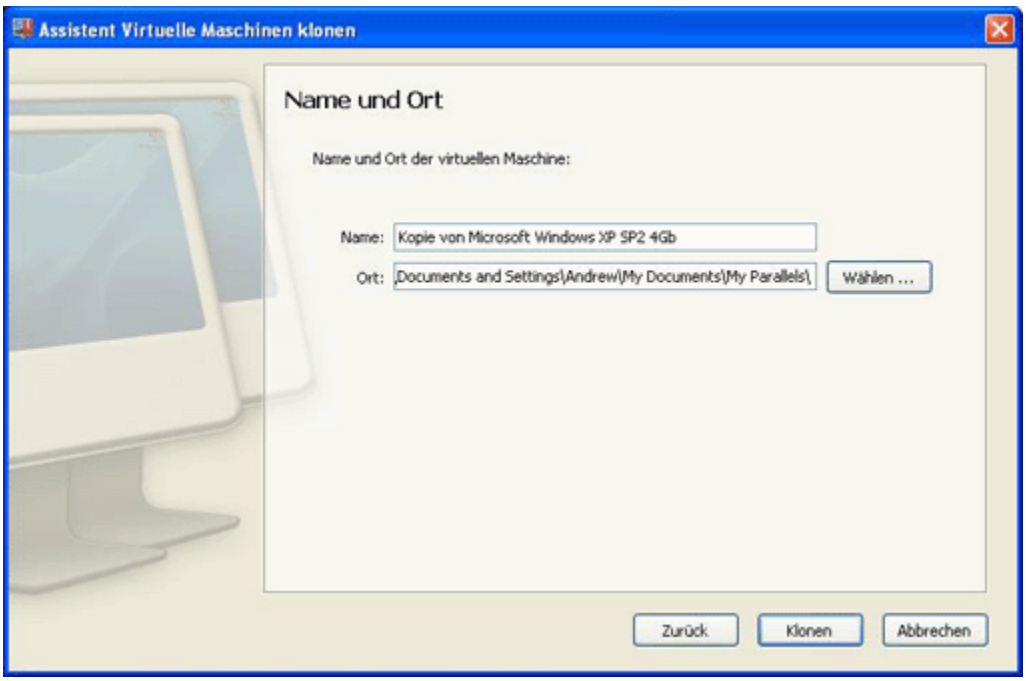
Sie können einen Klon auch klonen und ihm einen eindeutigen Namen zuweisen. Dieser neue Klon besitzt dieselbe Konfiguration und die gleichen eingebundenen Geräte wie der erste Klon.

Im Unterschied zu Snapshots (S. 185) werden eine virtuelle Maschine und ihre Klone eigenständig benutzt und es gibt keinerlei Verbindung zwischen ihnen, nachdem der Klon erstellt wurde. Eine virtuelle Maschine, von der Klone erstellt wurden, kann ohne jegliche Auswirkungen auf diese Klone gelöscht werden.

Bevor eine virtuelle Maschine geklont wird, überprüfen Sie, dass diese ausgeschaltet ist. Wenn die virtuelle Maschine ausgeführt wird, steht der Befehl Klonen im Menü Datei nicht zur Verfügung.

So erstellen Sie einen Klon einer virtuellen Maschine:

1. Öffnen Sie die virtuelle Maschine, die geklont werden soll.
2. In dem Menü Datei wählen Sie Klonen oder klicken Sie mit Rechts auf den Namen der virtuellen Maschine in der Liste mit den virtuellen Maschinen und wählen Sie im Kontextmenü Klonen aus. Das Fenster des Assistenten Virtuelle Maschine klonen wird angezeigt. Wenn das Fenster Einführung in Zukunft nicht mehr angezeigt werden soll, wählen Sie Einführung immer überspringen. Klicken Sie auf Weiter.
3. Geben Sie im Fenster Name und Ort den Namen und Ordner für den Klon der virtuellen Maschine an. Der Assistent schlägt einen Namen vor, in dem zum Namen der ursprünglichen virtuellen Machine der Zusatz `Kopie von` hinzugefügt wird. Bei Bedarf können Sie einen anderen Namen angeben, der jedoch nicht länger sein darf als 50 Zeichen.



Klicken Sie auf Klonen, um den Vorgang einzuleiten.

4 Nach Abschluss der Kopiervorgangs wird das Fenster Klonen abgeschlossen angezeigt. Zum Schließen des Assistenten klicken Sie auf Fertig.

Eine virtuelle Maschine entfernen

Wenn Sie Parallels Desktop starten, können Sie die aktuell registrierten virtuellen Maschinen in der Seitenleiste von Parallels Desktop sehen.

Wenn eine virtuelle Maschine momentan nicht verwendet wird, kann sie vorübergehend aus der Liste entfernt werden. Wenn Sie diese virtuelle Maschine wieder benötigen, können Sie sie wieder zu der Liste hinzufügen.

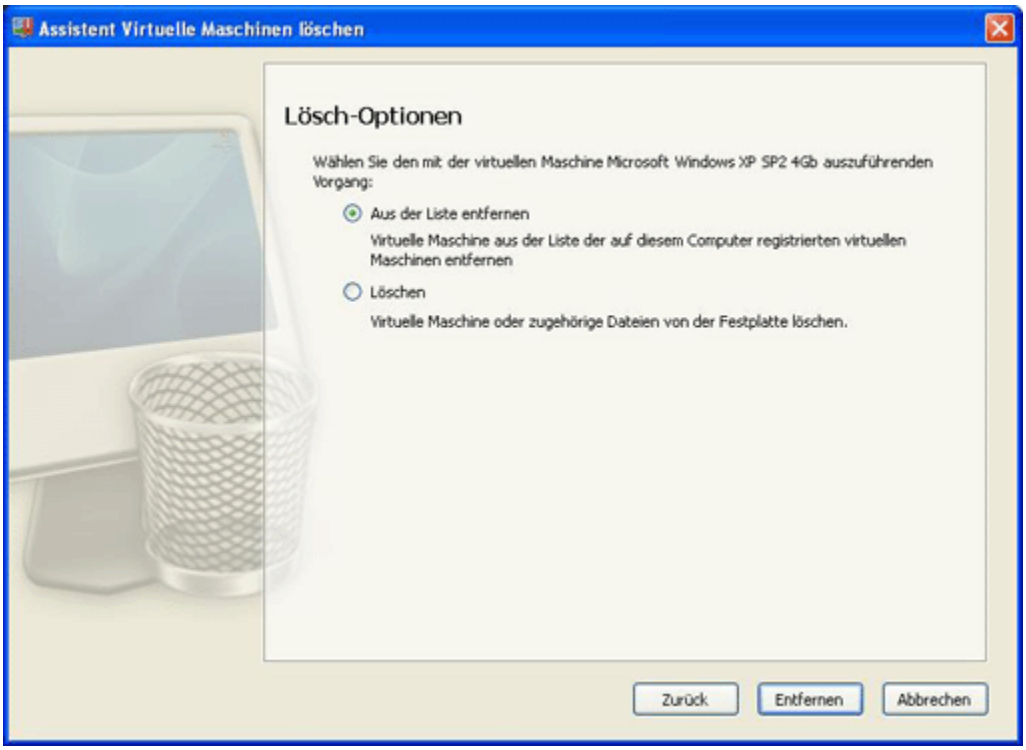
Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine virtuelle Maschine vorübergehend aus der Liste zu entfernen:

1 Starten Sie Parallels Desktop, wählen Sie die virtuelle Maschine aus der VM-Liste aus, die Sie entfernen möchten, klicken Sie mit rechts auf den Namen dieser virtuellen Maschine und wählen Sie im Kontextmenü Entfernen.

Hinweis: Die virtuelle Maschine, die Sie entfernen möchten, darf nicht ausgeführt werdem, da sonst die Option Entfernen deaktiviert ist.

2 Das Fenster des Assistenten Virtuelle Maschine löschen wird angezeigt. Wenn dieses Fenster beim nächsten Aufrufen dieses Assistenten nicht angezeigt werden soll, aktivieren Sie die Option Einführung immer überspringen. Klicken Sie auf Weiter.

3 Aktivieren Sie die Option Aus der Liste entfernen, und klicken Sie auf Entfernen.


Assistent Virtuelle Maschinen löschen
Lösch-Optionen
Wählen Sie den mit der virtuellen Maschine Microsoft Windows XP SP2 4Gb auszuführenden Vorgang:
Aus der Liste entfernen
Virtuelle Maschine aus der Liste der auf diesem Computer registrierten virtuellen Maschinen entfernen
Löschen
Virtuelle Maschine oder zugehörige Dateien von der Festplatte löschen.
Zurück
Entfernen
Abbrechen

4 Der Assistent entfernt die virtuelle Maschine aus der Liste Parallels virtuelle Maschinen. Wenn der Vorgang erfolgreich ausgeführt wurde, wird das Fenster Entfernen erfolgreich angezeigt.

5 Zum Schließen des Assistenten klicken Sie auf Fertig.

Löschen einer virtuellen Maschine

Sie können eine virtuelle Maschine über den Assistenten Virtuelle Maschine löschen wizard oder in dem Sie die VM-Datei manuell löschen.

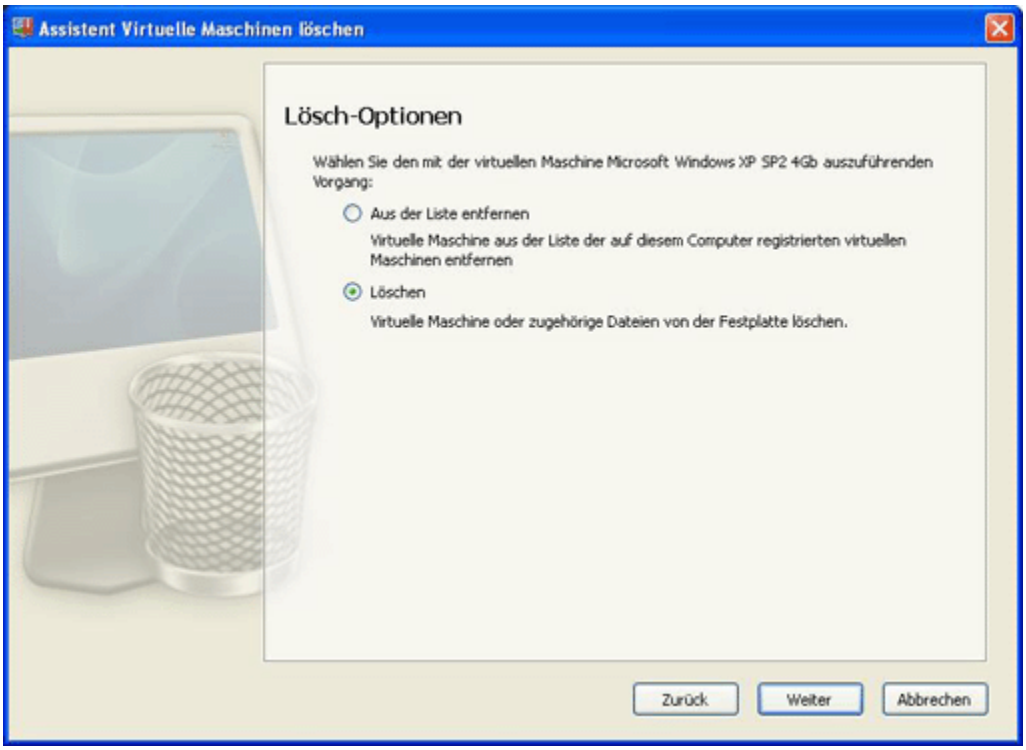
Der Assistent Virtuelle Maschine löschen wizard entfernt standardmäßig alle unten aufgeführten Dateien der virtuellen Maschine:

- Konfigurationsdatei
- Datei(en) der virtuellen Festplatte
- Snapshots
- Disketten-Imagedatei(en), sofern vorhanden
- Ausgabedateien von seriellen und Parallel-Ports, sofern vorhanden
- Ordner, in dem diese Dateien der virtuellen Maschine gespeichert sind

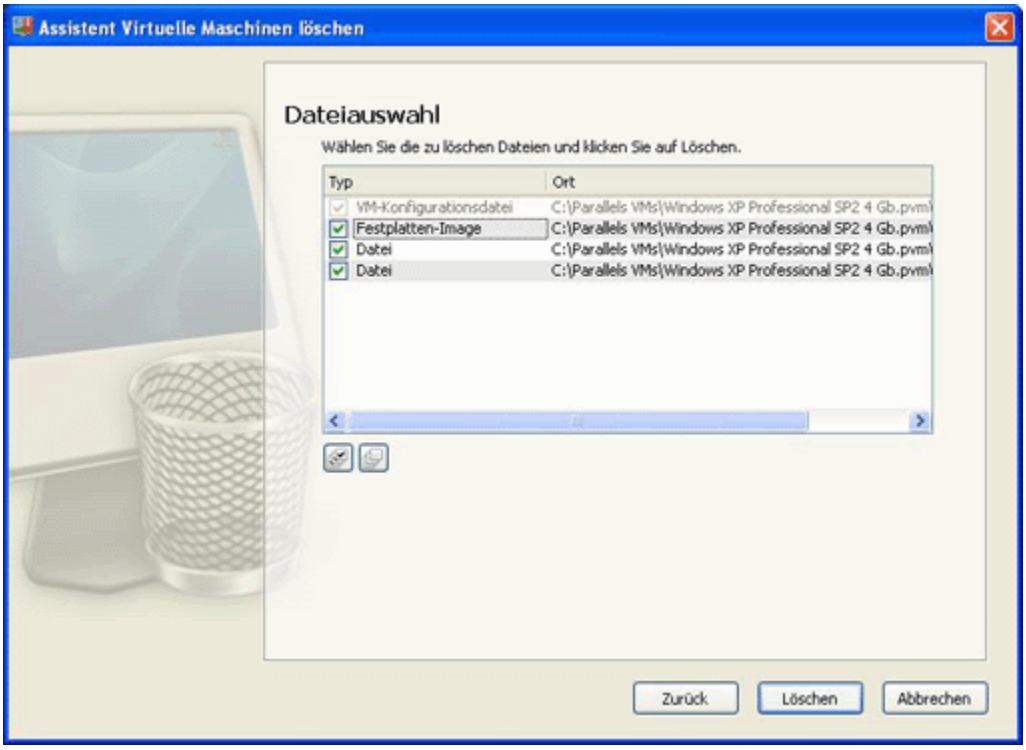
Der Assistent kann eine virtuelle Maschine löschen, die nicht ausgeführt wird. Wenn sie ausgeführt wird, steht der Befehl Entfernen im Kontextmenü nicht zur Verfügung.

So löschen Sie eine virtuelle Maschine:

1. Öffnen Sie die virtuelle Maschine, die gelöscht werden soll.
2. Klicken Sie in der Liste der Virtuellen Maschinen von Parallels mit rechts auf den Namen der virtuellen Maschine und wählen Sie im Kontextmenü Entfernen. Das Fenster des Assistenten Virtuelle Maschine löschen wird angezeigt. Wenn das Fenster in Zukunft nicht mehr angezeigt werden soll, wählen Sie Einführung immer überspringen. Klicken Sie auf Weiter.
3. Klicken Sie im Fenster Optionen löschen auf Löschen und klicken Sie auf Weiter.


Assistent Virtuelle Maschinen löschen
Lösch-Optionen
Wählen Sie den mit der virtuellen Maschine Microsoft Windows XP SP2 4Gb auszuführenden Vorgang:
Aus der Liste entfernen
Virtuelle Maschine aus der Liste der auf diesem Computer registrierten virtuellen Maschinen entfernen
Löschen
Virtuelle Maschine oder zugehörige Dateien von der Festplatte löschen.
Zurück
Weiter
Abbrechen

4 Der Assistent findet alle mit der virtuellen Maschine verknüpften Dateien und zeigt diese im Dialog Dateiauswahl in einer Liste an. Die Konfigurationsdatei, die virtuelle Festplatte, die Ausgabedateien der seriellen und Parallel-Ports und der Privat-Ordner sind per Voreinstellung zum Löschen ausgewählt. Das Image `.iso` ist jedoch nicht standardmäßig ausgewählt, da es ggf. von anderen virtuellen Maschinen verwendet wird. Wenn dieses Image ebenfalls gelöscht werden soll, müssen Sie es in der Liste aktivieren.



Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass Sie nicht die virtuelle Festplatte löschen, die auch von anderen virtuellen Maschinen verwendet wird.

Wenn Sie alle Elemente in der Liste der zu diesem Zeitpunkt mit der virtuellen Maschine verknüpften Dateien auswählen möchten, klicken Sie auf die unter der Liste angezeigte Taste Alle auswählen.

Wenn Sie alle Elemente in der Liste der zu diesem Zeitpunkt mit der virtuellen Maschine verknüpften Dateien abwählen möchten, klicken Sie auf die unter der Liste angezeigte Taste Alle löschen.

Überprüfen Sie die vorgenommene Auswahl und klicken Sie auf Löschen.

5 Der Assistent wizard entfernt die ausgewählten Dateien von der Festplatte des der Host-Computer. Wenn der Vorgang erfolgreich ausgeführt wurde, wird das Fenster Löschen erfolgreich angezeigt.

Die virtuelle Maschine wird als erfolgreich gelöscht angesehen, wenn alle ausgewählten Komponenten bzw. alle ausgewählten Komponenten ohne den Privat-Ordner (wenn dieser zum Löschen ausgewählt wurde) entfernt wurden. Wenn der Privat-Ordner noch andere Dateien enthält, wird er nicht gelöscht.

Zum Schließen des Assistenten klicken Sie auf Fertig.

Virtuelle Maschinen manuell löschen

Es wird zwar dringend empfohlen, virtuelle Maschinen mit dem Assistenten Virtuelle Maschine löschen zu entfernen, doch Sie können Ihre virtuelle Maschine auch manuell löschen.

Wenn Sie virtuelle Maschinen besitzen, die nicht in Parallels Desktop registriert wurden, deren Dateien jedoch auf dem physischen Computer gesichert sind, können Sie nicht benötigte virtuelle Maschinen dauerhaft entfernen, indem Sie die zugehörigen Dateien löschen. Die Dateien einer virtuellen Maschine (PVM-Dateien) werden standardmäßig in folgendem Ordner gesichert: `C:\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername>\Dokumente\Parallels\`. Jede virtuelle Maschine wird durch eine PVM-Datei vertreten.

Achtung! Vor dem manuellen Löschen einer virtuellen Maschine achten Sie bitte darauf, dass diese virtuelle Maschine nicht in Parallels Desktop registriert ist und dass keine ihrer Dateien (wie virtuelle Festplatten) von anderen virtuellen Maschinen verwendet werden.

Arbeiten mit Vorlagen von virtuellen Maschinen

Parallels Desktop erleichtert die Arbeit mit virtuelle Maschinen durch die Möglichkeit, Vorlagen von Parallels virtuelle Maschinen zu erstellen.

Eine Vorlage verfügt wie eine virtuelle Maschine über bestimmte Hardware und ein Betriebssystem sowie darin installierte Software. Der einzige Unterschied zu einer virtuellen Maschine besteht darin, dass sie nicht gestartet werden kann. Eine Vorlage lässt sich einfach in eine gewöhnliche Virtual Machine konvertieren und umgekehrt.

Von einer einzigen Vorlage können Sie so viele virtuellen Maschinen erstellen, wie Sie brauchen und der Speicherplatz auf der Festplatte von der Host-Computer erlaubt. Die so über eine Vorlage erstellten virtuellen Maschinen verfügen über dieselbe Hardware-Konfiguration, dasselbe Betriebssystem und dieselbe Software wie die Vorlage.

Sie können eine vorhandene Virtual Machine in eine Vorlage konvertieren oder einen Klon von der virtuellen Maschine erstellen und diesen dann als Vorlage verwenden, so dass die ursprüngliche Virtual Machine weiterhin benutzt werden kann.

Eine Vorlage für virtuelle Maschinen erstellen

Wenn Sie mehrere virtuelle Maschinen mit einer ähnlichen Konfiguration erstellen möchten, können Sie eine Vorlage für eine virtuelle Maschine erstellen und die neuen virtuellen Machinen dann mit dieser Vorlage erstellen.

Eine Vorlage für eine virtuelle Maschine kann auf zwei Wegen erstellt werden:

- Vorhandene virtuelle Maschine in eine Vorlage für eine virtuelle Maschine konvertieren.
- Vorhandene virtuelle Maschine in eine Vorlage für eine virtuelle Maschine klonen.

Wenn Sie eine virtuelle Maschine in eine Vorlage konvertieren, ändert sich das Symbol des Betriebssystems dieser virtuellen Maschine in der Liste der virtuellen Maschinen in ein Vorlagensymbol und die virtuelle Maschine steht dann nur noch als Vorlage zur Verfügung. Als virtuelle Maschine kann sie dann nicht mehr ausgeführt werden.

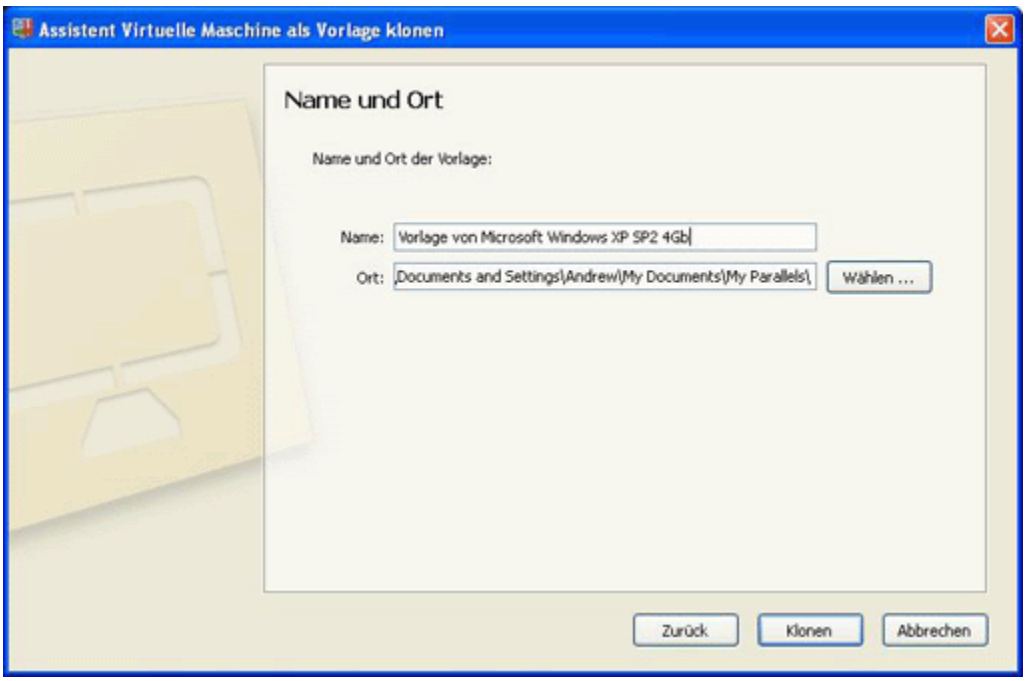
Wenn Sie eine virtuelle Maschine nicht in eine Vorlage konvertieren möchten, aber eine Kopie mit derselben Konfiguration benötigen, können Sie aus dieser virtuellen Maschine einen Klon erstellen und diesen dann als Vorlage verwenden.

So wird eine vorhandene virtuelle Maschine in eine Vorlage konvertiert:

1. Starten Sie Parallels Desktop.
2. Wählen Sie die virtuelle Maschine aus, die Sie im linken Bereich des Fensters von Parallels Desktop in eine Vorlage konvertieren können.
3. Wählen Sie im Menü Datei > In Vorlage konvertieren oder klicken Sie im linken Bereich des Fensters von Parallels Desktop mit rechts auf den Namen der virtuellen Maschine und wählen Sie im Kontextmenü In Vorlage konvertieren.
4. Die virtuelle Maschine wird in eine Vorlage umgewandelt und erhält ein neues Symbol, das sie als Vorlage kennzeichnet.

So wird eine virtuelle Maschine in eine Vorlage geklont:

1. Starten Sie Parallels Desktop.
2. Wählen Sie die virtuelle Maschine aus, die Sie im linken Bereich des Fensters von Parallels Desktop in eine Vorlage klönen möchten.
3. Starten Sie den Assistenten für das Klonen einer virtuellen Maschine in einer Vorlage, indem Sie im Menü Datei > In Vorlage konvertieren oder indem Sie im linken Bereich des Fensters von Parallels Desktop mit rechts auf den Namen der virtuellen Maschine klicken und im Kontextmenü In Vorlage klonen wählen.
4. Klicken Sie im Fenster Einführung auf Weiter. Wenn dieses Fenster beim nächsten Aufruf des Assistenten nicht angezeigt werden soll, markieren Sie die Option Einführung immer überspringen.
5. Geben Sie im Fenster Name und Ort den Namen und Speicherort der Vorlage für die virtuelle Maschine an und klicken Sie auf Klonen. Bei Bedarf können Sie den Speicherort mit der Schaltfläche Wählen ändern.



6 Klicken Sie im Fenster **Erstellen abgeschlossen** auf **Fertig**, um den Assistenten zu schließen.

Bereitstellen einer VM-Vorlage

Die Virtual Machine-Vorlage kann nicht als Virtual Machine ausgeführt werden. Zum Ausführen der Vorlage als Virtual Machine müssen Sie eine virtuelle Maschine mit derselben Konfiguration wie die Vorlage erstellen.

Es gibt zwei Optionen zum Erstellen einer virtuellen Maschine aus einer Vorlage:

- Konvertieren Sie eine Vorlage in eine virtuelle Maschine.
- Stellen Sie eine Vorlage für eine neue Virtual Machine bereit.

Wenn Sie eine VM-Vorlage in eine virtuelle Maschine konvertieren, wird das zugehörige Symbol aus der Vorlagenliste in die Liste der virtuellen Maschinen verschoben, sodass Sie die konvertierte Vorlage als Virtual Machine verwenden können.

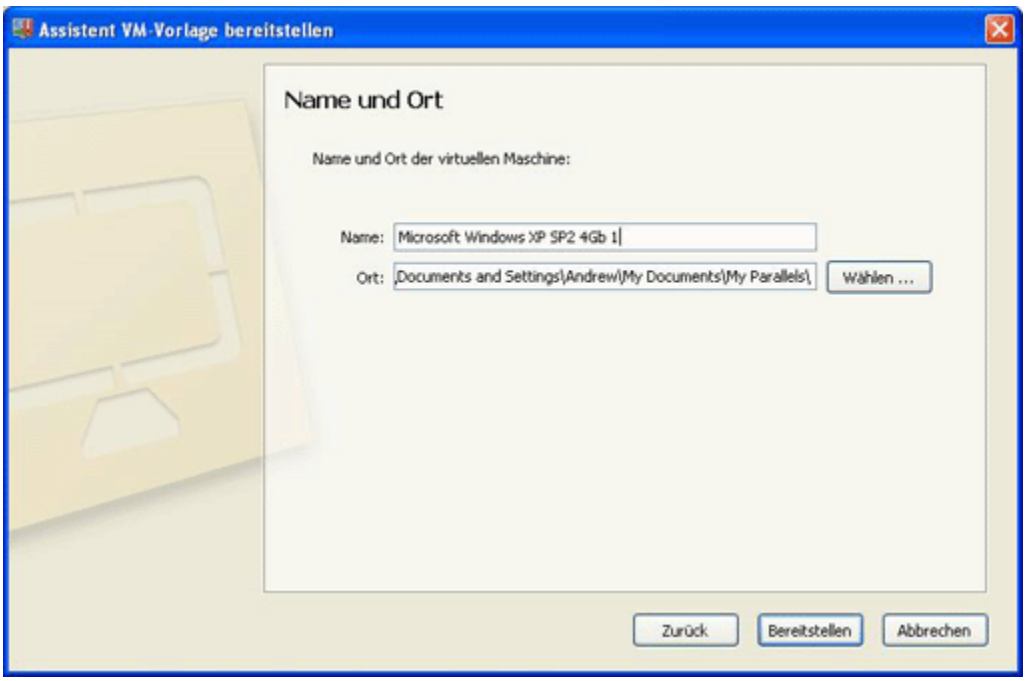
Wenn Sie eine VM-Vorlage für eine virtuelle Maschine bereitstellen, wird mit dem wizard Virtual Machine-Vorlage bereitstellen eine neue Virtual Machine erstellt, die Vorlage wird jedoch nicht aus der Liste mit der Parallels virtuelle Maschinen entfernt.

So konvertieren Sie eine VM-Vorlage in eine virtuelle Maschine:

1. Starten Sie Parallels Desktop.
2. Wählen Sie die virtuelle Maschine aus, die Sie im linken Bereich des Fensters von Parallels Desktop in eine Vorlage konvertieren können.
3. Wählen Sie im Menü Datei > In Vorlage konvertieren oder klicken Sie im linken Bereich des Fensters von Parallels Desktop mit rechts auf den Namen der virtuellen Maschine und wählen Sie im Kontextmenü In Vorlage konvertieren.
4. Die Virtual Machine-Vorlage wird in eine virtuelle Maschine konvertiert, und das zugehörige Symbol ändert sich entsprechend.

So stellen Sie eine virtuelle Maschine-Vorlage für eine neue Virtual Machine bereit:

1. Starten Sie Parallels Desktop.
2. Wählen Sie die Vorlage einer virtuellen Maschine aus, die Sie im linken Bereich des Fensters von Parallels Desktop auf eine virtuelle Maschine anwenden können.
3. Starten Sie den Assistenten für das Anwenden einer VM-Vorlage, indem Sie im Menü Datei Auf virtuelle Maschine anwenden oder indem Sie im linken Bereich des Fensters von Parallels Desktop mit rechts auf den Namen der virtuellen Maschine klicken und im Kontextmenü Auf virtuelle Maschine anwenden.
4. Klicken Sie im Fenster Einführung auf Weiter. Wenn dieses Fenster beim nächsten Aufruf des Assistenten nicht angezeigt werden soll, markieren Sie die Option Einführung immer überspringen.
5. Geben Sie im Fenster Name und Ort den Namen und Speicherort der Vorlage für die virtuelle Maschine an und klicken Sie auf Bereitstellen. Bei Bedarf können Sie den Speicherort mit der Schaltfläche Wählen ändern.



6 Klicken Sie im Fenster Bereitstellen abgeschlossen auf Fertig, um den Assistenten zu schließen.

Die neue virtuelle Maschine besitzt dieselbe Konfiguration wie die ursprüngliche Vorlage.

Virtuelle Maschine von der Taskleiste aus verwalten

Wenn Sie mit Parallels Desktop arbeiten, können Sie das Taskleistensymbol vonParallels Desktop (S. 40) verwenden, um ausgeführte und angehaltene virtuelle Maschinen zu verwalten. Dies kann sehr hilfreich sein, wenn das Fenster von Parallels Desktop minimiert ist oder wenn Sie eine separates Fenster für Ihre virtuellen Maschinen verwenden.

Sie können Ihre virtuellen Maschinen folgendermaßen verwalten:

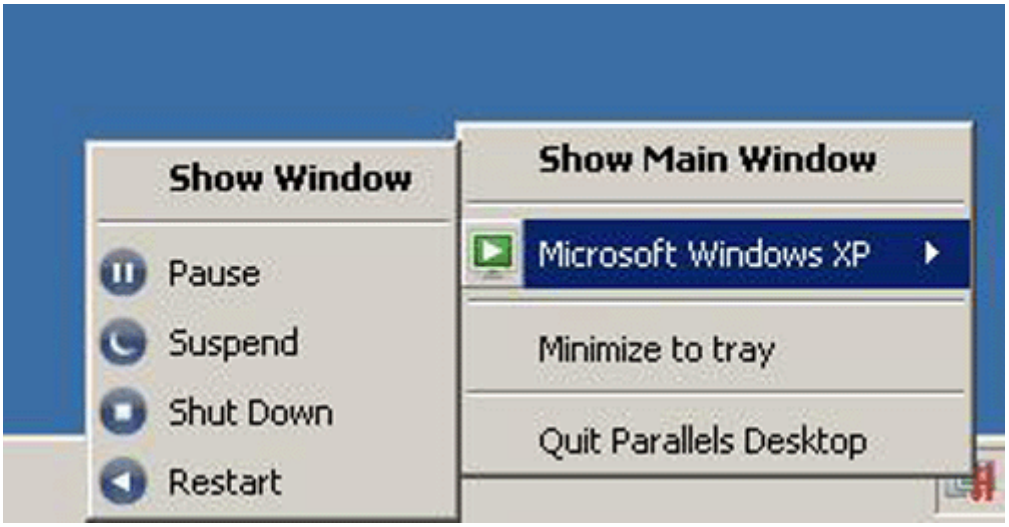
- Doppelklicken Sie auf das Taskleistensymbol, um das Fenster von Parallels Desktop (S. 33) in den Vordergrund zu holen. Allerdings bringt diese Vorgehensweise nicht das Fenster der virtuellen Maschine (S. 33) in den Vordergrund.
- Klicken Sie mit rechts auf das Taskleistensymbol, um das Kontextmenü zu öffnen, in dem die ausgeführten und angehaltenen virtuellen Maschinen angezeigt werden.

Hinweis: Gestoppte virtuelle Maschinen und diese, die sich in Standby befinden, werden nicht im Kontextmenü des Taskleistensymbols angezeigt.

Zeigen Sie auf eine virtuelle Maschine und wählen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:

- Wählen Sie Fenster anzeigen, um das Fenster der virtuellen Maschine in den Vordergrund zu holen. Falls das Fenster separat ist, wird das separate Fenster in den Vordergrund geholt.

- Falls die virtuelle Maschine angehalten wurde, wählen Sie das entsprechende Element, um diese fortzusetzen, in Standby zu setzen, herunterzufahren oder neuzustarten.
- Falls die virtuelle Maschine ausgeführt wird, wählen Sie das entsprechende Element, um diese fortzusetzen, in Standby zu setzen, herunterzufahren oder neuzustarten.



Leistung optimieren mit anpassungsfähigen Hypervisor

Wenn Sie viele Programm auf einmal im primären Betriebssystem und in Gastbetriebssystemen ausführen, dann stehen eventuell nicht ausreichend CPU-Ressourcen zur Verfügung. Mit der aktuellen Version von Parallels Desktop profitieren Sie von der anpassungsfähigen Hypervisor-Technologie, mit der Sie Ihre CPU-Ressourcen effizient zwischen primären Betriebssystem und dem Gastbetriebssystem aufteilen können.

Mit der anpassungsfähigen Hypervisor-Tehcologie können Sie die CPU-Ressourcen des Host-Computers automatisch den Programmen der virtuellen Maschine und denen des primären Betriebssystem zuweisen - je nachdem, mit welchem Programm Sie gerade arbeiten. Wenn sich das Fenster der virtuellen Maschine im Vordergrund befindet, dann ist die Priorität der Prozesse der virtuellen Maschine höher eingestellt, als die des primären Betriebssystems. In dem Fall werden mehr CPU-Ressourcen der virtuellen Maschine zur Verfügung gestellt. Wenn Sie in das Fenster des primären Betriebssystems wechseln, dann wird die Priorität dieser Programme höher eingestuft und die CPU-Ressourcen werden dem primären Betriebssystem zur Verfügung gestellt.

Sie können die Option des anpassungsfähigen Hypervisors in der Konfiguration der virtuellen Maschine im Bereich Optimierung (S. 115) ändern. In diesem Bereich können Sie auch die Verteilung der Speicherressourcen des Host-Computers zu konfigurieren.

Arbeiten mit Snapshots

Bei einem Snapshot handelt es sich um einen zu einem bestimmten Zeitpunkt gesicherten Zustand der Virtual Machine. Snapshots können während der Ausführung der Virtual Machine manuell oder automatisch erstellt werden. Nach dem Erstellen eines Snapshots können Sie die Nutzung der Virtual Machine fortsetzen und während der Arbeit jederzeit zum erstellten Snapshot zurückkehren.

Snapshots werden in Mac OS im Paket der Virtual Machine (S. 12) im Unterordner `Snapshots` gesichert. Zu jedem Snapshot gehören mehrere Dateien wie die Datei `.sav`, die den Zustand der Virtual Machine dokumentiert, die Datei `.mem` mit dem Speicherabbild der Virtual Machine sowie weitere Dateien für die virtuelle Festplatte.

Hinweis: Snapshots sind keine Backup-Kopien Ihrer Virtual Machine. Ohne die Virtual Machine können sie nicht benutzt werden und sie lassen sich auch nicht aus dem Paket der Virtual Machine entfernen.

Das Anfertigen von Snapshots kann in folgenden Fällen sinnvoll sein:

- Bei der Konfiguration einer Software, die zahlreiche Einstellungen erfordert, kann es sinnvoll sein, die einzelnen Einstellungen vor der endgültigen Auswahl zu testen. Zum Test dieser Einstellungen erstellen Sie an bestimmten wichtigen Stellen jeweils einen Snapshot.
- Snapshots sind auch nützlich zur Kennzeichnung von Meilensteinen im Verlauf eines Entwicklungsprozesses. Wenn irgendetwas schiefgeht, kehren Sie einfach zu einem früheren Zustand zurück oder erstellen eine Abzweigung von Snapshots, die bei diesem bestimmten Meilenstein beginnt.
- **Hinweis:** Snapshots können nicht erstellt werden für Virtual Machines, die die Boot Camp-Partition verwenden.

Snapshots erstellen

Snapshots können manuell oder automatisch über SmartGuard erstellt werden.

Hinweis: Snapshots können manuell oder automatisch erstellt werden und Sie haben die Möglichkeit, zu einem Snapshot zurückzukehren, wenn die virtuelle Maschine angehalten wurde.

So erstellen Sie Snapshots manuell:

1 Vergewissern Sie sich, dass alle Vorgänge (Installation / Download / Schreiben an externe Geräte) abgeschlossen wurden, bevor ein Snapshot erstellt wird.

Hinweis: Normalerweise lassen sich Snapshots zu jedem Zeitpunkt erstellen. Vor dem Erstellen eines Snapshots sollten Sie jedoch alle Vorgänge abschließen, die sich auf Installation, Download oder Schreibprozesse auf externen Laufwerken beziehen. Außerdem wird empfohlen, alle Transaktionen abzuschließen oder abzubrechen, die mit der virtuellen Maschine in externen Datenbanken durchgeführt werden.

2 Wählen Sie im Menü Virtuelle Maschine > Snapshot erstellen oder verwenden Sie die Schaltfläche Snapshot erstellen auf der Symbolleiste des Fensters Ihrer virtuellen Maschine. Falls diese Schaltfläche in der Symbolleiste nicht vorhanden ist, können Sie sie hinzufügen, indem Sie Symbolleiste anpassen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Symbolleiste anpassen (S. 38).

Hinweis: Sie können zum Erstellen eines Snapshots auch den Snapshot-Manager verwenden. Öffnen Sie den Snapshot-Manager über das Menü Virtuelle MaschineSnapshot Manager und klicken Sie auf die Schaltfläche Neu. Es wird ein neuer Snapshot erstellt.

3 Im Fenster Snapshot-Parameter können Sie einen Namen und eine kurze Beschreibung für den Snapshot eingeben. Diese Informationen und das Erstelldatum des Snapshots sind im Snapshot-Manager verfügbar, wenn Sie mit dem Mauszeiger auf ein Snapshot-Symbol zeigen.

4 Klicken Sie auf OK, um einen Snapshot zu erstellen.

Nach dem Erstellen des Snapshots können Sie mit dem aktuellen Zustand Ihrer virtuellen Maschine weiterarbeiten oder einen der zugehörigen Snapshots verwenden.

Wenn Sie auf einen erstellten Snapshot zurückstellen möchten, öffnen Sie den Snapshot-Manager, indem Sie im Menü Virtuelle Maschine die Option Snapshot-Manager wählen oder im Hauptfenster der virtuellen Maschine in der Symbolleiste auf das Symbol Snapshot-Manager klicken.

Zum automatischen Erstellen von Snapshots konfigurieren Sie die SmartGuard-Einstellungen.

Snapshots verwalten

Benutzen Sie den Snapshot-Manager, um zu einem bestimmten Snapshot zurückzukehren oder die Snapshots zu verwalten. So wird der Snapshot-Manager geöffnet:

- Wählen Sie im Menü Virtual Machine die Option Snapshot-Manager oder
- klicken Sie in der Symbolleiste des Fensters der Virtual Machine in die Taste Snapshot-Manager .

Hinweis: Passen Sie die Symbolleiste an, um diese Taste zur Symbolleiste hinzuzufügen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Anpassen der Symbolleiste.

Mit dem Snapshot-Manager haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Neue Snapshots erstellen und nicht benutzte Snapshots löschen
- Snapshot-Baumstruktur einer bestimmten Virtual Machine einblenden
- Snapshot auswählen und zu diesem Zustand zurückkehren

Das Fenster Virtual Machine Snapshots besteht aus folgenden Bereichen:

- Baumstruktur der Snapshots
- Verwaltungsbereich für Snapshots

Baumstruktur der Snapshots

Snapshot-Symbole werden als Screenshots des Gastbetriebssystemfensters angezeigt, wenn die Virtual Machine beim Erstellen des Snapshots ausgeführt wurde.

Das linke Symbol mit der Markierung verkörpert die *Wurzel* der Snapshot-Baumstruktur bzw. den Ausgangszustand der als Referenzpunkt verwendeten Virtual Machine. Das Wurzel-Symbol kann nicht gelöscht werden. Das Wurzelsymbol wird angezeigt, wenn mindestens ein Snapshot vorliegt. Wenn Sie einen Snapshot löschen möchten, der anderen Snapshots übergeordnet ist, können Sie wählen, ob nur dieser Snapshot oder der Snapshot mit allen untergeordneten Snapshots gelöscht werden.

Alle Snapshots der Baumstruktur stellen Nachfolger des *Wurzel*-Zustands der Virtual Machine dar. Der erste Snapshot weist "Unterschiede" gegenüber dem Wurzelzustand auf. Der zweite, darauf folgende Snapshot enthält die "Unterschiede" im Vergleich zum ersten Snapshot. Bei Bedarf können Sie zu einem früheren Snapshot zurückkehren und die Arbeit damit fortsetzen. Wenn Sie dann einen neuen Snapshot erstellen, wird für diese Snapshots ein neuer Zweig angelegt.

Das Symbol, das dem aktuellen Zustand der Virtual Machine entspricht, ist mit einer roten Flagge gekennzeichnet.

Bewegen Sie den Mauszeiger auf ein Objekt, um eine kurze Beschreibung einzublenden.

Verwaltungsbereich für Snapshots

Der Verwaltungsbereich für Snapshots enthält die Tasten zum Verwalten der Snapshots.

- Taste Neu. Klicken Sie in diese Taste, um einen neuen Snapshot des aktuellen Zustands der Virtual Machine zu erstellen.
- Taste Gehe zu. Wählen Sie in der Baumstruktur der Snapshots den Snapshot aus, zu dem Sie wechseln möchten und klicken Sie in diese Taste, um vom aktuellen Zustand der Virtual Machine zu dem in diesem Snapshot gesicherten Zustand zu wechseln.

Hinweis: Bevor Sie zu einem bestimmten Snapshot wechseln, sollten Sie überlegen, wie Sie mit dem aktuellen Zustand der Virtual Machine verfahren. Dieser wird in der Standardeinstellung nämlich nicht gesichert. Erstellen Sie einen neuen Snapshot, um die seit dem letzten Snapshot erfolgten Änderungen beizubehalten.

- Taste Löschen. Wählen Sie den zu löschenden Snapshot aus und klicken Sie in diese Taste. Wenn Sie einen Snapshot zwischen zwei anderen Snapshots löschen, werden die darin enthaltenen Informationen mit den Informationen des folgenden Snapshots zusammengeführt.

Hinweis: Das *Wurzel*-Symbol kann nicht gelöscht werden. Es verschwindet erst, wenn alle Snapshots der Baumstruktur gelöscht wurden.

Snapshots lassen sich auch verwalten, indem Sie in der Baumstruktur mit rechts hineinklicken:

- Wenn Sie mit der rechten Maustaste in das Symbol klicken, das den aktuellen Zustand der Virtual Machine verkörpert, können Sie für diesen Zustand einen neuen Snapshot erstellen.
- Wenn Sie mit der rechten Maustaste in einen anderen zwischengelagerten Snapshot klicken, können Sie über die entsprechende Option zu diesem Snapshot wechseln, nur diesen Snapshot löschen oder den Snapshot mit allen folgenden Snapshots löschen.

Zu einem bestimmten Snapshot gehen

1. Starten Sie Parallels Desktop und öffnen Sie eine virtuelle Maschine.
2. Öffnen Sie den Snapshot-Manager über eine der folgenden Optionen:
   - Wählen Sie im Menü Virtual Machine die Option Snapshot-Manager oder
   - klicken Sie in der Symbolleiste des Hauptfensters der Virtual Machine in das Symbol Snapshot-Manager.
3. Wählen Sie im Fenster Virtual Machine Snapshots den gewünschten Snapshot aus und klicken Sie in die Taste Gehe zu. Sie können auch mit der rechten Maustaste in den Snapshot klicken und im Kontextmenü den Befehl Gehe zu Snapshot wählen oder einfach in den Snapshot doppelklicken.

Hinweis: Wenn Sie nach der Aktualisierung von Parallels Desktop beschließen, zu einem der vor der Aktualisierung erstellten Snapshots zurückzukehren, wird die Meldung angezeigt, dass ein Parallels Tools-Update verfügbar ist. Es wird empfohlen, diese Updates für ein effizientes Arbeiten mit der virtuellen Maschine zu installieren.

4 Wenn Sie von einem nicht gesicherten Zustand der Virtual Machine zu einem Snapshot zurückkehren möchten, wird eine entsprechende Meldung eingeblendet. Klicken Sie in Ja, wenn Sie fortfahren möchten, ohne den Zustand zu sichern. Klicken Sie in Nein, wenn Sie den Zustand sichern und anschließend zum gewünschten Snapshot zurückkehren möchten.

Wenn Sie zum vorherigen Snapshot zurückkehren möchten, der im selben Snapshot-Zweig erstellt wurde, verwenden Sie im Menü Virtual Machine oder in der Symbolleiste des Hauptfensters der Virtual Machine die Option Zurück zu Snapshot. Wenn Sie wissen möchten, zu welchem Snapshot Sie zurückkehren, können Sie im Snapshot-Manager jederzeit die Snapshot-Baumstruktur einblenden.

Hinweis: Wenn Sie von einem nicht gesicherten Zustand der Virtual Machine zum vorherigen Snapshot zurückkehren möchten, wird eine entsprechende Meldung eingeblendet. Klicken Sie in Ja, wenn Sie fortfahren möchten, ohne den Zustand zu sichern. Klicken Sie in Nein, wenn Sie den Zustand sichern und anschließend zum Snapshot zurückkehren möchten.

Nach der Rückkehr zu einem Snapshot sollten Sie die Parallels Tools in der Virtual Machine aktualisieren.

Snapshot löschen

1 Starten Sie Parallels Desktop und wählen Sie eine virtuelle Maschine.

2 Öffnen Sie den Snapshot-Manager über eine der folgenden Optionen:

- Wählen Sie im Menü Virtual Machine die Option Snapshot-Manager oder
- klicken Sie in der Symbolleiste des Fensters der Virtual Machine in die Taste Snapshot-Manager.

3 Wählen Sie den zu löschenden Snapshot und klicken Sie in die Taste Löschen, wenn nur dieser Snapshot gelöscht werden soll. Wenn auch alle folgenden Snapshots gelöscht werden sollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Snapshot und wählen die Option Snapshot mit untergeordneten Elementen löschen.

Wenn Sie einen zwischengelagerten Snapshot löschen, werden die darin enthaltenen Informationen mit den Informationen des folgenden Snapshots zusammengeführt.

Hinweis: Das Wurzelsymbol kann nicht gelöscht werden. Es wird automatisch gelöscht, sobald Sie alle anderen Snapshots löschen.

Snapshots zusammenführen

Das Zusammenführen erfolgt automatisch, wenn Sie mit Ausnahme des letzten Snapshots im Zweig einen beliebigen Snapshot löschen. Wenn Sie einen zwischengelagerten Snapshot löschen, werden die darin enthaltenen Informationen mit dem nächsten Snapshot desselben Zweigs zusammengeführt.

Wenn Sie einen Snapshot löschen, der zwei Zweigen angehört, werden die Informationen mit dem jeweils nächsten Snapshot beider Zweige zusammengeführt.

Hinweis: Wenn Sie den Snapshot löschen, der auf das Wurzelsymbol folgt und zwei Zweigen angehört, beginnen die Zweige direkt mit dem Symbol des Ausgangszustands.

Die Snapshots werden ebenfalls automatisch zusammengeführt, wenn Sie die Kapazität Ihrer virtuellen Festplatte mit Parallels Image Tool verwalten. Vor der Durchführung von Änderungen an der virtuellen Festplatte werden alle Snapshots mit Ausnahme des letzten Snapshots von Parallels Image Tool gelöscht und zusammengeführt. Im Gegensatz zur Zusammenführung von Snapshots im Snapshot-Manager werden die Ergebnisse des Zusammenführens mit Parallels Image Tool in der Snapshot-Baumstruktur nicht dargestellt und die Symbole bereits gelöschter Snapshots sind in der Baumstruktur weiterhin vorhanden.

KAPITEL 9

Verwenden von Parallels-Erweiterungen

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Verwendung von Parallels Transporter, Parallels Compressor und Image Tool.

In diesem Kapitel

Parallels Image Tool verwenden.....191
Parallels Transporter verwenden.....196
Parallels Compressor verwenden.....199

Parallels Image Tool verwenden

Virtual Machines verwenden virtuelle Festplatten, die im Prinzip Festplatten-Imagedateien sind. Wenn Sie Ihre Virtual Machine eine gewisse Zeit verwendet haben, stellen Sie ggf. fest, dass die Festplatte Ihrer Virtual Machine nicht mehr Ihren Anforderungen entspricht, und Sie möchten ihre Kapazität vergrößern, ihre Größe verringern oder den Typ und die Eigenschaften ändern. Parallels hat ein besonderes Dienstprogramm entwickelt, mit dem die Kapazität der virtuellen Festplatte vergrößert und ihre Eigenschaften verwaltet werden können: Parallels Image Tool.

Hinweis: Die Imagedatei der virtuellen Festplatte befindet sich im PVM-Paket der virtuellen Maschine. Im primären Betriebssystem werden PVM.Bündel in dem Ordner `C:\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername>\Meine Dokumente\Parallels\`. In dem primären Betriebssystem Linux, werden sie in dem Verzeichnis `/<Benutzername>/parallels` gespeichert.

Parallels Image Tool wird bei der Installation von Parallels Desktop automatisch installiert.

So starten Sie Parallels Image Tool im primären Betriebssystem Windows:

- Wählen Sie im Windows-Menü Start , dann Programme > Parallels > Parallels Desktop > Parallels Image Tool.

So starten Sie Parallels Image Tool im primären Betriebssystem Linux:

- Im Menü Applikationen wählen Sie Systemprogramme > Parallels Image Tool.

Vergrößern der Kapazität der virtuellen Festplatte

Wenn Sie feststellen, dass die Kapazität der Festplatte Ihrer Virtual Machine Ihren Anforderungen nicht mehr entspricht, können Sie sie mit Parallels Image Tool vergrößern.

So vergrößern Sie die Kapazität der virtuellen Festplatte:

1. Starten Sie Parallels Image Tool.
2. In dem Fenster Einführung klicken Sie auf <Fortfahren>.
3. Geben Sie im Fenster `Virtuelle Quell-Festplatte` die Quell-Imagedatei der virtuellen Festplatte mit dem Suffix .hdd an. Sie können den Pfad und den Dateinamen eingeben oder in die Taste Wählen klicken, um nach der Datei zu suchen. Die Imagedatei der virtuellen Festplatte befindet sich im PVM-Paket der virtuellen Maschine. PVM-Bündel werden standardmäßig gespeichert unter:
   - in Mac OS X im Ordner `/<Benutzername>/Dokumente/Parallels/`;
   - in dem primären Betriebssystem Windows im Ordner `C:\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername>\Eigene Dokumente\Parallels\`;
   - in dem primären Betriebssystem Linux in dem Verzeichnis `/<Benutzername>/parallels`.

   Hinweis: Die virtuelle Maschine, die diese virtuelle Festplatte benutzt, muss vor der Verarbeitung angehalten werden.
4. Wählen Sie im Fenster Aktion auswählen die Option Kapazität der Festplatte erhöhen.
5. Geben Sie die neue Kapazität für die neue Festplatte an. Das standardmäßig aktivierte Markierungsfeld Nicht zugewiesenen Speicherplatz zum letzten Laufwerk hinzufügen besagt, dass der zusätzliche Festplattenspeicher zum letzten Laufwerk hinzugefügt wird. Wenn Sie es deaktivieren, wird der zusätzliche Speicherplatz als nicht zugewiesener Speicherplatz angezeigt. Um diesen Speicherplatz zuzuweisen, können Sie eine neue Partition erstellen oder eine bestehende Partition erweitern. Hinweise zum Zuweisen des hinzugefügten Speicherplatzes finden Sie im Parallels Image Tool-Benutzerhandbuch im Abschnitt *Verwenden des zusätzlichen Speicherplatzes*.

   Hinweis: Wenn Sie eine Festplatte auswählen, die von einer virtuellen Maschine mit Snapshots verwendet wird, werden alle Snapshots mit Ausnahme des letzten gelöscht.

   Sie starten das Vergrößern der Festplattenkapazität mit einem Klick auf Start.Der Fortschritt des Vorgangs wird im zugehörigen Fenster Datei wird verarbeitet angezeigt. Sie brechen den Vorgang ab, indem Sie in Abbrechen klicken.

   Hinweis: Wenn die von Ihnen angegebene Imagedatei der virtuellen Festplatte das *alte* Format besitzt, wird sie automatisch in das *neue* Format konvertiert.
6. Nach dem erfolgreichen Ändern des Festplatten-Image wird das Fenster Vorgang abgeschlossen angezeigt. Klicken Sie auf Abschließen, um Parallels Image Tool zu schließen.

Verwalten der Eigenschaften der virtuellen Festplatte

Mit Parallels Image Tool lassen sich die Eigenschaften von Festplatten der virtuellen Maschinen ändern. Sie können den Typ der virtuellen Festplatte von *Einfach* in *Expandierend* ändern und umgekehrt, die Festplatte aufteilen oder Teile zusammenführen oder Snapshots der virtuellen Maschine zusammenführen, die diese virtuelle Festplatte verwendet.

So ändern Sie den Typ der virtuellen Festplatte:

1. Starten Sie Parallels Image Tool.
2. In dem Fenster Einführung klicken Sie auf <Fortfahren>.
3. Geben Sie im Fenster `Virtuelle Quell-Festplatte` die Quell-Imagedatei der virtuellen Festplatte mit dem Suffix .hdd an. Sie können den Pfad und den Dateinamen eingeben oder in die Taste Wählen klicken, um nach der Datei zu suchen. Die Imagedatei der virtuellen Festplatte befindet sich im PVM-Paket der virtuellen Maschine. PVM-Bündel werden standardmäßig gespeichert unter:
   - in Mac OS X im Ordner `/<Benutzername>/Dokumente/Parallels/`;
   - in dem primären Betriebssystem Windows im Ordner `C:\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername>\Eigene Dokumente\Parallels\`;
   - in dem primären Betriebssystem Linux in dem Verzeichnis `/<Benutzername>/parallels`.

   Hinweis: Die virtuelle Maschine, die diese virtuelle Festplatte benutzt, muss vor der Verarbeitung angehalten werden.
4. Wählen Sie im Fenster Aktion auswählen die Option Festplatten-Eigenschaften verwalten.
5. Wählen Sie im Fenster Vorgänge auswählen einen oder mehrere der folgenden auf der Festplatte auszuführenden Vorgänge aus, und klicken Sie auf Start:

   Hinweis: Die Vorgänge für die virtuelle Festplatte können nicht rückgängig gemacht werden.

   - Wenn das von Ihnen angegebene Image der virtuellen Festplatte eine *expandierende* virtuelle Festplatte ist, ist die Option Imagedatei der virtuellen Festplatte aufteilen standardmäßig aktiviert.
   - Wenn es sich um eine *expandierende* Festplatte handelt, können Sie die Option In Format Einfach konvertieren auswählen.
   - Wenn es sich um eine *einfache* Festplatte handelt, ist standardmäßig die Option In Format Expandierend konvertieren aktiviert.
   - Wenn das ausgewählte Festplatten-Image Snapshots besitzt, ist standardmäßig die Option Snapshots zusammenführen aktiviert. Sie können diese Option nicht deaktivieren.

   Hinweis: Beim Zusammenführen werden alle Snapshots mit Ausnahme des letzten gelöscht.

Parallels Image Tool muss sämtliche Snapshots der aktuellen virtuellen Festplatte zusammenführen, bevor weitere Aktionen ausgeführt werden können. Die Informationen von allen Snapshots werden im letzen Snapshot zusammengeführt und alle anderen Snapshots werden gelöscht. Parallels Image Tool ändert die Snapshot-Baumstruktur im Snapshot-Manager nicht. Wenn Sie also zu einem Snapshot der Baumstruktur zurückkehren möchten, kann nicht mehr darauf zugegriffen werden und Sie können ihn manuell entfernen. **Hinweis:** Wenn die von Ihnen angegebene Imagedatei der virtuellen Festplatte das *alte* Format besitzt, wird sie automatisch in das *neue* Format konvertiert.

Der Fortschritt des Vorgangs wird im zugehörigen Statusfenster angezeigt. Sie brechen den Vorgang ab, indem Sie auf Abbrechen klicken.

6 Nach dem erfolgreichen Ändern des Festplatten-Image wird das Fenster Vorgang abgeschlossen angezeigt. Klicken Sie auf Abschließen, um Parallels Image Tool zu schließen.

Ändern des Formats der virtuellen Festplatte

Wenn Sie Ihre virtuelle Maschine mit einer älteren Version von Parallels Desktop verwenden möchten, konvertieren Sie die Imagedatei der Festplatte mit <PTools_Prefix Image> Tool ins alte Format. Mit Image Tool können auch mit Parallels Workstation 2.2 erstellte Imagedateien von virtuellen Festplatten ins neue Format konvertiert werden, das von Parallels Desktop unterstützt wird.

Achtung: Wenn auf Ihrer virtuellen Festplatte Parallels Tools installiert sind, müssen Sie diese vor dem Bearbeiten der Festplatte entfernen.

So ändern Sie das Format der Imagedatei Ihrer virtuellen Festplatte:

1 Starten Sie Parallels Image Tool.

2 In dem Fenster Einführung klicken Sie auf <Fortfahren>.

3 Geben Sie im Fenster Virtuelle Quell-Festplatte die Image-Quelldatei der virtuellen Festplatte an. Sie können den Pfad und den Dateinamen eingeben oder in die Taste Wählen klicken, um nach der Datei zu suchen.

4 Wählen Sie im Fenster Aktion auswählen Folgendes:

- Ins alte Format konvertieren, wenn die Imagedatei Ihrer Festplatte im Format von Parallels Desktop vorliegt und klicken Sie auf Start. In diesem Fall wird die Festplatte in das Format von Parallels Workstation 2.2 konvertiert.
- Ins neue Format konvertieren, wenn die Imagedatei Ihrer Festplatte im Format von Parallels Workstation 2.2 vorliegt und klicken Sie auf Start. In diesem Fall wird die Festplatte in das Format von Parallels Desktop konvertiert.

Hinweis: Wenn Sie die Festplatte ins alte Format konvertieren, müssen Sie ggf. das darauf installierte Gastbetriebssystem neu konfigurieren. Hierzu benötigen Sie den Installationsdatenträger für das auf der Festplatte installierte Gastbetriebssystem. Sie können ihn in das CD/DVD-ROM-Laufwerk Ihres Computers einlegen oder den zu verwendenden Installationsdatenträger im Bereich Weitere Optionen auswählen. Klicken Sie danach auf Start.

Der Fortschritt des Vorgangs wird im zugehörigen Statusfenster angezeigt. Sie brechen den Vorgang ab, indem Sie auf Abbrechen klicken.

5 Nach dem erfolgreichen Ändern des Festplatten-Image wird das Fenster Vorgang abgeschlossen angezeigt. Klicken Sie auf Abschließen, um Parallels Image Tool zu schließen.

Größenreduktion der virtuellen Festplatte

Mit Parallels Image Tool lassen sich die Eigenschaften von Festplatten der virtuellen Maschinen ändern.

Wenn Sie eine expandierende virtuelle Festplatte benutzen und ihre Größe durch Bereinigung ungenutzten Speicherplatzes reduzieren müssen, können Sie sie komprimieren.

Hinweis: Einfache Festplatten können nicht komprimiert werden.

So wird die Größe der virtuellen Festplatte reduziert:

1 Starten Sie Parallels Image Tool.

2 In dem Fenster Einführung klicken Sie auf <Fortfahren>.

3 Geben Sie im Fenster `Virtuelle Quell-Festplatte` die Quell-Imagedatei der virtuellen Festplatte mit dem Suffix .hdd an. Sie können den Pfad und den Dateinamen eingeben oder in die Taste Wählen klicken, um nach der Datei zu suchen. Die Imagedatei der virtuellen Festplatte befindet sich im PVM-Paket der virtuellen Maschine. PVM-Bündel werden standardmäßig gespeichert unter:

- in Mac OS X im Ordner `/<Benutzername>/Dokumente/Parallels/`;
- in dem primären Betriebssystem Windows im Ordner `C:\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername>\Eigene Dokumente\Parallels\`;
- in dem primären Betriebssystem Linux in dem Verzeichnis `/<Benutzername>/parallels`.

Hinweis: Die virtuelle Maschine, die diese virtuelle Festplatte benutzt, muss vor der Verarbeitung angehalten werden.

4 Wählen Sie die Option Festplatte komprimieren im Fenster Aktion auswählen und klicken Sie auf Start.

Hinweis: Verfügt die virtuelle Festplatte über einen oder mehrere Snapshots, muss Parallels Image Tool diese zusammenführen, bevor der jeweilige Vorgang mit der Festplatte ausgeführt werden kann. Die Informationen aller Snapshots werden im letzten zusammengeführt und alle anderen werden gelöscht. Parallels Image Tool ändert die Snapshot-Baumstruktur im Snapshot-Manager nicht. Wenn Sie also zu einem Snapshot der Baumstruktur zurückkehren möchten, kann nicht mehr darauf zugegriffen werden und Sie können ihn manuell entfernen.

Die Festplatten-Komprimierung beginnt.

5 Klicken Sie auf Abschließen im Fenster Vorgang abgeschlossen, um Parallels Image Tool zu beenden.

Parallels Transporter verwenden

Parallels Transporter ist ein einfach zu verwendendes Programm, das Sie beim Migrieren physischer oder virtueller Computer mit ihren vollständigen Daten zu Parallels virtuelle Maschinen auf Ihrem Host der Host-Computer unterstützt. Dieses Kapitel gibt einen Überblick zu Verwendungsszenarien und Arbeitsprinzipien von Parallels Transporter.

Parallels Transporter wird als Dienstprogramm von Parallels Desktop zur Verfügung gestellt und automatisch während der Installation von Parallels Desktop installiert.

Arbeitsprinzipien für Parallels Transporter

Das Parallels Transporter-Paket beinhaltet zwei Programme:

- Parallels Transporter. Parallels Transporter ist ein Programm zum Übertragen von auf einem physischen Computer oder einem Laufwerk gespeicherten Daten zu einer Parallels virtuellen Maschine oder virtuellen Festplatte.
- Parallels Transporter Agent. Diese Applikation sammelt wichtige Systemdaten auf dem zu migrierenden Remote-Computer (*Quell-Computer*) oder Laufwerk und überträgt diese auf Parallels Transporter, das auf dem Computer installiert ist, der die resultierende Virtual Machine oder virtuelle Festplatte hostet (*Host-Computer*).

Parallels Transporter wird als Dienstprogramm von Parallels Desktop zur Verfügung gestellt und wird automatisch auf dem Host der Host-Computer während der Installation von Parallels Desktop installiert.

Auf dem Quell-Computer können Sie ein separates Paket installieren, das Parallels Transporter und Parallels Transporter Agent enthält. Die aktuelle Version des Parallels Transporter-Pakets können Sie vom Parallels Download Center (http://www.parallels.com/de/download/desktop/) herunterladen.

- für einen PC mit einem installierten Windows-Betriebssystem - `Parallels-Transporter-Full-x.x.xxxx-en_US.exe`
- für einen PC mit einem installierten Linux-Betriebssystem - `parallels-transporter-xxxx.xxxxxx.run`

Diese Pakete enthalten Parallels Transporter und Parallels Transporter Agent. Abhängig vom angewandten Szenario installieren Sie Parallels Transporter Agent oder beide Tools auf dem Quell-PC. Bevor Sie die Migration starten, überprüfen Sie, dass Ihr Host-Computer der Host-Computer und der Quell-PC über ein Netzwerkkabel miteinander verbunden sind und aufeinander über das Netzwerk zugreifen können. Vergewissern Sie sich, dass Sie auf dem Host-Computer über genügend freien Festplattenspeicher verfügen, um die resultierenden Images der migrierten Laufwerke zuzuweisen.

Nähere Informationen finden Sie im *Parallels Transporter-Benutzerhandbuch*.

Migrationsszenarien

Parallels Transporter bietet je nach Übertragungszweck mehrere typische Szenarien. Wenn Sie sich für ein bestimmtes Szenario entschieden haben, können Sie der *Parallels Transporter-Hilfe* nähere Anweisungen zum ausgewählten Übertragungsszenario entnehmen.

Mit Parallels Transporter können folgende Übertragungen durchgeführt werden:

- von einem entfernten Computer
- von einer virtuellen Maschine eines anderen Herstellers
- lokal von einem Remotecomputer

Parallels Transporter verfügt über zwei Migrationsmodi:

- *Express*. Diese Modus ermöglicht die schnelle Migration eines aktiven Laufwerks. Dies ergibt eine verwendungsbereite Parallels virtuelle Maschine, auf der das Gastbetriebssystem sowie alle auf diesem Laufwerk verwendeten Programme und Daten installiert sind.
- *Erweitert*. Dieser Modus ermöglicht die gleichzeitige Migration mehrerer Laufwerke. In einer Migrationssitzung kann nur ein aktives Laufwerk (sofern entsprechend ausgewählt) bootfähig gemacht werden. Die neue Virtual Machine wird mit diesem Laufwerk als die zugehörige virtuelle Festplatte erstellt. Andere Laufwerke werden als Datendisks migriert, wenn sie über Dateisysteme verfügen, die von Parallels Transporter Agent unterstützt werden.

Migration von einem Remotecomputer

In diesem Szenario wird empfohlen, Parallels Transporter auf Ihrem Host der Host-Computer und Parallels Transporter Agent auf dem zu migrierenden PC zu verwenden.

Das Laufwerk, auf dem Parallels Transporter Agent installiert ist, wird als *aktives* Laufwerk bezeichnet. Der Vorgang wird für die aktiven Laufwerke mit folgenden Betriebssystemen unterstützt:

- Windows 2000
- Windows Server 2003
- Windows XP
- Windows Vista

Parallels Transporter kann erforderliche Änderungen nur an den aufgeführten Betriebssystemen vornehmen, sodass die Images der aktiven Laufwerke in Parallels virtuelle Maschinen bootfähig sind.

Wenn Sie eine migrierte Festplatte in Ihrer Virtual Machine als Startlaufwerk (Systemlaufwerk) verwenden, müssen Sie den Installationsdatenträger für das Betriebssystem bereitstellen, das auf dem aktiven Laufwerk des Quellcomputers ausgeführt wird (Sie können auch ein ISO-Image dieses Installationsdatenträgers verwenden). Parallels Transporter muss ggf. einige Treiber neu installieren, da sich die Hardware auf dem Quellcomputer und die virtuelle Standardhardware einer virtuellen Maschine unterscheiden.

Achtung: Wenn Sie ein Laufwerk mit installiertem Windows-Betriebssystem migrieren und das Image als bootfähige virtuelle Festplatte verwenden möchten, könnte es zu Aktivierungsproblemen kommen. Ein Windows-Betriebssystem, das auf eine virtuelle Maschine migriert unter Umständen, dass die Hardware geändert wurde und Sie müssen Ihr Windows-Exemplar neu aktivieren.

Mit Parallels Transporter Agent können Sie Daten von *nicht aktiven* Laufwerke eines Quellcomputers migrieren und Images dieser Laufwerke erstellen. Das resultierende Image kann als Datendisk mit einer virtuellen Maschine verbunden werden, die über ein Betriebssystem verfügt, das mit dem Dateisystem dieses Laufwerks kompatibel ist. Festplatten-Images nicht aktiver Laufwerke mit unterstützten Betriebssystemen können später bootfähig gemacht werden (in einer Parallels virtuellen Maschine).

Migration von einem virtuellen Computer eines Drittanbieters

Sie können Parallels Transporter zum Konvertieren eines virtuellen Computers von Drittanbietern in eine Parallels Virtual Machine (Migrationsmodi *Express* und *Erweitert*) sowie zum Konvertieren einer virtuellen Drittanbieter-Festplatte in einer Parallels virtuellen Maschine bzw. virtuellen Festplatte (Migrationsmodus *Erweitert*) verwenden. Wenn Sie den gesamten virtuellen Computer konvertieren möchten, ähnelt die Konfiguration der resultierenden Parallels virtuelle Maschine der ursprünglichen Konfiguration. Dieser Vorgang wird für VMware virtuelle Maschinen und Microsoft Virtual PC-Computer unterstützt.

Außerdem können Sie ein bereits vorhandenes nicht bootfähiges Image einer virtuellen Parallels-Festplatte (Ergebnis einer Migration von einem Systemlaufwerk eines Remote-PCs) verarbeiten, sodass dieses Image in einer Parallels virtuellen Maschine als bootfähiges Laufwerk verwendet werden kann (nur Modus *Erweitert*).

Lokale Migration von einem Remotecomputer

Dieser Vorgang kann sinnvoll sein, wenn der zu migrierende Computer und der Host-Computer nicht über ein Netzwerk verbunden sind. Dieses Szenario kann auf einem Remote-Quellcomputer durchgeführt werden, bei dem Parallels Transporter Agent sowie Parallels Transporter installiert sind.

Sie müssen das richtige Parallels Transporter-Paket für PCs herunterladen und Parallels Transporter und Transporter Agent auf dem Startlaufwerk des Remotecomputers installieren. Sie können ein oder mehrere Laufwerke in einer Sitzung (Modus *Erweitert*) oder nur das aktive Laufwerk (Modus *Express*) migrieren. Als Speicherziel für das resultierende Image können Sie ein am Remote-Computer angeschlossenes externes USB-Laufwerk angeben, wenn Sie über kein lokales Netzwerk verfügen, mit dem Sie das Image direkt auf der Host-Computer übertragen können.

Hinweis: Nach dem Abschluss der Migration wird empfohlen, Parallels Tools (S. 74) in Ihrer neuen virtuellen Maschine zu installieren bevor Sie das erste Mal mit dieser arbeiten.

Parallels Transporter starten

So wird Parallels Transporter in Windows gestartet:

- Falls Parallels Transporter zusammen mit Parallels Desktop installiert wurde, klicken Sie auf das Windows-Start-Menü und wählen Sie Alle Programme > Parallels > Parallels Desktop > Parallels Transporter oder wählen Sie Parallels Transporter ausführen im Menü Datei von Parallels Desktop.
- Wenn Parallels Transporter als eigenständiges Paket installiert wurde, klicken Sie auf das Windows Start-Menü und wählen Alle Programme Parallels Parallels Transporter.

Um Parallels Transporter in Linux zu starten, klicken Sie auf das Menü Programme und wählen Sie Systemprogramme > Parallels Transporter.

So wird Parallels Transporter Agent gestartet:

- Wählen Sie in Windows im Menü Start die Option Alle Programme >Parallels>Parallels Transporter Agent.
- Wählen Sie in Linux im Menü Programme die Option Systemtools > Parallels Transporter Agent.

Parallels Compressor verwenden

Parallels Compressor™ ist ein benutzerfreundliches Dienstprogramm von Parallels, mit dem Sie die Effektivität Ihrer virtuellen Maschinen in vielerlei Hinsicht steigern können.

Parallels Compressor gehört zur Palette der Parallels Tools und wird zusammen mit diesen installiert, aktualisiert und entfernt. Zum Starten von Parallels Compressor wählen Sie im Menü Virtual Machine den Befehl Parallels Compressor ausführen.

Der Parallels Compressor bietet Benutzern folgende Optionen:

- Effizientes Freigeben von Speicherplatz in einer virtuellen Maschine
- Deutliches Reduzieren der Größe von Dateien virtueller Festplatten
- Effiziente Ressourcennutzung in einer physischen Festplatte

Hinweis: Es kann kein Komprimieren einer virtuellen Maschine ausgeführt werden, wenn bei der virtuellen Maschine die Option Rückgängig-Datenträger aktiviert ist oder Snapshots vorhanden sind. Das Komprimieren ist auch nicht für virtuelle Maschinen mit einfachen Festplatten verfügbar.

Wenn Sie eine virtuelle Maschine mit Snapshots dennoch komprimieren möchten, löschen Sie vor dem Komprimieren der Festplatten der virtuellen Maschine mit Snapshot-Manager sämtliche Snapshots. Weitere Informationen finden Sie unter Snapshots verwalten (S. 186).

Zum Komprimieren der virtuellen Maschine mit Rückgängig-Datenträger (S. 113) deaktivieren Sie zunächst in der Konfiguration der virtuellen Maschine die Funktion Rückgängig-Datenträger.

Anforderungen des Gastbetriebssystems

Parallels Compressor unterstützt folgende Gastbetriebssysteme:

32-Bit-Betriebssysteme

- Windows 2000 Server SP4, Advanced Server SP4
- Windows XP Professional SP2, SP3, Home SP2, SP3
- Windows Server 2003 Web, Standard, Enterprise, Datacenter SP2, R2
- Windows Vista Home, Business, Ultimate, Enterprise SP0, SP1
- Windows 2008

64-Bit-Betriebssysteme

- Windows XP Professional SP2
- Windows Server 2003 Web, Standard, Enterprise, Datacenter SP2, R2
- Windows Vista Home, Business, Ultimate, Enterprise SP0, SP1
- Windows 2008

Arbeitsprinzipien für Parallels Compressor

Compressor verarbeitet eine Virtual Machine wie folgt:

- Virtuelle Festplatten werden defragmentiert, und ungenutzter Speicherplatz wird freigegeben.
- Die virtuellen Festplatten werden komprimiert.

Die bei einer bestimmten Virtual Machine ausgeführten Aktionen beruhen auf dem Ausführungsmodus:

- Im *automatischen* Modus komprimiert Parallels Compressor nur die aktuelle Systemfestplatte, indem eine vordefinierte Folge von Aktionen ausgeführt wird.
- Im *manuellen* Modus können Sie die zu komprimierenden Festplatten und die auszuführenden Aktionen auswählen.

Weitere Informationen zu den Ausführungsmodi und weiteren Compressor-Eigenschaften finden Sie im *Parallels Compressor-Benutzerhandbuch*.

Schritte des Komprimierungsverfahrens

Parallels Compressor ist für die äußerst effiziente Komprimierung einer Virtual Machine vorgesehen. Das Verfahren beinhaltet zwei Schritte:

- einen Vorbereitungsschritt im Gastbetriebssystem, bei dem temporäre und nicht benötigte Dateien gelöscht, virtuelle Festplatten defragmentiert und ungenutzter Speicherplatz freigegeben wird);
- einen Komprimierungsschritt im primären Betriebssystem, bei dem die Größe der Dateien auf der virtuellen Festplatte verringert wird.

Parallels Compressor ausführen

Schritte vor dem Starten von Parallels Compressor

Bevor Sie das Dienstprogramm verwenden, erstellen Sie ein Backup Ihrer Virtual Machine, indem Sie diese klonen oder die zugehörigen Festplattendateien an einen sicheren Speicherort kopieren. Auf diese Weise können Sie Ihre virtuelle Maschine wiederherstellen, wenn die Ergebnisse der Komprimierung nicht Ihren Erwartungen entsprechen.

Achtung: Die Komprimierung einer virtuellen Maschine kann nicht rückgängig gemacht werden.

So starten Sie Parallels Compressor:

1. Starten Sie die zu komprimierende Virtual Machine.
2. Melden Sie sich beim Gastbetriebssystem als Benutzer mit Administratorrechten an.

Hinweis: Für die Ausführung von Parallels Compressor in einer virtuellen Maschine sind Administratorrechte im Gastbetriebssystem erforderlich.

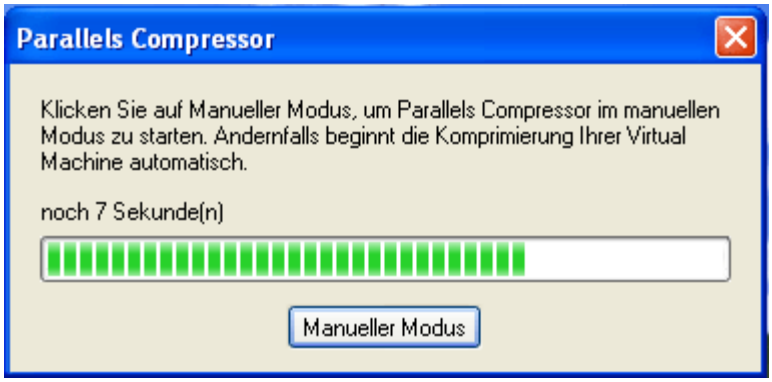
3 Wählen Sie im Menü **Virtual Machine** den Befehl **Parallels Compressor ausführen.**

Ausführen von Parallels Compressor

Parallels Compressor verfügt über folgende Ausführungsmodi:

- *Automatisch*: Dies ist der Standardmodus. In diesem Modus verwendet Compressor die Standardkomprimierungsoptionen.
- *Manuell*: Parallels Compressor führt einen Assistenten aus, mit dem Sie die Optionen zum Komprimieren der virtuellen Maschine auswählen können.

Beim Starten von Parallels Compressor wird der Dialog mit einer Zeitanzeige angezeigt. Die Zeitangabe zeigt die verbleibende Zeit an bis Parallels Compressor im automatischen Modus (Auszeit ca. 10 Sekunden).


Parallels Compressor
Klicken Sie auf Manueller Modus, um Parallels Compressor im manuellen Modus zu starten. Andernfalls beginnt die Komprimierung Ihrer Virtual Machine automatisch.
noch 7 Sekunde(n)
Manueller Modus

So führen Sie Parallels Compressor aus:

- Im *automatischen* Modus warten Sie einfach ab, bis das Zeitlimit abgelaufen ist.
- Im *manuellen* Modus drücken Sie vor dem Ablaufen des Zeitlimits die Taste **ESC** oder klicken im Dialog auf die Taste für den Modus **Manuell**.
- Detaillierte Informationen zum Ausführen von Compressor in diesen Modi finden Sie im *Parallels Compressor-Hilfe*.

Nach abgeschlossener Komprimierung

Wenn die Komprimierung abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Abschließen**, um Parallels Compressor zu beenden.

KAPITEL 10

Fehlerbehebung und Einschränkungen

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie bekannte Probleme behoben werden.

In diesem Kapitel

Technischer Support 203
Melden eines Problems an das Parallels-Team 204
Netzwerk-Konfiguration in Linux 206
Bildschirmauflösung in der virtuellen Maschine ändern 206
Probleme Speichernutzung 207
Probleme mit Antivirus-Software 208
Upgrade der Parallels Tools im Textmodus in einem Linux-Gast-BS 208
Installation des GCC-Pakets und der Kernelquelldateien in Linux 209

Technischer Support

Unser freundliches technisches Supportteam bietet gerne seine Unterstützung an. Beschreiben Sie Ihr Problem, und senden Sie an das Parallels-Supportteam (http://www.parallels.com/support/) eine kostenlose Supportanfrage.

Lösungen für häufig auftretende Probleme finden Sie in der Parallels-Wissensdatenbank (http://kb.parallels.com/). Diese Online-Ressource bietet interessante Artikel zu Parallels Desktop.

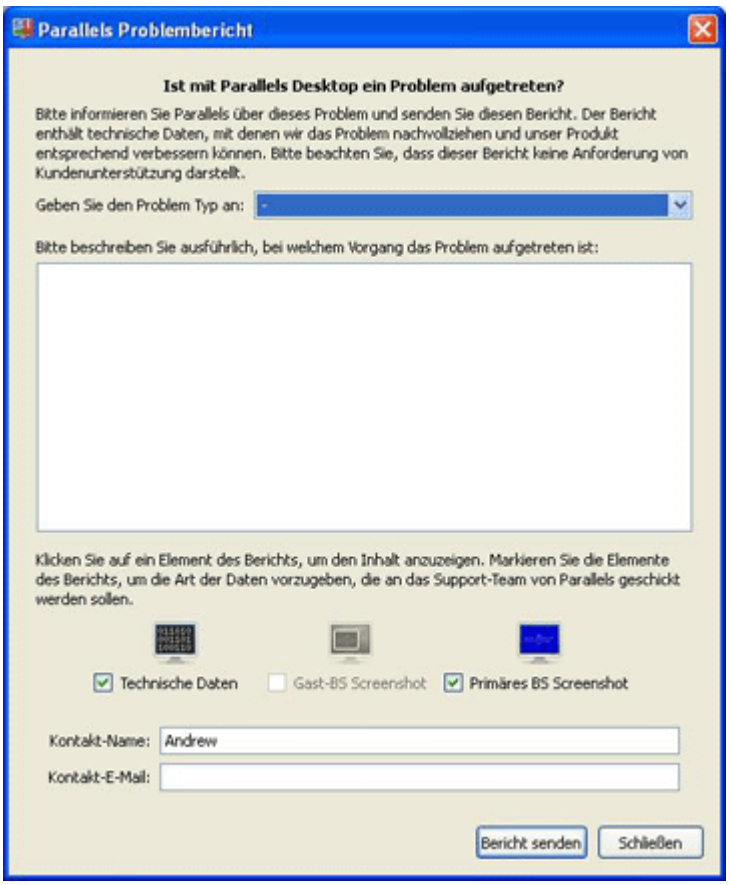
Außerdem ist ein gebührenpflichtiger telefonischer Support verfügbar. Bitte besuchen Sie auf der Parallels Website auf die Seite des Support-Teams.

Melden eines Problems an das Parallels-Team

Sie können Problemberichte an das Parallels-Supportteam senden, um zur Qualitätsoptimierung von Parallels Desktop beizutragen. Wenn in einer virtuellen Maschine ein schwerwiegender Fehler auftritt, öffnet Parallels Desktop automatisch das Fenster Parallels Problembericht, in dem Sie zum Senden eines Berichts aufgefordert werden. Wenn Sie ein ungewöhnliches Verhalten der virtuellen Maschine feststellen, können Sie manuell einen Bericht erstellen, indem Sie im Menü Hilfe die Option Problem berichtenwählen und das Formular ausfüllen. Parallels Desktop erstellt einen Statusbericht und einen Screenshot der ausgeführten Virtual Machine.

Hinweis: Das Parallels-Supportteam sammelt Fehlerberichte und verwendet sie zum Ermitteln von Leistungsproblemen, aber beantwortet die Berichte nicht. Wenn Sie Unterstützung beim Lösen des gemeldeten Problems benötigen, besuchen Sie das Parallels-Forum oder die Supportseite, oder rufen Sie unseren Telefon-Support an.

Das Fenster Parallels Problembericht sieht wie folgt aus:


Parallels Problembericht
Ist mit Parallels Desktop ein Problem aufgetreten?
Bitte informieren Sie Parallels über dieses Problem und senden Sie diesen Bericht. Der Bericht enthält technische Daten, mit denen wir das Problem nachvollziehen und unser Produkt entsprechend verbessern können. Bitte beachten Sie, dass dieser Bericht keine Anforderung von Kundenunterstützung darstellt.
Geben Sie den Problem Typ an:
Bitte beschreiben Sie ausführlich, bei welchem Vorgang das Problem aufgetreten ist:
Klicken Sie auf ein Element des Berichts, um den Inhalt anzuzeigen. Markieren Sie die Elemente des Berichts, um die Art der Daten vorzugeben, die an das Support-Team von Parallels geschickt werden sollen.
Technische Daten
Gast-BS Screenshot
Primäres BS Screenshot
Kontakt-Name:
Andrew
Kontakt-E-Mail:
Bericht senden
Schließen

In dem Feld Problemtyp angeben können Sie von der Liste den Eintrag wählen, der Ihr Problem beschreibt. Im nächsten Feld können Sie eine kurze Beschreibung des Problems hinzufügen. Diese zwei Angaben sind optional.

Die Option Technische Daten enthält eine für den Fehler erzeugte `.txt`-Datei mit Statusbericht. Der Statusbericht enthält die Produktversion und Aktivierungsdaten, Informationen zum primären und Gastbetriebssystem, zur Konfiguration der virtuellen Maschine und zu Systemdaten, zum Prozessorstatus usw. Klicken Sie auf das Symbol für Technischen Daten, um die `.txt`-Datei zu öffnen und die dem Bericht hinzuzufügenden Abschnitte auszuwählen. Die Datei wird auf der Host-Computer gespeichert. Wenn Sie den Speicherort der Datei finden möchten, klicken Sie auf die Taste Gehe zu Datei.

Die Option Gast-BS Screenshot beinhaltet den Sitzungs-Screenshot des Gastbetriebssystems in einem PNG-Format. Diese Option ist verfügbar, wenn Sie während einer virtuellen Maschine-Sitzung einen Problembericht erstellen. Klicken Sie auf das Symbol für Gast-BS Screenshot, um den Screenshot und dessen Pfad auf Ihrem Computer der Host-Computer anzuzeigen.

Die Option Primäres BS-Screenshot beinhaltet den Sitzungs-Screenshot des primären Betriebssystems in einem `.png`-Format. Dieser Screenshot wird erstellt und auf dem Desktop des primären Betriebssystems platziert, wenn Sie einen Problembericht erstellen. Klicken Sie auf das Symbol für Primäres BS Screenshot, um den Screenshot anzuzeigen.

Geben Sie in den Feldern Kontakt-Name und Kontakt-E-Mail Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse ein. Mit diesen Angaben kann Sie das Parallels-Supportteam bei Bedarf bezüglich weiterer technischer Details kontaktieren.

Senden von Berichten

Nachdem Sie die Bestandteile des Problemberichts überprüft haben, klicken Sie auf Bericht senden. Der Bericht erhält eine eindeutige Kennung und wird an das Supportteam von Parallels gesendet.

Netzwerk-Konfiguration in Linux

Bei der Einrichtung eines Netzwerks in Linux müssen Sie den DHCP-Client eventuell so konfigurieren, dass er in DHCP-Anfragen die ID der Virtual Machine sendet . Weitere Informationen über die Konfiguration Ihres DHCP-Clients finden Sie in der Dokumentation des DHCP-Clients.

Bei Red Hat Linux-Gast-Betriebssystemen müssen Sie z. B. die Konfigurationsdatei des DHCP-Clients bearbeiten.

1. Öffnen Sie die Datei `dhclient.conf` und überprüfen Sie, ob folgende Zeilen vorhanden sind.

```
interface "eth0" {
       send dhcp-client-identifier 1:<MAC address>;
}
```

2. Sind diese Zeilen nicht vorhanden, fügen Sie sie manuell hinzu und sichern die Datei.

Wenn die Datei `dhclient.conf` diese Zeilen bereits enthält, sendet der DHCP-Client die ID der Virtual Machine an den DHCP-Server. Der DHCP-Server sendet daraufhin eine IP-Adresse zurück.

Tipp

Zum Auffinden der Datei `dhclient.conf` geben Sie im Terminal folgenden Befehl ein:

```
strings /sbin/dhclient | grep etc | grep dhclient.conf
```

oder:

```
rpm -ql dhclient
```

Bildschirmauflösung in der virtuellen Maschine ändern

In virtuellen Maschinen mit installierten Linux-Gastbetriebssystemen funktioniert die dynamische Auflösung, wenn die Größe des Gastbetriebssystemfensters vergrößert wird oder wenn in den Vollbildmodus gewechselt wird. Es passiert, da standardmäßig 3 MB Grafikspeicher für die Grafikkarten der virtuellen Maschinen bereitgestellt werden. Falls Sie eine höhere Bildschirmauflösung als 1024x768 benötigen, gehen Sie in der Konfiguration der virtuellen Maschine zum Bereich Grafik (S. 130) und steigern Sie den Grafikspeicher, der für die Grafikkarte der virtuellen Maschine auf bis zu 16 MB.

Probleme Speichernutzung

Die Menge an physischen Speicher des Hosts, die für jeden Vorgang in der virtuellen Maschine benötigt wird, kann wie folgt dargestellt werden:

Speicher virtuelle Maschine = *Gastbetriebssystemspeicher* + *Grafik-Speicher* + *Speicher für den Monitor der virtuellen Maschine*

- *Der Arbeitsspeicher für das Gastbetriebssystem* entspricht der Menge an RAM, die für das Gastbetriebssystem verfügbar ist. Sie können die Speichermenge für das Gastbetriebssystem im Bereich Hauptspeicher in der Konfiguration der virtuellen Maschine ändern. (S. 128)
- *Grafik-Speicher* ist die Menge an physischen Speicher, der der Grafikkarte der virtuellen Maschine zur Verfügung steht. Sie können die Speichermenge für das Gastbetriebssystem im Bereich Grafik in der Konfiguration der virtuellen Maschine ändern. (S. 130)
- *Monitor der virtuellen Maschine* ist das Modul, das für die Virtualisierung des Gastbetriebssystems verantwortlich ist. Der Monitor der virtuellen Maschine verbraucht zur Ausführung von Vorgängen Arbeitsspeicher und ist verantwortlich für die Paging Emulation. Die erforderliche Speichermenge für den Monitor der virtuellen Maschine ist abhängig vom Gastbetriebssystem und liegt 50 MB und 200 MB.

Sie können den gesamten verfgübaren physischen Speicher für alle ausgeführten virtuellen Maschinen in der Registerkarte Speicher in den Eigenschaften der Anwendung konfigurieren.

Speicherüberlastung

Falls mehrere virtuelle Maschinen gleichzeitig ausgeführt werden und Sie versuchen eine weitere virtuelle Maschine zu starten, kann es passieren, dass der Arbeitsspeicher überlastet ist (Memory Overcommitment). Die Applikation wird Sie mit einer entsprechenden Meldung darüber informieren. Das bedeutet, dass alle ausgeführten virtuellen Maschinen mehr Speicher benötigen als in der Registerkarte Speicher festgelegt wurden. Wenn Sie eine weitere virtuelle Maschinen starten, reduziert dies erheblich die Performance von allen virtuellen Maschinen. Um dieses Problem zu behebn, können Sie folgendermaßen vorgehen:

- eine oder mehrere virtuelle Maschine anhalten oder
- die Konfiguration der virtuellen Maschinen verändern, so dass sie weniger Speicher benötigen, oder
- die Speicheranforderungen ändern, so dass Ihren virtuellen Maschinen mehr Speicher zugewiesen wird.

Probleme mit Antivirus-Software

Infolge der engen Integration ins Betriebssystem des Host-Computers können einige der von Parallels Desktop ausgeführten Vorgänge von der auf dem der Host-Computer installierten Antivirus-Software als schädlich eingestuft werden.

Diese Vorgänge sind jedoch notwendig, um die ordnungsgemäße Ausführung von Parallels Desktop zu gewährleisten. Deshalb müssen Sie dafür sorgen, dass sie von der Antivirus-Software nicht gesperrt werden. Wenn die Warnungen in Zukunft nicht mehr angezeigt werden sollen, führen Sie mit der Antivirus-Software eine vollständige Prüfung des Computers durch und fügen die erkannten Prozesse zur Liste der vertrauenswürdigen Vorgänge hinzu, wenn keine Viren gefunden wurden. Weitere Informationen über diese Vorgehensweise finden Sie in der Hilfe der Antivirus-Software.

Hinweis: Die Namen der zu Parallels Desktop gehörenden Vorgänge und Prozesse beginnen gewöhnlich mit `prl` oder `parallels`.

Upgrade der Parallels Tools im Textmodus in einem Linux-Gast-BS

Nach dem Upgrade auf Parallels Desktop 4 kann es vorkommen, dass der X Server in Linux Virtual Machines nicht mehr startet. Zur Behebung dieses Problems müssen Sie die Parallels Tools im Textmodus installieren.

1. Starten Sie die Virtual Machine.
2. Wenn die Meldung über den gescheiterten Start von X Server eingeblendet wird, wechseln Sie mit Ctrl+Alt+F1 zu einer anderen virtuellen Konsole und geben Ihre Anmeldedaten ein.
3. Wählen Sie Parallels Tools installieren im Menü Virtual Machine, um das Parallels Tools ISO-Image in die Virtual Machine einzubinden.
4. Erstellen Sie in der Konsole der Virtual Machine einen Mount-Punkt für das ISO-Image durch Eingabe von

```
mkdir /media/Parallels\ Tools
```

5. Mounten Sie das eingebundene ISO-Image an diesem Mount-Punkt mit dem Befehl

```
mount -o exec /dev/hdb /media/Parallels\ Tools
```

Hinweis: Das eingebundene CD/DVD-ROM-Gerät kann in der Symstemkonfiguration auch als `/dev/cdrom` angezeigt werden.

6 Wenn das CD-Image der Parallels Tools gemountet ist, wechseln Sie zum CD-Verzeichnis der Parallels Tools durch Eingabe von

```
cd ./media/Parallels\ Tools
```

7 In diesem Verzeichnis geben Sie folgenden Befehl ein, um das Installationsprogramm aufzurufen:

```
./install
```

8 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, um die Installation abzuschließen.

Allgemeine Informationen über die Installation der Parallels Tools in Linux finden Sie unter Parallels Tools in einem Linux-Gast-BS installieren (S. 78).

Installation des GCC-Pakets und der Kernelquelldateien in Linux

Wenn Sie die Parallels Tools in einer virtuellen Maschine mit Linux installieren oder deren Upgrade durchführen, müssen Sie im Linux-Gastbetriebssystem evtl. das GCC-Paket sowie die Kernelquelldateien installieren. Die Kernelquelldateien können entweder aus dem Internet heruntergeladen oder über die Distributionsmedien von Linux installiert werden.

Geben Sie folgenden Befehl in das Terminal ein, um das GCC-Paket und die Kernelquelldateien in der Linux-Distribution RHEL/Fedora/CentOS zu installieren:

```
yum install gcc kernel-devel
make
```

Geben Sie folgenden Befehl in das Terminal ein, um das GCC-Paket und die Kernelquelldateien in der Linux-Distribution Debian/Ubuntu zu installieren:

```
apt-get install gcc make linux-headers-$(uname -r)
```

Weitere Informationen über die Installation des GCC-Pakets und der Kernelquelldateien in anderen Linux-Distributionen finden Sie in der zur jeweiligen Linux-Distribution gehörenden Dokumentation.

Glossar

Wenn dennoch Probleme auftreten, informieren Sie sich in der Parallels Knowledge Base (http://kb.parallels.com/) oder wenden Sie sich an das Support-Team von Parallels http://www.parallels.com/de/support/desktop/.

Dieses Glossar enthält Definitionen der in der Parallels Desktop-Dokumentation verwendeten Begriffe sowie Langformen der darin verwendeten Abkürzungen. Verweise auf Begriffe, die an anderer Stelle des Glossars definiert werden, sind *kursiv* formatiert.

Administrator. Ein Benutzer mit Administratorrechten.

Aktivierungsschlüssel. Ein einzigartiger Schlüssel mit Symbolen, die die Anwendung von Parallels Desktop auf der Host-Computer aktivieren und mit dem Sie alle Funktionen von Parallels Desktop nutzen können.

Aktives Betriebssystem. Das Betriebssystem, auf dem Parallels Transporter Agent gestartet wird.

Aktives Laufwerk. Das Laufwerk des physischen Quellcomputers, das als *Startlaufwerk* für das aktive Betriebssystem verwendet wird.

Bootfähige Festplatte. Meist handelt es sich dabei um eine Festplatte, auf der ein Betriebssystem installiert ist und von der das Betriebssystem startet.

Startlaufwerk. Eine Festplattenpartition, von der das Betriebssystem gestartet wird.

Boot Camp-Partition.Eine Partition auf der Festplatte des Host-Computers, auf der ein Windows-Betriebssystem installiert werden kann (gilt nur für Mac-Host-Computer).

Überbrücktes Ethernet-Netzwerk. Ein Netzwerkverbindungsmodus für virtuelle Maschinen, mit dem die virtuelle Maschine wie jeder andere Computer im Netzwerk mit eigener IP-Adresse und einem Netzwerknamen angezeigt werden kann.

Konfigurationsdatei. Eine Datei, die die Hardwarekonfiguration der virtuellen Maschine, die von ihr verwendeten Geräte sowie andere Einstellungen beschreibt. Die Datei wird beim Erstellen einer neuen virtuellen Maschine automatisch angelegt. Siehe auch *PVS-Datei*.

CPU. Steht für Central Processing Unit. Dies ist ein interner Teil des Computer. Siehe auch *Prozessor*.

Festplatten im alten Format. Festplatten von virtuellen Maschinen, die mit Parallels Desktop 2.5 oder früheren Versionen oder Parallels Workstation 2.2 erstellt wurden.

Festplatten im neuen Format. Festplatten von virtuellen Maschinen, die in Parallels Hardware-Virtualisierungsprodukten erstellt oder verwendet werden (angefangen bei Version 3.0).

Expandierendes Format. Ein Format für virtuelle Festplatten. Die Imagedatei einer expandierenden virtuellen Festplatte befindet sich auf dem Host-Computer und ist anfangs noch klein. Sie wird im Laufe der Zeit größer, wenn Sie Programme und Daten zur *Virtuelle Maschine* hinzufügen.

FireWire-Verbindung.Eine Kabelverbindung, die eine Hochgeschwindigkeitsdatenübertragung zwischen Computern ermöglicht.

Gastbetriebssystem (Gast-BS). Ein in Ihrer virtuellen Maschine installiertes Betriebssystem.

Host-Computer: Der Computer auf dem die virtuellen Maschinen ausgeführt werden. Im Fall von Parallels Desktop für Mac, ist es Ihr Mac. Im Fall von Parallels Desktop für Windows oder Parallels Desktop für Linux, ist es der Windows- oder Linux-basierte physische Computer, wo Parallels Desktop installiert ist. In der Dokumentation zu Parallels Transporter kann dieser Begriff auch den Computer bezeichnen, der das Ziel der *Migration* darstellt.

Tastenkombination. Eine benutzerdefinierte Taste oder Tastenkombination, die den schnellen Zugriff auf Programme oder Befehle ermöglicht. Siehe auch *Kurzbefehl*.

HDD-Datei.Beim Erstellen erhält die *Virtuelle Maschine* eine virtuelle Festplatten-Datei mit dem Suffix `.hdd`. Siehe auch *Virtuelle Festplatten-Datei*.

Host-exklusives Netzwerk. Ein Netzwerkverbindungsmodus für virtuelle Maschinen, bei dem ein privates Netzwerk zwischen dem Host-Computer und dessen virtuellen Maschinen erstellt wird. Auf diese Weise kann nur über den Host-Computer auf die virtuellen Maschinen zugegriffen werden.

ISO-Image. Eine spezielle Datei, die den gesamten Inhalt einer CD oder DVD enthält und häufig zur Installation eines Betriebssystems verwendet wird.

Imagedatei. Eine einzelne Datei, die den gesamten Inhalt und die Struktur eines Datenspeichermediums oder -geräts enthält, z. B. von einer Festplatte, CD oder DVD.

IP-Adresse. Eine eindeutige Adresse, die einem physischen Computer oder einer virtuellen Maschine zugewiesen wird, der bzw. die Teil eines Computernetzwerks ist.

Linux-Computer. Ein physischer Computer, auf dem ein Linux-Betriebssystem installiert ist.

Zusammengeführte Festplatte. Eine *aufgeteilte* Festplatte, deren Teile zu einer einzigen Festplatte zusammengeführt wurden.

Migration.Datenübertragungsvorgang von einem physischen Computer oder der virtuellen Maschine eines anderen Herstellers in eine Parallels virtuelle Maschine oder virtuelle Festplatte.

BS. Ein Betriebssystem.

Parallels Desktop für Mac. Ein Programm, mit dem Sie *Virtuelle Maschinen* auf Ihrem Mac erstellen, verwalten und benutzen können.

Parallels Desktop für Windows. Ein Programm, mit dem Sie *Virtuelle Maschinen* auf einem Windows- oder Linux-basierten physischen Computer erstellen, verwalten und benutzen können.

Parallels Desktop für Linux. Ein Programm, mit dem Sie *virtuelle Maschinen* auf einem Linux-basierten physischen Computer erstellen, verwalten und benutzen können.

Parallels Explorer. Ein Programm, mit dem Sie den Inhalt Ihrer *virtuelle Maschinen* durchsuchen und verwalten können, ohne diese starten zu müssen.

Parallels Image Tool.Ein Programm, mit dem Sie die Kapazität und die Eigenschaften der Festplatte Ihrer *virtuellen Maschine* verwalten können.

Parallels Mounter. Ein Programm, mit dem Sie den Inhalt Ihrer *virtuellen Maschinen* und *virtuellen Festplatten* direkt im Finder von Mac OS X durchsuchen können.

Parallels Tools. Eine Reihe von Parallels-Dienstprogrammen, die einen hohen Grad an Integration zwischen dem *primären Betriebssystem* und den *Gastbetriebssystemen* gewährleisten.

Parallels Transporter. Ein Programm, das mit den Daten eines physischen der virtuellen Computers einen virtuellen Parallels-Klon dieses physischen oder virtuellen Computers erstellt. Die erstellten virtuellen Maschinen können mit Parallels Desktop verwendet werden.

Parallels Transporter Agent. Ein Programm, das Daten auf einem physischen Computer erfasst und sie an Parallels Transporter überträgt, der auf dem Host-Computer installiert ist.

Parallels Desktop. Ein Programm, mit dem Sie *virtuelle Maschinen* auf einem Windows- oder Linux-Computer erstellen, verwalten und benutzen können.

Einfaches Format. Ein Format für virtuelle Festplatten. Eine einfache virtuelle Festplatten-Imagedatei befindet sich auf dem *Host-Computer* und weist eine feste Größe auf, die nicht geändert werden kann.

PXE (Preboot Execution Environment). Eine Umgebung zum Starten von Computern über eine Netzwerkschnittstelle, die unabhängig von den verfügbaren Datenspeichergeräten (z. B. Festplatten) oder den installierten Betriebssystemen ist.

Primäres Betriebssystem (primäres BS). Dabei handelt es sich um das Betriebssystem, das die E/A-Geräte des Computers steuert und beim Einschalten des physischen Computers geladen wird. Es handelt sich um das Betriebssystem des physischen Computers, auf dem Parallels Desktop installiert ist.

Prozessor. Die Central Processing Unit oder *CPU*. Dies ist ein interner Teil des Computer.

PVS-Datei. Die *Konfigurationsdatei* einer virtuellen Maschine, die Informationen zu den Ressourcen, Geräten und anderen Einstellungen der virtuellen Maschine enthält.

Gemeinsames Netzwerk (Shared Network). Ein Netzwerkverbindungsmodus für virtuelle Maschinen, der der *Virtuelle Maschine* die Verwendung der Netzwerkverbindungen des *Host-Computers* ermöglicht. In diesem Modus ist die virtuelle Maschine für andere Computer im Netzwerk, zu dem der Host-Computer gehört, nicht sichtbar.

Kurzbefehl. Eine benutzerdefinierte Taste oder Tastenkombination, die den schnellen Zugriff auf Programme oder Befehle ermöglicht. Siehe auch *Tastenkombination*.

Snapshot. Die Kopie des Zustands einer virtuellen Maschine zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die mit Snapshots verbundenen Dateien werden in einem speziellen Unterordner im VM-Ordner gesichert.

Quell-Computer oder Quellbetriebssystem.Der Computer, von dem Daten migriert werden. Auf physischen Quell-Computern muss Parallels Transporter Agent installiert sein.

Systemdiskette. Eine Diskette, mit dem Ihr Computer das Betriebssystem laden kann.

Aufgeteilte Festplatte. Eine aufgeteilte Festplatte ist in Dateien zu je 2 GB unterteilt, wird jedoch als einzelne *HDD-Datei* gesichert. Bei aufgeteilten Festplatten können Sie die darauf gesicherten Daten mit einem USB-Laufwerk oder anderen Datenträgern, die nur über begrenzten Speicherplatz verfügen und keine große virtuelle Festplatten-Imagedatei sichern können, nacheinander in Teilen übertragen.

Terminal. Ein Dienstprogramm in Mac OS- und GNU/Linux-Betriebssystemen, das Ihnen den Zugriff auf die Befehlszeile ermöglicht.

Virtuelle Festplatte. Eine Datei oder eine Gruppe von Dateien, die die Festplatte der virtuellen Maschine emuliert.

Virtuelle Maschine. Der Computer emuliert über Parallels Desktop. Eine virtuelle Maschine verfügt über eigene virtuelle Hardware und erfordert ein Betriebssystem, um diese zu steuern. Das installierte Betriebssystem und dessen Programme sind innerhalb der virtuellen Maschine isoliert und nutzen die physischen Hardwareressourcen des *Host-Computers*.

Virtuelle Maschine eines anderen Herstellers. Eine virtuelle Maschine, die mit dem Virtualisierungsprodukt eines anderen Herstellers erstellt wurde und mithilfe von Parallels Transporter in eine Parallels virtuelle Maschine konvertiert werden kann.

Konfiguration der virtuellen Maschine.Wie jeder physische Computer verfügt auch eine *Virtuelle Maschine* über ihre eigene Konfiguration, die beim Erstellen festgelegt wird und später geändert werden kann. Die Konfigurationseinstellungen für die virtuelle Maschine werden in einer *PVS-Datei* gesichert.

VM-Dateien. Die in einem *Virtuelle Maschine*-Ordner gesicherten Dateien. Eine virtuelle Maschine verfügt über mindestens zwei Dateien: eine *Konfigurationsdatei* und eine *virtuelle Festplatten-Datei*.

Virtuelle Festplatten-Datei.Beim Erstellen erhält die *Virtuelle Maschine* eine virtuelle Festplatten-Datei mit dem Suffix `.hdd`. Diese Datei verhält sich wie eine reale Festplatte. Siehe auch *HDD-Datei*.

VM -Vorlage. Eine virtuelle Maschine, von der mehrere Klone erstellt werden können, die über dieselbe Konfiguration und dieselben Daten wie die VM-Vorlage verfügen.

VM. Siehe *Virtuelle Maschine*.

Windows-Computer. Ein physischer Computer, auf dem ein Windows-Betriebssystem installiert ist.

Index

A

Adding devices
- CD/DVD-ROM-Laufwerk - 156
- Diskettenlaufwerk - 158
- Festplatte - 151
- Generisches SCSI-Gerät - 165
- parallele Ports - 163
- serielle Ports - 162
- Soundgeräte - 160
- USB-Controller - 164

Aktualisieren von Parallels Desktop - 27
Allgemeine Einstellungen - 41
Ausgeführte virtuelle Maschinen - 84

B

Bestehende virtuelle Maschine hinzufügen - 69
Bildschirmauflösungen - 130
Boot sequence
- Boot-Sequenz einstellen - 111

C

CD-ROM/DVD-ROM
- CD/DVD-ROM-Einstellungen - 134
- CD/DVD-ROM-Laufwerk entfernen - 166
- CD/DVD-ROM-Laufwerk hinzufügen - 156
- CD/DVD-ROM-Laufwerk zur Laufzeit verwalten - 94
- Unterstützte CD/DVDs und CD/DVD-Images - 139

Converting
- altes Festplatten-Image in neues - 194
- einfaches Festplatten-Image in expandierendes konvertieren - 193
- expandierendes Festplatten-Image in einfaches konvertieren - 193
- neues Festplatten-Image in altes konvertieren - 194

D

Dateien gemeinsam nutzen - 119
Devices
- Boot-Sequenz - 111
- Geräte in einer virtuellen Maschine konfigurieren - 108
- Geräte zur Laufzeit einbinden und trennen - 94
- Neue Geräte zu einer virtuellen Maschine hinzufügen - 150

DHCP-Server - 171
Drucker anschließen an eine virtuelle Maschine - 96

E

Einbindung von Tastatur und Maus - 75, 88
Einstellungen für Parallels Desktop - 40
Expandierende Festplatten - 139, 193

F

Fehlerbehebung - 203
Files
- Dateien gemeinsam nutzen - 119
- Screenshot-Dateien - 107

Floppy disk drive
- Disketteneinstellungen - 132
- Diskettenlaufwerk zur Laufzeit verwalten - 94
- Entfernen eines Diskettenlaufwerks - 166
- Hinzufügen eines Diskettenlaufwerks - 158
- Unterstützte Disketten und Disketten-Images - 139

Fortsetzen einer virtuellen Maschine - 86
FreeBSD
- Drucker in FreeBSD konfigurieren - 98

G

Geräte entfernen - 166
Geräte zur Laufzeit entfernen - 94
Grafikeinstellungen - 130
Guest operating system
- Definition - 8

H

Hard disk
- Festplatte hinzufügen - 151

Initialisieren einer neu hinzugefügten Festplatte - 154

Festplatten des Host-Computers in der virtuellen Maschine nutzen - 119
Festplatteneigenschaften verwalten - 193
Festplattenformat ändern - 194
Festplattenkapazität erhöhen - 192
Festplattentypen - 139
Größe der Festplatte reduzieren - 195, 201
Hard Disk Settings - 137
Host-exklusives Netzwerk - 171

I

Image Tool - 191
Individuell angepasste virtuelle Maschinen - 58
Installation von Parallels Desktop - 17
Installation von Parallels Desktop in Linux - 20

K

Kapazität der virtuellen Festplatte erhöhen - 192
Keyboard
Einbindung - 88
freigeben - 88
Tastatur-Kurzbefehle - 88
Konfiguration der Parallels Desktop-Einstellungen - 40
Konfiguration der virtuellen Maschine zur Laufzeit ändern. - 94
Konfiguration einer virtuellen Maschine - 108
Konfiguration einer virtuellen Maschine bearbeiten - 108

L

Laufzeit, Konfiguration ändern in - 94
Linux
Drucker in einem Linux-Gastbetriebssystem einrichten - 97, 98
Installation der Parallels Tools in einem Linux-Gastbetriebssystem - 78
Linux-Gastbetriebssysteme, die Parallels Tools unterstützen - 75
Parallels Desktop in Linux installieren - 20
Parallels Tools in Linux-Gastbetriebssystemen aktualisieren - 81
Parallels Tools von Linux-Gastbetriebssystemen entfernen - 82
Löschen einer virtuellen Maschine - 177

M

MAC address
in geklonter Virtual Machine - 174
Memory
in einer virtuellen Maschine - 128
Mouse
Einbindung - 88
freigeben - 88
Synchronisierung zwischen primärem und Gast-BS - 75

N

Network adapter
Netzwerkadapter entfernen - 166
Netzwerkadapter zur Laufzeit verwalten - 94
Networking in virtual machine
Gemeinsames Netzwerk - 168
Host-exklusives Netzwerk - 171
Netzwerk-Drucker - 98
Neue virtuelle Maschine erstellen
Installationsmodus Eigene - 58
Installationsmodus Typisch - 58, 62
Windows Express-Installation - 58, 59

P

Parallel port
Drucker über den Parallel-Port einrichten - 101
Einstellungen für den parallelen Port - 145
Parallel-Port entfernen - 166
Parallel-Port hinzufügen - 163
Parallel-Port zur Laufzeit verwalten - 94
Parallels Desktop
Aktualisieren von Parallels Desktop - 27
Installation von Parallels Desktop - 17
Parallels Desktop deinstallieren - 30
Parallels Desktop starten. - 32
Parallels Desktop-Einstellungen - 40
Parallels Image Tool - 191
Parallels Tools
PARALLELS TOOLS AKTUALISIEREN - 81
PARALLELS TOOLS ENTFERNEN - 82
Parallels Tools installieren - 76, 78
Über Parallels Tools - 75
Parallels Tools in Gastbetriebssystemen installieren - 74
Ports
Parallel-Port - 163
Serieller Port - 162
Primary operating system
Definition - 8

R

RAM

in einer virtuellen Maschine - 128

S

Screen shots
vom Bildschirm des Gastbetriebssystems - 107
SCSI device
Ein generisches SCSI-Gerät hinzufügen - 165
Generische SCSI-Geräte entfernen - 166
Generische SCSI-Geräte-Einstellungen - 149
Serial port
Einstellungen für den seriellen Port - 141
Seriellen Port entfernen - 166
Seriellen Port hinzufügen - 162
Seriellen Port zur Laufzeit verwalten - 94
Shared folders
darstellen im Gastbetriebssystem - 106
gemeinsam genutzte Ordner verwenden - 105
Gemeinsam genutzten Ordner einrichten - 105
Optionen gemeinsam genutzter Ordner - 119
Tool Gemeinsam genutzte Ordner - 75
Socket - 141
Sound device
Hinzufügen eines Soundgeräts - 160
Soundgerät entfernen - 166
Sound-Geräte zur Laufzeit verwalten - 94
Sound-Geräte-Einstellungen - 147
Standardordner für virtuelle Maschinen - 41, 58
Status bar
Geräte in laufende Virtual Machine einbinden - 94
Symbolleiste - 36
Anpassen der Symbolleiste - 38

T

Tastatur und Maus freigeben - 88
Tastenkombinationen - 88
Technische Unterstützung - 203
Typische virtuelle Maschinen - 58, 62

U

Uninstalling Parallels Desktop
in primärem Linux-Betriebssystem - 30
in primärem Windows-Betriebssystem - 30
Unterstützung anfordern - 203
USB device
Hinzufügen eines USB-Geräts - 164
USB-Drucker einrichten - 101
USB-Einstellungen - 148
USB-Gerät entfernen - 166
USB-Geräte in einer virtuellen Maschine verwenden - 102
USB-Geräte zur Laufzeit verwalten - 94
USB -Drucker - 101

V

Vergrößern von virtuellen Festplatten - 192
Video adapter
Grafikadapter entfernen - 166
Virtual hard disk
Eigenschaften des Formats virtuellen Festplatte ändern - 194
Größe der virtuellen Festplatte ändern - 192
Größenreduktion der virtuellen Festplatte - 195, 201
Hinzufügen einer virtuellen Festplatte - 151
Initialisieren einer neu hinzugefügten virtuellen Festplatte - 154
Konfiguration der virtuellen Festplatte - 137
Unterstützte virtuelle Festplattentypen - 139
Verwalten der Eigenschaften der virtuellen Festplatte - 193
Virtual machine

Arbeiten mit Snapshots von virtuellen Maschinen - 185
Bereitstellen einer VM-Vorlage - 182
Drucker in der virtuellen Maschine konfigurieren - 96
Einsatzbereite virtuelle Maschinen herunterladen - 83
Existierende virtuelle Maschine hinzufügen - 69
Gemeinsame Ordner in virtuellen Maschinen verwenden - 105
Geräte von einer virtuellen Maschine entfernen - 166
Konfiguration der virtuellen Maschine zur Laufzeit ändern. - 94
Konfiguration von virtuellen Maschinen bearbeiten - 108
Neue Geräte zu einer virtuellen Maschine hinzufügen - 150
Neue virtuelle Maschine erstellen - 57
Physische und virtuelle Computer in Parallels virtuelle Maschinen übertragen - 196
Standardordner für Archive der virtuellen Maschine - 41, 58
Über Parallels Compressor mit virtuellen Maschinen arbeiten - 199
Über Parallels Image Tool mit den Festplatten von virtuelle Maschinen arbeiten - 191
über virtuelle Maschinen - 12
USB-Geräte in virtuellen Maschinen verwenden - 102
Virtuelle Maschine klonen - 174
Virtuelle Maschinen löschen - 175, 177
Vorlage für virtuelle Maschinen erstellen - 180
Wichtige Aufgaben in einer virtuellen Maschine durchführen - 85, 86
Virtual Machine ausschalten - 85
Virtual Machine klonen - 174
Virtual Machine starten - 85
Virtual Machine unterbrechen - 86
Virtuelle Maschinen in Standby schalten - 86

W

Windows
Aktualisierung der Parallels Tools in einem Windows-Gastbetriebssystem - 81
Drucker in einem Windows-Gastbetriebssystem einrichten - 97, 98
Installation der Parallels Tools in einem Windows-Gastbetriebssystem - 76
Parallels Tools von Windows-Gastbetriebssystemen entfernen - 82
Windows-Gastbetriebssysteme, die Parallels Tools unterstützen - 75
Wizard
Assistent Hinzufügen einer vorhandenen virtuellen Maschine. - 69
Assistent In Vorlage für virtuelle Maschine klonen - 180
Assistent Neue Virtual Machine - 58
Assistent Virtuelle Maschine klonen - 174
Assistent Virtuelle Maschine löschen - 175, 177
Assistent VM-Vorlage bereitstellen - 182
Parallels Desktop-Installationsassistent - 20

Z

Zurücksetzen einer virtuellen Maschine - 85
Zwischenablage-Synchronisierung zwischen primären und Gastbetriebssystemen - 75